Cantus 1.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/1
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

II. 495

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/2
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

MUSIKALISCHE
BIBLIOTHEK
VON
C. F. BECKER.
g. Nr. 95.

STADTBIBLIOTHEK ZU LEIPZIG
C. F. BECKERS
STIFTUNG.

M. N. R.

Heiliger

JESUS

und

Sonntags-Freud.

Erster und Winter-Theil.

Musicalisch componirt/ und neu ans Liecht gegeben/

von

Jacob Scheiffelhut/ bestelten Musico
bey S. Anna in Augspurg.

Cantus Primus.

C. F. Becker,
1844.

In Druck und Verlag Jacob Koppmayers daselbst/
Anno 1681.

M. N. R. 1 Mag. Narcissus Rauner, Schulrector zu Augsburg.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/3
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/4
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

A. N. R.

Heiliger

JESUS-

und

Sonntags-Freud.

Erster und

Winter-Theil.

Mit zwey Diſcant, (oder zwey Tenoren) zwey Violinen
Violone und Baſso Continuo.

Muſicaliſch componirt/ und neu ans Liecht gegeben/

von

Jacob Scheiffelhut/ beſtelten Muſico
bey S. Anna in Augſpurg.

Baſſus Continuus.

In Druck und Verlag Jacob Koppmayers daſelbſt/
Anno 1682.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/5 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Denen Hoch- und Wol-Edlen/ Bestrengen/ Edlen/ Vesten/ Ehrenvesten/ und Wol-Fürnehmen/ Fürsichtigen Hoch- und Wolweisen Herren.

Herrn Johannes Koch / von und zu Geilenbach / deß Geheimen Raths und Einnehm-Herrn / ꝛc. ꝛc.

Herrn Philipp Christoph Herwarth/ deß Innern Raths/ Bau- und Einnehm- Herrn / wie auch deß Hochlöblichen Stadt- und Ehe-Gerichts Præsidenten, &c.

Herrn Daniel Welser / ꝛc. deß Innern Raths / Steür- Herrn und Scholarchen.

Hn. Hieronymus Buroner/ berühmten Handels Herrn.

Herrn Johann Georg Reiser / fürnehmen Kauff- und Handels-Herrn.

Herrn Ernst Lorenz/ deß Innern Raths und Burgermeister / ꝛc.

Als sämptlichen

Ober-Kirchen-Pflegern und Adjuncten, auch Administratoren deß Evangelischen Collegii in Augspurg.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/6 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Jnngleichem

Dem Wol-Edlen / Bestrengen und Hochgelehrten

Herrn David Thoman / J. U. D. Löbl. deß H. Reichs-Stadt Augspurg / hoch-meritirten Raths-Consulenten, und dermahlen fürtrefflichen Augspurgischen Legaten auf dem Reichs-Convent zu Regenspurg.

So dann auch

Dem Wohl-Edlen und Bestrengen

Herrn Reymund Egger / ꝛc.

Meinen allerseits Hochgeehrten und Großgünstigen / Respective gebietenden Herren / Patronen / Gutthätern und Beförderern.

Hoch- und Wol-Edle/ Gestrenge / Edle / Veste / Ehrenveste/ und Wohl-Fürnehme; Fürsichtige / Hoch- und Wolweise Herren.

Es erzehlet der weltberühmte Römische Burgermeister / und unvergleichliche Staats-Redner / Cicero, an einem Orth / daß der dapffere Griechische Feld-Herr und Kriegs-Held Themistocles, auf eine Zeit/ bey einem Panquet / nicht so gar grosse Ehre aufgehoben habe / als er die/ beysolchem Gast-Mahl / aufwartende Athenienſische Musicanten / auß der Taffel-Stuben/ mit ihren Klang-Spilen / hinaußgeschaffet/ und sich denselbigen zuzuhören geweigert hatte; welches ihme dann übel außgedeütet / und als eine Unwissenheit zugemessen worden.

Ob man aber in solcher Sach / von dem Themistocle, recht oder unrecht geurtheilet / hierüber möchte man billich eine Frag anstellen. Dises zwar ist von dem H. Geist selber / in H. Schrifft/ außgemacht / daß der Mißbrauch der edlen Music / so man dieselbige nur zur irrdischen Eitelkeit / Wollust/ und Ohrenjukken; ja wol gar zur Tollheit und Unsinnigkeit/ bey dem Wolleben der Epikurischen Welt-Kinder/ anwendet/ ein sehr grosser Ubelstand/ und dem H. GOtt im Himmel aufs höchst zu wider seye. Worüber der HErr Zebaoth / bey dem Profeten Jesaias / eine häfftige Klage führet / da es (Kap 5.) heisset: Weh denen die deß Morgens früh auf sind / deß Sauffens sich zubefleissen/ und sizen biß in die Nacht/ daß sie der Wein erhize/ uñ haben Harfē/ Psalter/ Pfeiffen/ uñ Wein/ in ihrem Wolleben; und sehen nicht auf das Werck deß HErren; und schauen nicht auf die Geschäfft seiner Hände. Wann aber hingegen Syrach in seinem Zucht-Büchlein (Kap. 32.) sich also vernehmen lässet; wie ein Rubin in feinem Gold leuchtet / also ziert ein Gesang das Mahl. Wie ein Smaragd in schönem Golde stehet/ also zieren die Lieder bey gutem Wein. So solle niemand gedenken/ daß er hiemit der üppigen Welt-Bursch das Wort thue/ da es/ bey ihren Schmaussereyen/ manchmal ein solches unliebliches und greüliches Gescherr und Geplerr / auf Schallmeyen/ Geigen/ Trom̃el und Pfeiffen/ abgibet/ daß man seine eigne Wort nicht höret/ und einem der Kopff so töbisch gemacht wird / daß man nicht weiß wo man ist oder was man thut. Worbey dann so gar keine Aufmunterung deß Gemüths verspüret wird/ daß man vilmehr alle Erbarkeit hindan sezt/ und deß Höchsten im Himel darüber vergisset. Sondern / es redet Syrach vilmehr von einer rechtmässigen erlaubten und heiligen Ergözlichkeit/ in dem HErrn/ und in seiner Forcht; wann fromme GOttes Kinder/ bey ihren freundlichen Zusamenkunfften/ und Lieb-Mahlen/ auch eine schöne Herzdurchtringende / und geistliche Music / die so wohl mit menschlicher Stimme / als lieblichen Klang-Spielen præsentirt wird / wohl leiden können / um dardurch ihr Gemüth und Geist aufzumuntern / und in heiliger Freüde aufzurichten.

Alter massen der Königliche Profet / und Musikalische Poet David seine Harpffen / so anmuthig zu schlagen/

gen / und in dieselbe so beweglich und lieblich zu singen wußte / daß der böse Geist von dem HErrn / welcher den König Saul beunruhigte / durch solche geistreiche Harmoni der Davidischen Stimme / und den überauß süssen Klang sener Harpffen / auf der Stätt weichen mußte. (1. Sam. 16.) Bleibt also darbey / daß eine Christehrliche Mahl-Zeit und Gasterey / vermittelst einer wohlklingenden Music / gleichsam gewürzet und versüsset werde.

Wie nun der HErr CHristus / das Kirchen-Himmelreich hier auf Erden under anderm auch einem Abendmahl (Luc. 14.) vergleichet ; da Er auf dem geistlichen Zions-Berg / allen Völckern gemacht hat ein Fett Mahl ein Mahl von reinem Wein / von Fett / von Marck / von Wein / darinnen kein Hefen ist: (Es. 25.) Also lassen sich auch nicht unbillich bey solchem geistlichen grossen Abendmahl / ich will sagen / bey der Predig deß göttlichen Worts und Ausspendung der H. Sacramenten / die Christliche Vocalisten und Instrumentisten hören / wann nicht nur eine ganze Gemein / mit Psalmen und Lobgesängen / und geistlichen lieblichen Liedern / von heller Stimme / sich selber lehret und vermahnet / und dem HErrn singet in ihrem Herzen! (Col. 3.) Sondern daß man auch in dem höhern Chor / Orglen / Violen, Flöten / Zymblen / Posaunen / Trombeten / und andere Klang-Spile anstimmet / und das Lob-GOttes hierdurch vermehret. Sonderlich auch / wann solche Music in bekanter Mutter-Sprach die Magnalia DEI, und grosse Thaten GOttes außbreitet. Das mag wohl der süsse Himmel auf Erden heissen. Und was wird wohl die gröste Ergözung und Freüde / bey der himmlischen Mahlzeit / in der triumfirenden Kirchen seyn / als daß man den Drey-Einigen GOtt / welchen die Außerwehlte von Angesicht zu Angesicht anschauen / nach der besten / uns noch unergründten / und nimmermehr verleidenlichen Music-Art / im höchsten Grad der Vollkommenheit / ohn Ende und Aufhören / mit Gesang und Klang / ehren und preisen wird? Der Profet Jesaias hat noch in disem Leben ein solches Cherubinisches Τρισαγιον, im Geist angehöret / da ein grosser Englischer Musicant zu dem andern gleichsam Concert-weiß / in einem Tricinio, geruffen / Heilig / Heilig / Heilig ist der HERR Zebaoth! (Jes. 6.) Worauf das ganze Himmlische Heer / vollstimmig mit eingefallen und gesungen : Alle Lande sind seiner Ehren voll!

Wer wolte nun die edle Music nicht hoch achten / und derselbigen vor allen / unter den siben freyen Künsten / das Præ und den Preiß geben? Eben darum / weilen sie auch im Himmel / von allen Himmels-Bürgern solle geübt und getriben werden. Denn / ziehet der H. Paulus (1. Cor. 13.) die Liebe / wegen ihrer Ewig-wehrung / den Glauben und der Hoffnung vor / daß Er sie deßhalben die gröste unter den Tugenden nennet ; So behält die edle Music unter andern Künsten auch disen Vorzug: Dieweil wir im ewigen Leben weder Schreiben / noch Sprachen lehren / weder Disputiren noch Streiten / weder Wortkünstlen noch Rechnen; weder Feldmessen / noch die Sternen unter unsern Füssen beschauen werden / da unterdessen das Musicalische Lob GOttes ohn Ende erschallen wird.

Wann ich nun / Ihr meine Hoch- und vil Vermögende Patronen und Gönner / dem höchsten GOTT zu Ehren / und seiner Kirchen zu Dienst / die heilige JEsus-Freud / welche vor einem Jahr / Herr M. Narciß Rauner /

über

über die Sonn- und Festtägliche Evangelien / in geistreichen Oden und Liedern / heraus gegeben / zu meiner Ubung im Componiren mir erkiesen / gewise Melodyen darüber gemacht / und dieselbige in so vil Arien gerichtet / mir aber sehr wol bewußt / was Sie für dapffere Mulagetæ, grosse Beförderer / Liebhaber und Freunde der edlen Music seyen / welche absonderlich darauf emsig sehen / daß der heilige GOttes-Dienst / als eine geistliche Kirchen- Mahl- Zeit / auch mit einer lieblichen Music gezieret werde; ich auch darbeneben / deroselben hohe und grosse Gunst / wiewol unverdienter weiß / iederzeit gegen meiner wenigen Person verspüret; und nicht nur eine Wolthat / sondern vil derselben mannigfältig von ihnen genossen / daß ich solche nimmermehr gnugsam rühmen kan; demnach so hab ich mich erkühnet / disen ersten Theil / meines andern in Druck verfertigten Musicalischen Wercks / als ein Zeichen meiner unterthänigen Pflicht / und geringes Merckmal / meines danckbaren und dienstgeflissenen Gemüths / Ihnen hoch- und vilgeneigte Beförderer / in aller Demuth zu widmen und zu übergeben; mit unterthäniger und dienstlicher Bitte / diß mein Erkühnen / nach Ihrer weltkündigen Leuthseligkeit / sich nicht mißfallen zu lassen / sondern meine Wenigkeit noch ferner in dero hohe und grosse Gunst einzuschliessen. In welcher Confidenz, ich meine hoch- und vilgeneigte Herren Beförderer / dem Drey-Einigen GOTT zu getreuem Vätterlichen Ob-Schutz / in beständiger Freude und Fride Ihrer Häuser / Hertz und Seelen / eifrigst befehle. Der ich Lebenslang verbleibe

Ihro Hoch- und Wol-Adelichen Gestreng / Herrligkeiten / Weißheit / Excellenz, Groß-Achbarkeiten und Gunsten

Gegeben den 24. Novembris / dises zu Endlauffenden Kirchen-Jahrs 1681.

Unterthänig-gehorsamster
Diener

Jacob Scheiffelhut.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/10 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

An den Music-Liebenden.

EHrter und Hochgeneigter Gönner/ hiermit übergebe ich ihme mein anders Musicalisches Wercklein/ mit dienstlichem ersuchen/ solches ihme bester massen lassen recommendirt zu seyn. Dann in dem ich vor einem halben Jahr (durch GOttes Gnad) mein Erstes/ welches mit 2. Violinen: Basso Viola, und Continuo: in Sonaten, Allemanden, Courant: Sarabanden und Giquen bestanden/ in verlangten Druck verfertiget/ selbiges auch zimlicher massen abgangen/ also daß ich aufgemuntert worden/ mich an die Evangelien zu wagen/ habe derowegen den Ersten Theil/ derselben dem Hochgeneigten Gönner an deß Tages-Liecht zu legen mich entschlossen/ und bey erfolg dessen wohlmeinend erinnern wollen/ daß selbige in einem langsamen Tact/ absonderlich wo Adagio stehet/ sollen gesungen und gestrichen werden. Es wird auch zu jedem Exemplar noch ein Bass. mitgetheilet/ daß wo es müglich ein Violon darzu kan gebraucht werden/ und also die Stück ehender ihren Effect erreichen.

Im übrigen füge dem geneigten Music-Freund zu wissen/ daß ich die andere zwey Theil auch schon fertig habe/ wann derohalben verspüren werde/ daß diser erster Theil beliebig/ so bin ich gesonnen/ auch die andere bäldist zum offentlichen Druck zu befördern.

Indessen befehle ich den hochgeneigten Gönner in den Göttlichen Schutz/ mich aber/ in seine stetsbeharrende Wolgewogenheit/ der ich die Zeit meines Lebens verbleibe

Dessen

Dienst-verpflichtester

Jacob Scheiffelhut/ Musicus.

SCinditur Aonidum, ſtudia in diverſa, corona:
Sintne revincta magis carmina; an, arte, modi?
Nam quis Dædaleas RAUNERI neſciat odas?
Quis SCHEIFFELHUTI non bibat aure ſonos?
Poſtvarios fluctûs, Phœbus ſic ora reſolvit:
Palma, Poëta, Tibi: Muſice, Palma Tibi.

Gratulab.
deproperab.

M. Georgius Fridericus Magnus,
Gymn. Auguſt. Rector.

SONNET.

SO wird die Muſik recht getriben und geübet/
Wann man den Geiſt erwekt zu GOttes hohem Preiß/
Daß JESUS werd geehrt / auf wunderſchöne Weiß/
Mit lieblichem Geſang / welchs Krafft und Anmuth gibet /
Welchs Herzens-Freude bringt / ſo man vor war betrübet!
Daß man nicht anderſt meint man ſey im Paradeiß!
Da wir doch noch dahin begriffen auf der Reiß/
Wo man ohn Ende ſich in GOttes-Lob verliebet.
Herr Scheiffelhut macht hier ein ſchöne Muſik-Prob/
Und zeugt wie freudig er deß HErrn JESU Lob
Dort erſt erheben woll. Ein andrer mag vergraben/
Auf ſeine Abendtheur/ das edle Muſik-Pfund/
Welchs ihme GOTT beſchert; Sein Fleiß macht aber kund/
Daß er auf diſer Welt / und dort werd Ehre haben.

M. Narciſsus Rauner/ G.P.P.P.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/12 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Es mag Antæus sich und Gelon erlustiren
An ihrem Pferd- Geschrey / vor allem Musiciren/
Und die Jassonier auf ihren Fisch- Marck gehn/
Und lassen gantz allein die Harffenisten stehn/
Und auch Demosthenes aus disem Hause bleiben/
Wo man mit Seitenspil die Zeit pflegt zu vertreiben/
So bleibt die Music doch in ihrem hohen Wehrt/
Und wird damit GOTT selbst gedienet und geehrt.
Solchs lehret David / wann er heißt dem HErrn singen
Ein neues Lied / und daß mit Schalle sollen klingen
Die schöne Seitenspiel / zu Lob dem grossen GOTT/
Der in dem Himmel wohnt / dem starcken Zebaoth.
Und dises ist es auch was ihn hat angetriben/
Herr Vetter / sich in der so edlen Kunst zu üben:
Er fahre ferner fort / damit er werd bekant
Bey fremden / gleich als wie in seinem Vatterland.

Dises wenige schrib seinem vilgeliebten
Herren Vetter und Gevatter zu
schuldigen Ehren

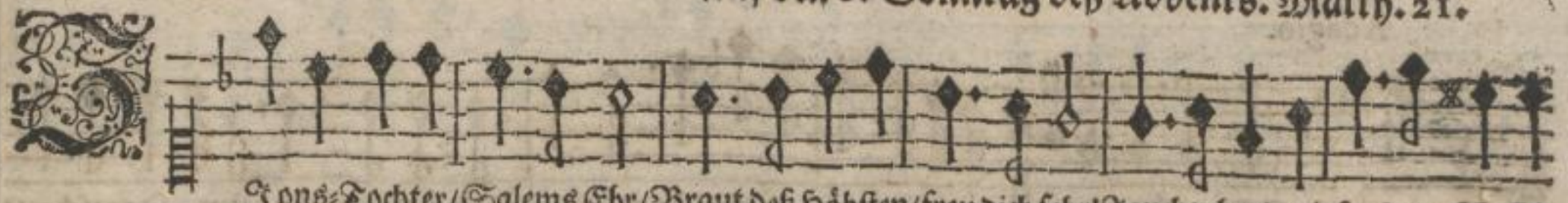
M. Michael Höschel/ Gymn. Ann.
August. IV. Class. Præc.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/13 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

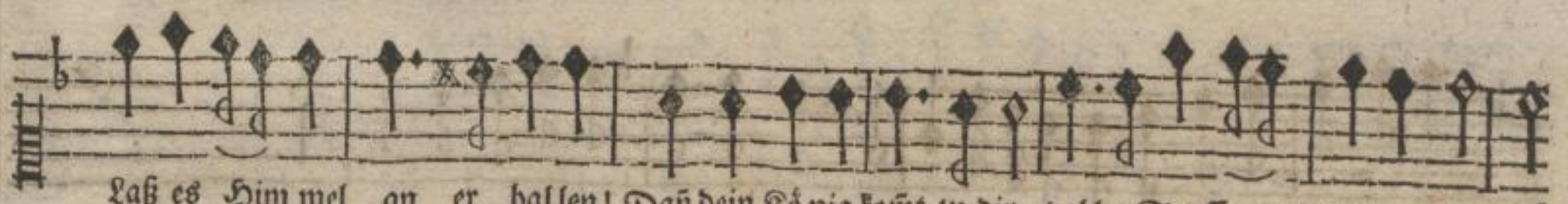
Von Thales liset man / daß Weiland er geheilet /
Durch blossen Seiten-Klang / deß Leibes Gifft / die Pest;
Herrn Scheiffelhuts sein Kunst der Seelen Heil ertheilet /
Weil mit dem Seiten-Klang sie JESUM zeigt aufs best.

Von gegenwärtigen und künstlich-gesezten Melodien Herrn Jacob Scheiffelhuts / über die Sinn-Geist und Andachtsreicheste Sonn- und Fest-Tägliche JEsus-Lieder / deß Ehrwürdig und Wolgelehrten Herrn M. Narcisi Rauneri, P. L. C. urtheilet also

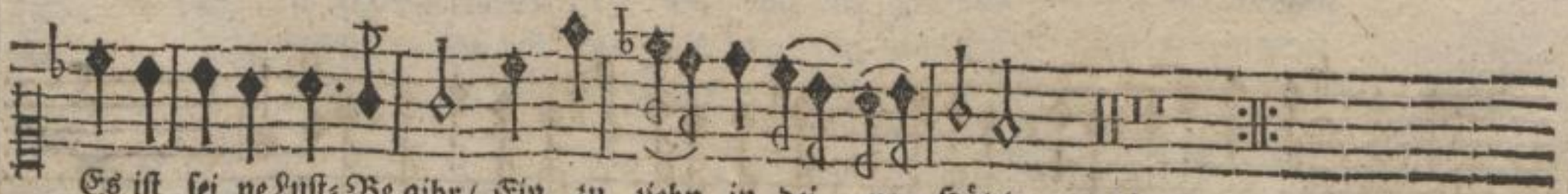
M. Salomon Has.



Zions-Tochter/ Salems Ehr/ Braut deß Höhsten/ freu dich sehr! Jauchze laut/ mit frohem schalle.
Jesus komt/ dein Friden-Fürst! Der/ nach dem dich lang gedürst / komt anie zo/ dir zu helffen/
Kom dan/ Helffer in der Noth! Reiß uns auß dem Sünden-Koth! Kom! die Bande zu zerreissen;
Ho si an na! Davids-Sohn! Davids-GOtt und Ehren-Kron! Zions-König sey willkommen/



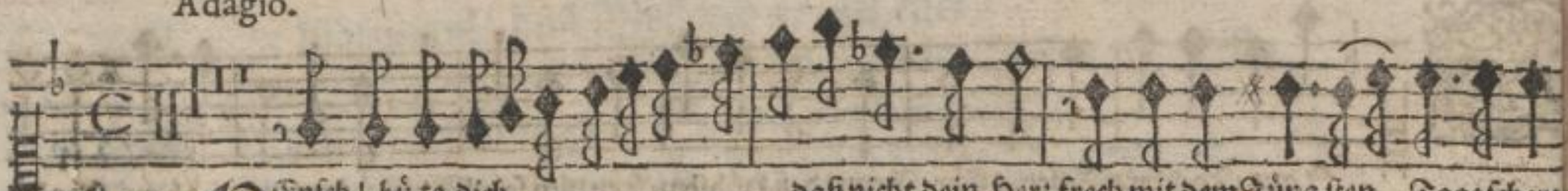
Laß es Him mel an er hal len! Dan dein Kö nig komt zu dir / vol ler Sanfft muth/ vol ler Güt te!
und zu strei ten mit den Wölffen; mit der schwarzē Teufel Schar/ die mit Grau en dich be dek te/
Kom die Fein de zu zer schmeissen. Ich empfan ge dich mit Reu / O du Hirt und Seelen-Wey der!
Hel fer/ Hort und Heil der Frommen! Lob sey dei ner Güt tig keit! Dei nes Nahmens Lob ent ste he/



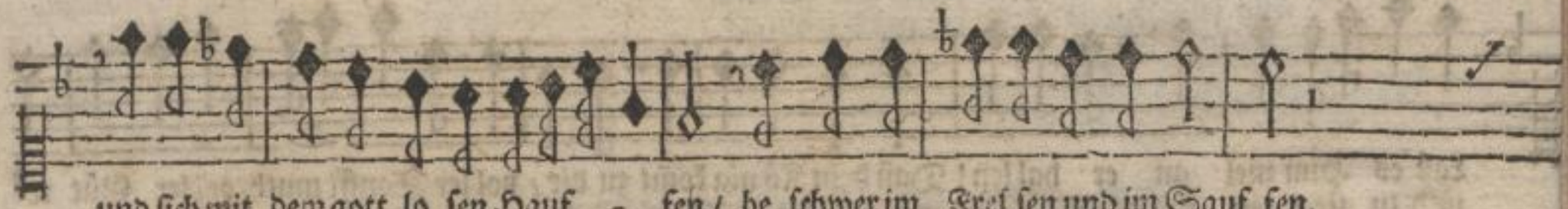
Es ist sei ne Lust-Be gihr/ Ein zu ziehn in dei ne Hüt te. Rittor.
wel che dich verfolgt so gar / daß dich Höl len-Angst er schrök te.
der ich Dir sanfft under streu Glaubens-Zwei ge/ Tu gend Klei der.
auf der Erden weit und breit! Ho si an na in der Hö he.

Cantus Primus. II. Auf den 2. Sonntag deß Advents. Luc. 21.

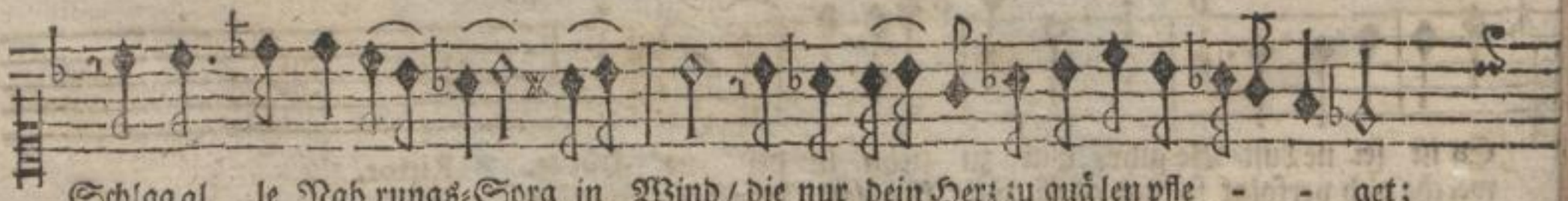
Adagio.



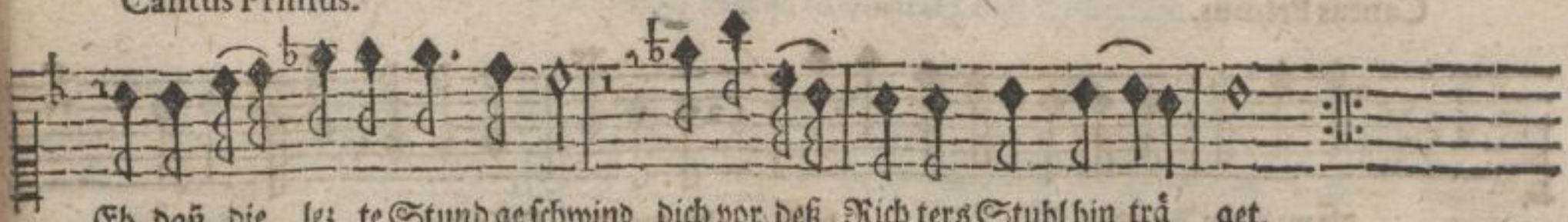
MEnsch! hü te dich - - - - - - daß nicht dein Herz frech mit dem Jüng sten Tage scherz
Der Rich ter ist - - - - - - schon vor der Thür; die Zei chen zei gens dort und hier
Je doch/wer ist - - - - - - wohl der er schr kt/ und es mit naſ sem Aug er blickt
Ich heb mein Haupt - - - - - mit Freü den auf/ in der be trüb ten Zei ten Lauf



und sich mit dem gott lo sen Hauf - fen/ be schwer im Fres sen und im Sauf fen.
so Hau fen weiß ie tzund ge sche - hen; Und wel che deüt lich sind zu se hen/
wañ ietzt die Fei gen-Bäum im Som - mer auß schla gen/ und deß Winters Kum mer
Und richt die Au gen in die Hö - he/ da mit ich mein Er lö sung se he/

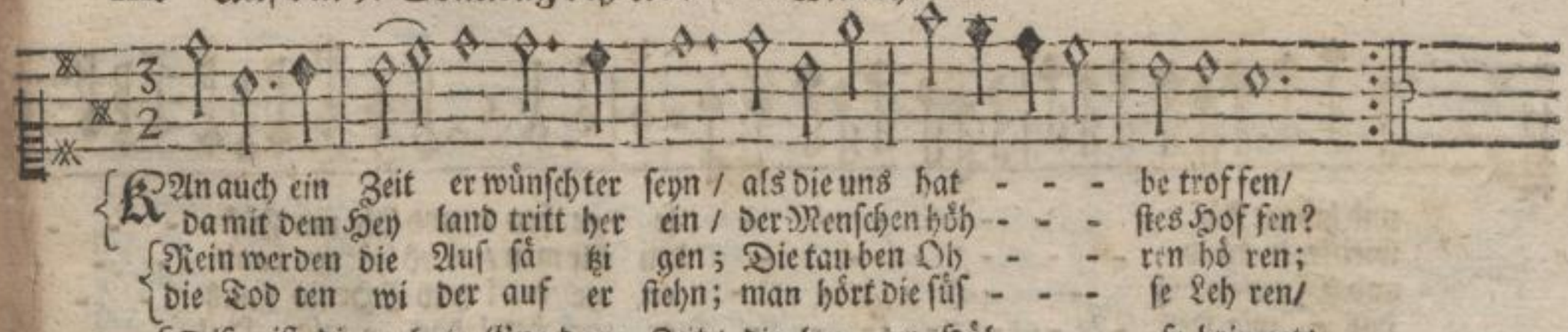


Schlag al le Nah rungs-Sorg in Wind/ die nur dein Herz zu quä len pfle - - get;
an Soñ/Mond und der Ster nen-Heer. Wie kra chen al le Welt-Ge wöl - - ber?
ver trei ben? Al so glei cher Weiß wañ nun die grö ste Noth an ge - - het/
nach wel cher mich so sehr ver langt; Kom̃/JE su! weil mein ganz Ge ne - - sen/

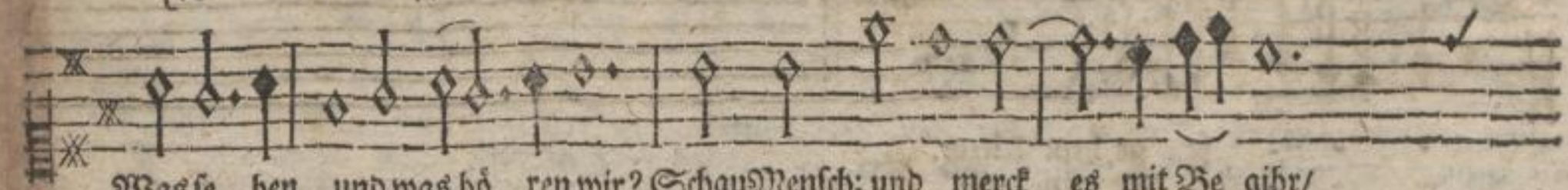


Eh dañ die lez te Stund ge schwind dich vor deß Rich ters Stuhl hin trä get.
Wie schröklich sausst u. brausst das Meer? Was Forcht bet rifft die Men schen sel ber?
so gibt uns sol ches den Be weiß / daß GOt tes Reich gar na he ste het.
an dei ner lez ten Zu kunfft hangt / Er löst die From men! stürz die Bö sen!

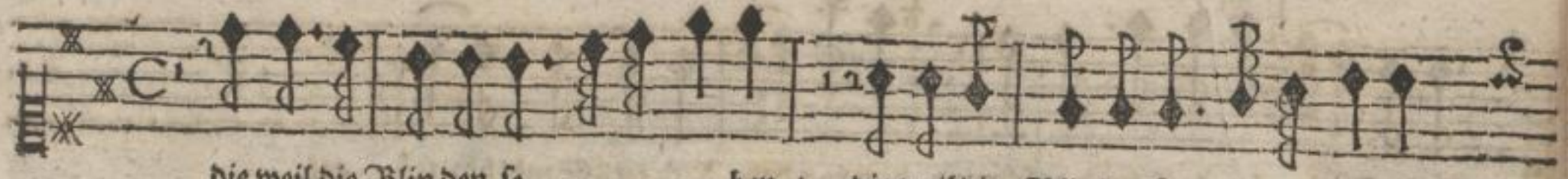
III. Auf den 3. Sonntag deß Advents. Matth. 11.



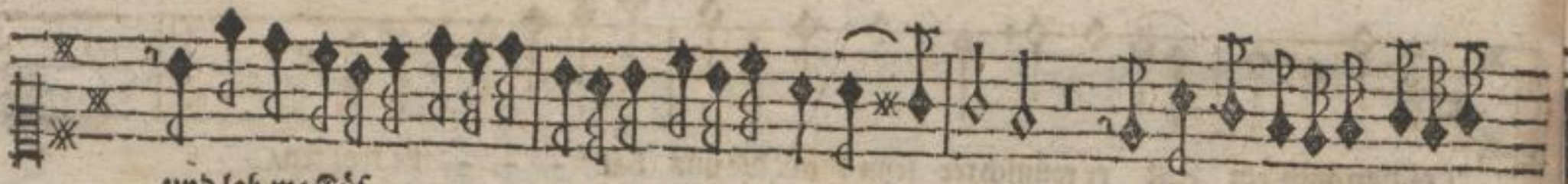
KAn auch ein Zeit er wünschter seyn / als die uns hat - - - be trof fen/
da mit dem Hey land tritt her ein / der Menschen höh - - - stes Hof fen?
Rein werden die Auf sä tzi gen; Die tau ben Oh - - - ren hö ren;
die Tod ten wi der auf er stehn; man hört die süs - - - se Leh ren/
Diß ist die rech te Gna den- Zeit / die lau ter Hül - - - se brin get/
O se lig / den kein Ei tel keit und Aer ger nus - - - ab drin get/
Mein JEsu / du / Du bist das Heil / welchs zu uns sol - - te kom men;
Du bist der Auf ser wehl ten Theil / der Trost / die Hülff - - der From men.



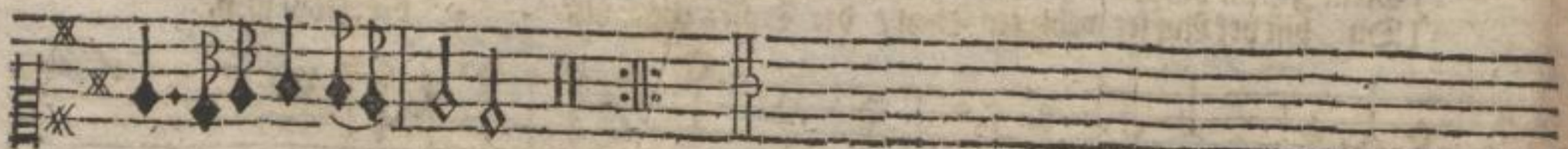
Was se hen und was hö ren wir? Schau Mensch; und merck es mit Be gihr/
auß CHri sti Mund / zu GOt tes Ruhm; das tröst lich E van ge li um/
von sei nes wer then Hei lands Macht! der Ker ker / Schand und Schmach ver acht!
Ich weiß kein an dern Hei land nicht; drum ist mein Hertz zu Dir ge richt.



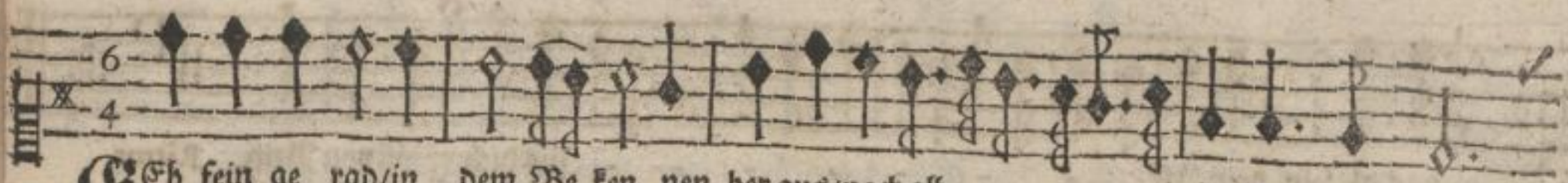
die weil die Blin den se - - - hen / die weil die Blin den se - - - hen/
von Gött li chem er bar - - - men / von Gött li chem er bar - - - men/
ist stand hafft in dem Le - - - ben / ist stand hafft in dem Le - - - ben/
Laß mich auch/in dem Ster - - - ben / Laß mich auch/in dem Ster - - - ben/



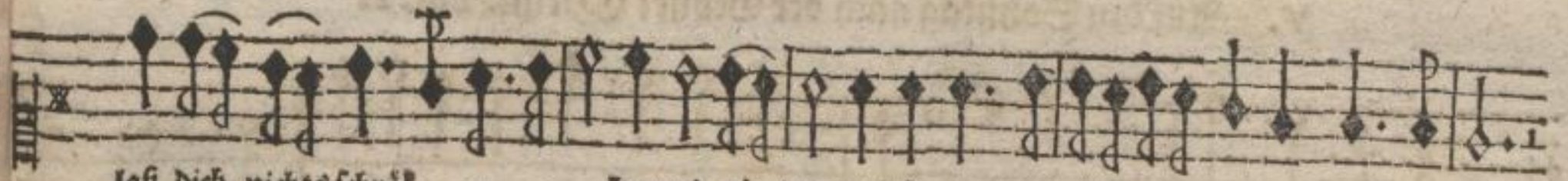
und lah me Füs - - - - - - - - - se ge hen / und lah me Füs - - -
wird ie tzo kund - - - - - - - den Ar men / wird je tzo kund - - -
und CHristo gantz - - - - - - er ge ben! und CHristo gantz - -
das e wig Heil - - - - - - - er wer ben! das e wig Heil - - -



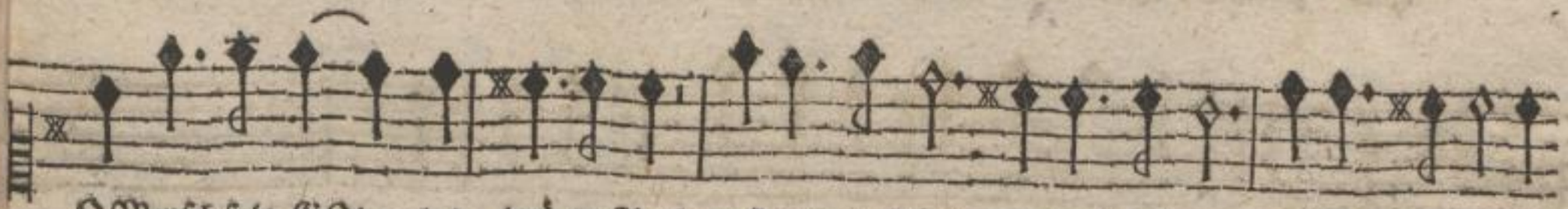
- - - se ge hen. Rittor.
- - - den Ar men.
- - - er ge ben.
- - - er wer ben.



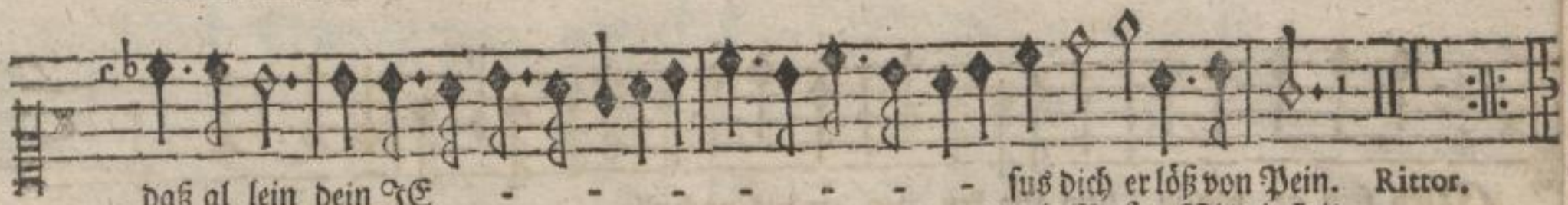
GEh fein ge rad/in dem Be ken nen her aus/nach all - - deins Her zens-Grund/
Ein ie der Christ soll seyn ein Rüf fer/der JEsum preiß - - mit ho her Stimm:
GOtt lob! das Heil steht in der Mit te! der Mitt ler ist - - von uns nicht fern!
Wie solt es dann mir nicht ge zieh men/mich zu er ni - - dern fort und fort!



laß dich nichts schrök - - ken und ab tren nen/sag her/(wer bist - du?) teütsch und rund!
der di sen Herz- - - und Nie ren-Prüffer in al len sei - nen Wer ken rühm.
Er schlägt bey uns - - auf sei ne Hütte! Hier ist das Tem - pel-Haus deß HErrn!
der ich nicht werth - - bin die Schuh-Riehmen Dir auf zu lö - sen/O mein Hort!

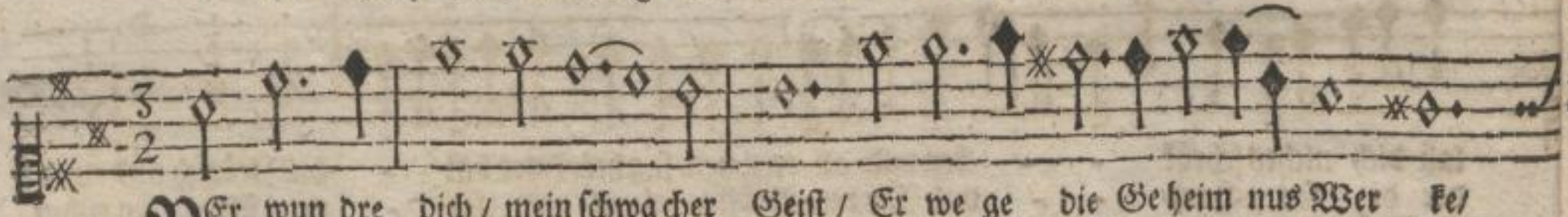


O Mensch folg GOt tes treü em Rath/er kenn dein Sünd und Miß se that! be kenn dar ne ben/
Der in den wü sten Thal der Welt/das grosse Him mels-Heil ver meld; der Ihm deß Herzens
GOtt hat bey uns sein Feür und Herth/daß/wer nur sei ner Hülff be gehrt/der findt Er ret tung
Je doch/ver schmäh/ O JEsu/nicht mein Hertz/welchs zu Dir ist ge richt. Was stehstu noch vor

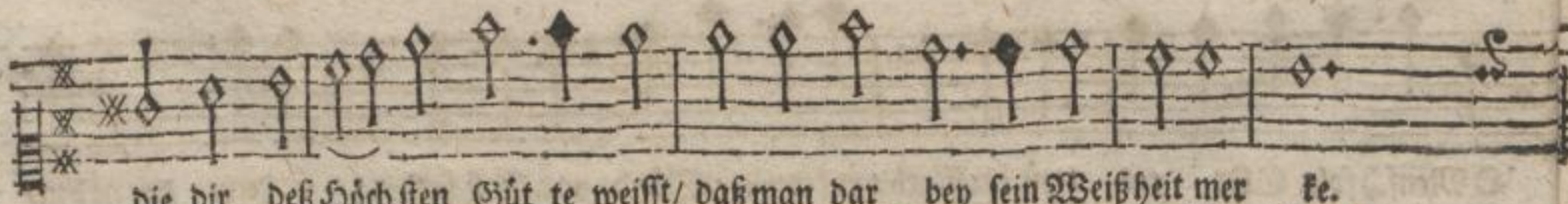


daß al lein dein JE - - - - - - - fus dich er löß von Pein. Rittor.
Weg bereit/durch De - - - - - - muth/Buß u. Ni drig keit.
in der Noth; ja gar - - - - - - das Le ben in dem Tod.
mei ner Thür? Tritt/Höhst- - - - - - Ge seg ne ter her für.

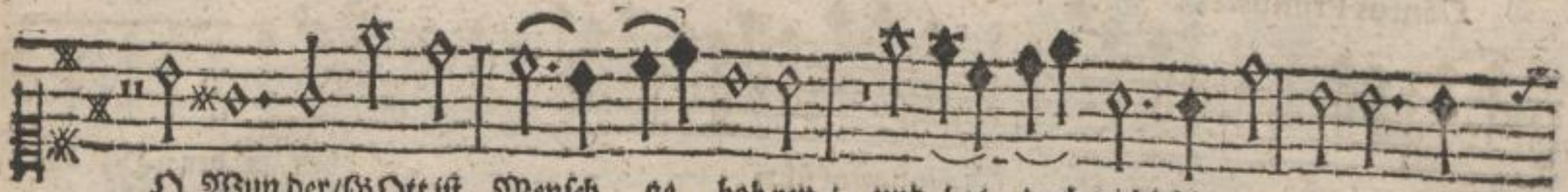
V. Auf den Sonntag nach der Geburt Christi. Luc. 2.



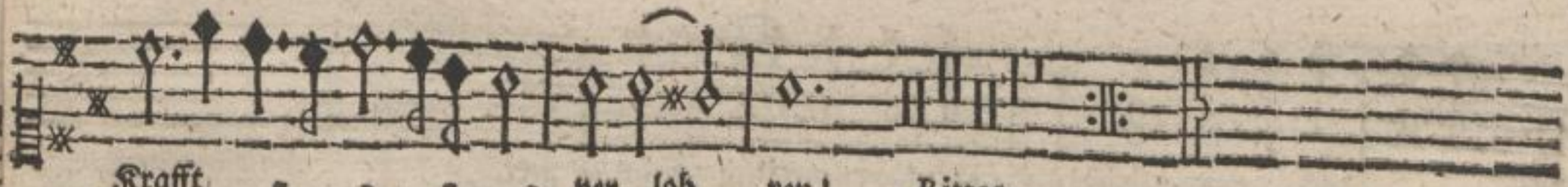
WEr wun dre dich / mein schwa cher Geist / Er we ge die Ge heim nus Wer ke/
Das Wort ist Fleisch! der HErr ist Knecht! der Höhst ist tief er ni drigt wor den!
Dicht / lie be See le / sag und sing von di sen gros sen Wun der Din gen!
Hab Preiß O / Vat ter al ler Gnad / daß der ver spro chne Wei bes- Sah men/



die dir deß Höch sten Güt te weisst / daß man dar bey sein Weiß heit mer ke.
der Stärkst ligt als ein Kind ge schwächt! der Reichst tritt in der Ar men Or den!
Acht diß Ge heim nus nicht ge ring! welchs dein Er lö sen sol te brin gen.
nach dei nem wei sen Wun der- Raht / durch dei nen süs sen JE sus- Nah men

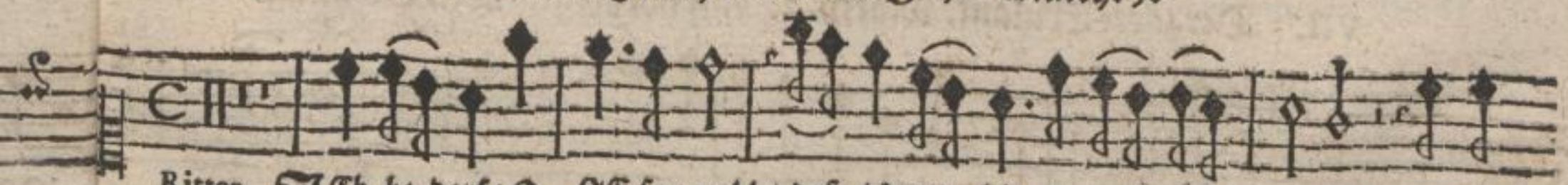


O Wun der/GOtt ist Mensch ge boh ren / und hat doch nicht hier durch die Gött lich
Ein Jung fer / oh ne Manns= Er kennen / ge büh ret ei nen Sohn/und läfft sich
Laß seyn dein schäd lichs Wi der=Sprechen / du möchst an di sem Felß dein Haupt und
dem teu fel hat sein Reich ter stö ret; Wo für mein Herz und Seel Dich e wig



Krafft - - - - ver loh ren! Rittor.
Mut - - - - ter nen nen!
Herz - - - - zer bre chen!
lobt - - - - und eh ret!

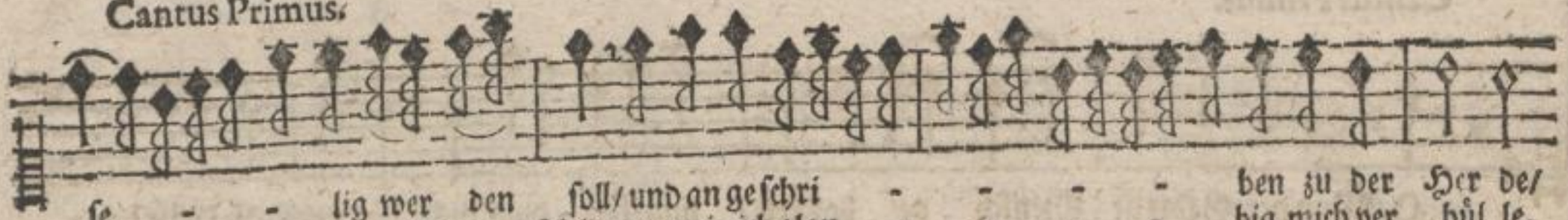
VI. Auf den Sonntag nach dem neuen Jahr. Matth. 3.



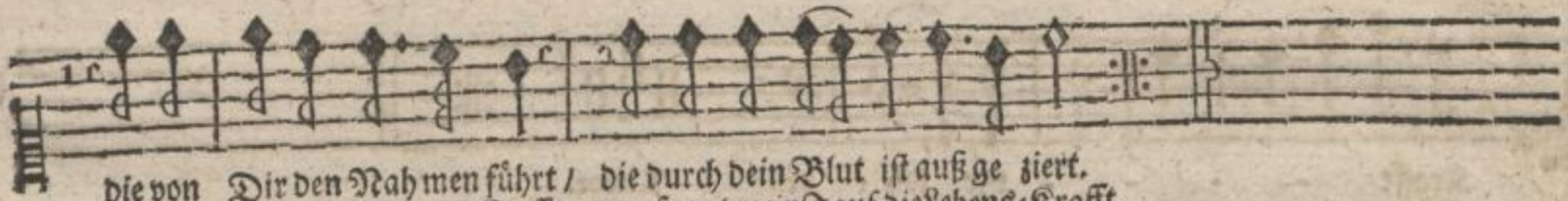
Rittor. ICh be darf/ O JEsu/ wohl/ daß ich von dir ge tauf fet wer de/ wann ich
Bey dir ist Ge rech tig keit zu fin den nach der Meng und Fül le! HErr du
That sich nicht auch ü ber mir/ der Him mel auf bey mei ner Tau fe/ wie es
Von dem höh sten Eh ren Thron/sprach ü ber mich deß Vat ters Stim me: Di ses
Di ses al les/ und noch mehr/ hab ich HErr JEsu/ Dir zu dan ken; sol che

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/21 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Cantus Primus.

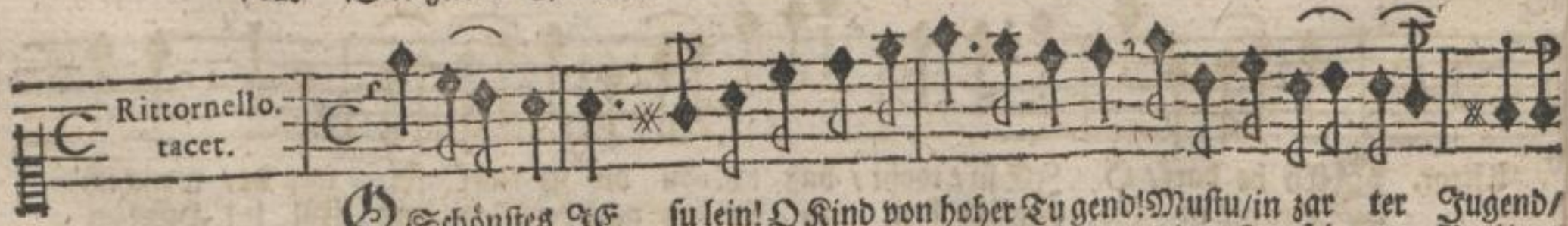


se - - lig wer den soll/ und an geschri - - - - ben zu der Her de/
bist - - mein Eh ren- Kleid / wa rein ich glau - - - - big mich ver hül le.
dort - - ge schah bey Dir; Damit der Him - - - - mels Gütter Hau fe/
ist - - mein lie ber Sohn/ Den Ich in mei - - - - nen Schuz auf nim me;
Gnad - - rührt von Dir her; Du zogst mich auß - - - - deß Todes Schranken;

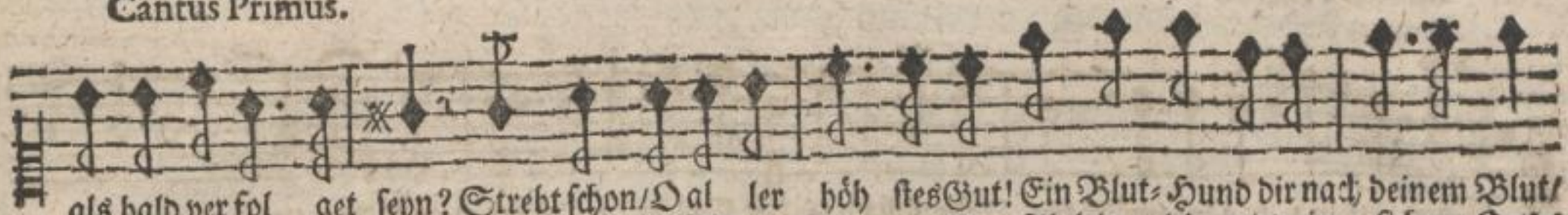


die von Dir den Nah men führt / die durch dein Blut ist auß ge ziert.
Und durch dei nes Blu tes Safft / em pfangt mein Tauf die Lebens-Krafft.
mir zu sie le von der Höh / und mei ne Seel be see lig - te.
Dem ich schenk meins Geistes Gab; an Dem ich Wol ge fal len hab.
Ach laß mich mit Herz und Mund / ver blei ben fest in dei nem Bund!

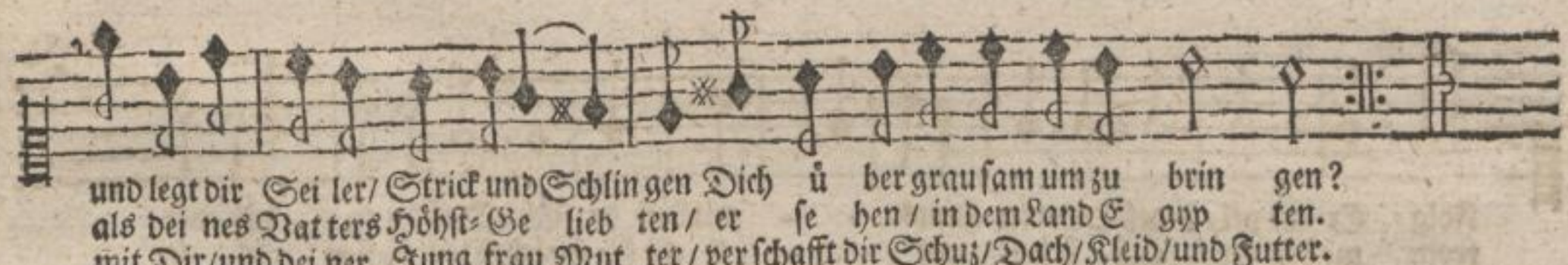
VII. Der zarte Erulant. Matth. 2. Auf vorhergehenden Sonntag.



O Schönstes JE su lein! O Kind von hoher Tu gend! Mustu/ in zar ter Jugend/
He ro des hät te Dich vil mehr ver eh ren sol len / als daß er sei nen Grol len/
In dem du hol des Kind/ in sanfftem Schlafe li gest / so komt der al ler klü gest/
O jun ger E ru lant/ was soll ich mich vil sperren/ wañ ich gleich meinem HErren/
Will man mir in der Welt/ ver le gen al le Strassen/ so muß man mir doch lassen/

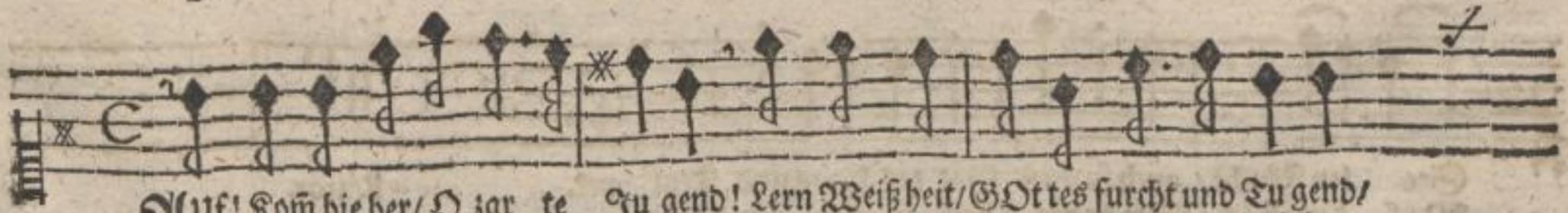


als bald ver fol get seyn? Strebt schon/O al ler höh stes Gut! Ein Blut-Hund dir nach/ deinem Blut/
so scharf und of fent lich / auß las sen solt an Dir/mein Hort! Al lein dir wird ein sichrer Orth/
dein GOtt und ist be sinnt / dich di sem Mord-Kind zu ent ziehn / und heisst im Traum den Jo sef fliehn/
auch räumen muß das Land/Welchs mich ge zeu get und er nehrt? in dem man Kirch und Schu len sperrt;
ein Orth/ der mich er hält! Es kan auch ein E gyp ten seyn / daß ich mich hier ver stek da rein;

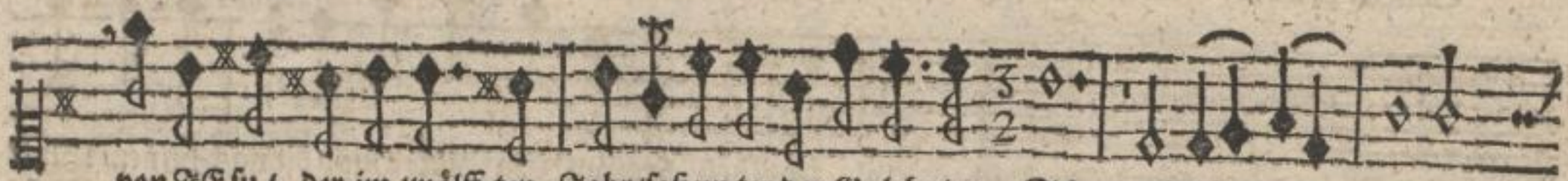


und legt dir Sei ler/ Strick und Schlin gen Dich ü ber grau sam um zu brin gen?
als dei nes Vat ters Höhst-Ge lieb ten / er se hen / in dem Land E gyp ten.
mit Dir/und dei ner Jung frau Mut ter / ver schafft dir Schuz/Dach/Kleid/und Futter.
ver jagt die wah ren Christ-Be ken ner / ohn Un der scheid/ Kind-Weib- und Män ner.
Und end lich/nach dem Mord-Ge dümmel / nimmt JE sus mich zu sich in Him mel!

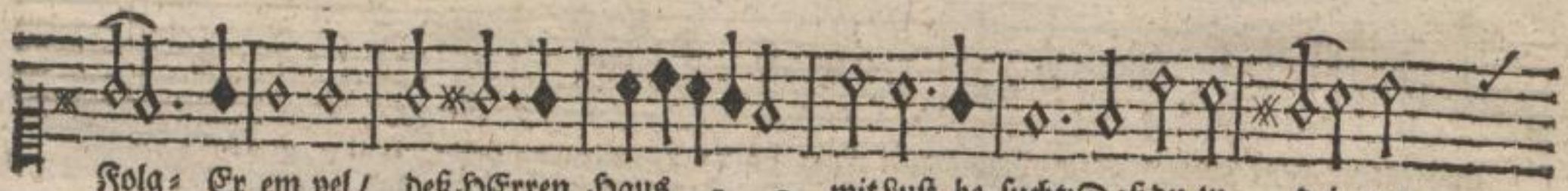
Adagio. VIII. Auf den 1. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Luc. 2.



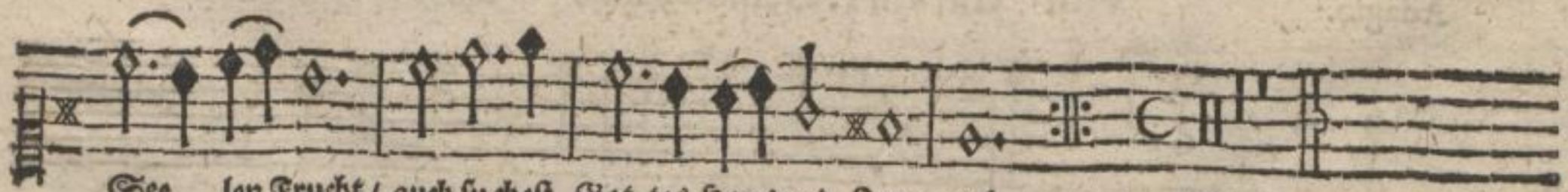
AUf! Kom̃ hie her/ O zar te Ju gend! Lern Weiß heit/ GOt tes furcht und Tu gend/
Die Weiß heit sey dein Zeit ver trei ben / So du stets wilt in dem ver blei ben/
Be halt das best in dei nem Her zen / So wird deß Wor tes hel le Ker zen
Ich such / O Je su Dich mit Schmerzen! Ach zei ge Dich bald mei nem Her zen/



von JEsu / der im zwölff ten Jahr/saß un ter der Ge lehr ten Schar/und dir zu ei nem
was dei nes Vat ters dro ben ist/Der dich zu sei nem Kind er kist. Halt dich da hin/ wo
er leúch ten kräff tig den Verstand/ daß du nicht folgest eir lem Land. So wirst du nach all
mit dei nem hellen Gnaden-Schein/daß ohne Dich kan ich nicht seyn! Ich si ze da / Dir

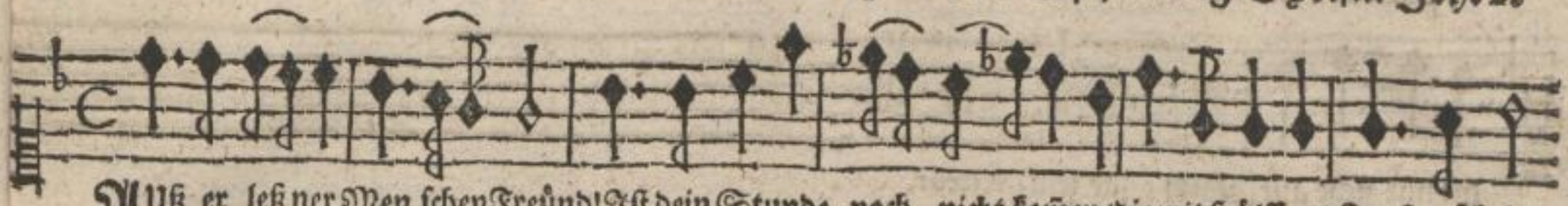


Folg- Ex em pel / deß HErren Haus - - mit Lust be sucht; Daß du zu dei ner
from me Leh rer / auß ú ben nuz - - li che Ge spräch; Dort fliessen al ler
dei nem wünschen / nach dei ner Gön - - ner klu gen Raht / an Weiß heit / Al ter
zu zu hö ren / und merk an dächt - - tig auf dein Wort; Daß bin ich se lig

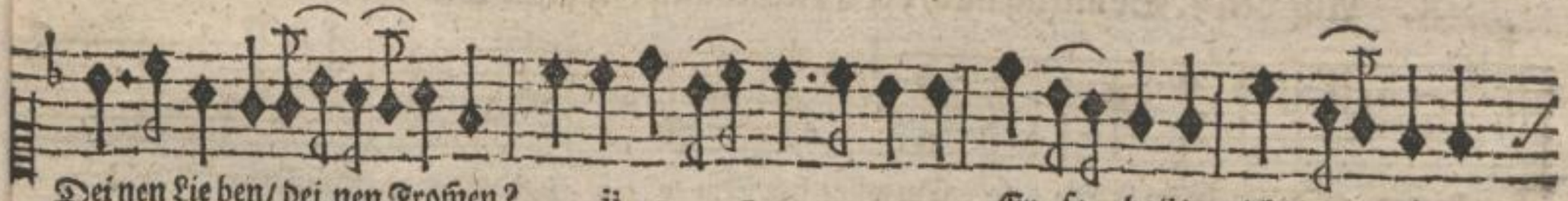


See len Frucht / auch su chest Got tes Haus und Tem pel.
Weiß heit Bäch; Sey de ren fleis si ger Zu hö rer.
und Ge nad / zu neh men / bey GOtt und den Men schen.
hier und dort / wañ mich Dein süsser Mund wird leh ren.

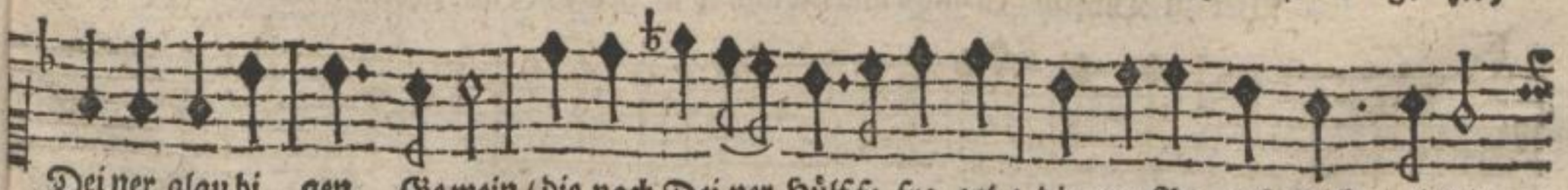
Rittor.



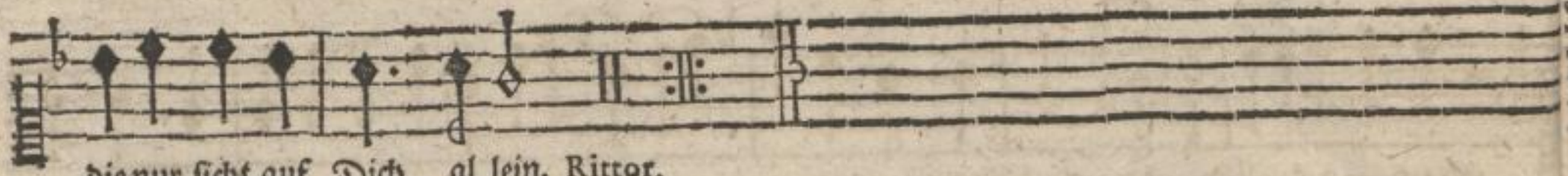
Auß er leß ner Men schen Freünd! Ist dein Stunde noch nicht koñen/ die mit Hülff und Trost er scheint/
Wir verstehen nicht die Uhr/ die Du hast im Him mel droben: Dei ne Hülff-Stund ist offt nur/
Mangelts Eüch ie mals an Wein/ daß Ihr drü ber möch tet weinen; Stellet sich das Haus-Kreüz ein/
Wer nur sei nen JE sum hat/ zu der Hoch zeit ein ge la den/ dem wird durch sein Hülff u. Rath
JE SU! Du hast noch biß her/ uns das best zu ruk be halten/ daß das bes ser uns dest mehr



Dei nen Lie ben/ dei nen Froñen? ij - - - - Ey so hast du nichts ver sa get/
um ein klei nes auf ge scho ben. ij - - - - Aber/ wañ dein Wort er ge het/
will kein Hülff und Rath erscheinen; ij - - - - so ge denkt/ daß ohn Eür Sor gen
ein ge schenkt der Wein der Gnaden. ij - - - Sind biß o ben an ge fül let/
schmäkken soll nach deinem walten. ij - - - Wen die Welt zu erst er gö zet;

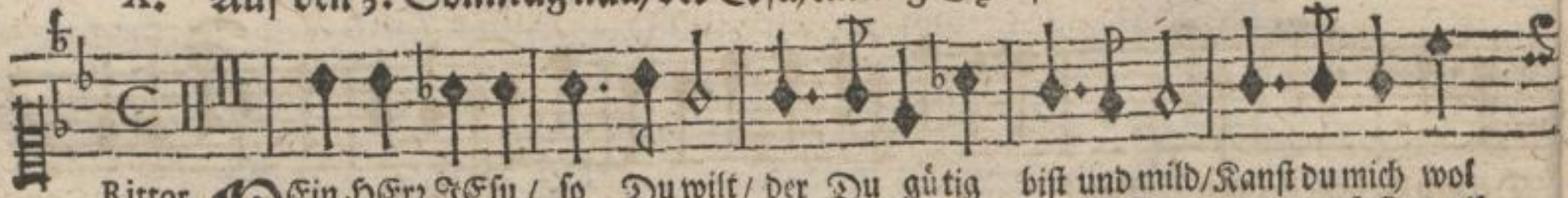


Dei ner glau bi gen Ge mein/ die nach Dei ner Hülf fe fra get/ die nur siht auf Dich al lein.
dañ ist uns ge holf fen schon; Drum ihr Ehleüth/ komt und se het/ was Eüch schenket GOt tes Sohn!
für Eüch sor get GOTT der HErr; Wel cher Eüch heüt o der mor gen/ Hülf fe leistt/ zu sei ner Ehr.
nur mit Wasser dei ne Krüg; schau/ wie lezt lich driñ er quil let/ Wein der Freüden zur Ge nüg.
Wer iezt truncken ist vom Glük; Dem wird lezlich vor ge se zet/ Gall und Wermuth/ Tük und Strik.

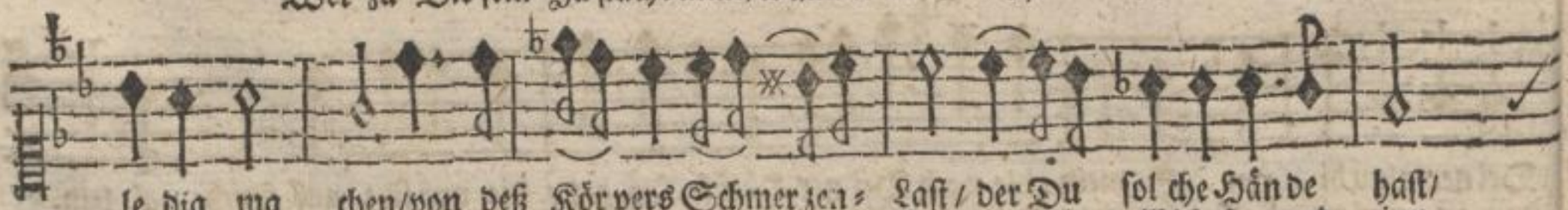


die nur sicht auf Dich al lein. Rittor.
was Euch schenket GOt tes Sohn!
Hülf fe leistt/ zu sei ner Ehr.
Wein der Freuden zur Ge nüg.
Gall und Wermuth/Tük und Strik.

X. Auf den 3. Sonntag nach der Erscheinung CHristi. Matth. 8.

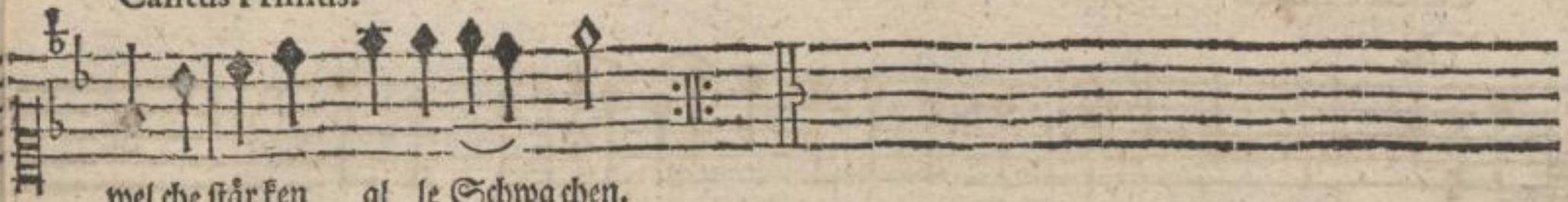


Rittor. O Ein HErr JEsu / so Du wilt / der Du gütig bist und mild/Kanst du mich wol
So Du wilt so ists mir recht! Daß was soll ich ar mer Knecht mei nem HErrn vil
Ich bin oh ne das nicht werth/der ich nur bin Staub und Erd/daß mein Hüttlein
Laß mich nur dort ha ben Theil/ an dem gros sen Him mels-Heil/wo die Pa tri
Du bist ja daß höh ste Guth! da rum faß ich ei nen Muth/daß Du dem/ der
Wer zu Dir sein Zu flucht nimt/wann er in den Thrä nen schwimt; Waß das schwere



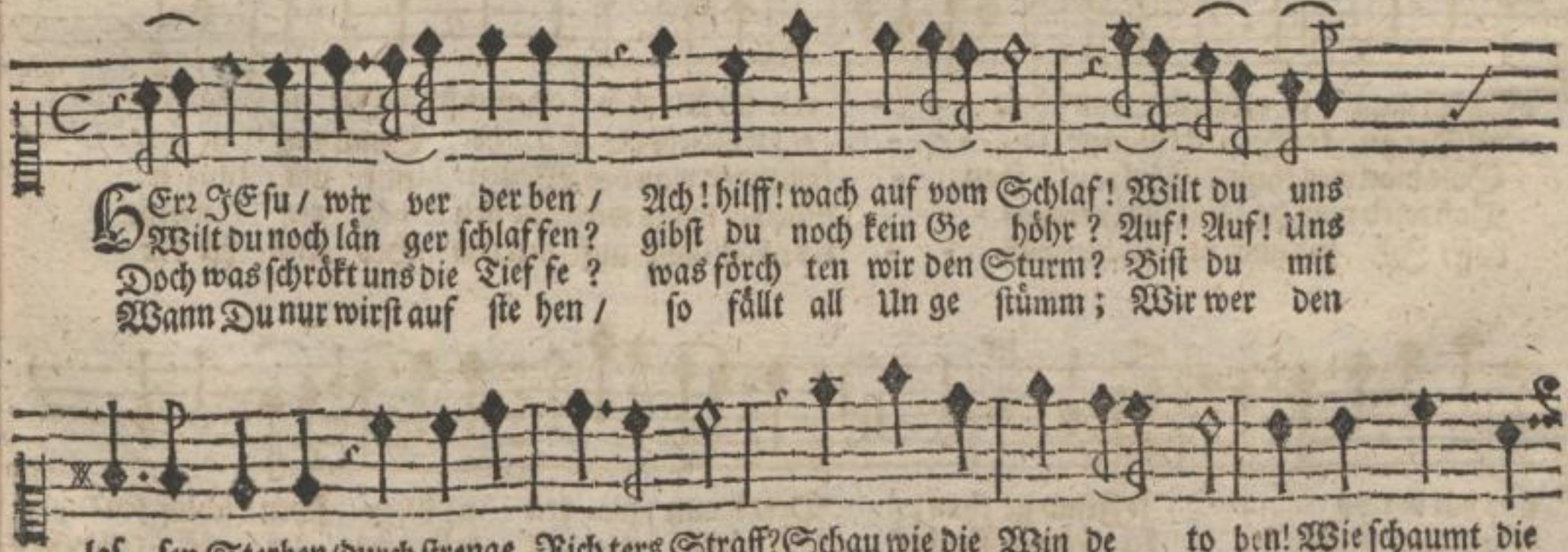
le dig ma chen/von deß Kör pers Schmer zen- Last / der Du sol che Hän de hast/
Ordnung ge ben? Du weist sel ber / was mir nüzt; drum so will ich fort und jezt
Dich be da che! Son dern/HErr/ sprich nur ein Wort / so muß al les Bö se fort;
ar chen si zen! Daß ich nicht im Fin ster nüß / heu len und zähn klappen müß/
an dich gläu bet / Leib und See le gnä dig heilst/ und Dich sel ber ihm mit theilst/
Kreuz ihn drük ket; Der laufft nicht ver ge bens an; dann Du bist der Ehren-Mann/

Cantus Primus.



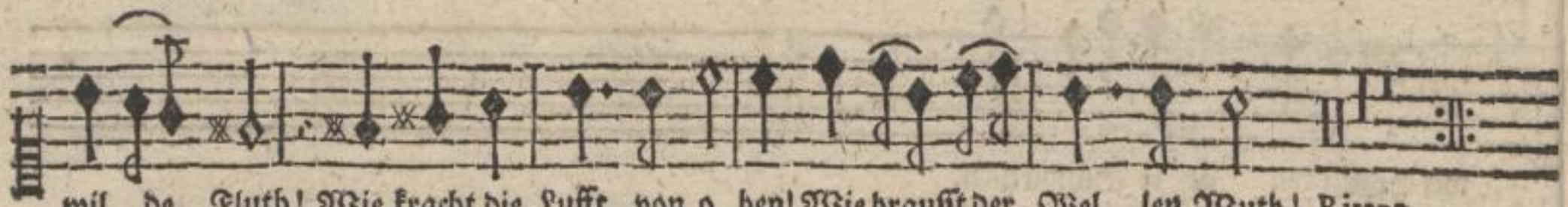
wel che stär ken al le Schwa chen.
auf Dich se hen in dem Le ben.
So wird gut all mei ne Sa che.
wo die Gottes-Verächter schwi zen.
wañ er fest an dir be kle bet.
Der ihn trö stet und er quik ket!

XI. Auf den 4. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 8.



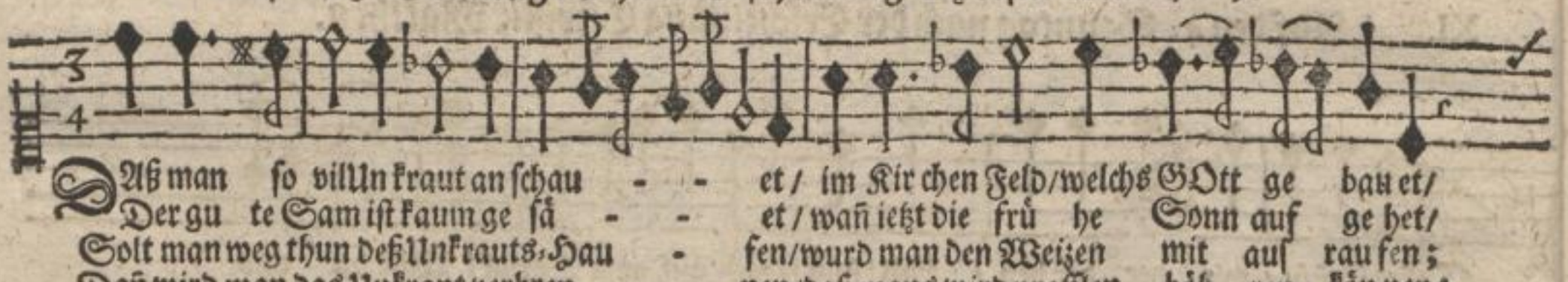
HErr JEsu / wir ver der ben / Ach! hilff! wach auf vom Schlaf! Wilt du uns
Wilt du noch län ger schlaf fen? gibst du noch kein Ge höhr? Auf! Auf! Uns
Doch was schrökt uns die Tief fe? was förch ten wir den Sturm? Bist du mit
Wann Du nur wirst auf ste hen / so fällt all Un ge stümm; Wir wer den

laf fen Sterben / durch strenge Rich ters Straff? Schau wie die Win de to ben! Wie schaumt die
Hülff zu schaf fen! Auf! auf! schilt Wind und Meer! Bey di sem gros sen Schrökken / will al ler
uns im Schiffe / als un ser Felß und Thurm / So mö gen sich die Wel len auf bäu men
Wun der se hen / wie Du der Flu ten Grimm mit ei nem Wörtlein stil lest / und der ver



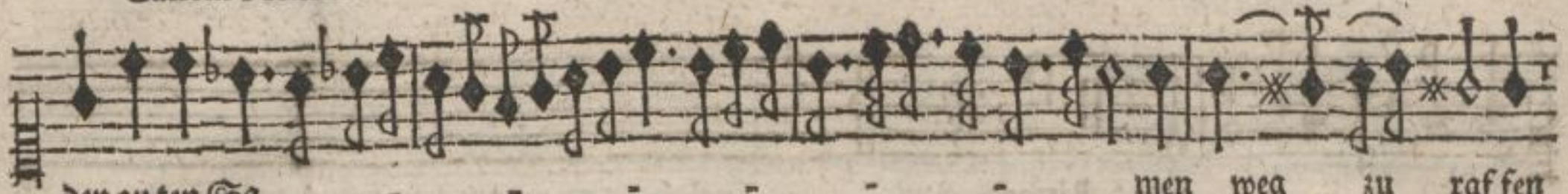
wil de Fluth! Wie kracht die Lufft von o ben! Wie brausst der Wel len Wuth! Ritter.
Glaub ver gehn; Läst du dich nicht er wek ken/ dann ists mit uns ge schehn.
in der See! Sie mö gen an uns prel len/ und schla gen in die Höh!
zag ten Herz/ mit Trost und Freud er fül lest/ daß es wird fest als Erz.

XII. Auf den 5. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 13.

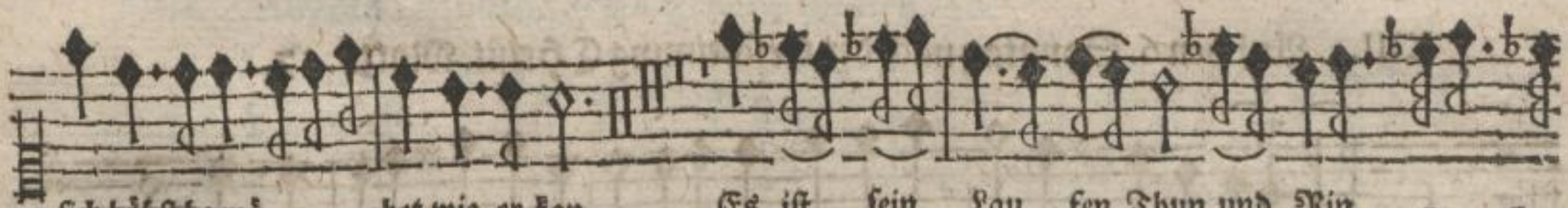


DAß man so vil Un kraut an schau - - et/ im Kir chen Feld/ welchs GOtt ge bau et/
Der gu te Sam ist kaum ge sä - - et/ wañ ietzt die frü he Sonn auf ge het/
Solt man weg thun deß Unkrauts-Hau - fen/ wurd man den Weizen mit auf rau fen;
Dañ wird man das Unkrant verbren - - nen/ daß mans wird pra sslen höh ren kön nen/
Lass/ JE su/ mich ver blei ben wak - - ker/ daß nicht auf mei nes Her zens Ak ker

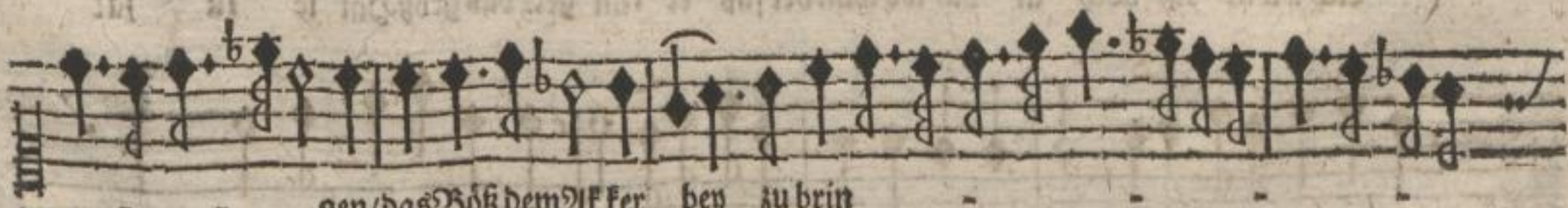
das hat der bö - se Feind ge than; Der/ wann die trä ge Men schen schlaf fen/
so komt der Teu - fel bey der Nacht/ und will die gu te Frucht zer stö ren/
So spart mans auf - der Ern de Zeit/ dann wird es ge hen an ein schnei den/
dort in der Höl - len-Flamen Pein. Dann wird auch GOtt in sei ner Scheu ren/
der Sa tan sei - nen Samen streu! Lass mich der Sün den-Nacht nicht trau en!



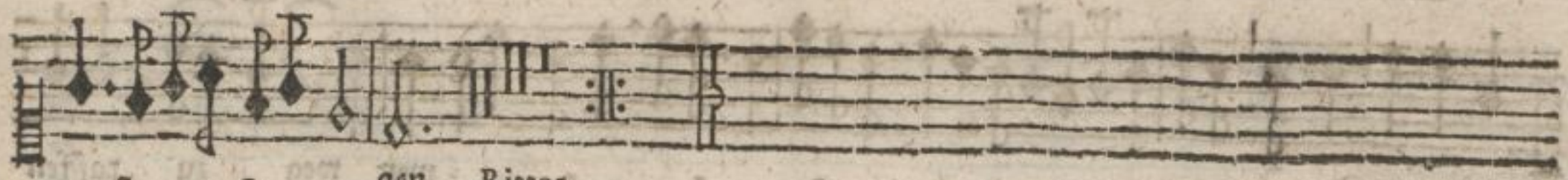
den gu ten Sa - - - - - - men weg zu raf fen
durch ke ze ri - - - - - - sche fal sche Leh ren/
da man deß Sa - - - - - - tans Saat wird scheiden
dem Schaden sei - - - - - - nes Wei zens steu ren/
Du a ber / wol - - - - - - lest sel ber bau en



sich höhst be mü - het wie er kan. Es ist sein Lau fen Thun und Rin - -
die dort auf gehn/ - mit al ler Macht/ Und mit dem Wei zen sich ver mi - -
von gu ter Frucht - in E wig keit. Da wird man sehn/ was Tresp und Ko - -
der dort wohl auf - ge hebt wird seyn. Zu dem kein Un kraut mer wird kom - -
mein Herz/ daß es - sey Schaden-frey! Und wann die Ern de wird an ge - -

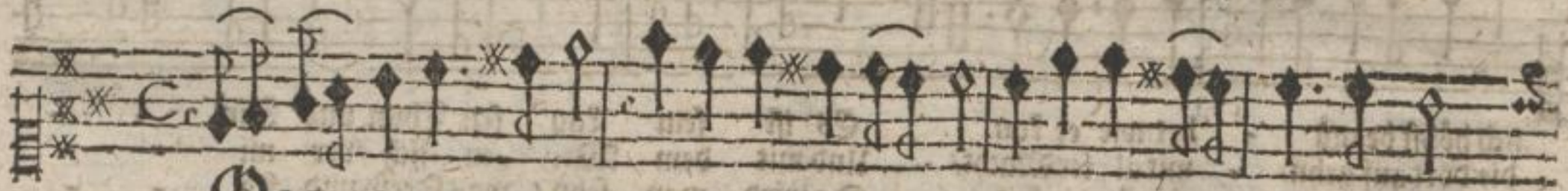


- - gen/ das Böß dem Ak ker bey zu brin - - - -
- - schen/ in grosser Meng und star ken Bü - - - -
- - ren/ Was e wig bleibt/ und was ver loh - - - - -
- - men/ weil er ist al les Trangs ent nom - - - - -
- - hen laß mich in dei ner Scheu ren ste - - - - -

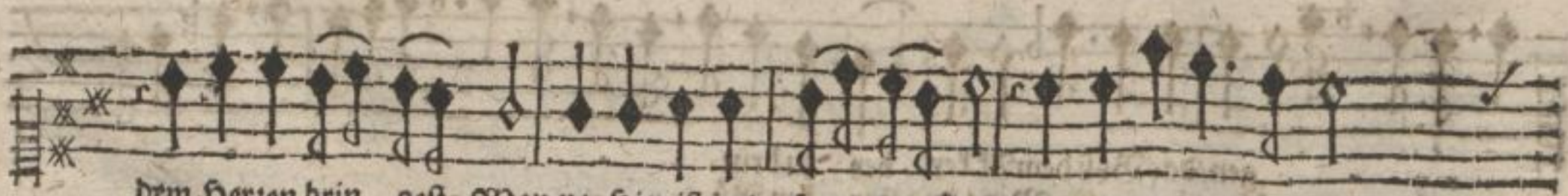


- - gen. Rittor.
- - ſchen.
- - ren.
- - men.
- - hen.

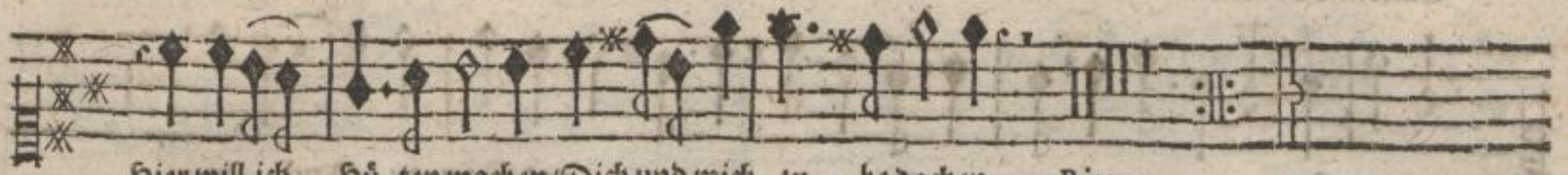
XIII. Auf den 6. Sonntag nach der Erſcheinung Chriſti. Matth. 17.



O HErr! Hier iſt gut ſeyn! Wo Du/ O Gnaden-Sonne/ mit hel lem Glanz und Schein/
Hier iſt gut ſeyn/ wo man von GOttes Wundern handelt! Wo man/ auf liech ter Bahn/
Auf je nem Thabors-Berg wird es gut ſeyn zu ſte hen/ wañ wir in neu er Stärk/
Ach! wär ich doch al da/ wo wun der ſüß er klin get/ das groß Hal le lu ja!

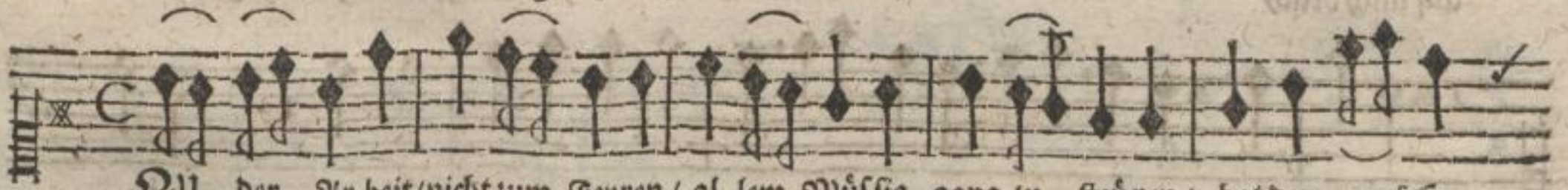


dem Herzen brin geſt Won ne. Hier iſt gut ſeyn/ bey Dir! Wie wol iſt/ JE ſu/ mir!
bey GOttes Freun den wan delt! Wo man den ſüſ ſen Thon/ diß iſt mein lie ber Sohn/
voll Kräfften ein her ge hen. Wañ wir nun ganz ver klärt/ Dort/ bey der ſel gen Herd/
Wo man Dir/ JESU/ bringet/ im Liecht/ Lob/ Preiß und Ehr! Diß wünſcht/ u. ſonſt nichts mehr/

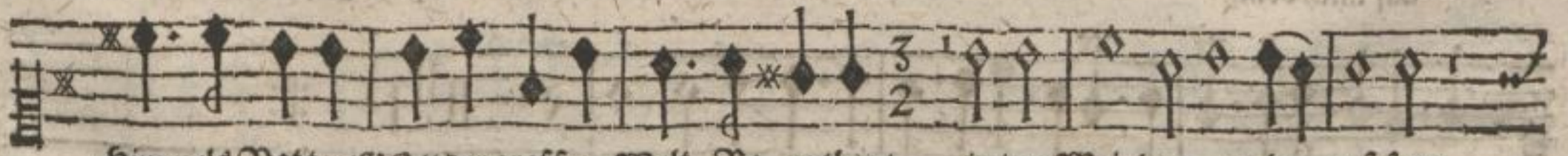


Hier will ich Hü ten machen/Dich und mich zu be dachen. - Rittor.
an dem Ich hab Ge fal len/ hört auß den Wol ken schallen.
als Him mels Sonnen glänzen/inn Ehr- und Freuden-Kränzen.
mein Seele / die Dich lie bet/ die sich dir schenckt und gi bet.

XIIII. Auf den Sonntag Septuagesimæ. Matth. 20.

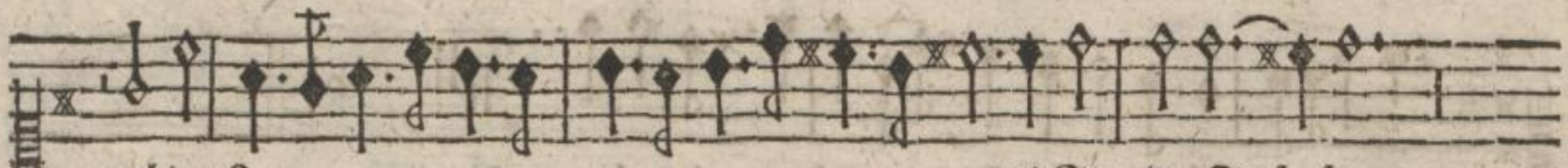


Zu der Ar beit/nicht zum Feyren / al lem Müssig gang zu steüren / hat der grosse
Du/O fau ler Müs sig gän ger/steh nicht an dem Welt-Marck länger! Fol ge dem/ der
Wañ der A bend an wird brechen/ daß auf hört der Sonnen stechen / weil die grosse
A ber lass dein nei disch bersten/der du gin gest mit den Er sten / und bist in dich
JE SU / lass mich un ver drossen/nechst den andern Mit-Ge nossen / Deiner Kir che
Un der des sen soll dein Gü te/stets er gö zen mein Ge mü the / die mich/ als ich

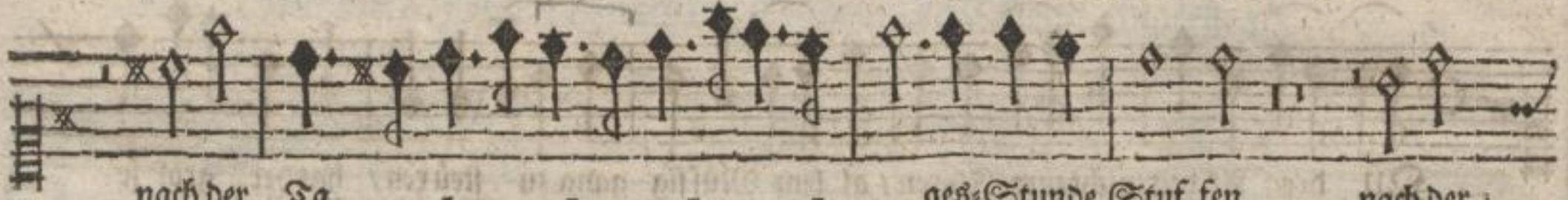


Himmels Vatter/GOtt der grossen Welt Be rather/ in den Weinberg uns be ruf fen/
dich be rüf fet! Der all dei ne Wer ke prüf fet; Strek mit Fleiß an dei ne Kräff ten
Hiz ver lo schen/ Alß dann solt du dei nen Groschen/ der du in den Weinberg gangen/
selbst ver lie bet / weil man auch den Lez ten gi bet/ gleich wie dir; GOtt wird dir e ben
Weinberg bau en! und auf dei ne Gna de schau en! Trukken mich deß Ta ges-La sten/
müs sig stun de / Dir zu die nen mich ver bun de; Daß ich nicht/durch faul le Ta ge/

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/31 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



nach der Ta - - - - - - - ges-Stun de Stuf fen.
in deß Höh - - - - - - - sten Dienst-Ge schäff ten.
von deß Schaff - - - - - - - ners Hand em pfan gen.
kei ne Re - - - - - - - chen schafft drum ge ben.
werd ich auf - - - - - - - den A bend ra sten.
auf mich brach - - - - - - - te Klag und Pla ge.

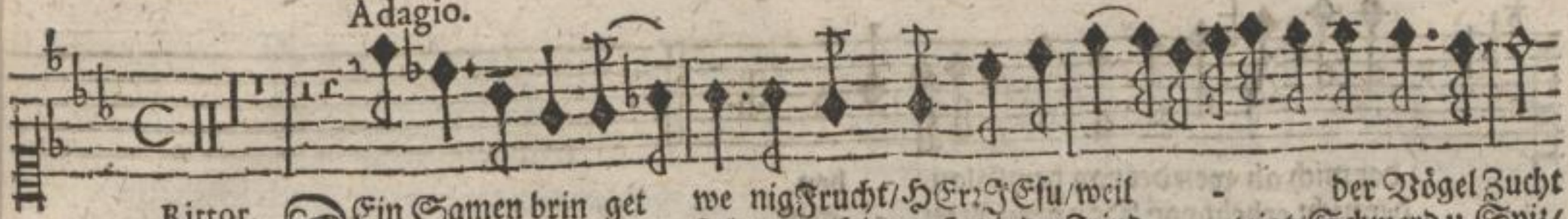


nach der Ta - - - - ges-Stunde Stuf fen. nach der
in deß Höh - - - - sten Dienst-Geschäfften. in deß
von deß Schaff - - - - ners Hand em pfan gen. von deß
kei ne Re - - - - chen schafft drum ge ben. kei ne
werd ich auf - - - - den A bend ra sten. werd ich
auf mich brach - - - - te Klag und Pla ge. auf mich

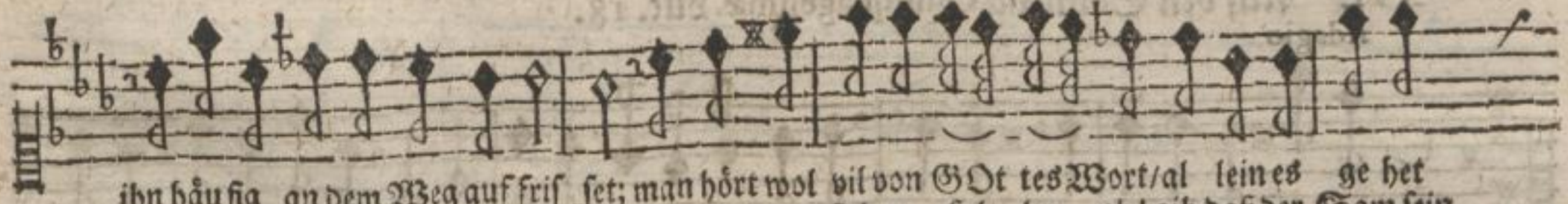
Ta - - - - ges stunde Stuf fen. Rittor.
Höh - - - - sten Dienst-Geschäfften.
Schaff - - - - ners Hand empfangen.
Re - - - - chen schafft drum geben.
auf - - - - den Abend ra sten.
brach - - - - te Klag und Plage!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/32 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

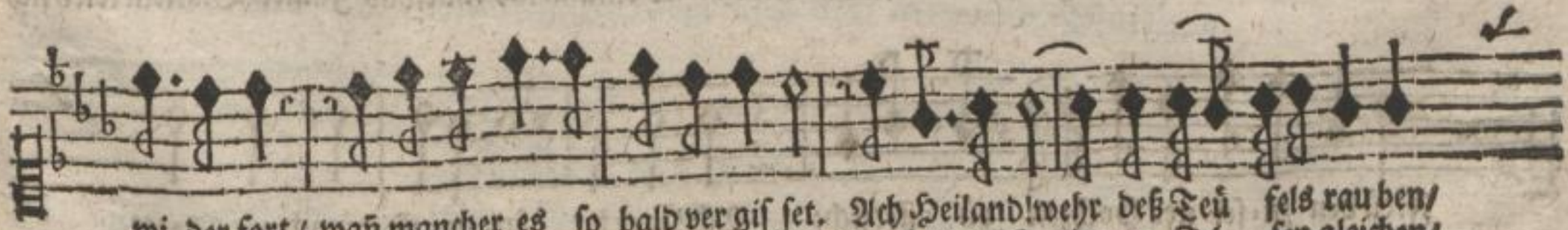
Adagio.



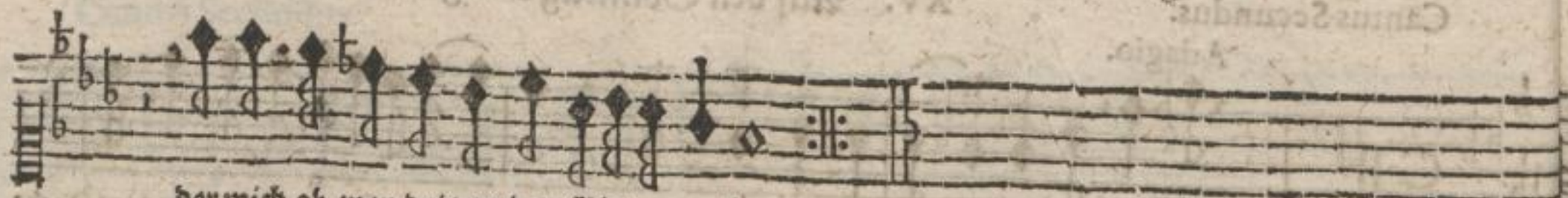
Rittor. DEin Samen brin get we nig Frucht/ HErr JEsu/ weil - der Vögel Zucht
Laß mich durch kein An fechtungs Hiz/ wañ mir der Feind - zeigt/ Schwerd u. Spiz/
Reüt aus der Sorgen- Dörner Bruth/ die Lieb deß Reich - thums/ sampt der Wuth/
So werd ich als ein gu tes Land/ durch Glauben hal - ten festen Stand/



ihn häu fig an dem Weg auf fris set; man hört wol vil von GOt tes Wort/ al lein es ge het
der mit Verfolgung droht und schrökket/ von rei ner Leh re fal len ab! gib daß der Sam sein
der Wolluſt di ses eit len Le bens. Damit dein Samen nicht er stik / und al le Wort-Frucht
im Lebens-Wandel/ Lei den/ Ster ben. Es mag wol o der ü bel gehn/ wird doch mein Herz an



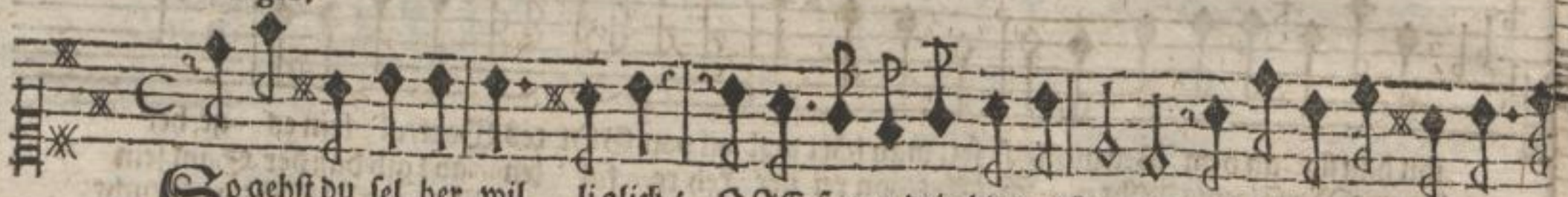
wi der fort / wañ mancher es so bald ver gis set. Ach Heiland! wehr deß Teü fels rau ben/
Wurzel hab / die fest in Dir bleibt und be stekket. Mach du mich ein em Fel sen gleichen/
bleib zu rük / als wär dein gu te Saat vergebens. Dein Wort schaff Ruhe mei ner Seelen/
dir be stehn / und Geistes Krafft von Dir erwerben. Da rum/ Gedult! so wird die Früchten/



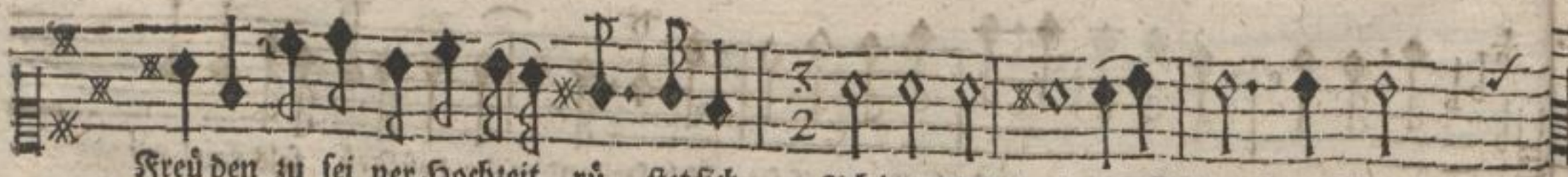
der mich ab wen det von dem Glau - ben.
der nicht erbebt von Don ner-Strei - chen.
daß sie kein Forcht noch Angst mög quä - len.
deß Her zens kei ne Noth zer nich - ten.

XVI. Auf den Sonntag Quinquagesimæ. Luc. 18.

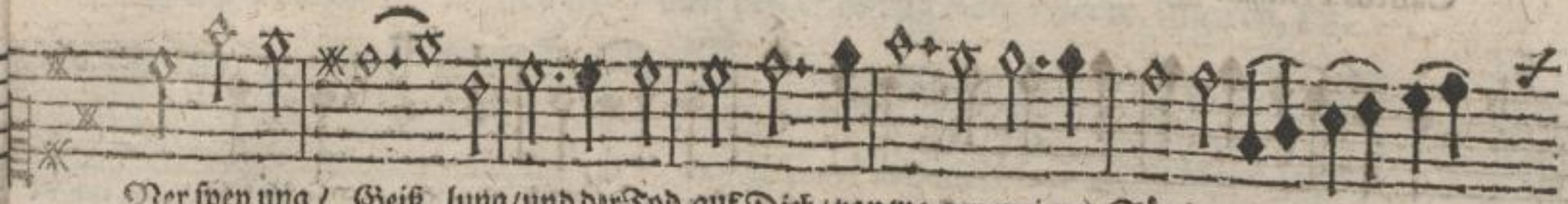
Adagio.



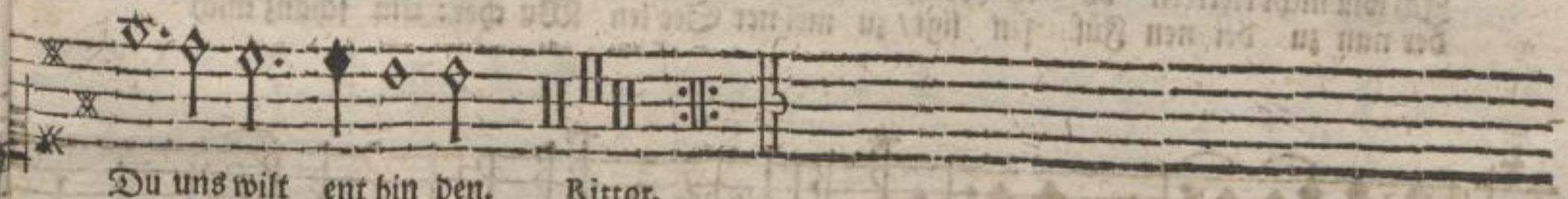
So gehst du sel ber wil li glich / O JE su / an dein bit ters Leiden / gleich wie ein Bräuti gam mit
O grosse Gunst! O Lieb / ohn Maß / Der nirgend was ist zu vergleichen! Die kei ne Sinne nicht er-
O Mensch geh nicht so blind herein! Laß dich das Kreůz zu Christo ziehen! Wa rum wil tu das Lei den
Der Kreůzweg führt gen Himel auf; Das Leiden wird einmal sich endē; das Jaměr-Blätlein wird sich



Freů den zu sei ner Hochzeit rů stet sich. Ach! war tet doch nur Schmach und Spott /
rei chen! O frommer Heiland / was ist das / daß Dir / das schwäre Kreuz auf legt?
flie hen! welchs nur soll dei ne Hei lung seyn? Wie daß dein Fleisch die Schmer zen scheůt /
wen den / nach wohl vollbrachtem Glau bens Lauf. O JE su / Da vids Sohn und Sonn /



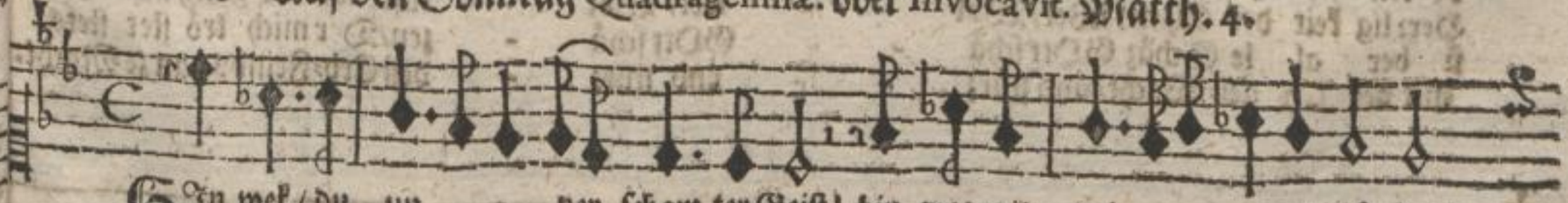
Wer spey ung / Geiß lung/und der Tod auf Dich/ von we gen mei ner Sün den/von wel chen
Welchs Dich O Le ben ni der schlägt? Wir hat ten Höll und Todt ver die net / und uns hat
Die JE sus durch sein Kreüz geweyht? So du dort wilt in Eh ren ste hen / so must du
Deß Him mels- Vat ter Eh ren-Kron/ Erbarm dich meiner! daß ich se he / wie durch dein



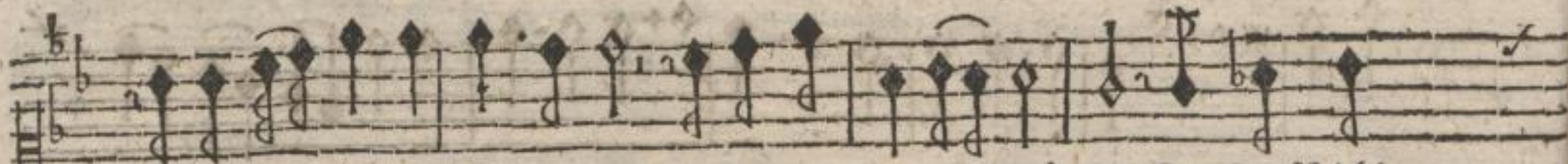
Du uns wilt ent bin den.
dein Tod aus ge söh net.
nun den Kreüz weg ge hen!
Angst ich zu dir ge he.

Rittor.

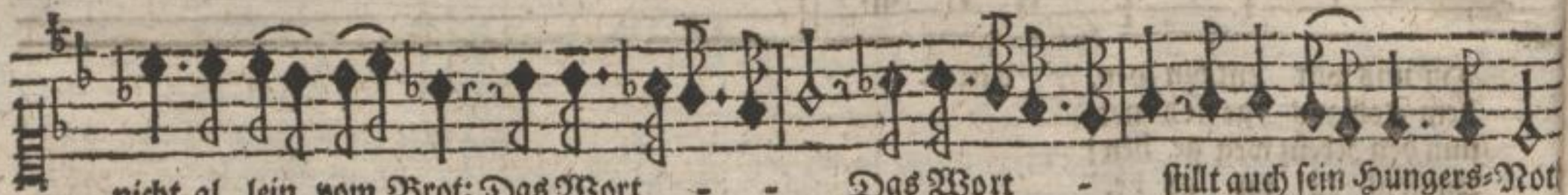
XVII. Auf den Sonntag Quadragesimæ. oder Invocavit. Matth. 4.



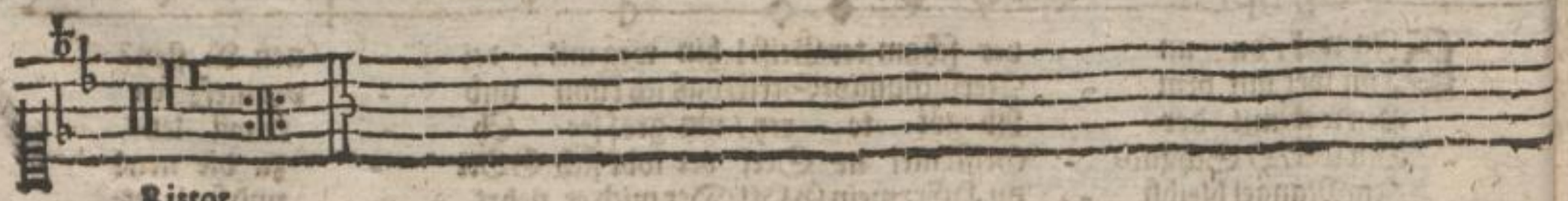
HIn wek / du un - ver scham ter Geist! hin weg mit dei - nen Lü sten!
Hin wek mit dem - Versuchungs-Strik/daß ich kühn und - ver mes sen
Hin wek/mit der - Ab göt te rey / um gros ser Eh - re wil len!
Hin wek/O Schand- - Geist! mei ne Seel ver lobt sich GOtt - zu die nen!
Im Mangel bleibst - du HErr mein GOtt/Der mich er nehrt - und spei set
HErr JEsu / der - Du hast be sigt den höl li schen - Versuchers



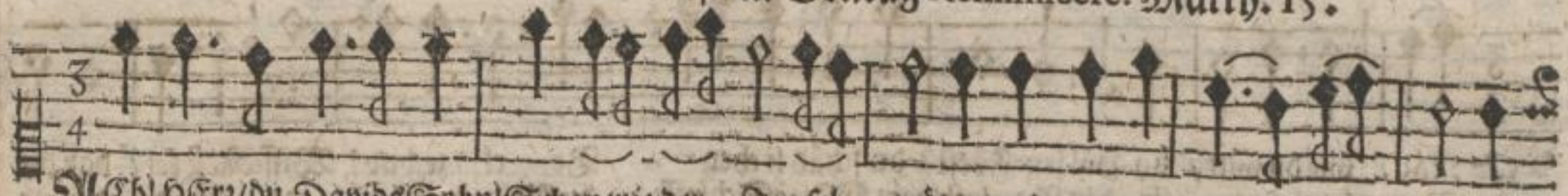
Der du mir har te Stei ne weisst / in di ser Hun ger-Wü sten. Der Mensch lebt
soll Lufft-Sprüng thun aufs gute Glük / und deß Be rufs ver ges sen! Der En gel
Die doch nur ist ein Fan ta sey / und kan das Herz nicht stil len Ich will an-
Pak dich hin un der in die Höll mit dei nem Mord-Er küh nen! Wek / dol le
Ich will nicht klettern oh ne Noth / wo sich dein Weg mir wei set; Auch will ich
der nun zu dei nen Füs sen ligt / zu mei ner See len Wu cher: Um schanz mich



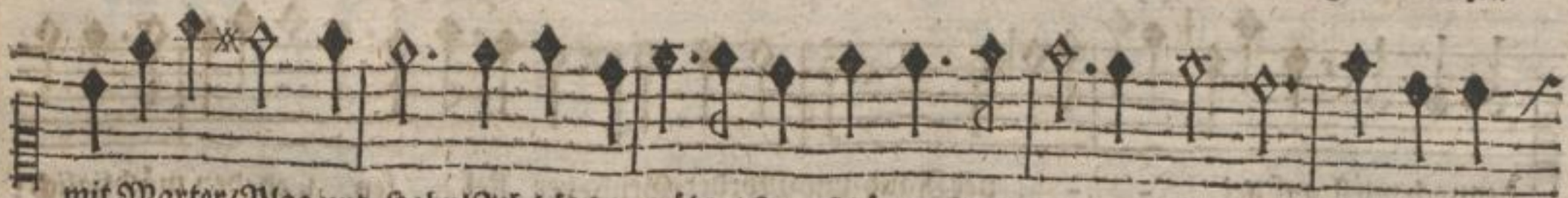
nicht al lein vom Brot; Das Wort - - Das Wort - stillt auch sein Hungers-Not
GOt tes füh ret die / die ih - - die ih - res Wegs ver feh len nie.
be ten nur al lein / Den der - Den der - mein GOtt und HErr soll seyn.
Herr lig keit der Welt! Wek / Wol - - wek / Wol - lust! wek ver gäng lichs Gelt!
ü ber al le Schäz GOtt schä - - GOtt schä - zen / Der mich trö stet stets.
mit der En gel-Wacht / und stürz - - und stürz - deß Erb-Feinds gan ze Macht



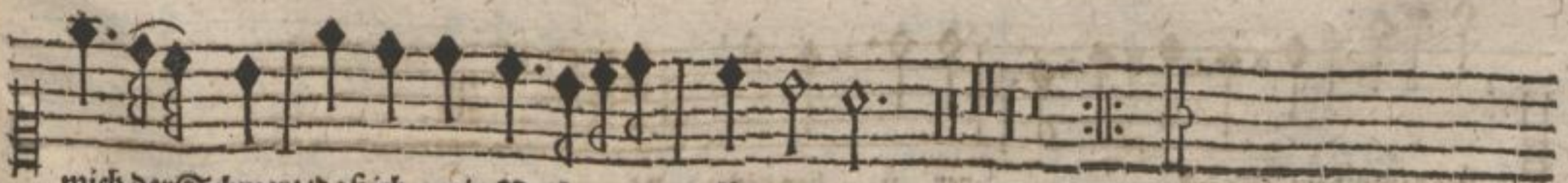
Ristor.



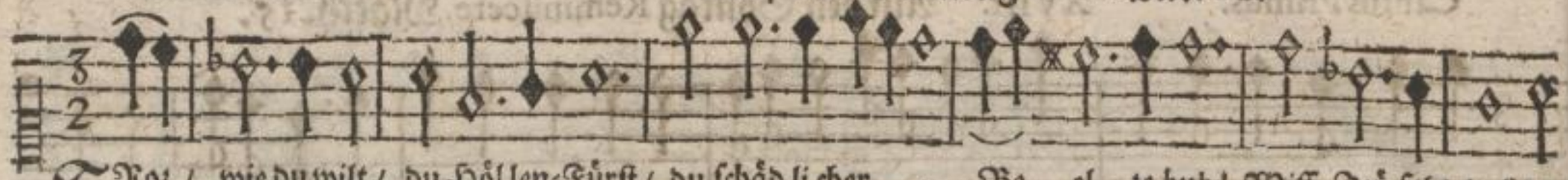
Ach! HErr/du Davids Sohn! Schau wie der Teu fel wüt tet/wie er die Seel zer rüt tet/
Deß Satans En gel schlägt auf mich mit star ken Fäusten; Ohn al les Hül fe leisten/
Ich dein verlohrnes Schaf/ bin Dir ans Herz gebunden; Ge hör ich zu den Hunden
Ich laß Dich/ JEsu/ nicht/ biß ich er lang den Segen/ Der als ein Gna den Regen
Du wilt nur auf die Prob den schwachen Glau ben se zen/ und mein ver lan gen wezen



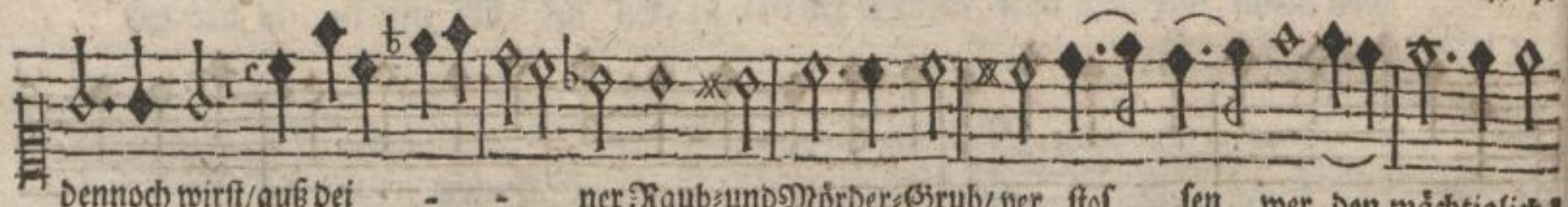
mit Marter/ Plag und Hohn! Ich höhst be trübtes Herz/ schütt auß vor Dir mein Kla ge; Dar zu treibt
durch Zorn und Grim bewegt. Je mehr ich beth und fleh/ je fremder Du dich stel lest/ daß ich schier
auß wol ver dien ter Straff/ und bin deß Broths nicht werth welchs man den Kindern gibet; Wie daß man
mir in daß Her ze bricht. Es ist doch nicht dein Ernst/ der du mein Bru der heis sest/ daß Du dich
nach Deiner Hülf fe Lob. Zulezt/ bricht doch dein Herz/ auß Göttlichem Er bar men; Dann es ist



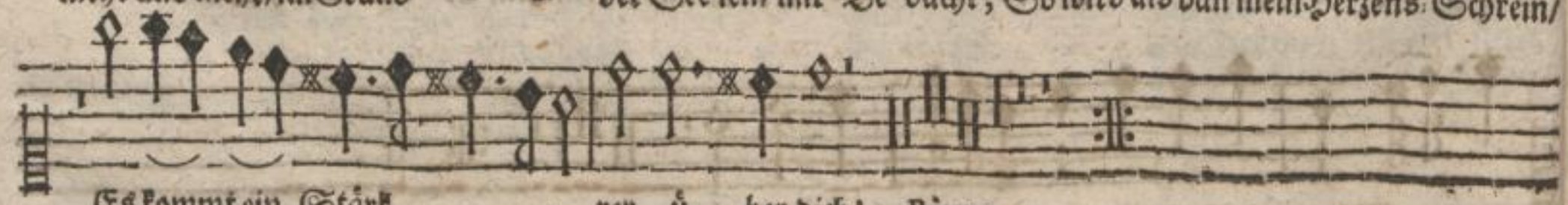
mich der Schmerz/ daß ich mein Noth - für tra ge.
ganz ver geh/ weil Du mich noch - an schnel lest.
auf der Erd kein Bis sen mir - zu schie bet?
so ent fernst/ und mir den Ruk - ken weis sest.
nicht von Erz/ daß es ver schmäh - den Ar men.



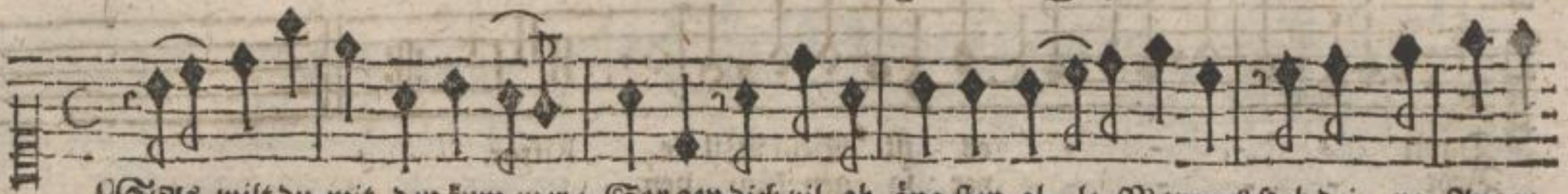
TRoz / wie du wilt / du Höllen-Fürst / du schädlicher - Be el ze bub! Wiſſ/ Teü fel / daß du
Verwahr aufs beſte den Paſt/dein finſters Schloſſ/ - du Prinz der Nacht; wa riñ du dei ne
Du haſt an uns hinfort kein Recht/die wir auf Chri - ſtum ſind gekauft; Ein HErr nimt an ſich
Es hat mein Hei land Leib und Seel erſchaffen Ihm - zu ſei nem Dienſt; Da rum ſo ſchlägſtu
Ich will mein Herz/O JESU/ Dir ein räu men ei - nig und al lein! Dem bö ſen Geiſt ſoll
Gib/ daß ich ſtets inn brünſtig hör dein Wort/welchs e - wig ſee lig macht! Und es be wahr je



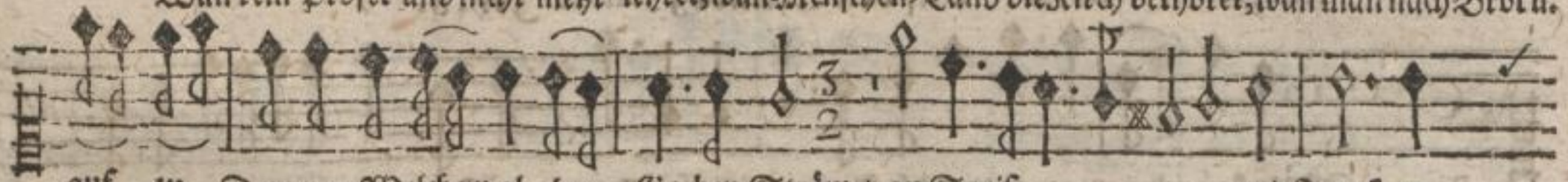
dennoch wirſt/auß dei - - ner Raub- und Mörder-Grub/ ver ſtoſ ſen wer den mächtiglich!
Rüſtung haſt/ warinn - - die Ve ſtung dei ner Macht. Leg an Ge walt/verſuchs mit Liſt/
ſei ner Knecht/die Er - - zu ei gen Ihm er kaufft. Wer An ſpruch hat zu ei nem Hauß/
Satan / fehl/ daß du - - an mir gantz nichts gewinnſt. Weich im mer fort und pak dich fern/
es hin für verſagt - - und zu ge ſper ret ſeyn. Dir will ichs ſchmükken al le zeit
mehr und mehr/im Grund - - der See len/ mit Be dacht; So wird als dañ mein Herzens Schrein/



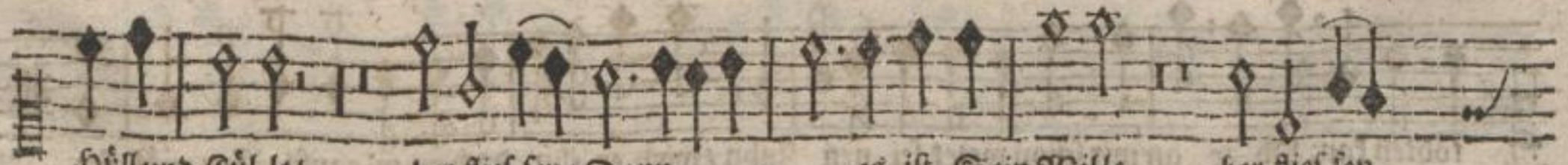
Es kommt ein Stärk - - rer ü ber dich! Ritter.
Der Fin ger GOt - - tes gröſ ſer iſt.
der treibt den Dieb - - und Mörder auß!
Ich bin und blei - - be di ſes HErrn!
mit Glau ben / Lieb - - und Rei nig keit.
dein höhſt be lieb - - te Wohnung ſeyn!



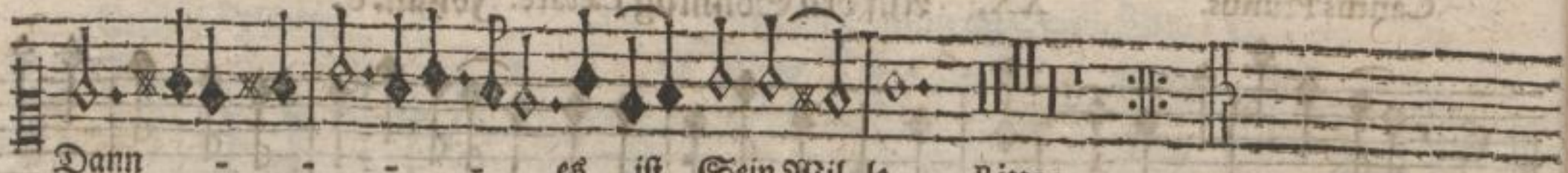
WAs wilt du mit den kum mer= Sor gen dich vil ab äng sten al le Morgen? Heb dei ne Augen
Solt/ der die Güt te ist und hei set; Der/ so die jun ge Ra ben spei set; Der al lem Vich sein
Dein Grosser JEsus/ HErr und Kö nig/ vermehrt durch seine Krafft das wenig/ und machts durch seine
Schau nur/ daß du dich züchtig lä gerst/ und sei ner Ordnung dich nicht wegerst; Verbleib ge treu in
Dank aber auch dem Al ler höh sten/ wie sichs gebührt den frommen Gästen/ für das beschwer te
Waß kein Profet uns nicht mehr lehret; waß Menschen= Tand die Kirch bethöret; waß man nach Brot u.



auf zu Dem/ von Welchem al ler Ga ben Ström/ an Speiß - - und Trank/ an
Fut ter gibt/ Der son der lich die Men schen liebt/ Den wir - - im Glau ben
Se gen groß; Er thut auf sei ne Hand und Schoß/ und sät - - tigt al les
dem Be ruf/ war zu Sein Allmacht dich er schuf. Daß durch - - das or dent=
Stüklein Brot/ So wird der rei che Gna den= GOtt/ dein Körb - - lein/ und dein
Waß ser schreyt/ in dem man geistlich Hun ger leidt/ und fällt - - vor Durst hin

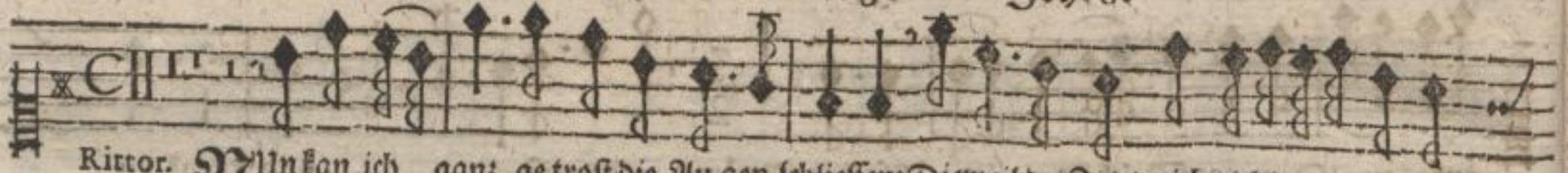


Hüll und Fül le/ her flieſ sen; Dann - es ist Sein Wil le. her flieſ sen
Vatter nennen/ dir ein Stuk Brot - ver sa gen können? dir ein Stuck
nach Ge fal len/ Davon sein Lob - muß weit er schal len. Da von sein
lich Haußhalten/ wird rei cher Se - gen ob dir wal ten. wird rei cher
ü brigs seg nen/ mit Lieb und Huld - dir stets be geg nen. mit Lieb und
inn Un mach ten/ so laß uns/ JE - su nicht ver schmachten! so laß uns/

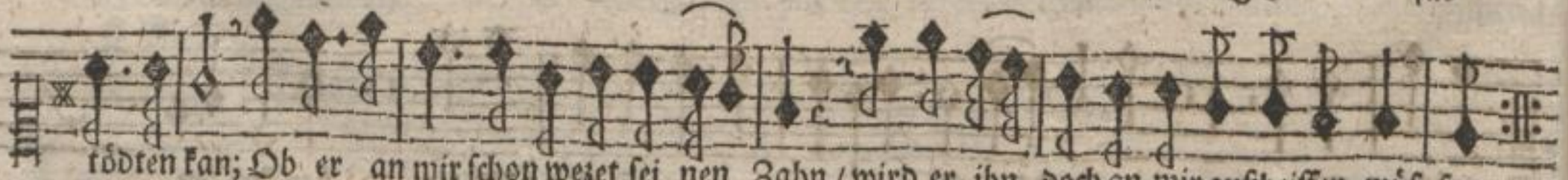


Dann - - - - es ist Sein Wil le. Rittor.
Brot - - - - ver sa gen kön nen.
Lob - - - - muß weit er schal len.
Se - - - - gen ob dir wal ten.
Huld - - - - dir stets be geg nen.
JE - - - - su / nicht verschmach ten!

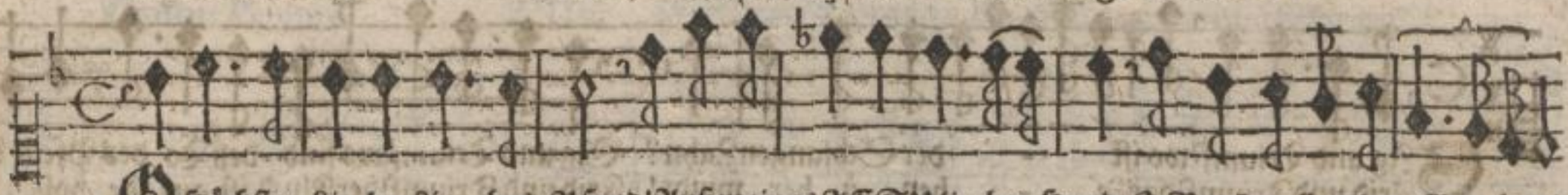
Adagio. XXI. Auf den Sonntag Judica. Joh. 8.



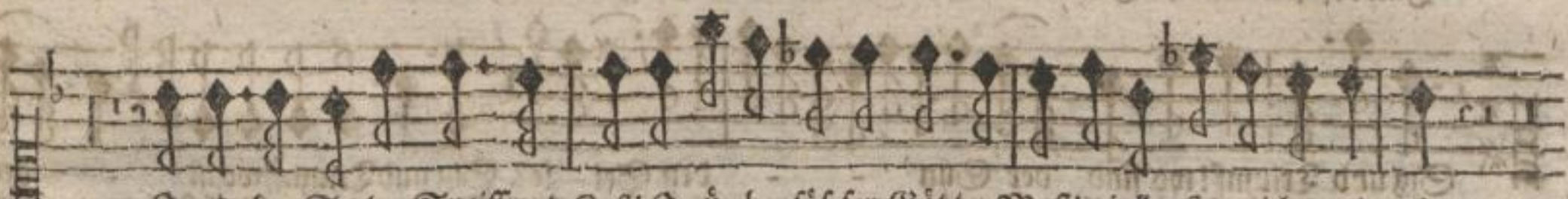
Rittor. Nun kan ich ganz ge trost die Au gen schliessen; Dieweil der Todt mich nicht - er-
Wer Glaubens-voll den Worten Christi trauet / kan sa gen: Welt / ver fluch - te
Diß Leben / da wir Schmach und Stein erleiden / Allwo der From muß ein - Feg-
Die Warheit selbst ver süsst uns unser Sterben; stirbt Abraham / so lebt - Er
Mein JEsus wird auf rechtem Weg mich lei ten; Er kan es auch / weil Er - das
So bleibts darbey! Ich schwinge meine Sinnen nur Himmel auf / wo JE - sus



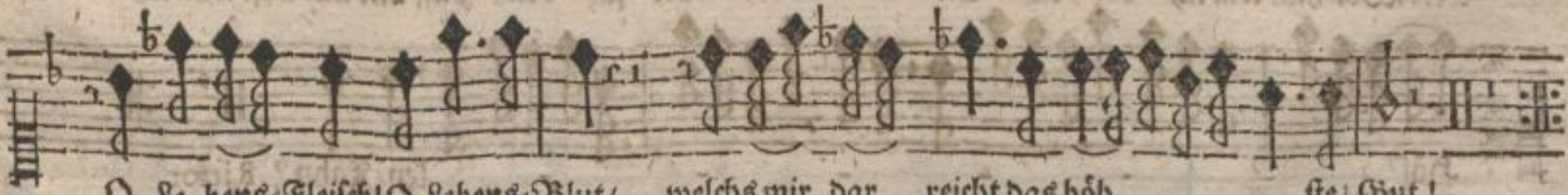
tödten kan; Ob er an mir schon wezet sei nen Zahn / wird er ihn doch an mir außbeissen müs sen.
Welt / Ade! Ich hab dich nicht genomen zu der Eh; Deß hal ben mir nicht ab dem Sterben grau et.
Opffer seyn; Ein Teufels-Kind / ein Pest und Augen-Pein / macht einen ia ganz willig / drauß zu schei den?
den och Gott; Und schmäkt demnach nicht ewiglich den Tod. So lässt der Glaub im ster ben nicht ver der ben.
Le ben ist. Was ists dan / daß der Tod die Pfeil abschiesst; Macht er mich doch nur in den Himel schreiten?
lebt und ist / Der mir daselbst das Himels-Erb zu misst. Wie kan ich mehr durch mei nem Tod ge win nen?



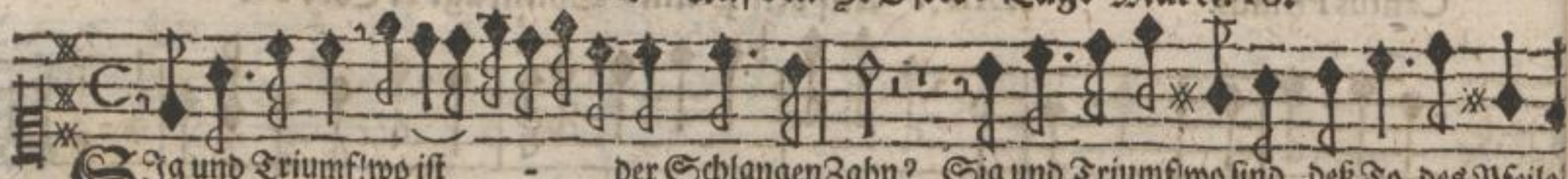
O höchster Lie be Lie bes-Pfand! Auß meines JESU lie ber Hand; O Brußquell guter Ga ben!
O höhst-ge prisnes En gel-Brot/ welchs mich befreyet von dem Tod/ und le dig macht von Sünd̄!
Seel! samle di ses Him mels-Man̄/ welchs deinen Hunger stillen kan! Trink di ses Felsen-Wasser/
Ach! daß ich di ses O ster-Lamm/ welchs mir zu gut vom Himel kam/ nach Würden schäzen kön te;
Diß Abend mahl soll je der zeit/ HErr JEsu deinen Kampf und Streit/ die Qual und Angst der Höllen/



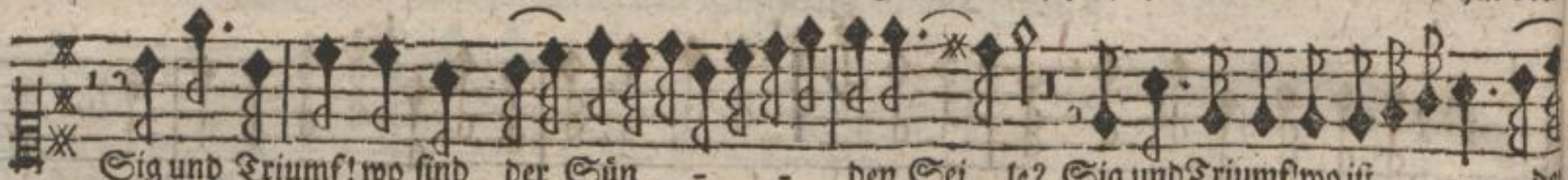
O ed le Seelen Speiss und Kost! O ü ber süs ser Göt ter Most! wie kanstu mich er la ben!
O Schaz/ an dem ich mich er göz! Den ich schäz über al le Schäz/ die in der Welt zu fin den!
welchs in das ewig Le ben fliesst/ und Stroms-weiß sich zu dir ergiesst; Dir wird kein Feind noch Hasser
Ach! daß ich in der Sün den-Reu̇/ voll glaubiger Be gird dar bey/ entflam̄t vor Eyfer brenn te;
dein Blut vergiessen Hohn und Spott/ dein Marter/ deinen bittern Tod mir ins Gedächtnis stellen.



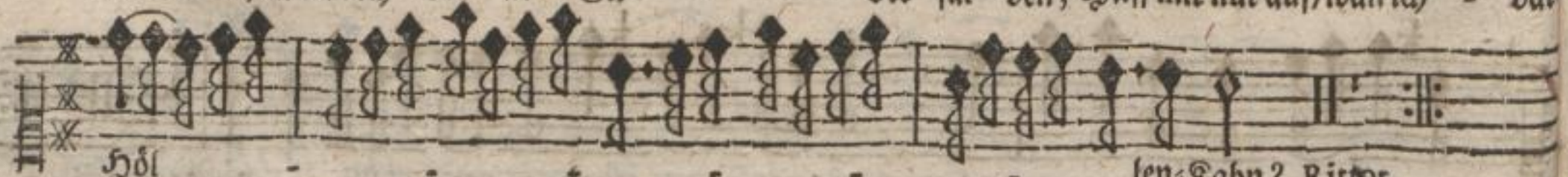
O Le bens-Fleisch! O Lebens-Blut/ welchs mir dar reicht das höh - ste Gut!
O Blut/ welchs von Blut-Schuld̄ wäscht! welchs GOttes Zo ren-Feur - außlöscht.
ver stopf fen kön nen di se Quell/ die sich er giesst in Is - ra el.
Und mit dem Blut deß Herzens Thür he strich zum Le ben/ dort - und hier!
Auch schenk ich Dir/ durchs Geistes Trib/ biß in den Tod/ mein ge - gen-Lieb!



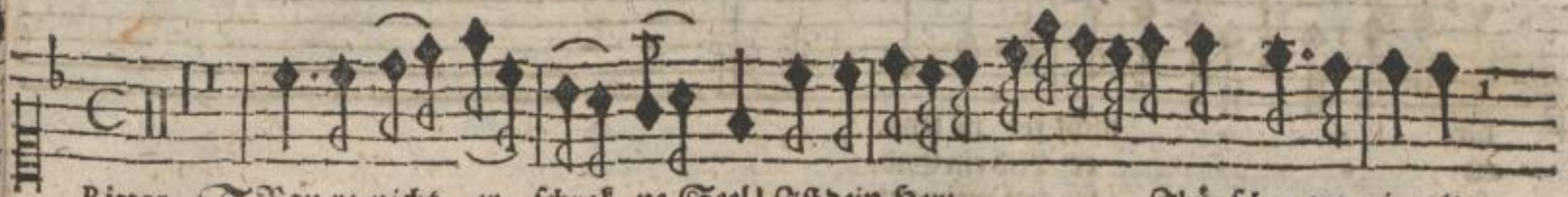
Sig und Triumf! wo ist - der Schlangen Zahn? Sig und Triumf! wo sind deß To des Pfeile
Frid und Triumf! das Le - ben ü ber windt! Frid und Triumf! der Fluch ist auf ge hoben
Freud und Triumf! der Sün - den-Band zerschmelzt! Freud und Triumf! kein Feind ist mehr vorhande
Triumf! Triumf! der Lö - von Ju da Stamm hat ob ge sigt / und muttig ü ber wunden
Die Son geht auf am ho - hen Himmels-Zelt; der Ru he Tag am Sabbath ist er schi nen
Wir wer den auch im wei - sen Eh ren-Kleid den En geln gleich am jüngsten Tag erscheinen
Inn des sen will ich / JE - su / dei nen Sig und Auf fer stehn ver künden allent hal ben



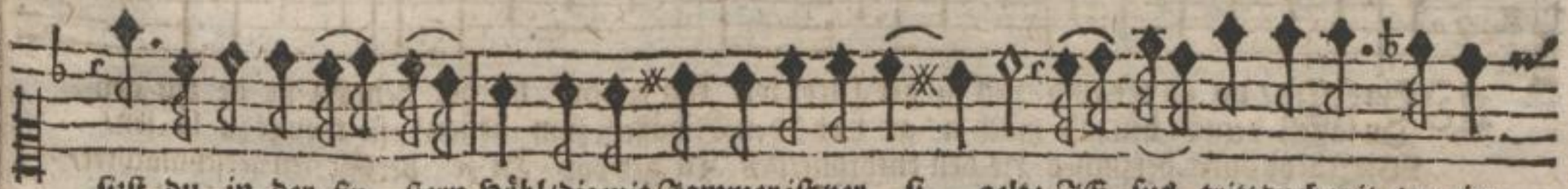
Sig und Triumf! wo sind der Sün - - den Sei le? Sig und Triumf! wo ist - de
Frid und Triumf! Frid lacht uns an - - von o ben! Frid und Triumf! deß Höh - ste
Freud und Triumf! der HErr ist auf - - er stan den! Das Grab ist leer / der Stein - i
Der star ke GOtt hat unsre Feind - - ge bun den! Heil unsrem GOtt / Heil sey - den
An ie so soll das Heil der Men - - schen grünen; Der En gel Hut ist nun - au
Nicht ei nes sol von un se ren - - Ge bei nen v.r loh ren seyn / die un - se
Mit Wolthun will ich dei ne Gli - - der sal ben; Hilff mir nur auf / wañ ich - dar



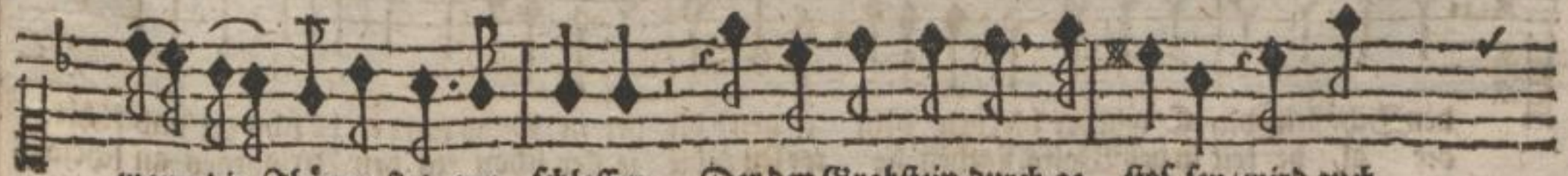
Höl - - - - - len-Kahn? Rittor.
Zorn - - - - - verschwindt!
ab - - - - - ge wälzt!
GOt - - - - - tes Lamm!
uns - - - - - be stellt.
Grab - - - - - zer streüt.
ni - - - - - der lig!



Rittor. Trau re nicht er schrok ne Seel! Ist dein Herz- - Thür schon ver ri gelt/
Hör/ er kom met ie zo gleich! JEsus steht - schon in der Mitten/
Al le Schul den sind be zahlt; Eu re Hand - schrifft ist durch strichen;
Ei nig such ich mei ne Ruh HErr/in dei - ner Wunden-Höh le!

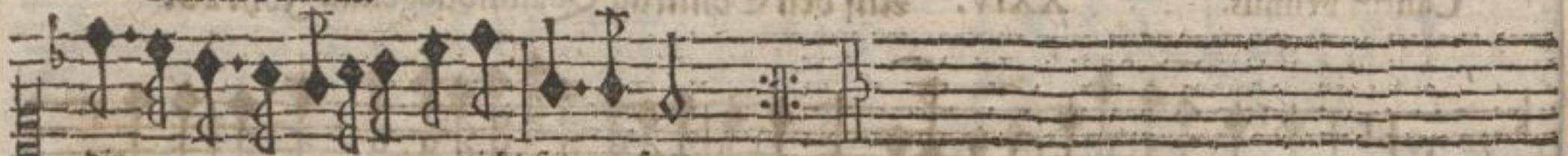


sitzst du in der fin stern Höhl/die mit Jammer ist ver si gelt; JE sus tritt doch mit ten ein/
und sprichst: Fride sey mit Euch/die ihr Sorg und Angst erlit ten! Se het Mei ne bei de Händ!
Meines Vatters Aug be stralt liebreich die mit ihm ver gli chen. Lieb zeigt mein durchbohrte Hand;
flieg Dir als ein Täub lein zu/ O Du Zuflucht meiner See le! wañ mich Sa tan jagt und plagt/



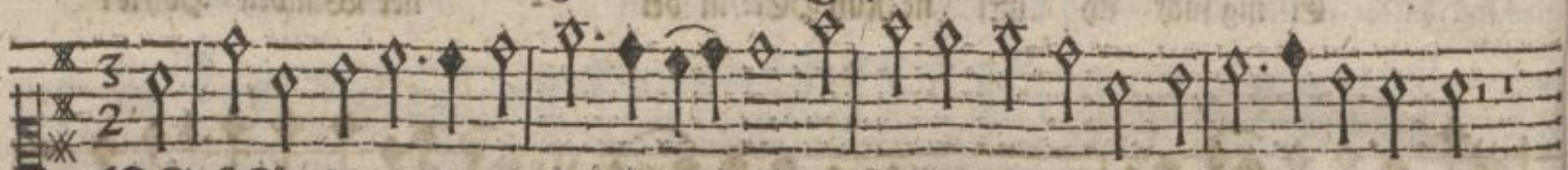
wann die Thüren sind ver schlossen. Der den Grabstein durch ge stos sen/ wird auch
se het Mein zer spalt ne Sei te; Le get ab das Trau ren heu te! Es hat
Lie be scheint auß mei ner Seiten/ welche klär lich an muß deu ten/ wie mein
und ver fol get/ als den Schwächern/ bleib ich in den tie fen Lö chern di ses

Cantus Primus.

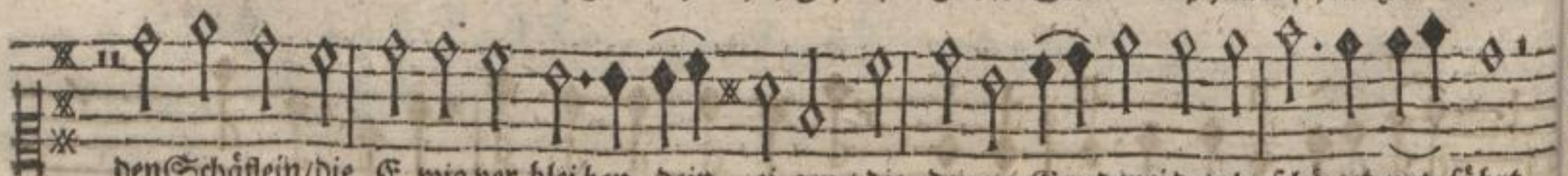


dir - - nicht fer ne seyn.
eu - - er Leid ein End.
Herz - - so tief entbrant.
Fel - - sens un ver zagt!

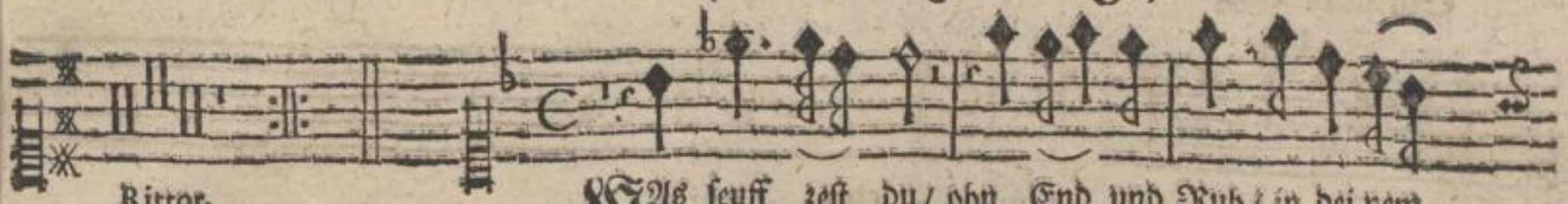
XXV. Auf den Sonntag Misericordias. Joh. 10.



MEin JEsu / du gu ter und fleis si ger Hirt! wie kön test du hö her dein Lie be be zeu gen
Du lässest dein Le ben; O mäch ti ge Lieb! den Schäflein zum besten! sie theu er zu lö sen/
Wie Jakob durch herzliches Lie ben entbrañt/ deß Ta ges vor Hi ze der Soñen verschmachtet/
Ich fin de den him̃ li schen David an Dir / der muh tig ge strit ten mit Lö en und Behren;
Dein bitte res Lei den/ dein blu ti ger Tod / er kauff te mein See le von allem Ver derben;
Ich schenke/ mein Hir te/ Dir wi der um mich / und opff re mein Leben zu ei gen Dir heu te;
Das Lokken deß Fremden be we get mich nicht; Ich fol ge der Stimme deß him̃ li schen Hirten /

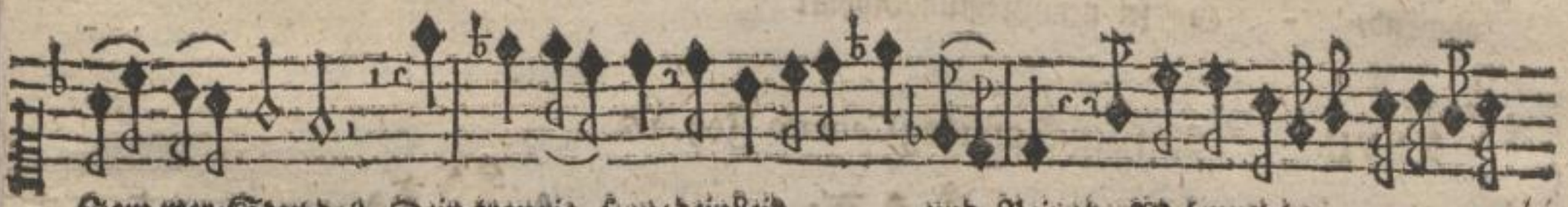


den Schäflein/ die E wig ver blei ben dein ei gen / die dei ne Gnad wei det/ be schü zet und führt.
die al be reit in deß Wolfs Rachen ge we sen / die ie der schon zu den Verlohrnes an schrib.
und nächt li che Käl te für nich tes ge ach tet: so machst du mein JEsu dein Lie be be kant.
Ich sin ge/ mein JEsu/ Dir di ses zu Eh ren / Du ha best auch glei ches er wi sen an mir.
Nun soll ich die Freude deß Him̃els er er ben / be frey et von e wi gen Jammer und Noht.
Dein Stekken/ dein Stabe mich führe/ mich lei te / die Au gen sind ei nig ge richtet auf Dich.
der ei nig die Sei nen will köstlich be wir then / der tröstlich und kräfftig der See le zu spricht.



Rittor.

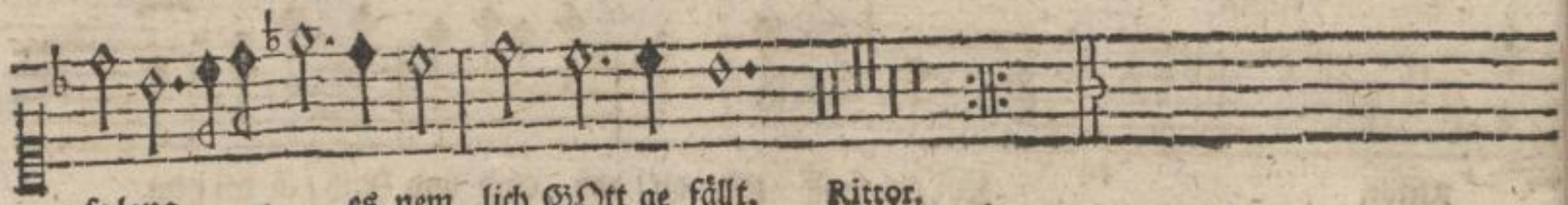
WAs seuff zest du / ohn End und Ruh / in dei nem
Lass im mer hin / nach ih rem Sinn die Welt in
Wer a ber ist ein from mer Christ / wird zwar al=
Ist ie ein Weib mit schwan germ Leib be trübt in
Was traur ich dann daß ich fort an Zum Kreuz mich



Jam mer=Stan de? Dein trau rig seyn / dein Leid = und Pein / der Wehmuth har = =
Freu den schwe ben; Auf sol che Freud folgt e = wigs Leid / Angst / Schröcke / Forcht =
hier be trü bet; Es muß auch seyn / daß Schmerz = und Pein be trifft die JE = =
Kin des=Nöthen / wann ih re Stund ankommt = ie zund ihr Ar beit an= = =
soll be que men / wird JEsus doch / deß Kreu = zes Joch auf e wig von = =

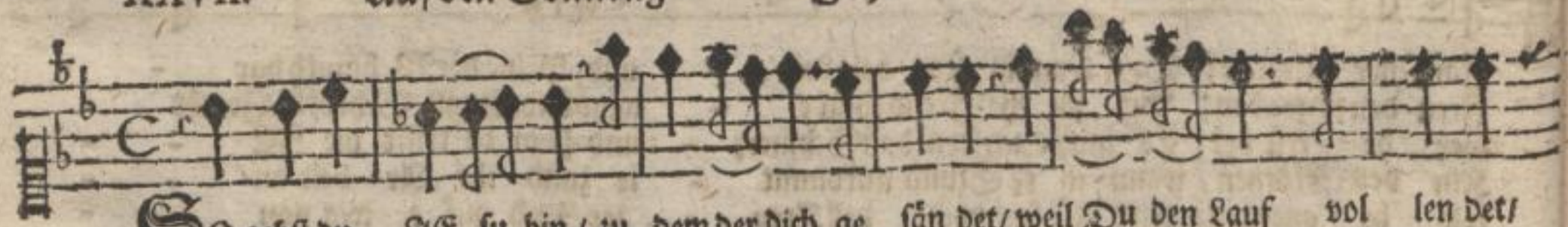
= tes Ban de / wehrt nur ein Klei nes auf der Welt / ij
= und Be ben. Es wehrt doch nur ein Au gen blik ij
= sus lie bet; Doch wird ihr Leid in Freud verkehrt / ij
= zu tret ten; So wird dann al les Weh verschmerzt / ij
= mir neh men; Und trän ken mit dem Freuden=Strom / ij

Cantus Primus.



so lang - es nem lich GOtt ge fällt. Rittor.
ihr Herz - lig keit/ Muth/ Lust und Glük.
die e - wig blei bet un zer stört.
wañ sie - die Frucht deß Lei bes herzt.
ohn End/ - zu sei nem Preiß und Ruhm!

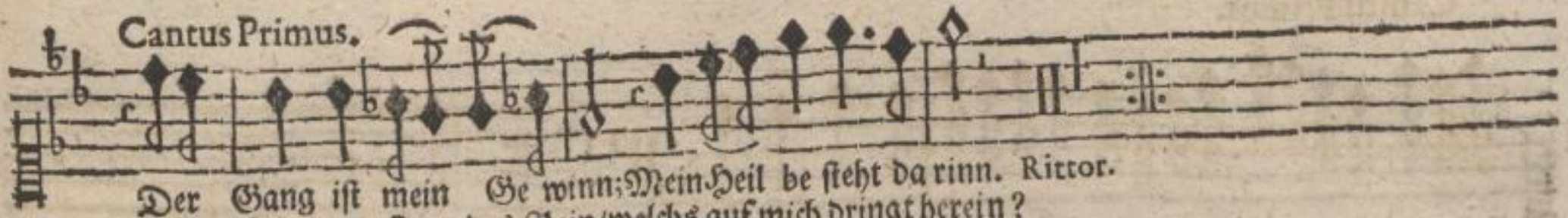
XXVII. Auf den Sonntag Cantate. Joh. 16.



SO gehst du JE su hin/ zu dem der dich ge sän det/ weil Du den Lauf vol len det/
Was acht ich trau rig seyn/ Angst/ Jañer/ Kreuz und Plagē/ Furcht/ Schmerzen-volles Klagen/
Mein JEsus geht vor an/ der gros se Held Er stat ter/ und füh ret mich zum Vatter.
Diß mehr denn kur ze Leid ist nichts/ als lauter Scherzen/ ein Dunst/ ein Sturm deß Herzen/
Der un ser Heiland heisst/ will sei nen Trō ster schikken/ daß Er uns soll er quikken/
Die Zeit ist vor der Thür die bō se Welt zu richten/ in ih rem eit len Dich ten/
Die ihr Ge rech tig keit will au ser Christo suchen; und will noch nicht ver stu dem
Thu/ JESU/ mir so wol; lass mich zu al len Zei ten den Geist der War heit lei ten/

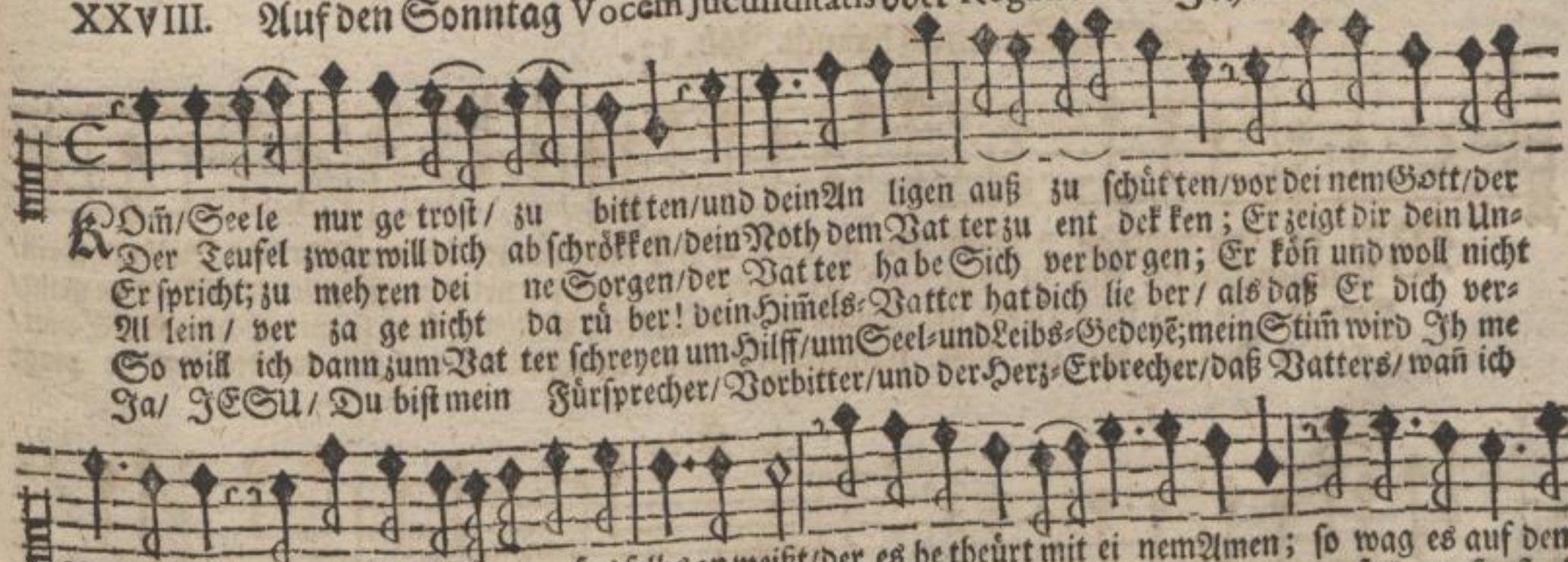
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/46 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Cantus Primus.



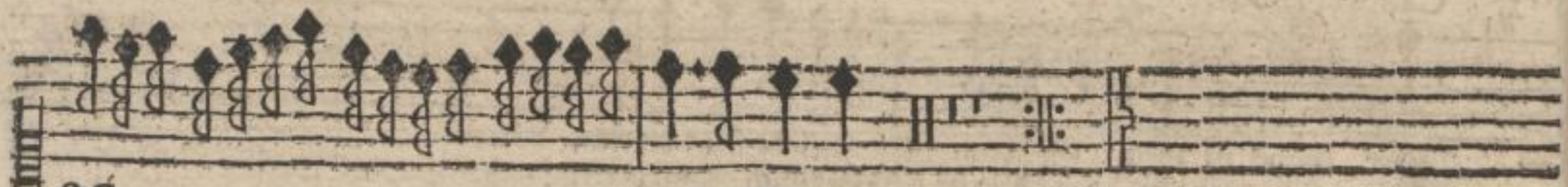
Der Gang ist mein Ge winn; Mein Heil be steht da rinn. Rittor.
Ver fol gung/To des-Pein/welchs auf mich dringt herein?
daß di se wil de Bahn mich nicht er schrökken kan.
ein Lei den di ser Zeit / welchs sich verkehrt in Freud.
wann Er zum Vat ter reißt/Den unſ re Zun ge preißt/
die weil kein Glaub in ihr / der sie zu JESU führ.
deß Teu fels Tük und Neid/der al le Welt ver leit.
da mit ich Freu den-voll deß Himmels Erb ein holl!

XXVIII. Auf den Sonntag Vocem Jucunditatis oder Rogationum. Joh. 16.



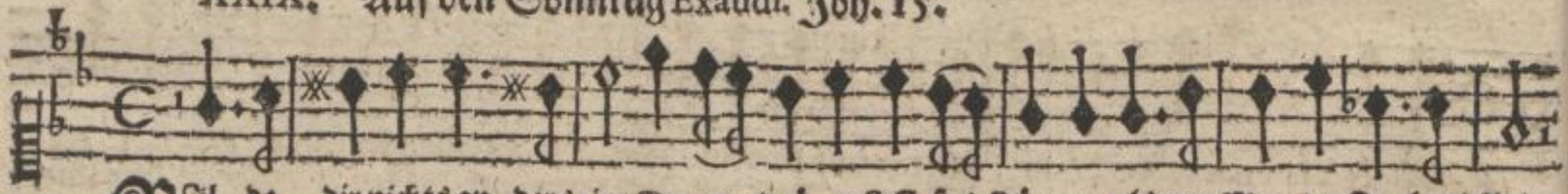
KOmm/See le nur ge troſt / zu bitt ten/und dein An ligen auß zu schük ten/vor dei nem Gott/der
Der Teufel zwar will dich ab schrökken/dein Noth dem Vat ter zu ent dek ken; Er zeigt dir dein Un-
Er spricht; zu meh ren dei ne Sorgen/der Vat ter ha be Sich ver bor gen; Er kön und woll nicht
All lein / ver za ge nicht da rü ber! dein Himels-Vatter hat dich lie ber / als daß Er dich ver-
So will ich dann zum Vat ter schreyen um Hilff/um Seel- und Leibs-Gedeyē; mein Stim̃ wird Jh me
Ja/ JESU / Du bist mein Fürsprecher/ Vorbitter/und der Herz-Erbrecher/daß Vatters/ wañ ich

Vat ter heißt! und weil dich JE - sus selbs an weißt/der es be theürt mit ei nem Amen; so wag es auf den
wir dig keit / der Sündē-Fluch; - Er belt und schreit/du sol lest dich nichts un der fangen/ es sey um sonst al
wis sen dich. Diß ist der har - te Schlangē-Stich/der dich will zur Verzweifflung bringē/uñ allē Trost der
schmähen solt. Glaub nur! Er muß - dir blei ben hold / und allen dei nen Wunsch erfüllen/um JEsu CHristi
lieb lich seyn/weil CHristi Vor - bit stimmt mit ein / der mich zu seines Vatters Rechtē/wird wider Sünd uñ
steh vor Jhm/und hoch er he - be mei ne Stimm. Mein Seüfftzen ist auf Dich gegründet/weil es in dir de.n

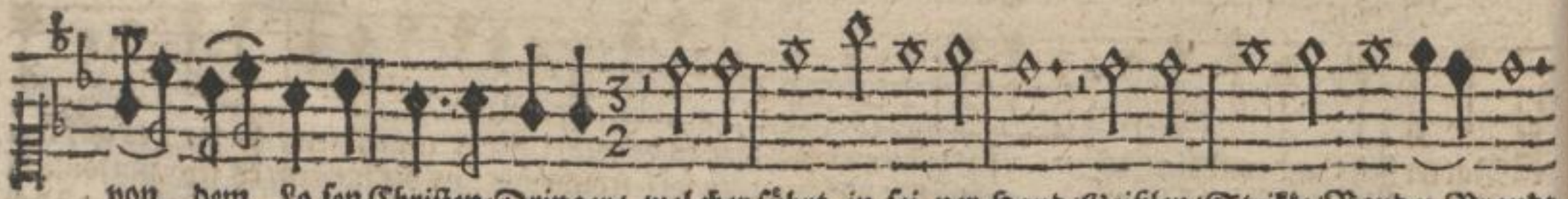


JE - - - - - - sus Nahmen. Ritter.
dein - - - - - - Ver lan gen.
Seel - - - - - - ab zwin gen.
Thrä - - - - - - nen wil len.
Höll - - - - - - ver fech ten.
Vat - - - - - - ter fin det.

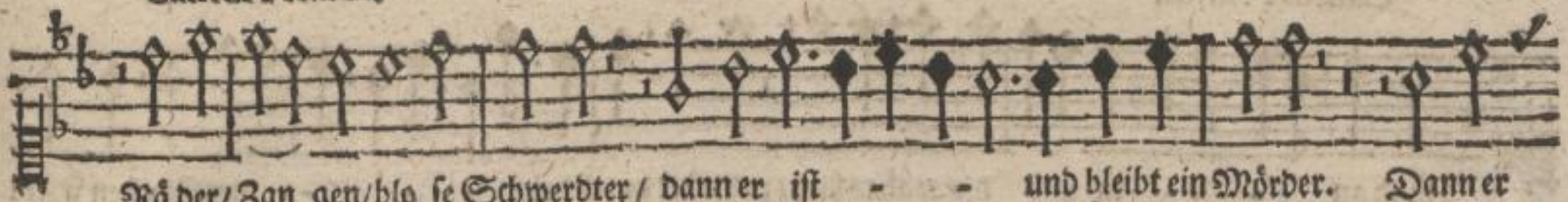
XXIX. Auf den Sonntag Exaudi. Joh. 15.



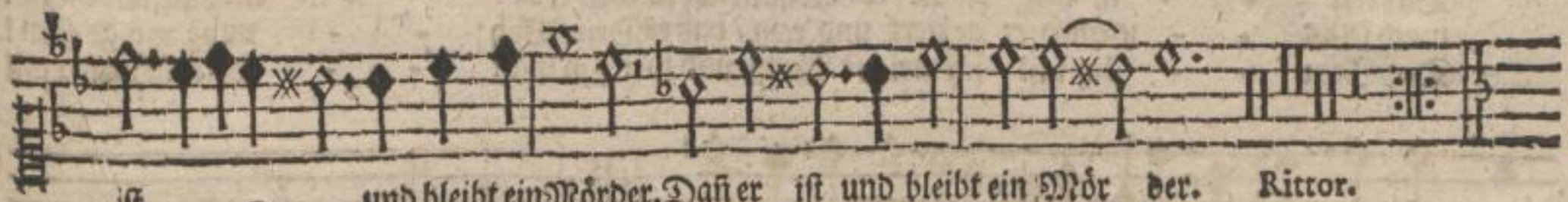
BIl de dir nichts an ders ein/ Du ge treů er JE sus-Jünger/ als nur Mar ter Qual und Pein/
Wer von Chri sto JE su zeůgt; Wer Ihm in der Warheit die net/ dem ist nie die Welt ge neigt/
Kenn te sie den wah ren GOtt; Wusste sie deß Vatters Willen; würde sie mit Schmach u. Spott/
Ja/ Du hast es vor ge sagt/ frommer JE su/ dei nen Kindern/ daß sie werden seyn ge plagt



von dem Lo sen Christen-Dringer/ wel cher führt in sei ner Hand/ Geißlen/ Strikke/ Band u. Brand;
sie wird nicht mit ihm ver sůh net. Christus stimt mit Be li al nim mer ein! Und ie des mahl
Chri sti Die ner nicht an fůl len. A ber weil sie weicht vom Zihl/ o der GOtt nicht ken nen will/
von ver stok ten Christen-Schindern; Daß sich kei ner år gern soll/ wañ er ist Ver ach tungs voll.

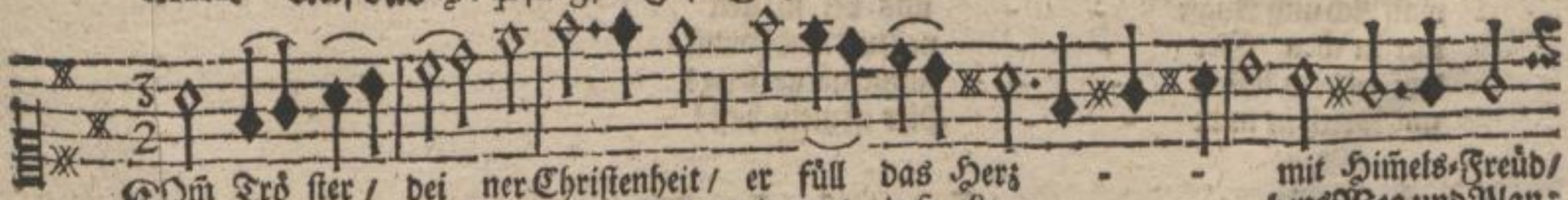


Rä der/ Zan gen/ blo se Schwerdter/ dann er ist - - und bleibt ein Mörder. Dann er
ist der From me von dem Bö sen in der Welt - - ver folgt ge we sen. in der
Darum bocht Sie/ würgt und tödtet/ un ge schreů - - et/ un er rö thet. un ge
Gnug ist es/ in al lem Schaden/ stets zu seyn - - in GOt tes Gnaden! stets zu



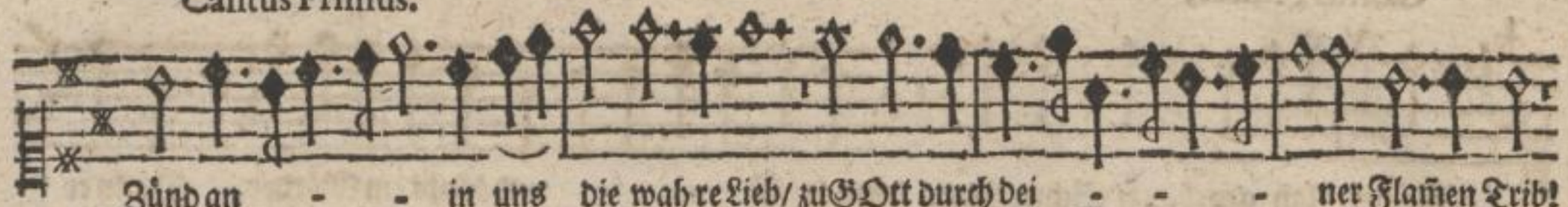
ist - und bleibt ein Mörder. Daß er ist und bleibt ein Mör der. Ritror.
Welt - ver folgt ge we sen. in der Welt ver folgt ge we sen.
scheů - et/ un er rö thet. un ge scheů et/ un er rö thet.
seyn - in GOt tes Gnaden! stets zu seyn in GOt tes Gna den.

XXX. Auf das H. Pfingst-Fest. Joh. 14.

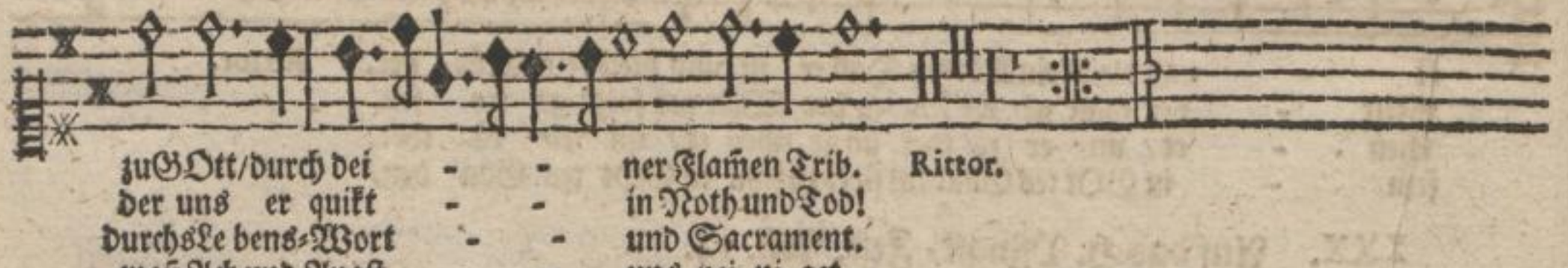


KOm Trö ster/ dei ner Christenheit/ er füll das Herz - - mit Himels-Freůd/
Lehr uns zu ge hen auf die Bahn/ zeig uns deß Le - - bens Weg und Plan;
Jag al len Schröcken von uns aus/ mach Furcht-loß un - - ser See len-Haus!
Er in ner uns der süs sen Wort/ die CHri stus/ un - - ser HErr und Hort/
Weiß uns den rech ten Un der schid/ was sey der Welt - - und CHristi Frid/
Komm auch/ O werther Geist/ zu mir/ ich sper re Dir - - auf Thor und Thür!
Auf daß der GOtt/ der Drey und Eins/ mich wür dig mach - - deß Gnaden-Scheins;

Cantus Primus.



Zünd an - - in uns die wah re Lieb/ zu GOtt durch dei - - - ner Flamen Trib!
Sey Du - - der rech te Fridens-Both/ der uns er quikt - - in Noth und Todt!
Tröst uns - - an un serm lez ten End/ durchs Lebens-Wort - - und Sacra ment.
zu Trost - - uns Blö den hat ge redt/ wañ Ach und Angst - - uns pei ni get.
Daß wir - - in heis ser Lie bes-Brunst/ nur su chen Sei - - ne Huld und Gunst.
mach selbs - - mein Herz ge ziert und rein / daß es Dein Woh - - nung mö ge seyn!
Daß Sein - - Pa last sey mei ne Brust/ und sprech in mir: - - Hier ist mein Lust!



zu GOtt/ durch dei - - ner Flamen Trib. Ritror.
der uns er quikt - - in Noth und Tod!
durchs Le bens-Wort - - und Sacrament.
wañ Ach und Angst - - uns pei ni get.
nur su chen Sei - - ne Huld und Gunst.
daß es dein Woh - - nung mö ge seyn!
und sprech in mir: - - Hier ist mein Lust!

Ende deß ersten Theils.

SOLI DEO GLORIA.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/50 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

A. N. R.

Heiliger

JESUS-

und

Sonntags-Freud.

Erster und Winter-Theil.

Musicalisch componirt/ und neu ans Liecht gegeben/

von

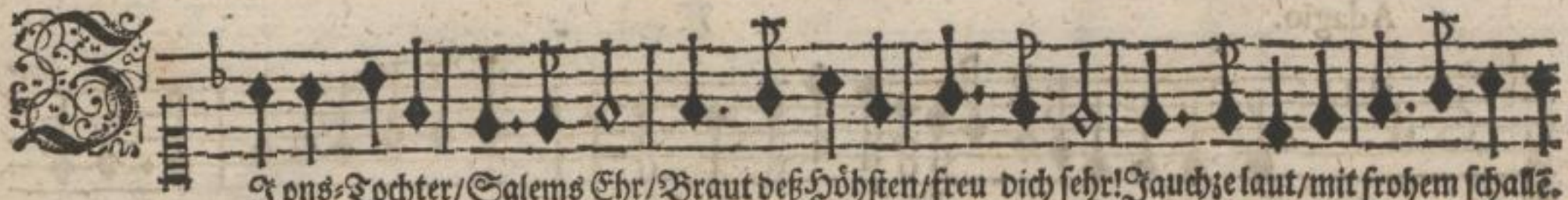
Jacob Scheiffelhut/ bestelten Musico
bey S. Anna in Augspurg.

Cantus Secundus.

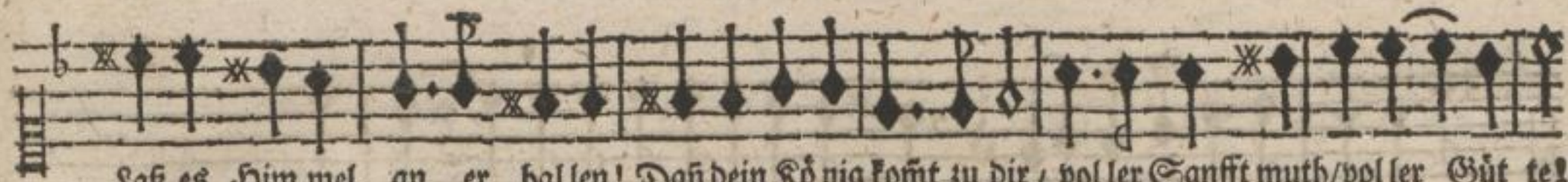
In Druck und Verlag Jacob Koppmayers daselbst/
Anno 1681.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/51 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

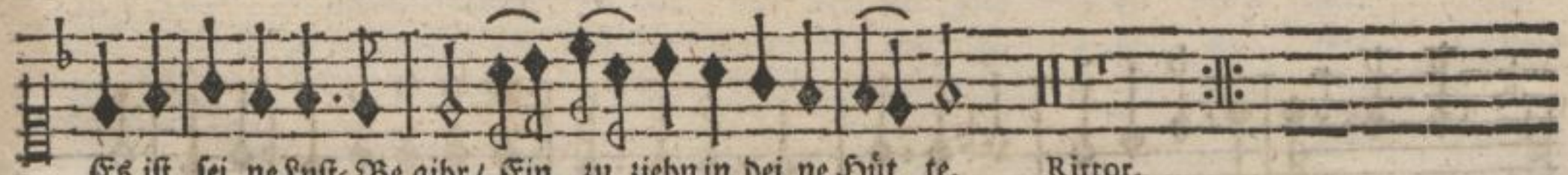
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/52
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



Si ons-Tochter/ Salems Ehr/ Braut deß Höhsten/ freu dich sehr! Jauchze laut/ mit frohem schalle.
Jesus komt/ dein Friden-Fürst! Der/ nach dem dich lang ge dürst / komt anie zo/ dir zu helf fen/
Kom dan/ Helffer in der Noth! Reiß uns auß dem Sünden-Koth! Kom! die Bande zu zerreissen;
Ho si an na! Davids-Sohn! Davids-GOtt und Ehren-Kron! Zions-König sey willkommen/



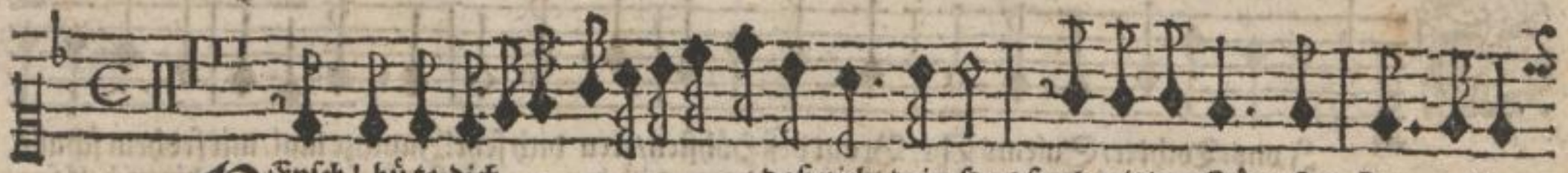
Laß es Him mel an er hal len! Dan dein Kö nig komt zu dir / vol ler Sanfft muth/ vol ler Güt te!
und zu strei ten mit den Wölffen; mit der schwarzē Teufel Schar/ die mit Grau en dich be dek te/
Kom die Fein de zu zer schmeissen. Ich empfan ge dich mit Reu / O du Hirt und Seelen-Wey der!
Hel fer/ Hort und Heil der Frommen! Lob sey dei ner Güt tig keit! Dei nes Nahmens Lob ent ste he/



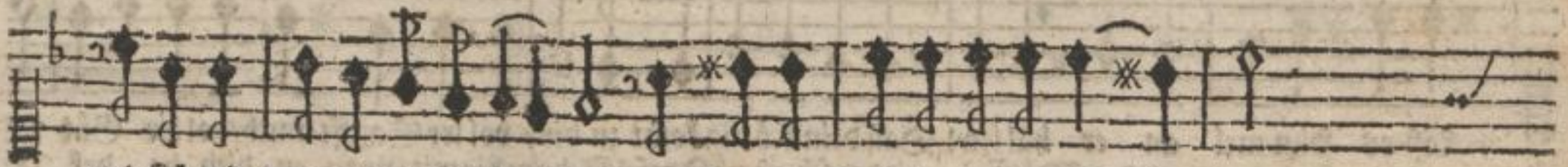
Es ist sei ne Lust-Be gihr/ Ein zu ziehn in dei ne Hüt te.
welche dich verfolgt so gar / daß dich Höllen-Angst er schrök te.
der ich Dir sanfft under streu Glaubens-Zweige/ Tugend Kleider.
auf der Erden weit und breit! Ho si an na in der Hö he.

Rittor.

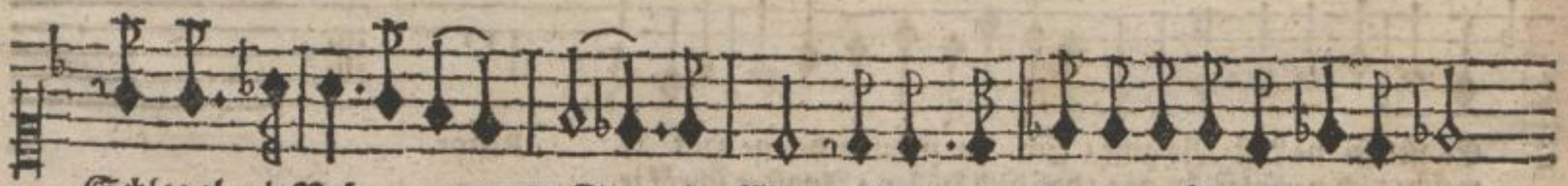
Adagio.



O Enſch! hü te dich - - - - - daß nicht dein Herz frech mit dem Jüng ſten Ta ge ſcherz/
Der Rich ter iſt - - - - - ſchon vor der Thür; die Zei chen zei gens dort und hier/
Je doch/wer iſt - - - - - wohl der er ſchrikt/ und es mit naſ ſem Aug er blickt/
Ich heb mein Haupt - - - - mit Freu den auf/ in der be trüb ten Zei ten Lauf/

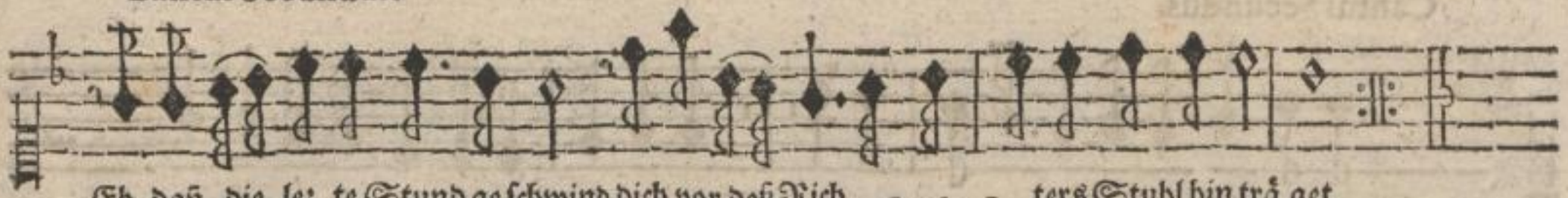


und ſich mit dem gott loſ ſen Hauf fen/ be ſchwer im Freſ ſen und im Sauf fen.
ſo Hau fen weiß ie tzund ge ſche hen; Und wel che deut lich ſind zu ſe hen/
wañ ietzt die Fei gen-Bäum im Sommer auß ſchla gen/ und deß Winters Kum mer
Und richt die Au gen in die Hö he/ da mit ich mein Er lö ſung ſe he/



Schlag al le Nah - rungs-Sorg in Wind/ die nur dein Herz zu quä len pfle - - get;
an Soñ/Mond und - der Ster nen-Heer. Wie kra chen al le Welt-Ge wöl - ber?
ver trei ben? Al - ſo glei cher Weiß wañ nun die grö ſte Noth an ge - - het/
nach wel cher mich - ſo ſehr ver langt; Koñ/JEſu! weil mein ganz ge ne - ſen/

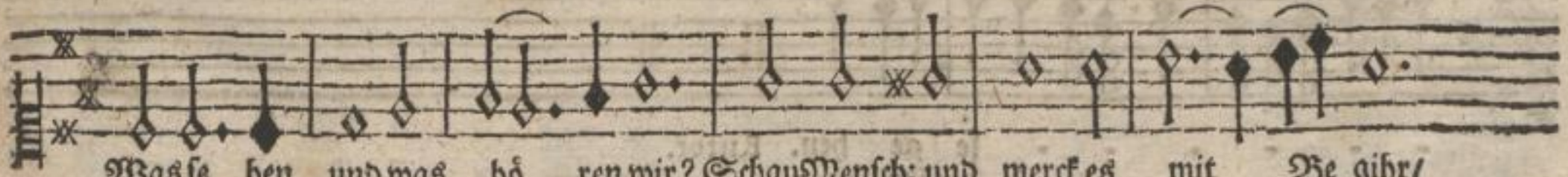
Cantus Secundus.



Eh daß die lez te Stund ge schwind dich vor deß Rich - - - ters Stuhl hin trä get.
Wie schröklich saufft u. braufft das Meer? Was Forcht betrifft - - die Men schen sel ber?
so gibt uns sol ches den Be weiß/ daß GOttes Reich - - gar na he ste het.
an dei ner lez ten Zu kunfft hangt/ Er lös die From - - - men! stürz die Bö sen!

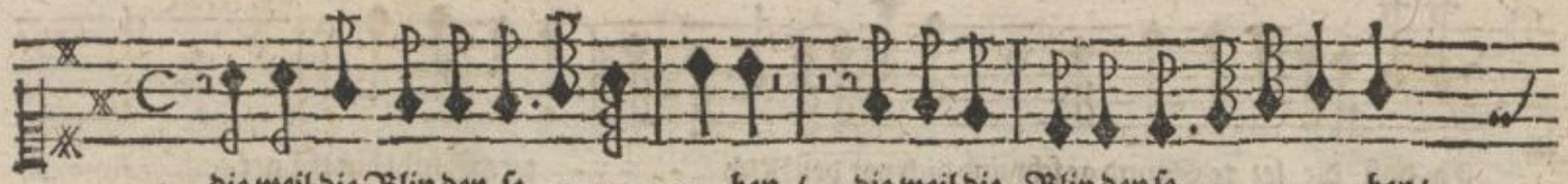
III. Auf den 3. Sonntag deß Advents. Matth. 11.

{ KAn auch ein Zeit er wünsch ter seyn / als die uns hat - - be trof fen/
da mit dem Hey land tritt her ein / der Men schen höh - - stes hof fen?
{ Rein wer den die Auf sä tzi gen; Die tau ben Oh - ren höh ren;
die Tod ten wi der auf er stehn; man hört die süs - - se Leh ren/
{ Diß ist die rech te Gna den-Zeit / die lau ter Hül - - fe brin get/
O se lig/ den kein Ei tel keit und Aer ger nus - - ab drin get/
{ Mein JEsu/ du/ Du bist daß Heil / welchs zu uns sol - - te kom men;
Du bist der Auf ser wehl ten Theil / der Trost / die Hülff - - der From men.

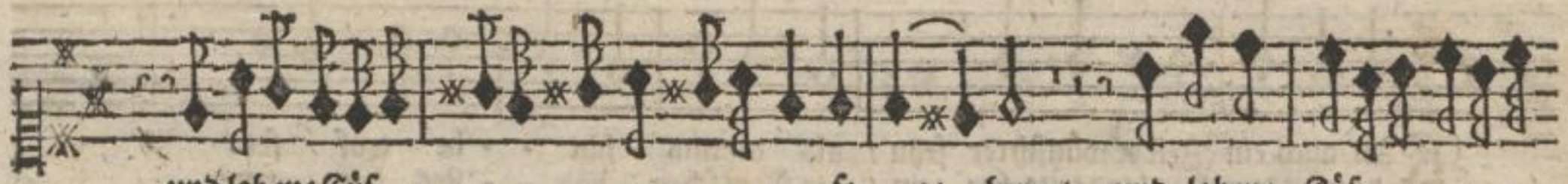


Was se hen und was hö ren wir? Schau Mensch; und merck es mit Be gihr/
auß CHri sti Mund/ zu GOt tes Ruhm; das tröst lich E van ge li um/
von sei nes wer then Hei lands Macht! der Ker ker/ Schand und Schmach ver acht!
Ich weiß kein an dern Hei land nicht; drum ist mein Hertz zu dir ge richt.

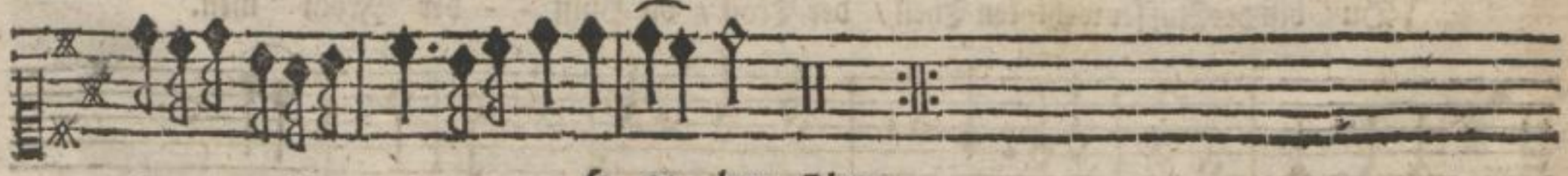
Cantus Secundus.



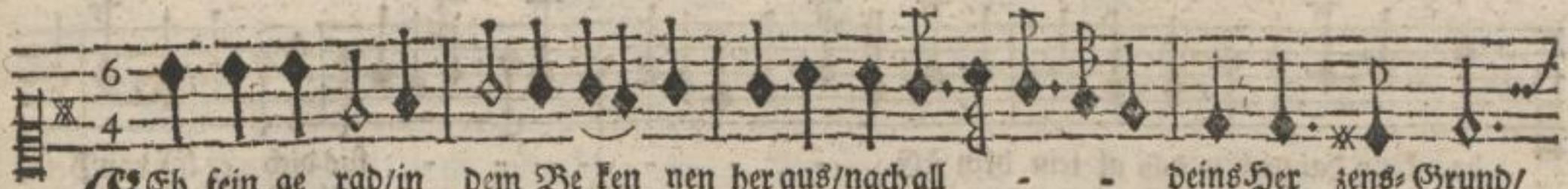
die weil die Blin den se - - - hen / die weil die Blin den se - - - hen/
von Gött li chem er bar - - - men / von Gött li chem er bar - - - men/
ist stand hafft in dem Le - - - ben / ist stand hafft in dem Le - - - ben/
Laß mich auch/in dem Ster - - - ben / Laß mich auch/in dem Ster - - - ben/



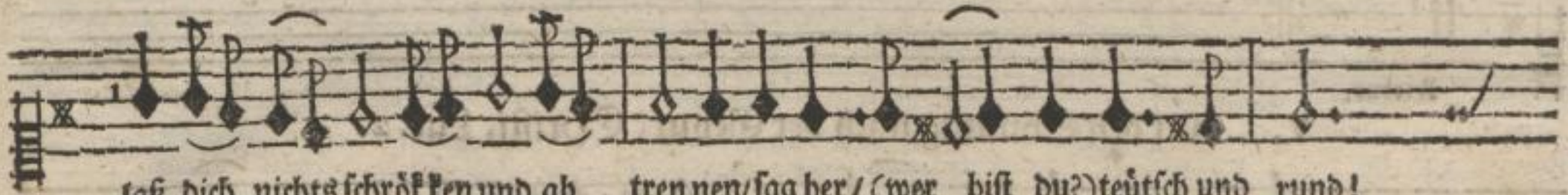
und lah me Füs - - - - - - - - - se ge hen / und lah me Füs - - -
wird ie tzo kund - - - - - - - den Ar men / wird je tzo kund - -
und CHristo gantz - - - - - er ge ben ! und CHristo gantz - -
das e wig Heil - - - - - - - er wer ben ! das e wig Heil - - -



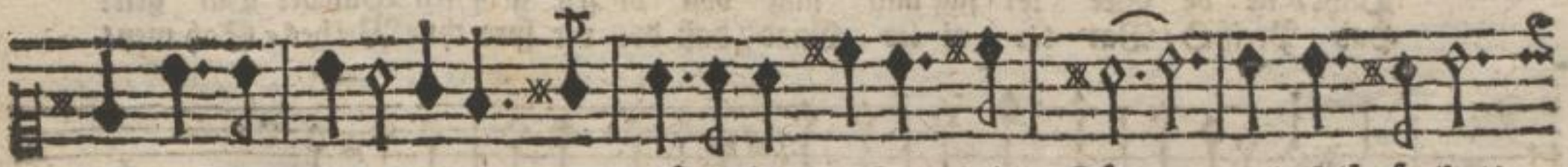
- - - - - - se ge hen. Rittor.
- - - - - den Ar men.
- - - - - er ge ben.
- - - - - er wer ben.



GEh fein ge rad/in dem Be ken nen her aus/nach all - - deins Her zens-Grund/
Ein ie der Christ soll seyn ein Rüf fer/der JEsum preiß - - mit ho her Stimm:
GOtt lob! das Heil steht in der Mit te! der Mittler ist - - von uns nicht fern!
Wie solt es dann mir nicht ge zieh men/mich zu er ni - - dern fort und fort!

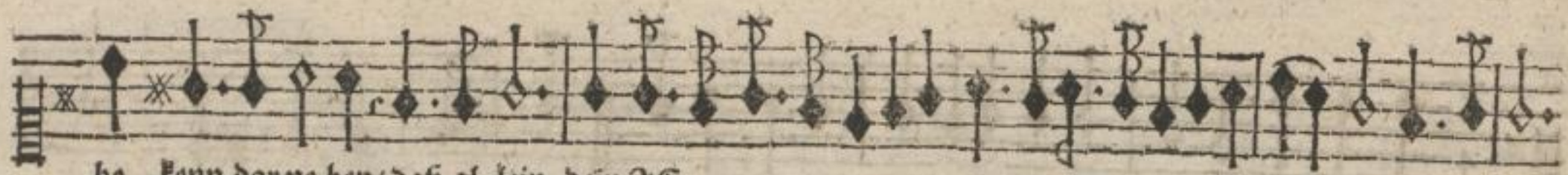


laß dich nichts schrök ken und ab tren nen/sag her/(wer bist du?)teütsch und rund!
der di sen Herz-und Nieren- Prüf fer in al len sei nen Wer ken rühm
Er schlägt bey uns auf sei ne Hüt te! Hier ist das Tem pel-Haus deß HErrn!
der ich nicht werth bin die Schuh-Riehmen Dir auf zu lö sen/O mein Hort!

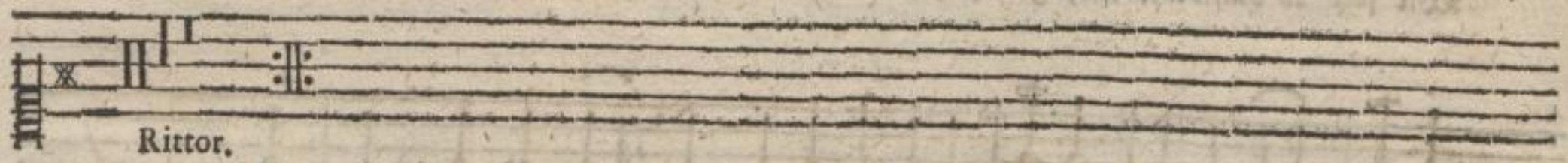


O Mensch folg GOt - - tes treü em Rath/er kenn dein Sünd - und Mis se that!
Der in den wü - - sten Thal der Welt/das gros se Him - mels-Heil ver meld;
GOtt hat bey uns - - sein Feur und Herth/daß/wer nur sei - ner Hülff be gehrt/
Je doch/ver schmäh/ - - O JEsu/nicht mein Hertz/welchs zu - Dir ist ge richt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/57 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



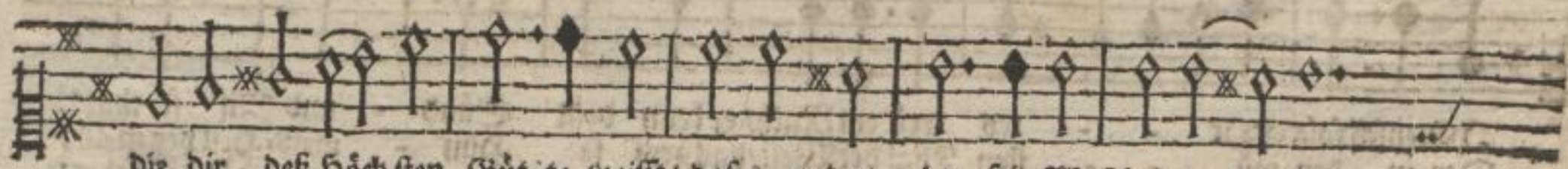
be kenn dar ne ben/ daß al lein dein JE - - - - - - sus dich er löß von Pein.
der Jhm deß Hertzens Weg bereit/ durch De - - - - - muth/ Buß u. Ni drig keit.
der findt Er ret tung in der Noth; ja gar - - - - - das Le ben in dem Tod.
Was stehstu noch vor mei ner Thür? Tritt/ Höchst- - - - - Ge seg ne ter her für.



Rittor.

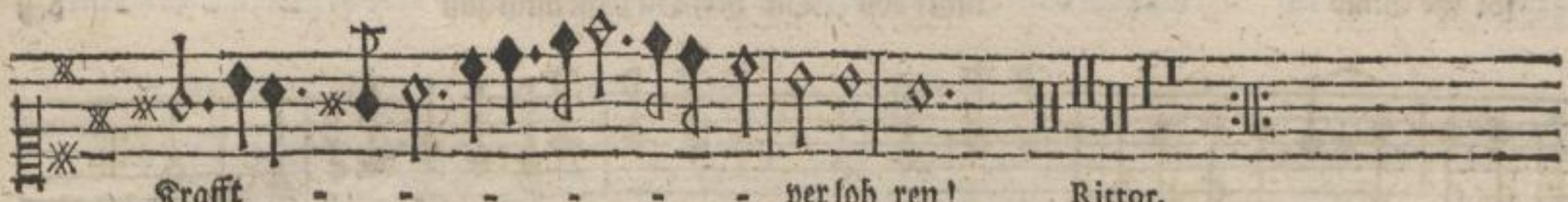
V. Auf den Sonntag nach der Geburt Christi. Luc. 2.

WEr wun dre dich/ mein schwa cher Geist/ Er we ge die Ge heim nus Wer ke/
Das Wort ist Fleisch! der HErr ist Knecht! der Höhst ist tief er ni drigt wor den!
Dicht/ lie be See le/ sag und sing von di sen gros sen Wun der Din gen!
Hab Preiß O/ Vat ter al ler Gnad/ daß der ver spro chne Wei bes- Sah men/



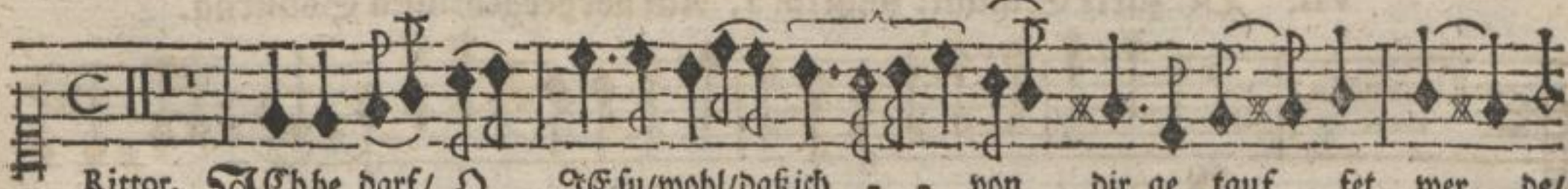
die dir deß Höch sten Güt te weisst/ daß man dar bey sein Weßheit mer ke.
der Stärkst ligt als ein Kind ge schwächt! der Reichst tritt in der Ar men Or den!
Acht diß Ge heim nus nicht ge ring! welchs dein Er lö sen sol te brin gen.
nach dei nem wei sen Wun der- Raht/ durch dei nen süs sen JE sus- Nah men

O Wun der/GOtt ist Mensch ge boh ren/und hat doch nicht hier durch die Gött lich
Ein Jung fer/ oh ne Manns- Er ken nen/ ge büh ret ei nen Sohn/und läßt sich
Laß seyn dein schäd lichs Wi der- Spre chen/du möchst an di sem Felß dein Haupt und
dem teu fel hat sein Reich zer stö ret; Wo für mein Herz und Seel Dich e wig

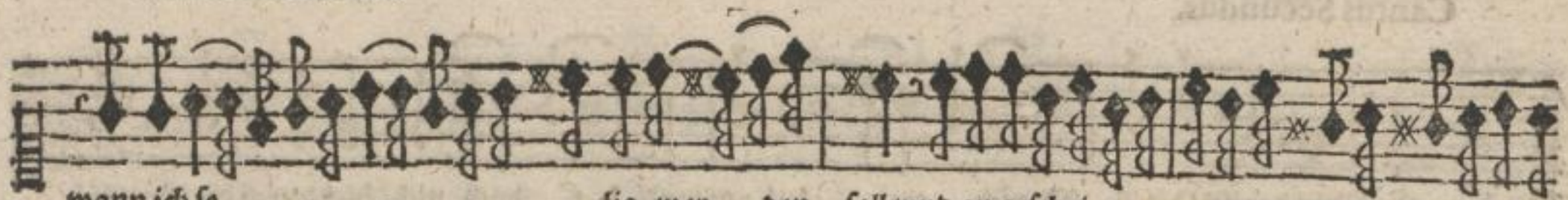


Krafft - - - - - - ver loh ren! Rittor.
Mut - - - - - - ter nen nen!
Herz - - - - - - zer bre chen!
lobt - - - - - - und eh ret!

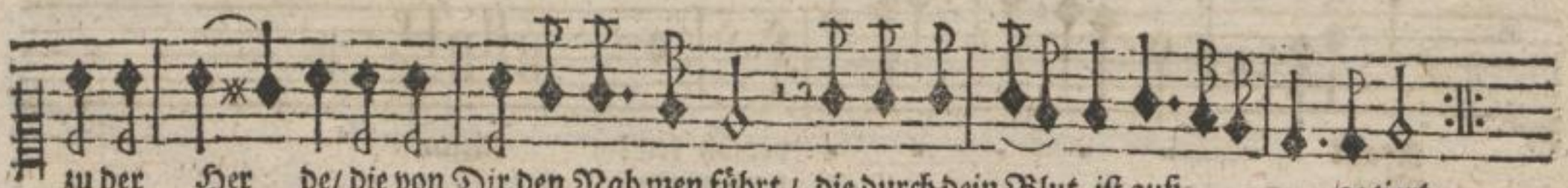
VI. Auf den Sonntag nach dem neuen Jahr. Matth. 3.



Rittor. ICh be darf/ O JEsu/wohl/daß ich - - von dir ge tauf fet wer de/
Bey dir ist Ge rech tig keit zu fin - - den nach der Meng und Fül le!
That sich nicht auch ü ber mir/ der Him - - mel auf bey mei ner Tau fe/
Von dem höh sten Eh ren Thron/sprach ü - ber mich deß Vat ters Stim me:
Di ses al les/ und noch mehr/ hab ich - HErr JE su / Dir zu dan ken;

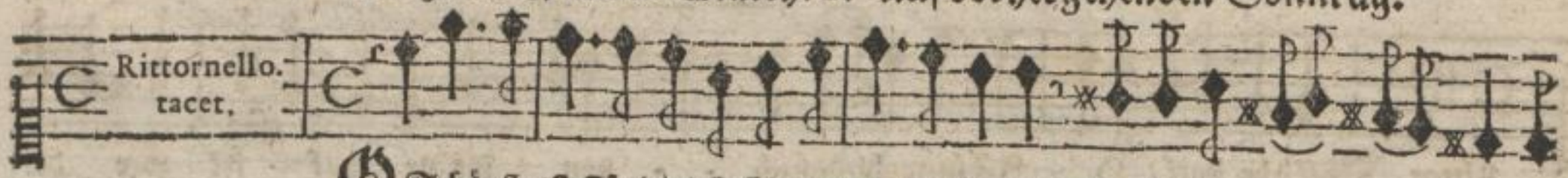


wann ich se - - - - lig wer den soll/und an geschri - - - ben
HErr du bist - - - - mein Eh ren-Kleid/wa rein ich glau - - - big
wie es dort - - - - ge schah bey Dir; Da mit der Him - - - mels
Di ses ist - - - - mein lie ber Sohn/Den Ich in mei - - - nen
sol che Gnad - - - - rührt von Dir her; Du zogst mich auß - - - deß

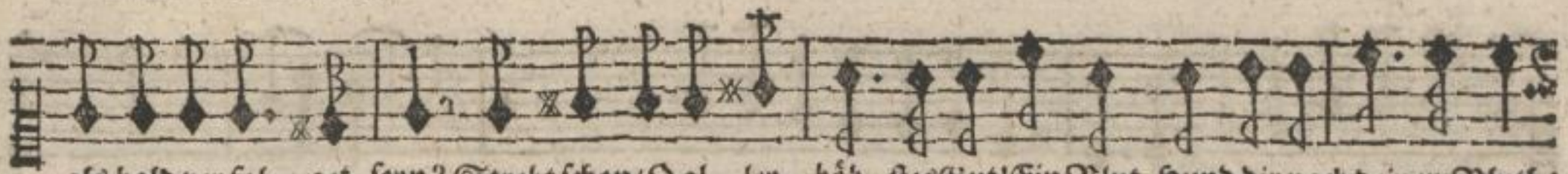


zu der Her de/ die von Dir den Nah men führt / die durch dein Blut ist auß - ge ziert.
mich ver hül le. Und durch dei nes Blu tes Safft / em pfangt mein Tauf die Le - bens-Krafft.
Güt ter Hau fe / mir zu sie le von der Höh / und mei ne Seel be see - - lig te.
Schuz auf nim me; Dem ich schenk meins Geistes Gab; an Dem ich Wol ge fal - - len hab.
To des Schran ken; Ach laß mich mit Herz und Mund/ ver blei ben fest in dei - - nem Bund!

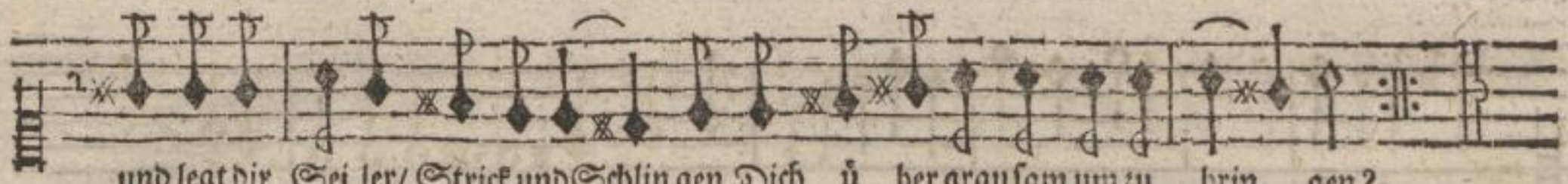
VII. Der zarte Erulant. Matth. 2. Auf vorhergehenden Sonntag.



O Schönstes JEsu lein! O Kind von hoher Tugend! Mu stu/in zar ter Jugend/
He ro des hät te Dich vil mehr ver eh ren sol len / als daß er sei nen Grol len/
In dem du hol des Kind/in sanfftem Schlafe li gest/ so komt der al ler klü gest/
O jun ger E xu lant / was soll ich mich vil sperren/ wañ ich gleich mei nem HErren/
Will man mir in der Welt/ ver legen al le Straf sen / so muß man mir doch lassen/

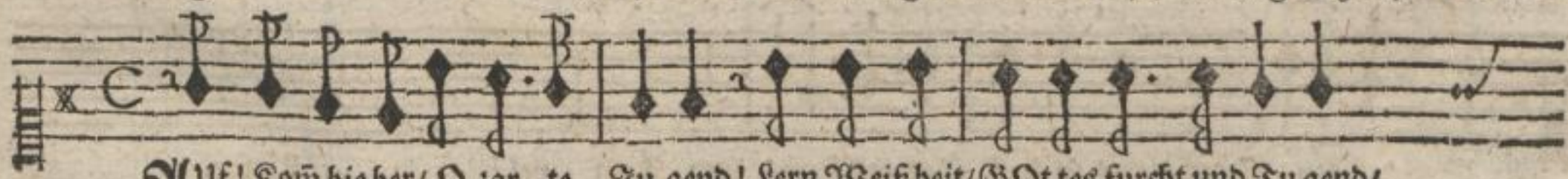


als bald ver fol get seyn? Strebt schon/O al ler höh stes Gut! Ein Blut-Hund dir nach deinem Bluth/
so scharf und of fent lich / auß las sen solt an Dir/mein Hort! Al lein dir wird ein sichrer Orth/
dein GOtt und ist be sinnt / dich di sem Mord-Kind zu ent ziehn / und heisst im Traum den Jo sef fliehn/
auch räumen muß daß Land/Welchs mich ge zeu get und er nehrt? in dem man Kirch und Schu len sperrt;
ein Orth/ der mich er hält! Es kan auch ein E gyp ten seyn / daß ich mich hier ver stek da rein;

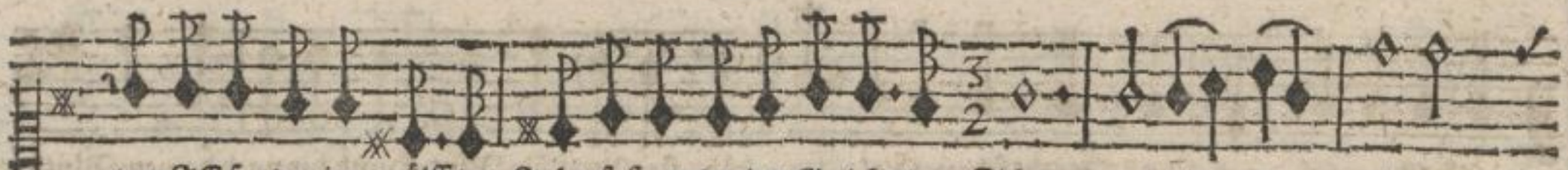


und legt dir Sei ler/ Strick und Schlin gen Dich ů ber grau sam um zu brin gen?
als dei nes Vat ters Höst- Ge lieb ten / er se hen / in dem Land E gyp ten.
mit Dir/und dei ner Jun frau Mut ter / ver schafft dir Schuz/Dach/Kleid/und Futter.
ver jagt die wah ren Christ- Be ken ner / ohn Un der scheid/ Kind-Weib- und Män ner.
Und end lich/nach dem Mord-Ge dům mel / nimmt JE sus mich zu sich in Him mel!

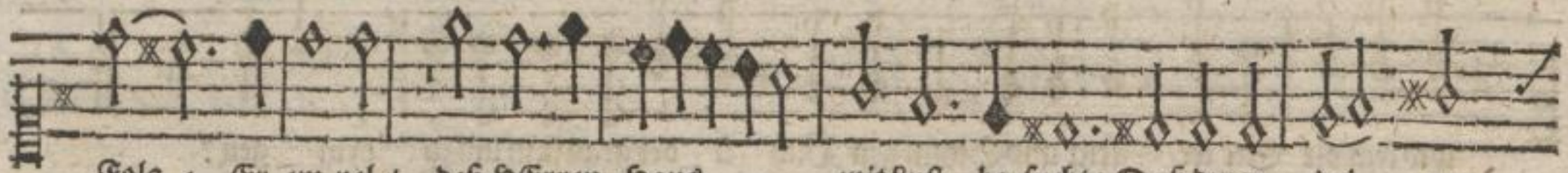
Adagio. VIII. Auf den 1. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Luc. 2.



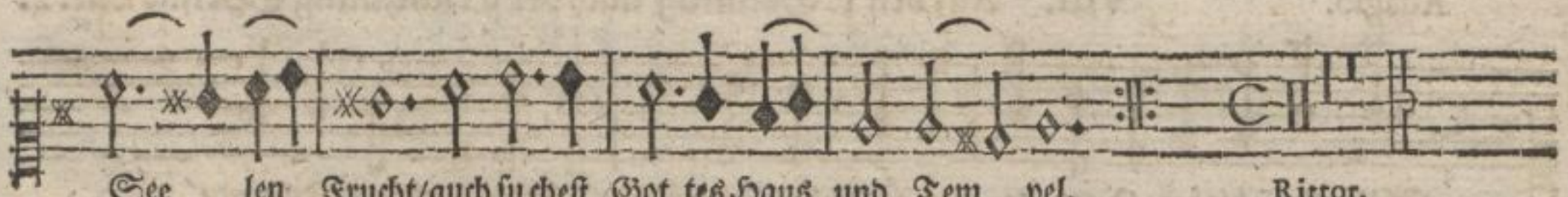
AUf! Koñ hie her/ O zar te Ju gend! Lern Weiß heit/ GOt tes furcht und Tu gend/
Die Weiß heit sey dein Zeit ver trei ben / So du stets wilt in dem ver blei ben/
Be halt das best in dei nem Her zen / So wird deß Wor tes hel le Ker zen
Ich such / O Je su Dich mit Schmerzen! Ach zei ge Dich bald mei nem Her zen/



von JEsu/ der im zwölfften Jahr/saß unter der Gelehrten Schar / und dir zu ei nem
was deines Vatters droben ist / Der dich zu seinem Kind erkist. Halt dich da hin/ wo
er leüchten kräfftig den Verstand/ daß du nicht folgest eitlem Tand. So wirst du nach all
mit deinem hellen Gnaden-Schein/ daß ohne Dich kan ich nicht seyn! Ich si ze va / Dir

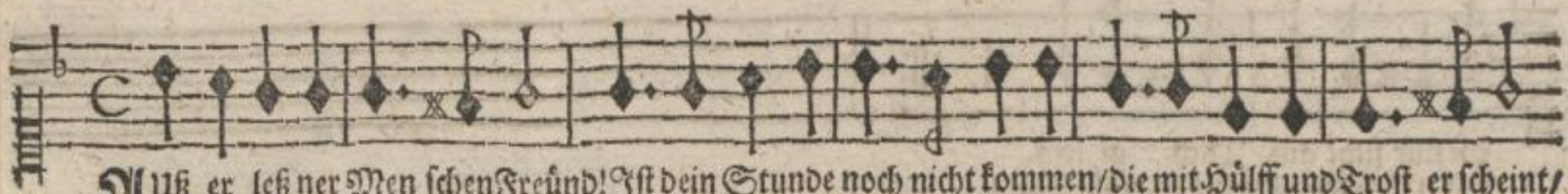


Folg - Ex em pel / deß HErren Haus - mit Lust be sucht; Daß du zu dei ner
from me Leh rer / auß ü ben nuz - li che Gespräch; Dort fliessen al ler
dei nem wünschen/ nach dei ner Gön - ner klu gem Raht / an Weißheit/ Al ter
zu zu hö ren / und merk an däch - tig auf dein Wort; Daß bin ich se lig

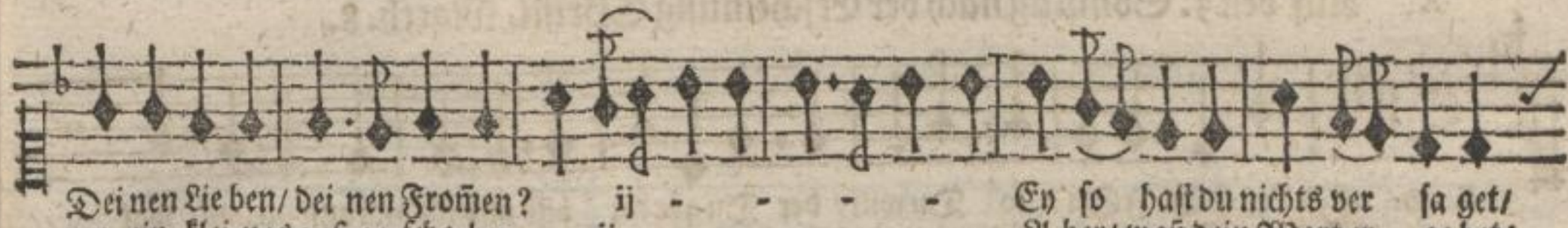


See len Frucht/ auch su chest Got tes Haus und Tem pel.
Weiß heit Bäch; Sey de ren fleis si ger Zu hö rer.
und Ge nad / zu neh men/ bey GOtt und den Men schen.
hier und dort / wañ mich Dein süsser Mund wird leh ren.

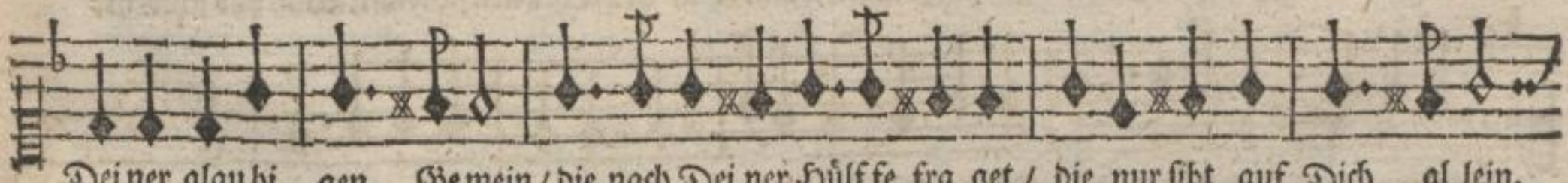
Rittor.



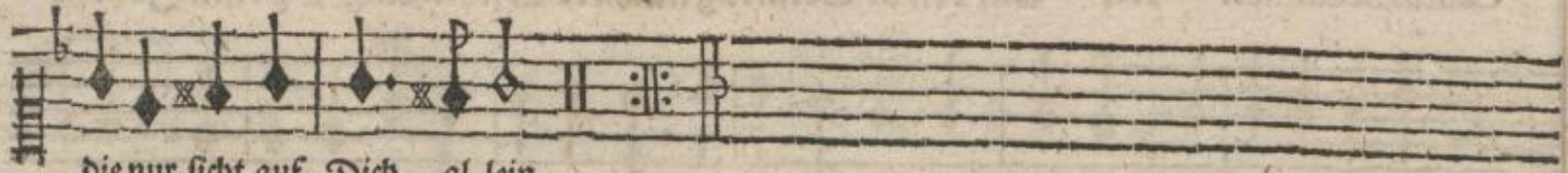
Auß er leß ner Men schen Freünd! Ist dein Stunde noch nicht kommen/ die mit Hülff und Trost er scheint/
Wir verstehen nicht die Uhr/ die Du hast im Him mel dro ben: Dei ne Hülff-Stund ist offt nur
Mangelts Eüch ie mals an Wein/ daß Ihr drü ber möch tet wei nen; Stellet sich das Haus-Kreüz ein/
Wer nur sei nen JE sum hat/ zu der Hoch zeit ein ge la den/ dem wird durch sein Hülff u. Rath
JE SU! Du hast noch biß her/ uns das best zu ruk be hal ten/ daß das bes ser uns dest mehr



Dei nen Lie ben/ dei nen From̃en? ij - - - - Ey so hast du nichts ver sa get/
um ein klei nes auf ge scho ben. ij - - - - Aber/ waß dein Wort er ge bet/
will kein Hülff und Rath erscheinen; ij - - - - so ge denkt/ daß ohn Eür Sor gen
ein ge schenkt der Wein der Gnaden. ij - - - Sind biß o ben an ge fül let/
schmäkken soll nach deinem walten. ij - - - Wen die Welt zu erst er gö zet;

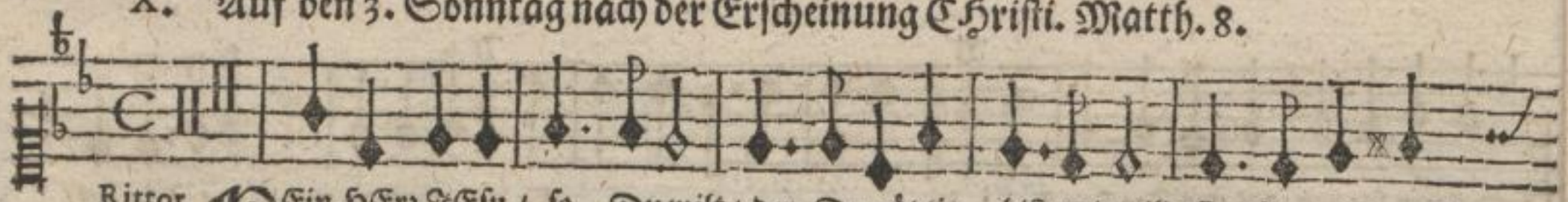


Dei ner glau bi gen Ge mein/ die nach Dei ner Hülf fe fra get/ die nur siht auf Dich al lein.
daß ist uns ge holf fen schon; Drum ihr Ehleüth/ komt und se het/ was Eüch schenket GOt tes Sohn!
für Eüch sor get GOTT der HErr; Wel cher Eüch heüt o der mor gen/ Hülf fe leistt/ zu sei ner Ehr.
nur mit Wasser dei ne Krüg; schau/ wie lezt lich driñ er quil let/ Wein der Freüden zur Ge nüg.
Wer iezt truncken ist vom Glük; Dem wird lezlich vor ge se zet/ Gall und Wermuth/ Tük und Strik.

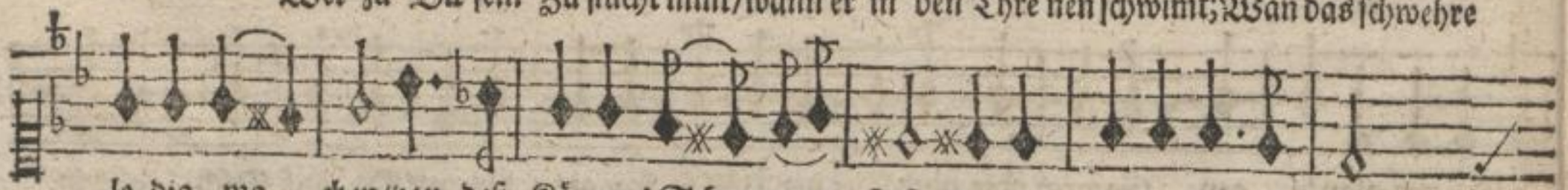


die nur ſicht auf Dich al lein.
was Euch ſchenket GOt tes Sohn!
Hülf fe leiſtt/ zu ſei ner Ehr.
Wein der Freüden zur Ge nüg.
Gall und Wermuth/ Tük und Strik.

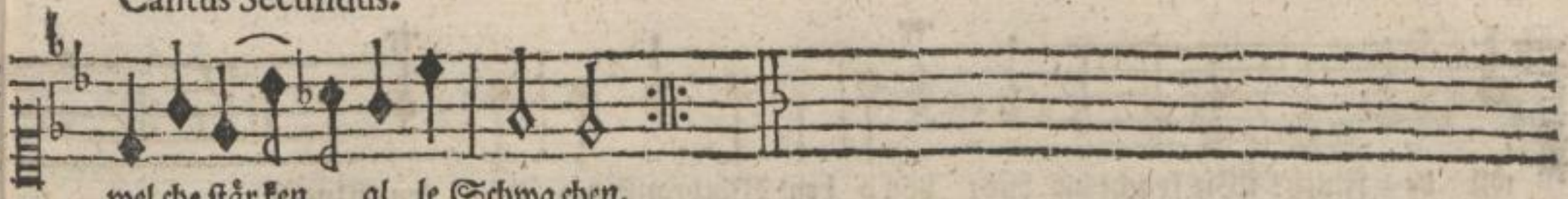
X. Auf den 3. Sonntag nach der Erſcheinung Chriſti. Matth. 8.



Rittor. O HErr JEſu / ſo Du wilt / der Du gütig biſt und mild/ Kanſt du mich wol
So Du wilt ſo iſts mir recht! Daß was ſoll ich ar mer Knecht mei nem HErrn vil
Ich bin oh ne das nicht werth/ der ich nur bin Staub und Erd/ daß mein Hüttlein
Laß mich nur dort ha ben Theil/ an dem groſſen Him mels-Heil/ wo die Pa tri
Du biſt ja daß höh ſte Guth! da rum faß ich ei nen Muth/ daß Du dem/ der
Wer zu Dir ſein Zu flucht nimt/ wann er in den Thre nen ſchwimt; Wañ das ſchwehre

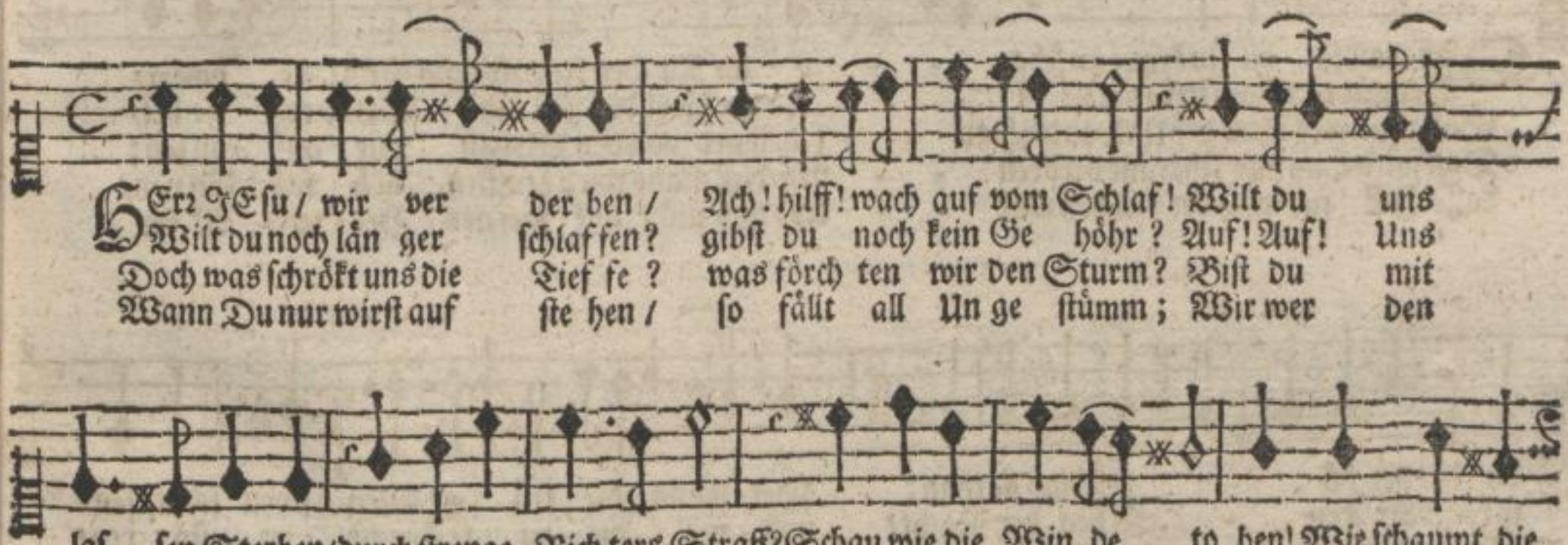


le dig ma chen/ von deß Kör pers Schmer zen- Laſt / der Du ſol che Hän de haſt/
Ordnung ge ben? Du weiſt ſel ber / was mir nüzt; drum ſo will ich fort und jezt
Dich be da che! Son dern/ HErr/ ſprich nur ein Wort / ſo muß al les Bö ſe fort;
ar chen ſi zen! Daß ich nicht im Fin ſter nüß / heü len und zähn klappen müß/
an dich gläu bet / Leib und See le gnä dig heilſt/ und Dich ſel ber ihm mit theilſt/
Kreüz ihn drük ket; Der laufft nicht ver ge bens an; dann Du biſt der Ehren-Mann/

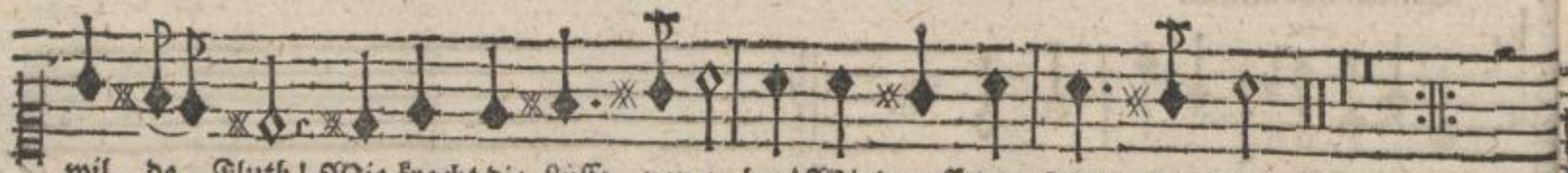


welche stärcken alle Schwachen.
auf Dich sehen in dem Leben.
So wird gut all meine Sache.
wo die Gottes-Verächter schwitzen.
wañ er fest an dir bekle bet.
Der ihn trö stet und er quikket!

XI. Auf den 4. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 8.

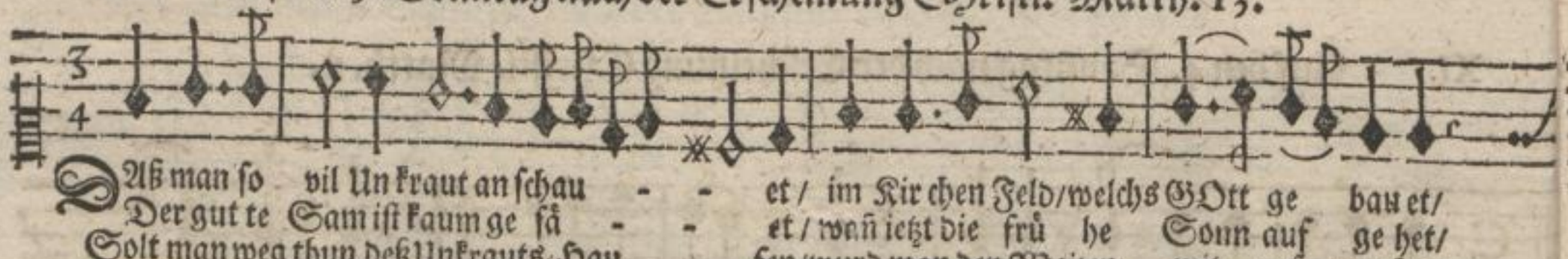


HErr JEsu / wir verder ben / Ach! hilff! wach auf vom Schlaf! Wilt du uns
Wilt du noch län ger schlaffen? gibst du noch kein Ge höhr? Auf! Auf! Uns
Doch was schrökt uns die Tiefe? was förch ten wir den Sturm? Bist du mit
Wann Du nur wirst auf stehen / so fällt all Un ge stümm; Wir wer den
laf fen Sterben / durch strenge Rich ters Straff? Schau wie die Win de to ben! Wie schaumt die
Hülff zu schaf fen! Auf! auf! schilt Wind und Meer! Bey di sem gros sen Schröcken / will al ler
uns im Schiffe / als un ser Felß und Thurm / So mö gen sich die Wel len auf bäu men
Wun der sehen / wie Du der Flu ten Grimm mit ei nem Wörtlein stil lest / und der ver

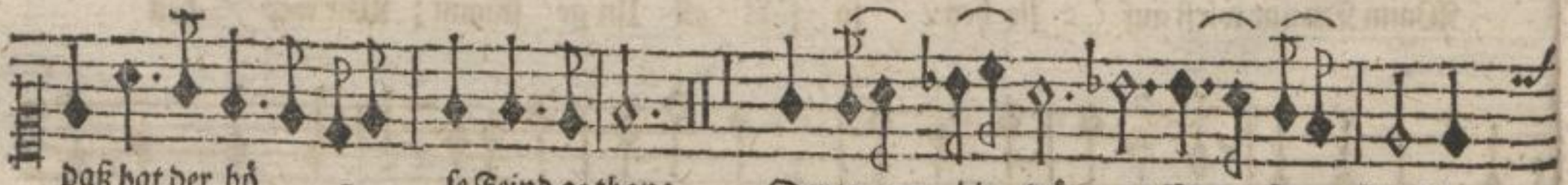


wil de Fluth! Wie kracht die Lüfft von o ben! Wie brausst der Wel len Wuth!
Glaub ver gehn; Läst du dich nicht er wek ken/ dann ists mit uns ge schehn.
in der See! Sie mö gen an uns prel len/ und schla gen in die Höh!
zag ten Herz/ mit Trost und Freud er fül lest/ daß es wird fest als Erz.

XII. Auf den 5. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 13.

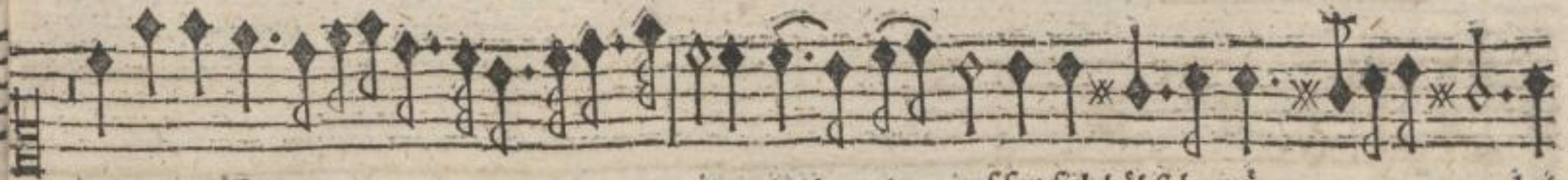


DAß man so vil Un kraut an schau - - et/ im Kir chen Feld/ welchs GOtt ge bau et/
Der gut te Sam ist kaum ge sä - - et/ wañ ietzt die frü he Sonn auf ge het/
Solt man weg thun deß Unkrauts-Hau - fen/ wurd man den Weizen mit auf rau fen;
Dañ wird man das Unkrant verbren - - nen/ daß mans wird praſſlen höh ren kön nen/
Lass/ JE su/ mich ver blei ben wak - - ker/ daß nicht auf mei nes Her zens Ak ker

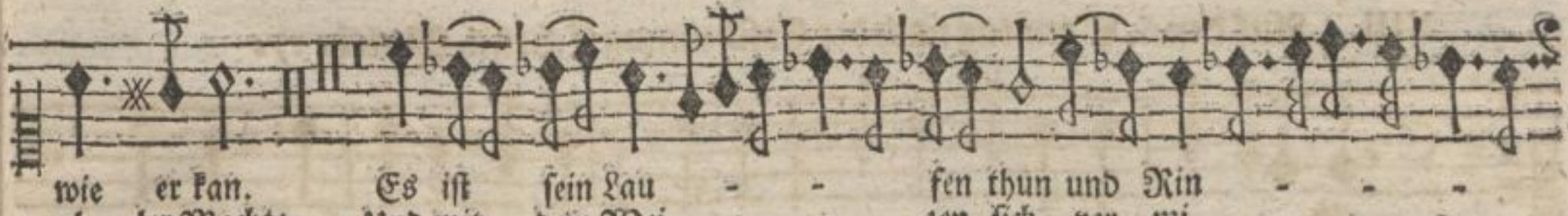


daß hat der bö - se Feind ge than; Der/ wann die trä ge Men schen schlaf fen/
so komt der Teu - fel bey der Nacht/ und will die gu te Frucht zer stö ren/
So spart mans auf - der Ern de Zeit/ dann wird es ge hen an ein schnei den/
dort in der Höl - len-Flamen Pein. Dann wird auch GOtt in sei ner Scheu ren/
der Sa tan sei - nen Samen streu! Lass mich der Sünden-Nacht nicht trau en!

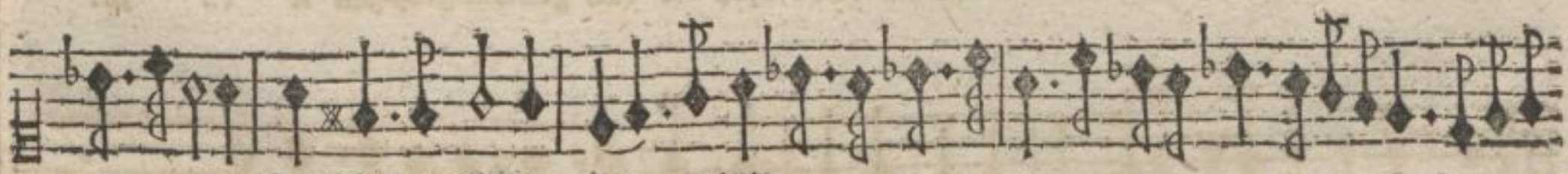
Cantus Secundus.



den gu ten Sa - - - - men weg zu raf fen sich höhst be mü - - het
durch ke ze ri - - - - sche fal sche Leh ren/die dort auf gehn/ - - mit
da man deß Sa - - - - tans Saat wird scheiden von gu ter Frucht - - in
dem Schaden sei - - - - nes Wei zens steu ren/der dort wohl auf - - ge-
Du a ber / wol - - - - lest sel ber bau en mein Herz/daß es - - sey



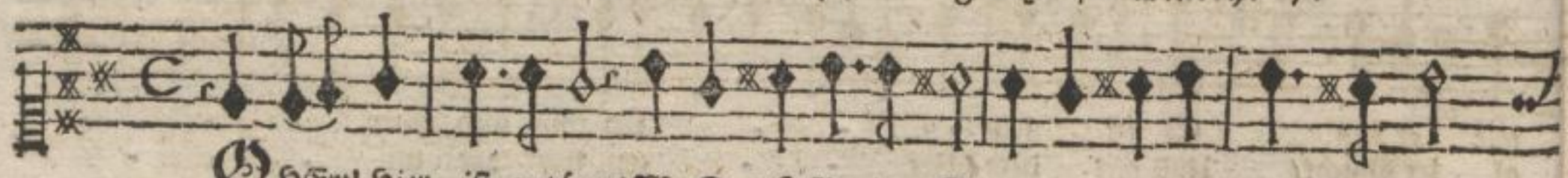
wie er kan. Es ist sein Lau - - fen thun und Rin - - -
al ler Macht/ Und mit dem Wei - - zen sich ver mi - - -
E wig keit. Da wird man sehn/ - - was Tresp und Ko - - -
hebt wird seyn. Zu dem kein Un - - kraut mer wird kom - - -
Schaden-frey! Und wann die Ern - - de wird an ge - - -



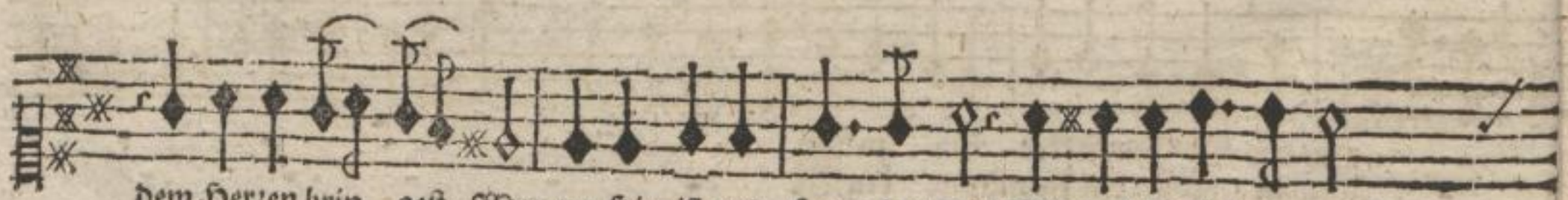
- gen/ das Böß dem Akker bey zu brin - - - - -
- schen/ in grosser Meng und star ken Bü - - - - -
- ren/ Was e wig bleibt/ und waß ver loh - - - - -
- men/ weil er ist al les Trangs ent nom - - - - -
- hen lass mich in deiner Scheu ren ste - - - - -

- gen. Rittor.
- ſchen.
- ren.
- men.
- hen.

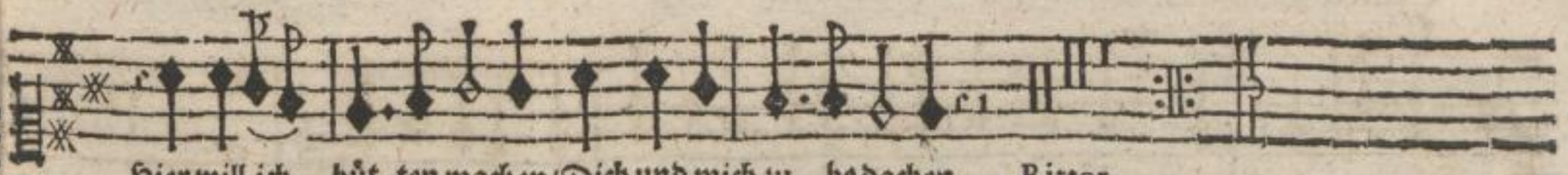
XIII. Auf den 6. Sonntag nach der Erſcheinung Chriſti. Matth. 17.



GHErr! Hier iſt gut ſeyn! Wo Du/ O Gnaden-Sonne/ mit hel lem Glanz und Schein/
Hier iſt gut ſeyn/ wo man von GOttes Wundern handelt! Wo man/ auf liech ter Bahn/
Auf je nem Thabors-Berg wird es gut ſeyn zu ſte hen/ wañ wir in neu er Stärk/
Ach! wär ich doch al da/ wo wun der ſüß er klin get/ das groß Hal le lu ja!

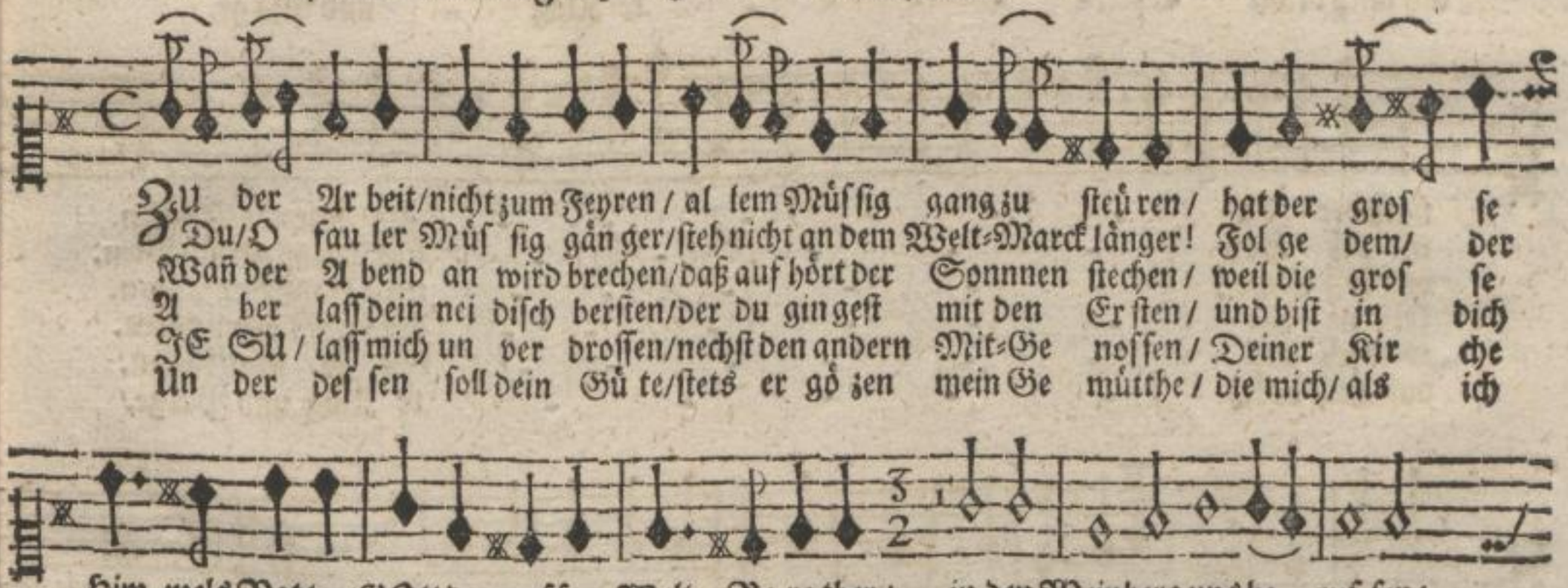


dem Herzen brin geſt Won ne. Hier iſt gut ſeyn/ bey Dir! Wie wol iſt/ JE ſu/ mir!
bey GOttes Freun den wan delt! Wo man den ſüſ ſen Thon/ diß iſt mein lie ber Sohn/
voll Kräfften ein her ge hen. Wañ wir nun ganz ver klärt/ Dort/ bey der ſel gen Herd/
Wo man Dir/ JESU/ bringet/ im Liecht/ Lob/ Preiß und Ehr! Diß wünſcht/ u. ſonſt nichts mehr/



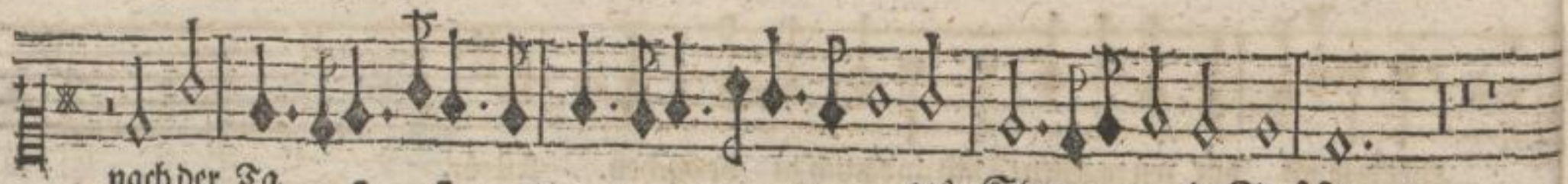
Hier will ich hüt ten machen/ Dich und mich zu be dachen. Rittor.
an dem Ich hab Ge fal len/ hört auß den Wolken schallen.
als Him mels-Sonnen glänzen/ inn Ehr- und Freuden-Kränzen.
mein Seele / die Dich lie bet/ die sich dir schenckt und gi bet.

XIIII. Auf den Sonntag Septuagesimæ. Matth. 20.

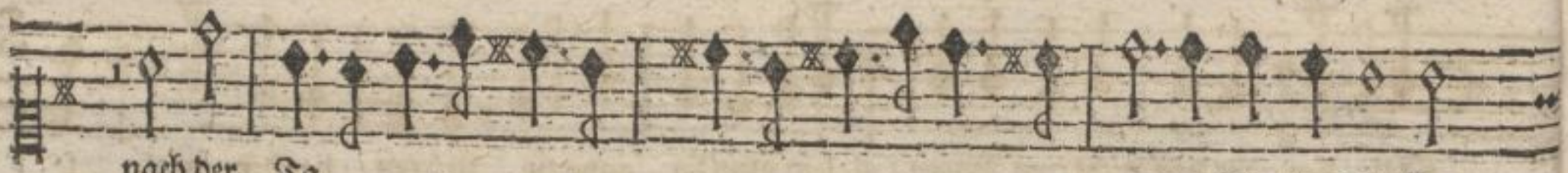


Zu der Ar beit/ nicht zum Feyren / al lem Müs sig gang zu steü ren / hat der gros se
Du/ O fau ler Müs sig gän ger/ steh nicht an dem Welt-Marck länger! Fol ge dem/ der
Wañ der A bend an wird brechen/ daß auf hört der Sonnnen stechen / weil die gros se
A ber lass dein nei disch bersten/ der du gin gest mit den Er sten / und bist in dich
JE SU / lass mich un ver drossen/ nechst den andern Mit-Ge nossen / Deiner Kir che
Un der des sen soll dein Gü te/ stets er gö zen mein Ge müthe / die mich/ als ich

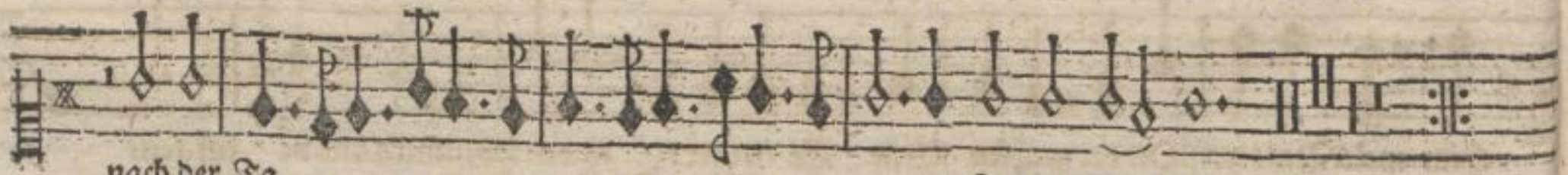
Him mels Vat ter/ GOtt der gros sen Welt Be ra ther / in den Weinberg uns be ruf fen/
dich be rüf fet! Der all dei ne Wer ke prüf fet; Strek mit Fleiß an dei ne Kräff ten
Hiz ver lo schen/ Alß dann solt du dei nen Gro schen / der du in den Weinberg gangen/
selbst ver lie bet / weil man auch den Lez ten gi bet / gleich wie dir; GOtt wird dir e ben
Wein berg bau en! und auf dei ne Gna de schau en! Truk ken mich deß Ta ges-Lasten/
müs sig stun de / Dir zu die nen mich ver bun de; Daß ich nicht/ durch faul le Ta ge/



nach der Ta - - - - - - ges = Stun - de Stuf fen.
in deß Höh - - - - - - sten Dienst = - Geschäfften.
von deß Schaff - - - - - - ners Hand - empfangen.
kei ne Re - - - - - - chen schafft - drum geben.
werd ich auf - - - - - - den A - bend ra sten.
auf mich brách - - - - - - te Klag - und Pla ge.

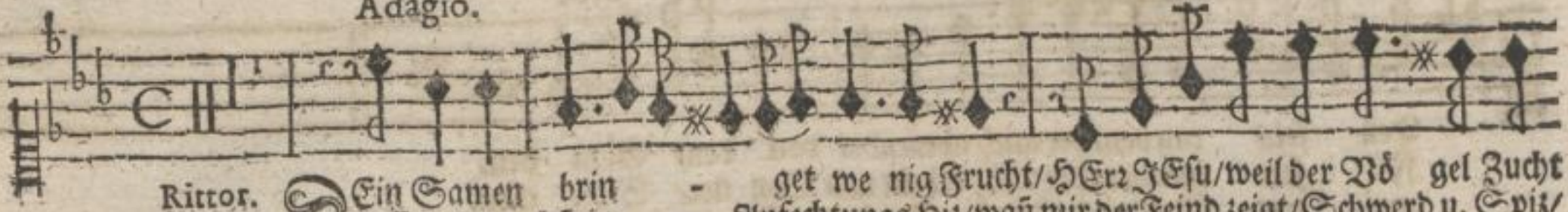


nach der Ta - - - - - - ges = Stunde Stuffen.
in deß Höh - - - - - - sten Dienst = Geschäfften.
von deß Schaff - - - - - - ners Hand empfangen.
kei ne Re - - - - - - gen schafft drum geben.
werd ich auf - - - - - - den A bend ra sten.
auf mich brách - - - - - - te Klag und Pla ge.

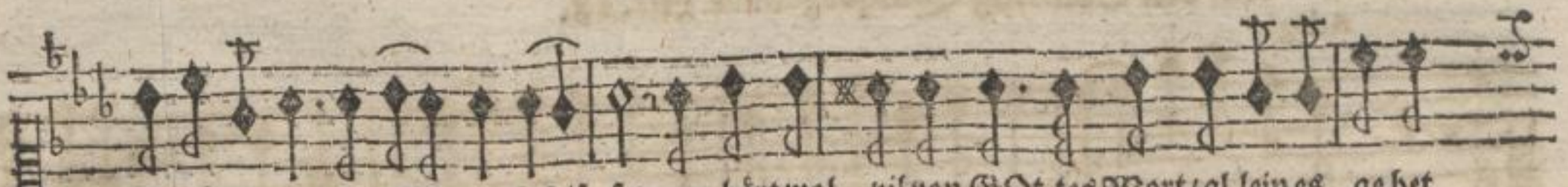


nach der Ta - - - - ges stun de Stuf fen. Rittor.
in deß Höh - - - - sten Dienst = Geschäfften.
von deß Schaff - - - - ners Hand empfangen.
kei ne Re - - - - chen schafft drum geben.
werd ich auf - - - - den A bend ra sten.
auf mich brách - - - - te Klag und Pla ge!

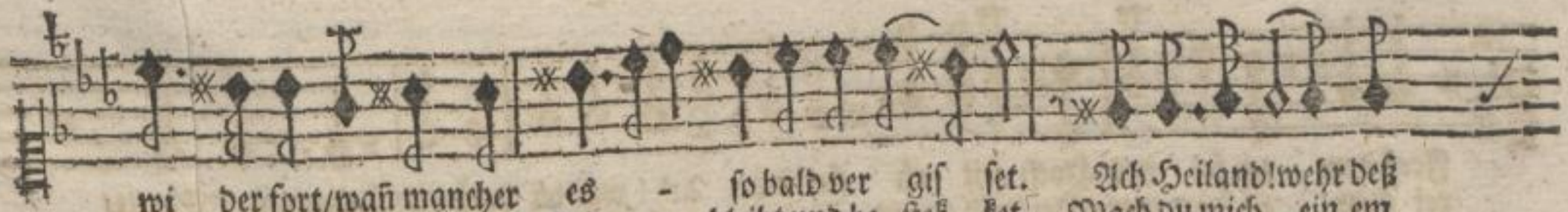
Adagio.



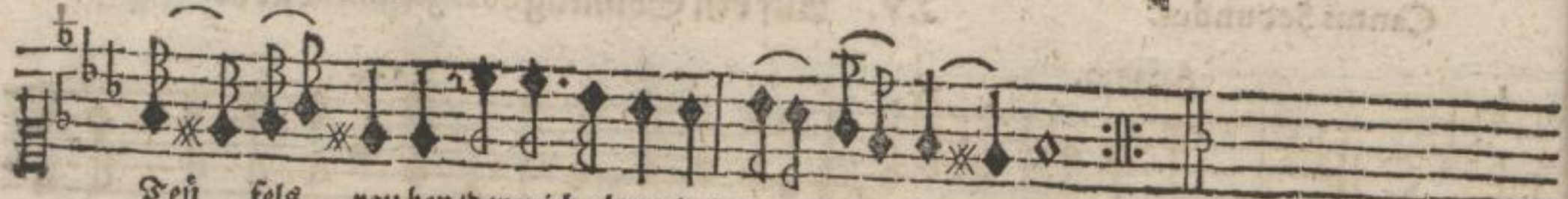
Ritter. Ein Samen brin - get we nig Frucht/ HErr JEsu/ weil der Vö gel Zucht
Laß mich durch kein - Anfechtungs Hiz/ wañ mir der Feind zeigt/ Schwerd u. Spiz/
Reut aus der Sor - gen-Dörner Bruth/ die Lieb deß Reichthums/ sampt der Wuth/
So werd ich als - ein gu tes Land/ durch Glauben halten fest en Stand/



ihnhäu fig an dem Weg auf fris set; man hört wol vil von GOt tes Wort/ al lein es ge het
der nit Verfolgung droht und schrökket/ von rei ner Leh re fal len ab! gib daß der Sam sein
der Wollust di ses eit len Le bens. Damit dein Samen nicht er stik/ und al le Wort-Frucht
im Lbens-Wandel/ Lei den/ Ster ben. Es mag wol o der ů bel gehn/ wird doch mein Herz an



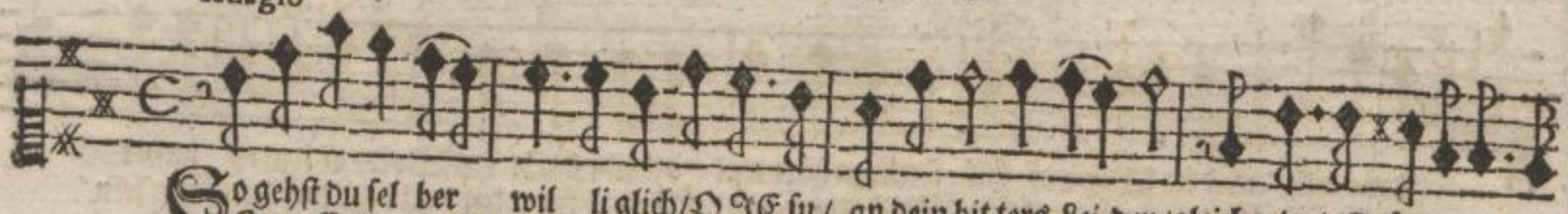
wi der fort/ wañ mancher es - so bald ver gis set. Ach Heiland! wehr deß
Wur zel hab/ die fest in Dir - bleibt und be stek ket. Mach du mich ein em
bleib zu rük/ als wär dein gu - te Saat ver ge bens. Dein Wort schaff Ruhe
dir be stehn/ und Gei stes Krafft - von Dir er wer ben. Da rum/ Gedult! so



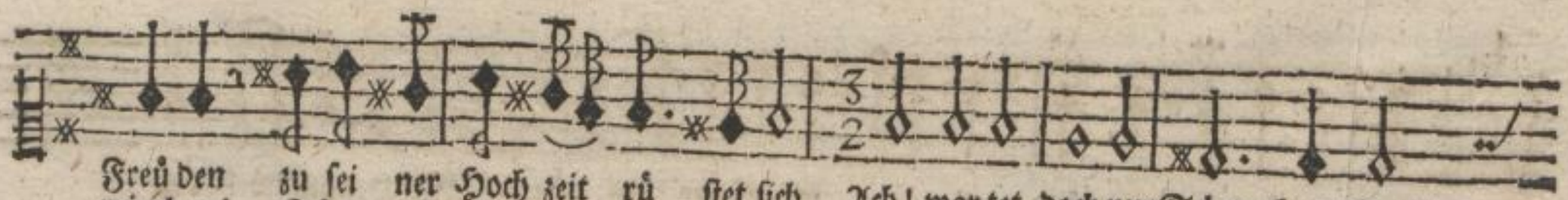
Teů fels rau ben/der mich abwendet von dem Glau ben.
Fel sen gleichen/der nicht erbebt von Don ner- Strei chen.
mei ner See len/daß sie kein Forcht noch Angst mög quä len.
wird die Früchten/deß Herzens kei ne Noth zer nich ten.

XVI. Auf den Sonntag Quinquagesimæ. Luc. 18.

Adagio

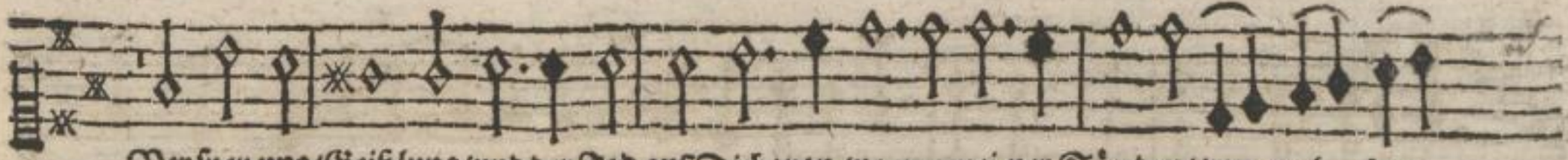


So gehst du sel ber wil li glich/O JE su/ an dein bit ters Lei den/gleich wie ein Bräuti gam mit
O grosse Gunst! O Lieb/ohn Mass/Der nirgend was ist zu vergleichen! Die kei ne Sinne nicht er-
O Mensch geh nicht so blind herein! Lass dich das Kreůz zu Christo ziehen! Wa rum wil tu das Lei den
Der Kreůzweg führt gen Himel auf; Das Leiden wird einmal sich endē; das Jamer-Bätlein wird sich

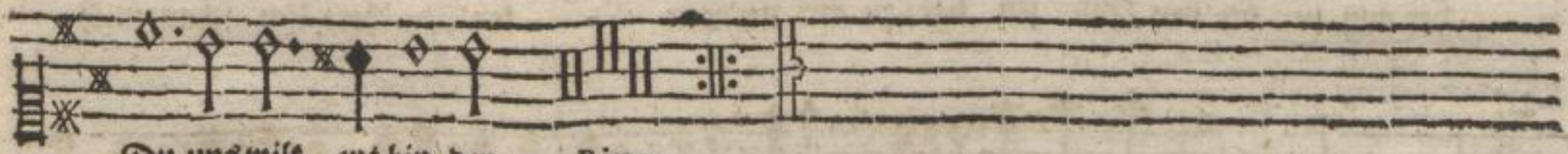


Freů den zu sei ner Hoch zeit rů stet sich. Ach! wartet doch nur Schmach und Spott/
rei chen! O from mer Hei land/ was ist das/ daß Dir/das schwäre Kräuz auf legt?
flie hen! welchs nur soll dei ne Hei lung seyn? Wie daß dein Fleisch die Schmerzen scheůt/
wen den/ nach wohl voll brach tem Glau bens Lauf. O JE su/ Da vids Sohn und Sonn/

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/72 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

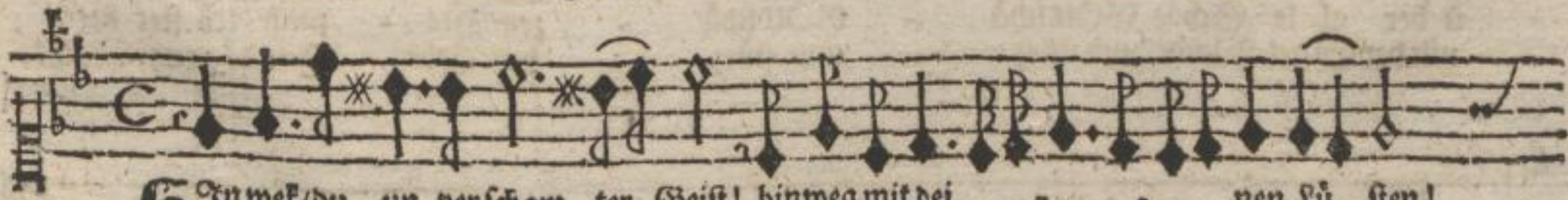


Ver spey ung/Geiß lung/und der Tod auf Dich/ von we gen mei ner Sün den/ von wel chen
Welchs Dich O Le ben ni der schlägt? Wir hat ten Höll und Todt ver die net/ und uns hat
die JE sus durch sein Kreüz geweyht? So du dort wilt in Eh ren ste hen/ so must du
deß Him mels-Vat ter Eh ren-Kron/ Erbarm dich meiner! daß ich se he/ wie durch dein

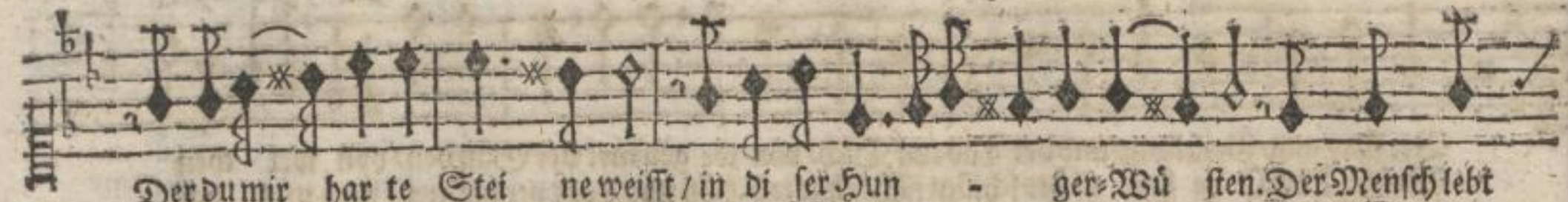


Du uns wilst ent bin den. Rittor.
dein Tod aus ge süh net.
nun den Kreüz weg ge hen!
Angst ich zu dir ge he.

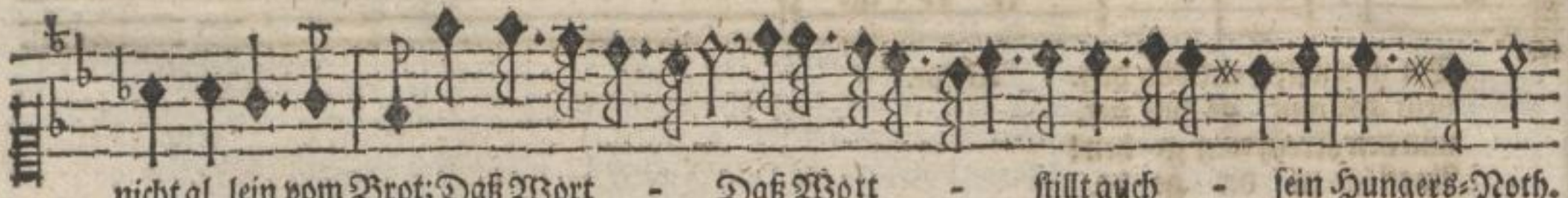
XVII. Auf den Sonntag Quadrageſimæ. oder Invocavit. Matth. 4.



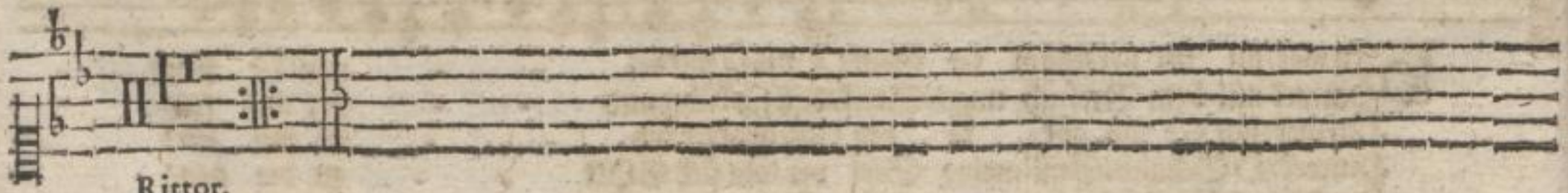
HIn wek/ du un ver scham ter Geist! hinweg mit dei - - nen Lü sten!
Hinwek mit dem Versuch ungs-Strik/ daß ich kühn und - - ver mes sen
Hin wek/ mit der Ab göt te rey/ um gros ser Eh - - re wil len!
Hinwek/ O Schand-Geist! meine Seel ver lobt sich GOtt - - zu die nen!
Im Mangel bleibst du HErr mein GOtt/ Der mich er nehrt - - und spei set;
HErr JEsu/ der Du hast be sigt den höl li schen - - Ver su cher/



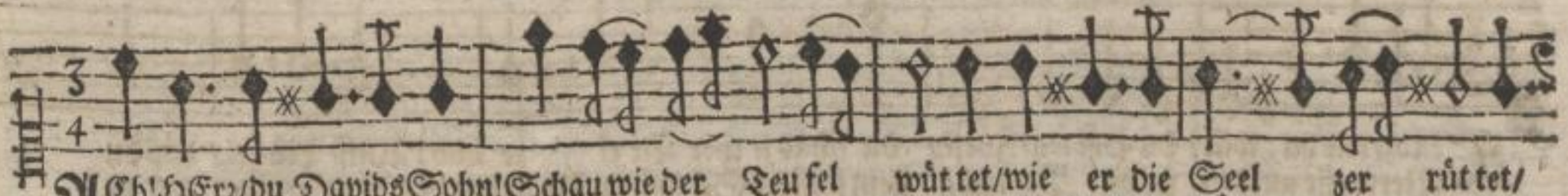
Der du mir har te Stei ne weisst / in di ser Hun - ger-Wü sten. Der Mensch lebt
soll Lufft-Sprung thun aufs gu te Glük / und deß Berufs - ver ges sen! Der En gel
Die doch nur ist ein Fan ta sey / und kan daß Herz - nicht stil len. Ich will an-
Pak dich hin un der in die Höll mit dei nem Mord- - Er küh nen! Wek / dol le
Ich will nicht klettern oh ne Noth / wo sich dein Weg - mir wei set; Auch will ich
der nun zu dei nen Füs sen ligt / zu mei ner See - len Wü cher: Um schanz mich



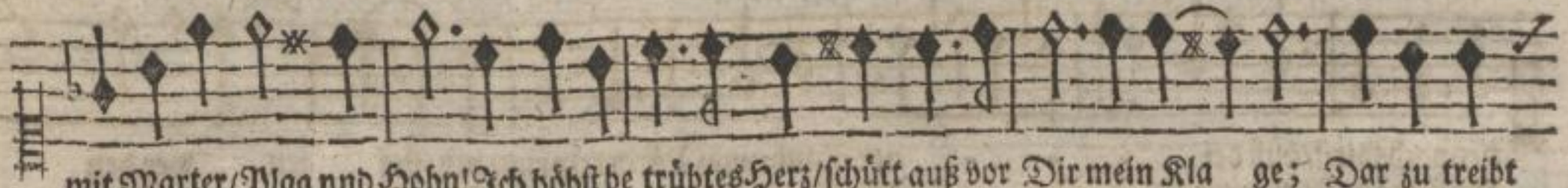
nicht al lein vom Brot; Daß Wort - Daß Wort - stillt auch - sein Hungers-Noth.
GOttes füh ret die / die ih - die ih - res Wegs - ver feh len nie.
be then nur al lein / Den der - Den der - mein GOtt - und HErr soll seyn.
Herr lig keit der Welt! Wek / Wol - wek / Wol - lust! wek - ver gäng lichs Gelt!
ü ber al le Schäz GOtt schä - GOtt schä - zen / Der - mich trö stet stets.
mit der En gel-Wacht / und stürz - und stürz - deß Erb- - Feinds gan ze Macht.



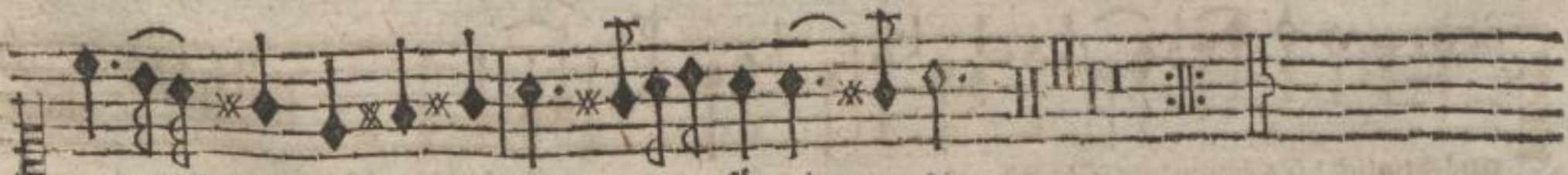
Rittor.



ACh! HErr/du Davids Sohn! Schau wie der Teu fel wüt tet/wie er die Seel zer rüt tet/
Deß Satans En gel ſchlägt auf mich mit ſtarken Fäuſten; Ohn al les Hül fe leiſten/
Ich dein verlohrnes Schaf/ bin Dir ans Herz gebunden; Ge hör ich zu den Hunden
Ich laß Dich/ JEſu/ nicht/ biß ich er lang den Segen/ Der als ein Gna den Regen
Du wilt nur auf die Prob den ſchwachen Glau ben ſe zen/ und mein ver lan gen wezen

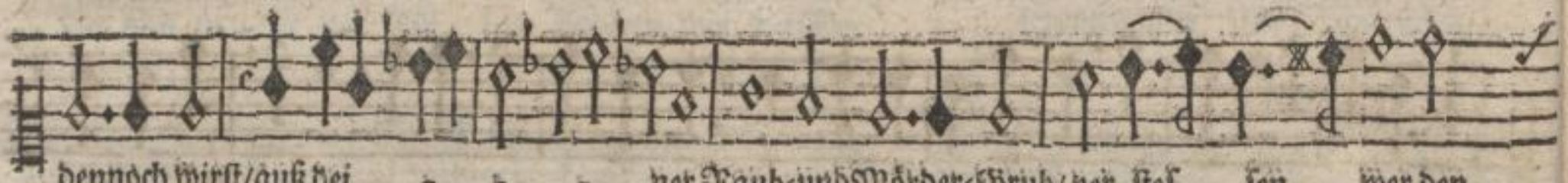


mit Marter/ Plag nnd Hohn! Ich höhſt be trübtes Herz/ ſchütt auß vor Dir mein Kla ge; Dar zu treibt
durch Zorn und Grim̃ bewegt. Je mehr ich beth und fleh/ je fremder Du dich ſtel leſt/ daß ich ſchier
auß wol ver dien ter Straff/ und bin deß Broths nicht werth welchs man den Kindern gibet; Wie daß man
mir in daß Her ze bricht. Es iſt doch nicht dein Ernſt/ der du mein Bru der heiſ ſeſt/ daß Du dich
nach Deiner Hülf ſe Lob. Zulezt/ bricht doch dein Herz/ auß Göttlichem Er bar men; Dann es iſt

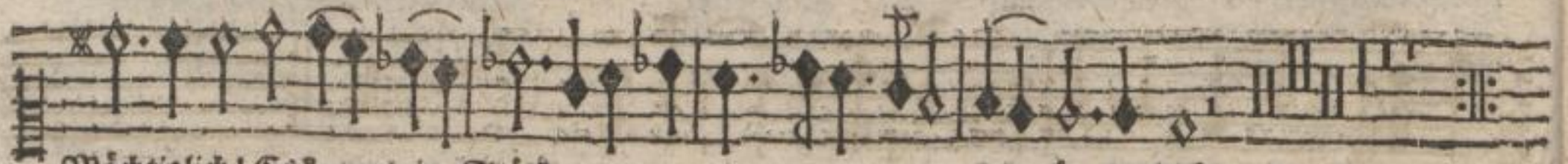


mich der Schmerz/ daß ich mein Noth - für tra ge.
ganz ver geh/ weil Du mich noch - an ſchnel leſt.
auf der Erd kein biſ ſen mir - zu ſchie bet?
ſo ent fernſt/ und mir den Ruk - ken weiſ ſeſt.
nicht von Erz/ daß es ver ſchmäh - den Ar men.

TRoz/wie du wilt/ du Höllen-Fürst/ du schädlicher Beelzebub! Wiß/ Teufel/ daß du
Verwahr aufs beste den Palast/ dein finsters Schloss/ du Prinz der Nacht; worin du deine
Du hast an uns hinfort kein Recht/ die wir auf Christum sind getauft; Ein HErr nimt an sich
Es hat mein Heiland Leib und Seel er schaffen Ihm zu seinem Dienst; Darum so schlägstu
Ich will mein Herz/ O JESU/ Dir ein räumen einig und allein! Dem bösen Geist soll
Gib/ daß ich stets inn brünstig hör dein Wort/ welchs ewig seelig macht! Und es bewahr je

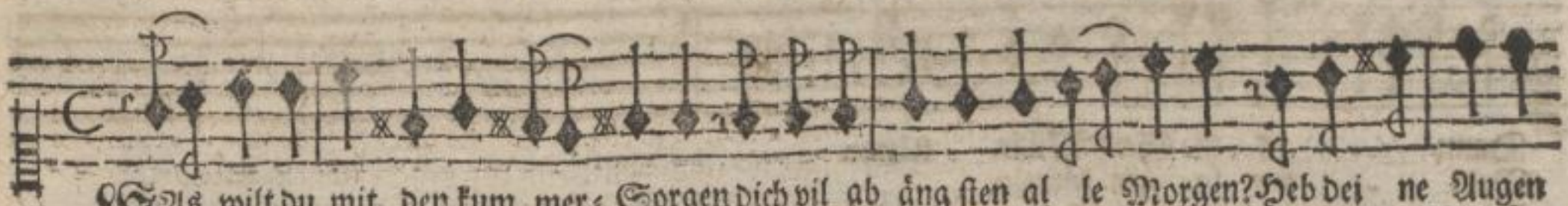


dennoch wirst/ auß deiner Raub- und Mörder-Grub/ verstossen werden
Rüstung hast/ worinn die Festung deiner Macht. Leg an Gewalt/ vers
sei ner Knecht/ die Er zu eigen Ihm erkaufft. Wer Anspruch hat zu
Satan/ fehl/ daß du an mir gantz nichts gewinnst. Weich immerfort und
es hin für versagt und zu gesperret seyn. Dir will ichs schmükken
mehr und mehr/ im Grund der Seelen/ mit Bedacht; So wird als dann mein

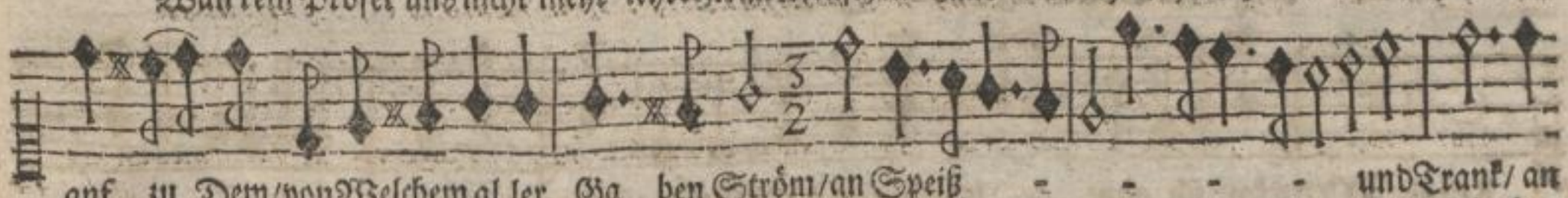


Mächtiglich! Es kommt ein Stärkerer über dich! Rittor.
suchs mit List/ Der Finger GOttes gröser ist.
ei nem Hauß/ der treibt den Dieb und Mörder auß!
pak dich fern/ Ich bin und bleibe di ses HErrn!
al le zeit mit Glauben/ Lieb und Reinigkeit.
Herzens-Schrein/ dein höchst beliebte Wohnung seyn!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/76 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

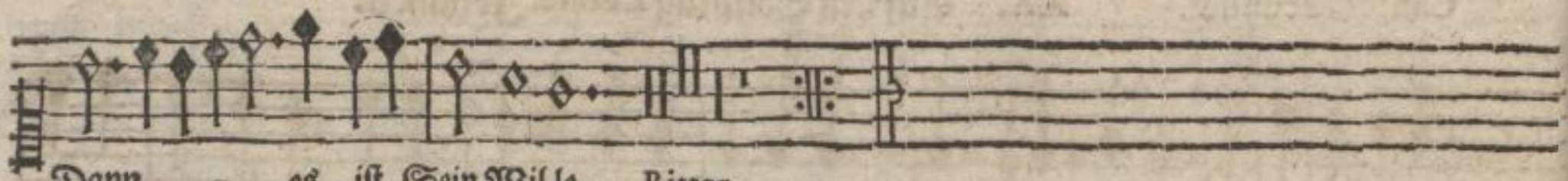


WAs wilt du mit den kum mer= Sorgen dich vil ab ängsten al le Morgen? Heb dei ne Augen
Solt/ der die Güt te ist und hei set; Der/ so die jun ge Ra ben spei set; Der al lem Vieh seyn
Dein Grosser JEsus/ HErr und Kö nig/ vermehrt durch seine Krafft das wenig/ und machts durch seine
Schau nur/ daß du dich züchtig lä gerst/ und sei ner Ordnung dich nicht wegerst; Verbleib ge treu in
Dank aber auch dem Al ler höh sten/ wie sichs gebührt den frommen Gästen/ für das beschwer te
Waß kein Profet uns nicht mehr lehret; waß Menschen= Tand die Kirch bethöret; waß man nach Brot u.



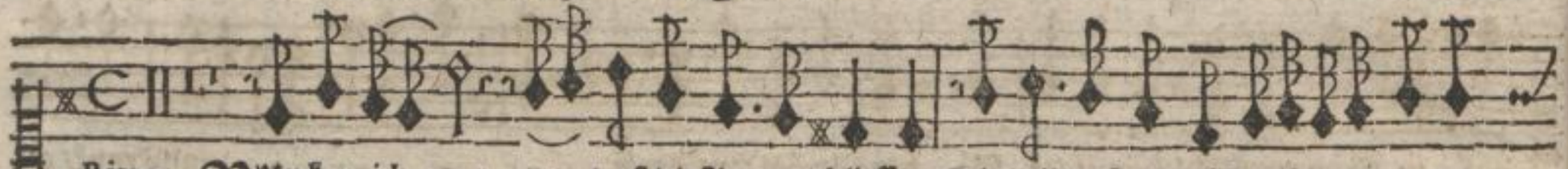
anf zu Dem/ von Welchem al ler Ga ben Ström/ an Speiß - - - - und Trank/ an
Fut ter gibt/ Der son der lich die Men schen liebt/ Den wir - - - - im Glauben
Se gen groß; Er thut auf sei ne Hand und Schoß/ und sät - - - - tigt al les
dem Be ruf/ war zu Sein Allmacht dich er schuf. Dañ durch - - - - das ordent=
Stüklein Brot/ So wird der rei che Gna den= GOtt/ dein Körb - - - - lein/ und dein
Wasser schreyt/ in dem man geistlich Hun ger leidt/ und fällt - - - - vor Durst hin

Hüll und Fül le/ her flies sen; Dann - - es ist Sein Wil le. her flies sen
Vatter nennen/ dir ein Stuk Brot - - ver sa gen kön nen? dir ein Stuk
nach Ge fal len/ Davon sein Lob - - muß weit er schal len. Da von sein
lich Haußhalten/ wird rei cher Se - - gen ob dir wal ten. wird rei cher
ü brigs seg nen/ mit Lieb nnd Huld - - dir stets be geg nen. mit Lieb und
inn Un mach ten/ so lass uns/ JE - - su nicht ver schmachten! so lass uns/

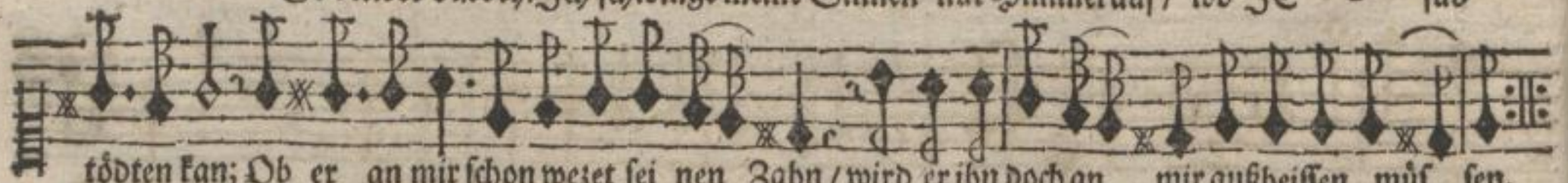


Dann - es ist Sein Wil le. Rittor.
Brot - ver sa gen können.
Lob - muß weit er schallen.
Se - gen ob dir walten.
Huld - dir stets be geg nen.
JE - su/nicht verschmachten!

XXI. Auf den Sonntag Judica. Joh. 8.

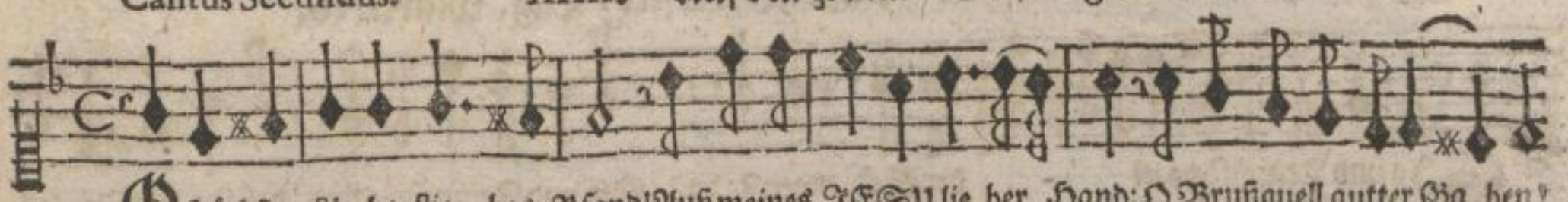


Rittor. Nun kan ich ganz ge trost die Au gen schliessen: Dieweil der Todt mich nicht - er-
Wer Glaubens-voll den Worten Christi trauet / kan a gen: Welt / ver fluch - te
Diß Leben / da wir Schmach und Stein erleiden / Allwo der Fromm muß ein - Feg-
Die Warheit selbst ver süsst uns unser Sterben; stirbt Abraham / so lebt - Er
Mein JEsus wird auf rechtem Weg mich lei ten; Er kan es auch / weil Er - das
So bleibts darbey! Ich schwinge meine Sinnen nur Himmel auf / wo JE - sus

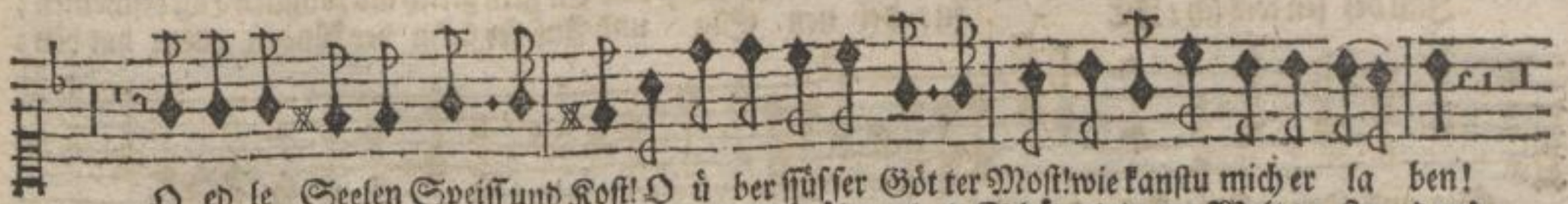


tödten kan; Ob er an mir schon wezet sei nen Zahn / wird er ihn doch an mir außbeissen müs sen.
Welt / Ade! Ich hab dich nicht genommen zu der Eh; Deß hal ben mir nicht ab dem Sterben grau et.
Opffer seyn; Ein Teufels-Kind / ein Pest und Augen-Pein / macht einen ia ganz willig / drauß zu schei den?
den noch Gott; Und schmäkt demnach nicht ewiglich den Tod. So lässt der Glaub im sterben nicht ver der ben.
Le ben ist. Was ists dann / daß der Tod die Pfeil abschiesst; Macht er mich doch nur in den Himmel schreiten?
lebt und ist / Der mir daselbst das Himels-Erb zu misst. Wie kan ich mehr durch mei nem Tod ge win nen?

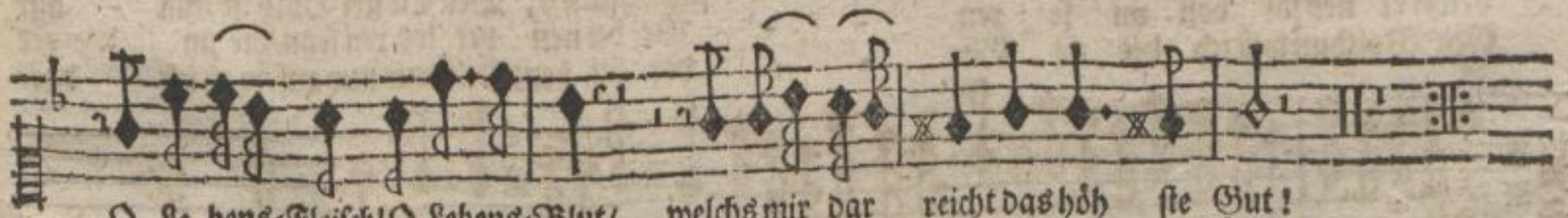
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/78 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



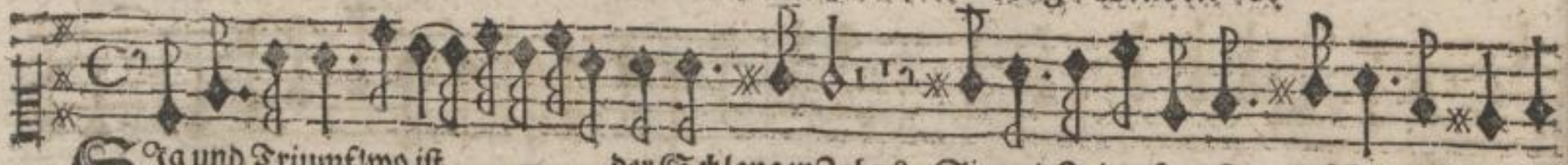
O höchster Lie be Lie bes-Pfand! Auß meines JESU lie ber Hand; O Brußquell gutter Ga ben!
O höhst-ge prisnes En gel-Brot/ welchs mich befreyet von dem Tod/ und le dig macht von Sünd̃!
Seel! saũle di ses Him mels-Mañ/ welchs deinen Hunger stillen kan! Trink di ses Felsen-Wasser/
Ach! daß ich di ses O ster-Lamm/ welchs mir zu gutt vom Himel kam/ nach Würden schäzen kön te;
Diß Abend mahl soll je der zeit/ HErr JEsu deinen Kampf und Streit/ die Qual und Angst der Höllen/



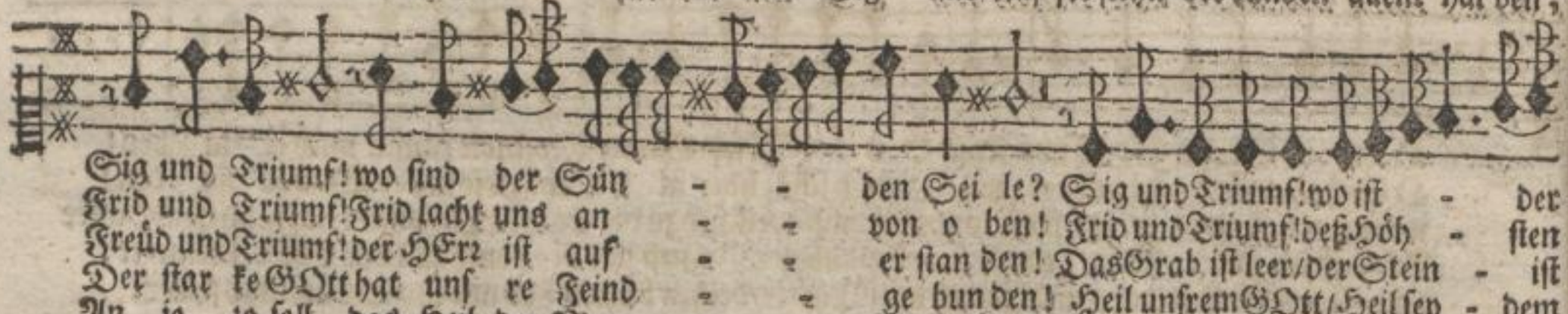
O ed le Seelen Speiss und Kost! O ů ber ssüsser Göt ter Most! wie kanstu mich er la ben!
O Schaz/ an dem ich mich er göz! Den ich schäz über al le Schäz/ die in der Welt zu fin den!
welchs in daß ewig Le ben fliesst/ und Stroms-weiß sich zu dir ergiesst; Dir wird kein Feind noch Hasser
Ach! daß ich in der Sün den-Reů/ voll g!aubiger Be gird dar bey/ entflam̃t vor Eifer brenn te;
dein Blut vergiessen Hohn und Spott/ dein Marter/ deinen bittern Tod mir ins Gedächtnus stellen.



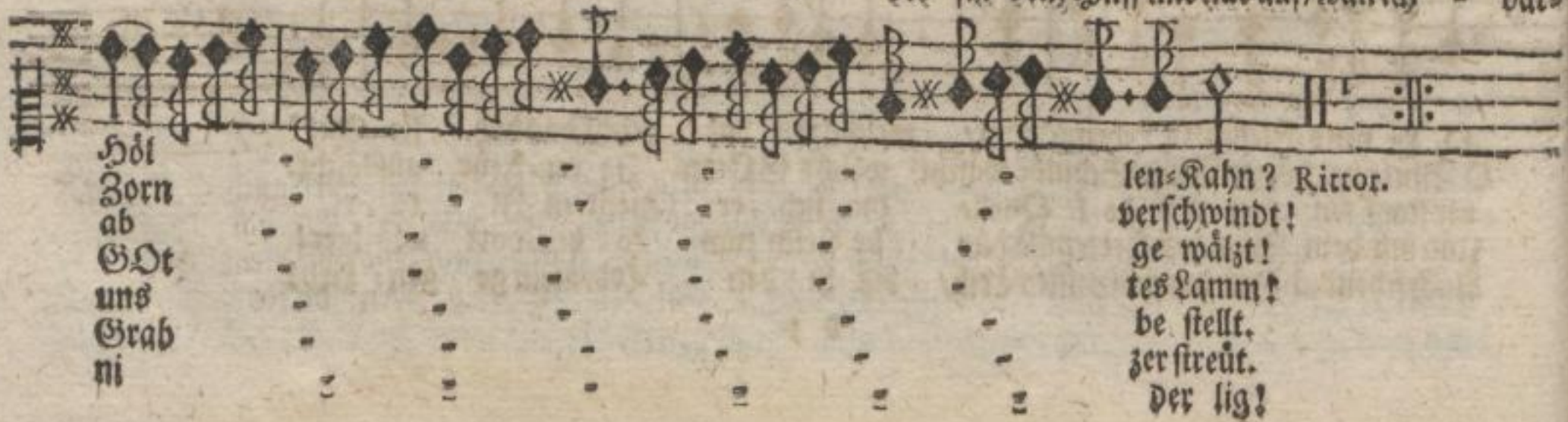
O Le bens-Fleisch! O Lebens-Blut/ welchs mir dar reicht das höh ste Gut!
O Blut/ welchs von Blut-Schuld̃ wäscht! welchs GOttes Zo ren-Feur außlöscht.
ver stopf fen kön nen di se Quell/ die sich er giesst in Is ra el.
Und mit dem Blut deß Herzens Thür be strich zum Le ben/ dort und hier!
Auch schenk ich Dir/ durchs Geistes Trib/ biß in den Tod/ mein ge gen-Lieb!



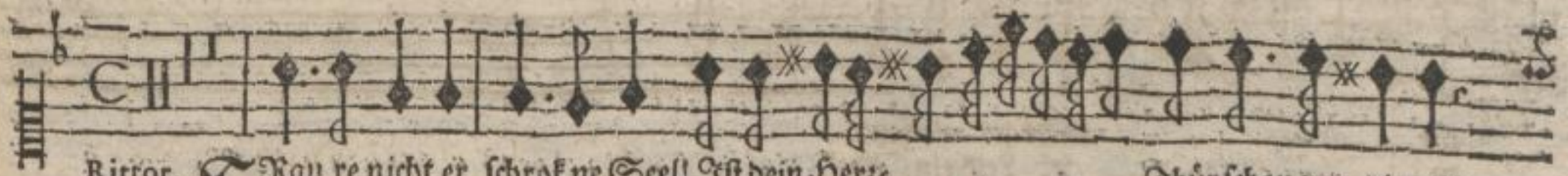
SIg und Triumf! wo ist - der Schlangen Zahn? Sig und Triumf! wo sind deß To des Pfeile?
Frid und Triumf! das Le - ben ü ber windt! Frid und Triumf! der Fluch ist auf ge hoben!
Freud und Triumf! der Sün - den-Band zerschmelzt! Freud und Triumf! kein Feind ist mehr vorhandē!
Triumf! Triumf! der Lö - von Ju da Stamm hat ob ge sigt / und mut tig ü ber wunden!
Die Soñ geht auf am ho - hen Himmels-Zelt; der Ru he Tag am Sabbath ist er schi nen;
Wir wer den auch im wei - sen Eh ren-Kleid den En geln gleich am jüngsten Tag erscheinen;
Inn des sen will ich / JE - su / dei nen Sig und Auf fer stehn ver künden allent hal ben;



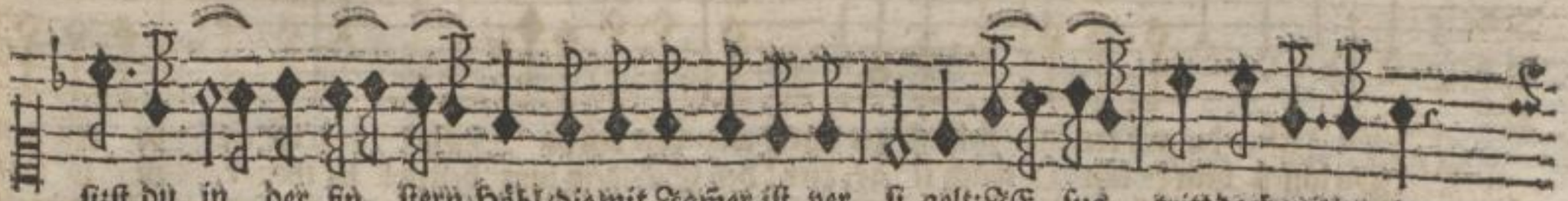
Sig und Triumf! wo sind der Sün - - den Sei le? Sig und Triumf! wo ist - der
Frid und Triumf! Frid lacht uns an - - von o ben! Frid und Triumf! deß Höh - sten
Freud und Triumf! der HErr ist auf - - er stan den! Das Grab ist leer / der Stein - ist
Der star ke GOtt hat unsre Feind - - ge bun den! Heil unsrem GOtt / Heil sey - dem
An ie zo soll das Heil der Men - - schen grünen; Der En gel Huth ist nun - auf
Nicht ei nes sol von un se ren - - Ge bei nen ver loh ren seyn / die un - ser
Mit Wolthun will ich dei ne Gli - - der sal ben; Hilff mir nur auf / wañ ich - dar-



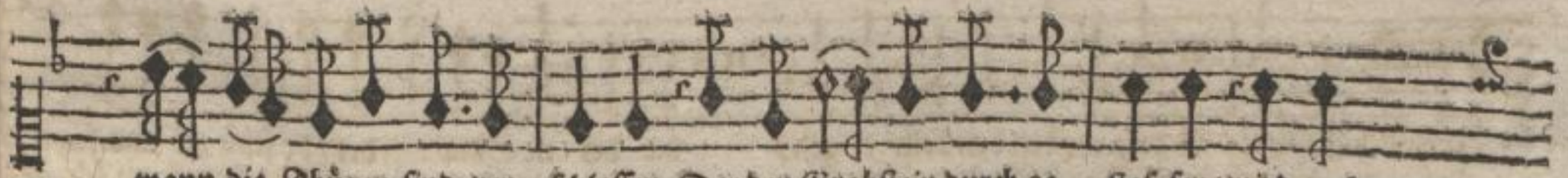
Höl - len-Kahn? Rittor.
Zorn - verschwindt!
ab - ge wälzt!
GOt - tes Lamm!
uns - be stellt.
Grab - zer streut.
ni - der lig!



Rittor. Trau re nicht er schrok ne Seel! Ist dein Herz- Thür schon ver ri gelt/
Höhr/er kom̃et ie zo gleich! JEsus steht schon in der Mitten/
Al le Schulden sind be zahlt; Eu re Hand schrifft ist durch strichen;
Ei nig such ich mei ne Ruh HErr/in dei ner Wunden-Höh le!

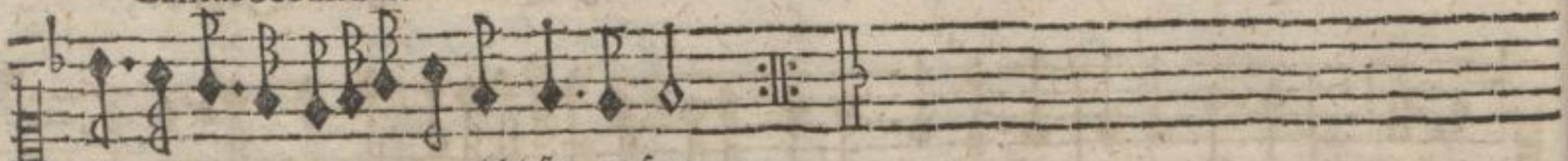


sizst du in der fin stern Höhl/die mit Jamer ist ver si gelt; JE sus tritt doch mitten ein/
und spricht: Fride sey mit Euch/die ihr Sorg und Angst erlitten! Se het Mei ne beide Händ!
Meines Vatters Aug be stralt liebreich die mit ihm ver gli chen. Lieb zeigt mein durchbohrte Hand;
flieg Dir als ein Täub lein zu/ O Du Zuflucht meiner See le! wañ mich Sa tan jagt und plagt/



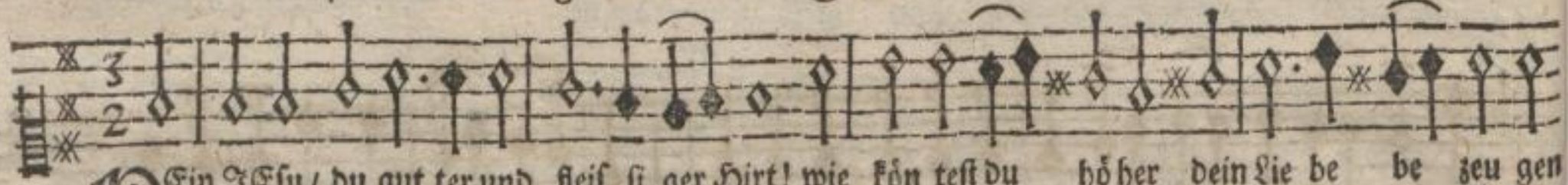
wann die Thü ren sind ver schlossen. Der den Grabstein durch ge stos sen/ wird auch
se het Mein zer spalt ne Sei te; Le get ab das Trau ren heu te! Es hat
Lie be scheint auß mei ner Seiten/ wel che klär lich an muß deu ten/ wie mein
und ver fol get/ als den Schwäch ern/ bleib ich in den tie fen Lö chern di ses

Cantus Secundus.

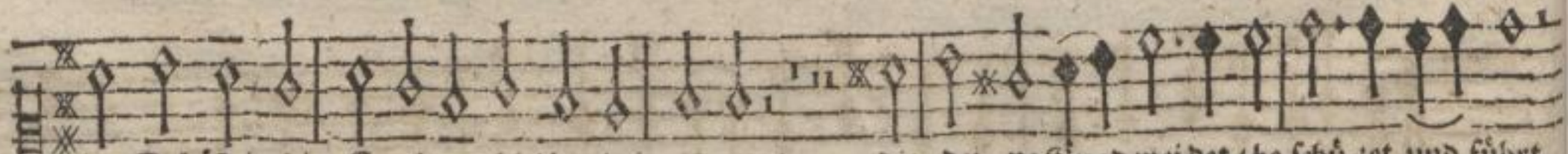


dir - - nicht fer ne seyn.
eu - - er Leid ein End.
Herz - - so tief entbrant.
Fel - . - sens un ver zagt!

XXV. Auf den Sonntag Misericordias. Joh. 10.



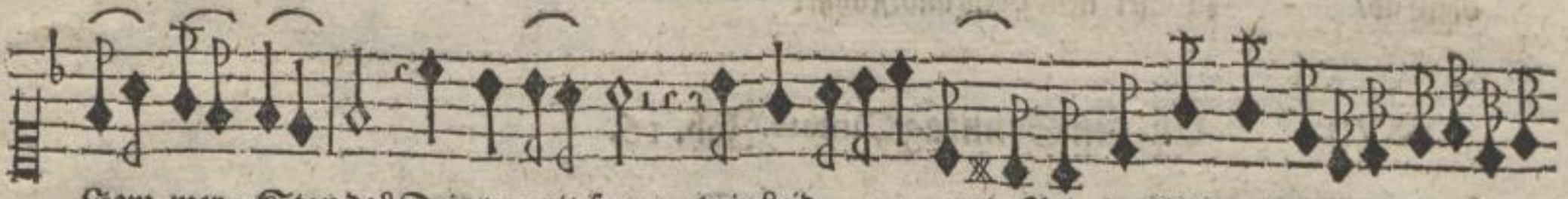
O Ein JEsu / du gut ter und fleiß si ger Hirt! wie kön test du hö her dein Lie be be zeu gen
Du läſſest dein Le ben; O mäch ti ge Lieb! den Schäflein zum beſten! ſie theu er zu lö ſen/
Wie Jakob durch herzliches Lie ben entbrañt/deß Ta ges vor Hi ze der Soñen verſchmachtet/
Ich fin de den hiñ li ſchen David an Dir / der muh tig ge ſtritten mit Lö en und Behren;
Dein bitte res Lei den/dein blu ti ger Tod / er kauff te mein Seele von allem Ver derben;
Ich ſchenke/mein Hir te/Dir wi der um mich / und opff re mein Leben zu ei gen Dir heu te;
Das Lokken deß Fremden be we get mich nicht; Ich fol ge der Stimme deß hiñ li ſchen Hirten/



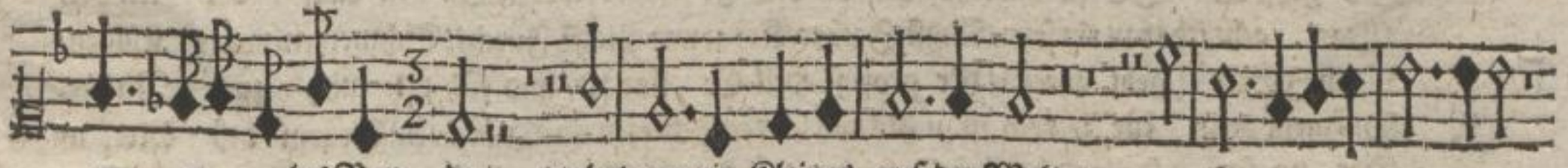
den Schäflein/die E wig ver blei ben dein ei gen / die dei ne Gnad wei det / be ſchü zet und führt.
die al be reit in deß Wolfs Rachen ge we ſen / die ie der ſchon zu den Verlohrneß an ſchrib.
und nächt li che Käl te für nich tes ge ach tet: ſo machſt du mein JEſu dein Lie be be kant.
Ich ſin ge/mein JEſu/Dir di ſes zu Eh ren/ Du ha beſt auch glei ches er wir ſen an mir.
Nun ſoll ich die Freude deß Hiñels er er ben/ be frey et von e wi gen Jammer und Noht
Dein Stekken/dein Stabe mich führe/mich lei te/ die Au gen ſind ei nig ge richtet auf Dich.
der ei nig die Sei nen will köſtlich be wir then/ der tröſtlich und kräfftig der See le zuſpricht

Rittor.

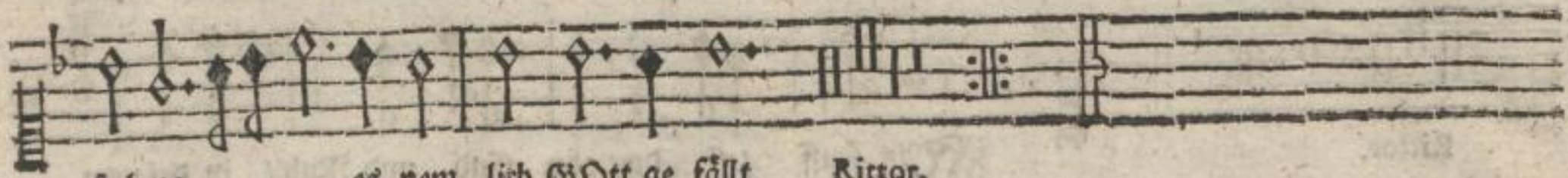
Was seuffzest du / ohn End und Ruh / in dei nem
Laß im mer hin / nach ih rem Sinn die Welt in
Wer a ber ist ein from mer Christ / wird zwar al=
Ist ie ein Weib mit schwan germ Leib be trübt in
Was traur ich dann daß ich fort an Zum Kreuz mich



Jam mer= Stan de? Dein trau rig seyn / dein Leid - und Pein / der Wehmuth har - -
Freu den schwe ben; Auf sol che Freud folgt e - wigs Leid / Angst / Schröcke / Forcht -
hier be trü bet; Es muß auch seyn / daß Schmerz - und Pein be trifft die JE - -
Kin des= Nöthen / wann ih re Stund ankommt - ie zund ihr Ar beit an= - -
soll be que men / wird JEsus doch / deß Kreu - zes Joch auf e wig von - -

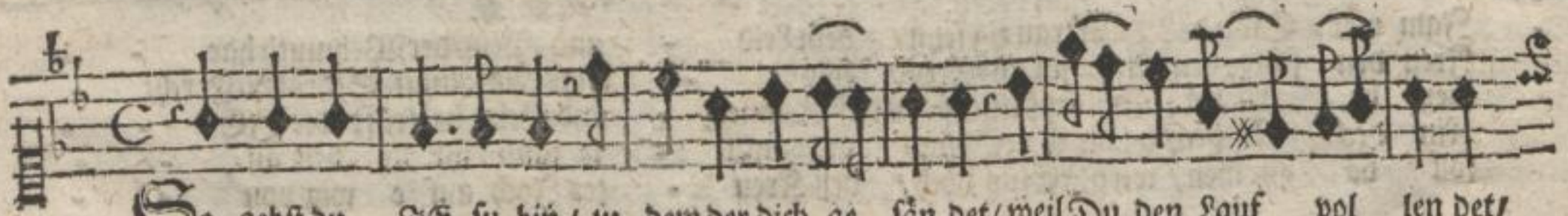


- - tes Ban de / wehrt nur ein Kleines auf der Welt / ij
- - und Be ben. Es wehrt doch nur ein Au gen blik ij
- - sus lie bet; Doch wird ihr Leid in Freud verkehrt / ij
- - zu tret ten; So wird dann al les Weh verschmerzt / ij
- - mir neh men; Und tränken mit dem Freuden= Strom / ij

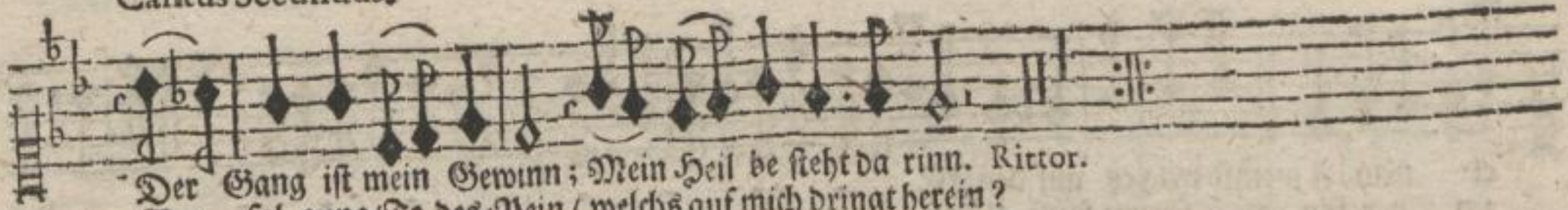


so lang - es nem lich GOtt ge fällt. Rittor.
ihr Herz - lig keit/ Muth/ Lust und Glük.
die e - wig blei bet un zer stört.
wañ sie - die Frucht deß Lei bes herzt.
ohn End/ - zu sei nem Preiß und Ruhm!

XXVII. Auf den Sonntag Cantate. Joh. 16.

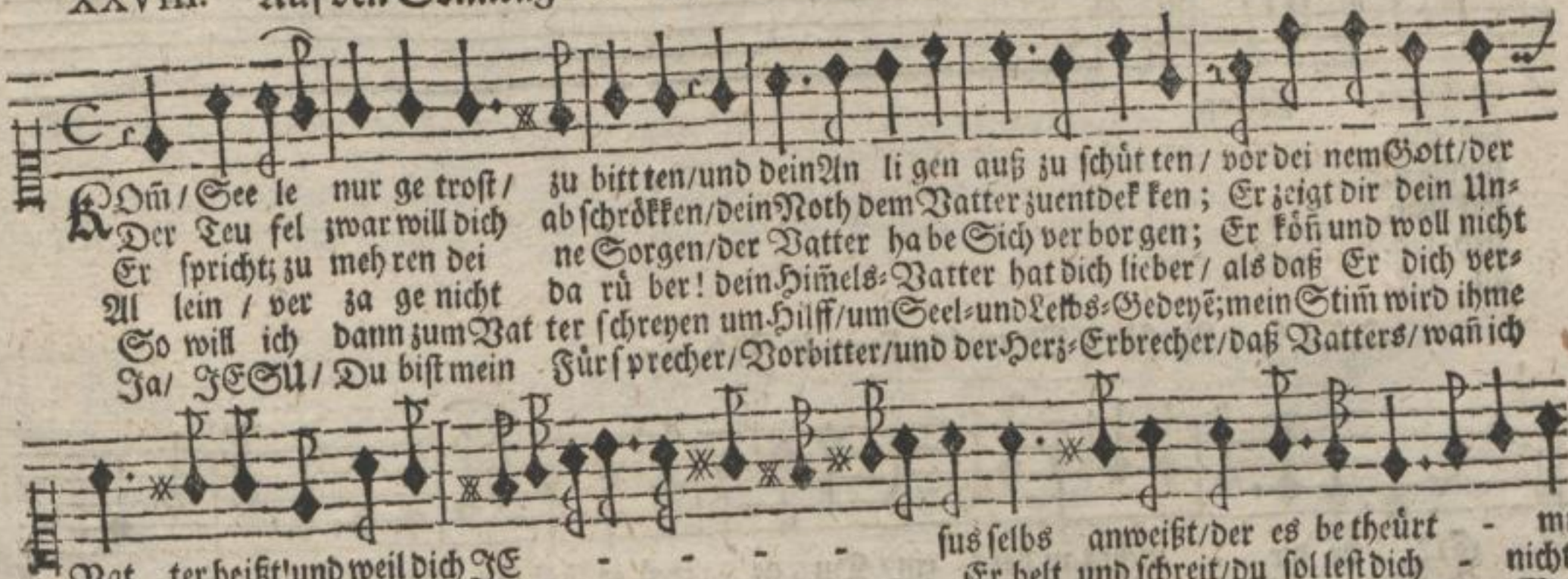


So gehst du JE su hiñ / zu dem der dich ge sän det/ weil Du den Lauf vol len det/
Was acht ich trau rig seyn/ Angst/ Jam̃er/ Kreuz und Plagē/ Furcht/ Schmerzen-volles Klagen/
Mein JEsus geht vor an/ der gros se Heil Er stat ter/ und füh ret mich zum Vatter.
Diß mehr denn kur ze Leid ist nichts/ als lauter Scherzen/ ein Dunst / ein Sturm deß Merzen/
Der un ser Heiland heisst/ will sei nen trō ster schikken/ daß Er uns soll er quikken/
Die Zeit ist vor der Thür die bō se Welt zu richten / in ih rem eit len Dich ten/
Die ihr Ge rech tig keit will au ser CHristo suchen; und will noch nicht ver flu chen
Thu/ JESU/ mir so wol; lass mich zu al len Zei ten den Geist der War heit lei ten/



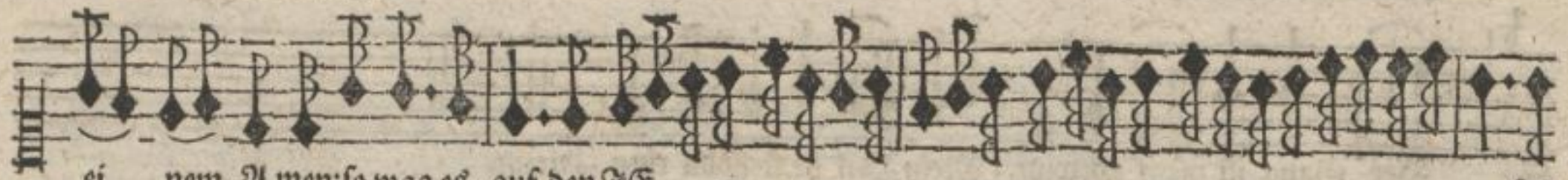
Der Gang ist mein Gewinn; Mein Heil be steht da rinn. Rittor.
Ver fol gung/To des-Pein / welchs auf mich dringt herein?
daß di se wil de Bahn mich nicht er schrökken kan.
ein Lei den di ser Zeit / welchs sich verkehrt in Freud.
wann Er zum Vat ter reißt / Den unsre Zun ge preißt/
die weil kein Glaub in ihr / der sie zu JESU führ.
deß Teuf fels Tük und Neid/der al le Welt ver leitt.
da mit ich Freu den-voll deß Himmels Erb ein holl!

XXVIII. Auf den Sonntag Vocem Jucunditatis oder Rogationum. Joh. 16.



KOm̃ / See le nur ge trost / zu bitt ten/und dein An li gen auß zu schüt ten / vor dei nem Gott/der
Der Teu fel zwar will dich ab schrökken/dein Noth dem Vatter zuentdek ken; Er zeigt dir dein Un-
Er spricht; zu meh ren dei ne Sorgen/der Vatter ha be Sich ver bor gen; Er kön̄ und woll nicht
Al lein / ver za ge nicht da rü ber! dein Himels-Vatter hat dich lieber / als daß Er dich ver-
So will ich dann zum Vat ter schreyen um Hilff/um Seel-und Leibs-Gedeyē; mein Stim̄ wird ihme
Ja/ JESU/ Du bist mein Für sprecher/Vorbitter/und der Herz-Erbrecher/daß Vatters/ wañ ich

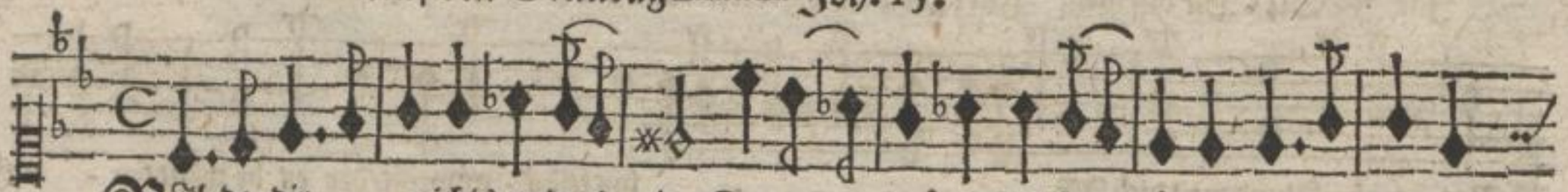
Vat ter heißt! und weil dich JE - - - - - sus selbs anweißt/der es be theürt - mit
wir dig keit / der Sünde-Fluch; - - - - - Er belt und schreit/du solt lest dich - nichts
wis sen dich. Diß ist der har - - - - - ti Schlangen-Stich/der dich will zur - Ver-
schmähen solt Glaub nur! Er muß - - - - - dir blei ben hold / und allen dei - nen
lieb lich seyn/weil Christi Vor - - - - - bit stimmt mit ein / D er mich zu sei - nes
steh vor Ihm/und hoch er he - - - - - be mei ne Stimm. Mein Seüfftzen ist - auf



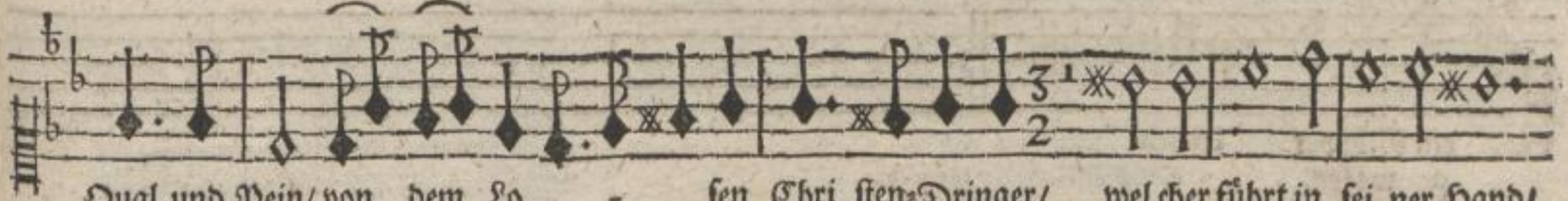
ei nem Amen; so wag es auf den JE - - - - - - - - - sus
un der fan gen/ es sey um sonst al dein - - - - - - - - - Ver=
zweifflung bringen/ und allen Trost der Seel - - - - - - - - - ab=
Wunsch erfüllen/ um JEsu CHristi Thrä - - - - - - - - - nen
Vat ters Rechten/ wird wider Sünd und Höll - - - - - - - - - ver=
Dich ge gründet/ weil es in Dir den Vat - - - - - - - - - ter

Nahmen. Rittor.
lan gen.
zwingen.
wil len.
fech ten.
fin det.

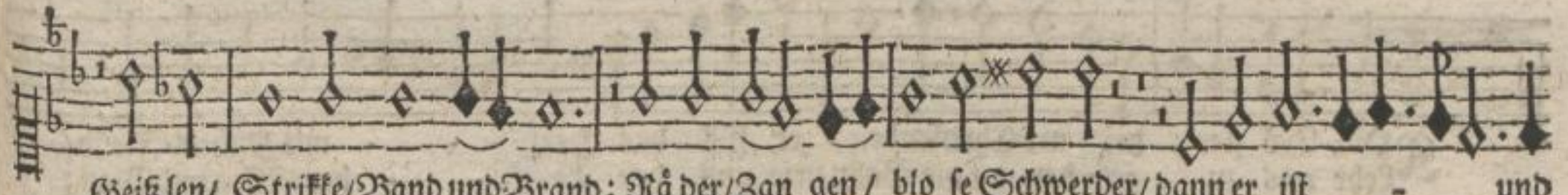
XXIX. Auf den Sonntag Exaudi. Joh. 15.



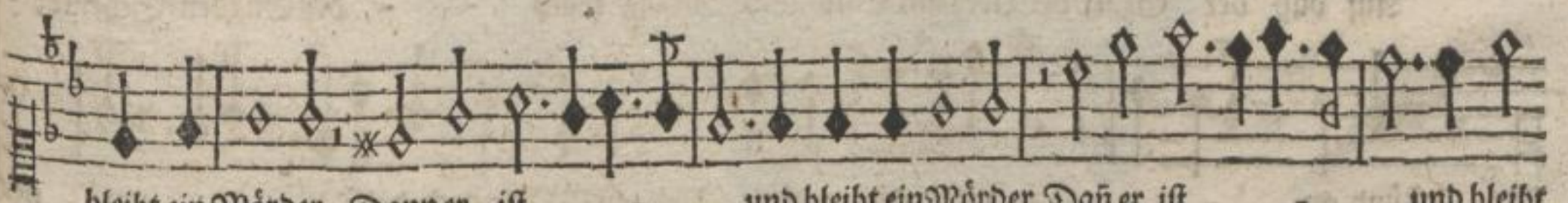
Bl de dir - nichts an ders ein/ Du ge treu er JE sus= Jünger/ als nur Mar ter
Wer von Chri - sto JE su zeugt; Wer Ihm in der Warheit die net/ dem ist nie die
Kennte sie - den wah reu GOtt; Wusste sie deß Vatters Willen; Würde sie mit
Ja/ Du hast - es vor ge sagt/ frommer JE su/ dei nen Kindern/ daß sie werden



Qual und Pein/ von dem Lo - sen Chri sten-Dringer/ wel cher führt in sei ner Hand/
Wel/ ge neigt/ sie wird nicht - mit ihm ver füh net. CHristus stimt mit Beli al
Schmach und Spott/ Christi Die - ner nicht an fül len. A ber weil sie weicht vom Zihl/
seyn ge plagt von ver stok - ten Chri sten-Schindern; Daß sich kei ner år gern soll/



Geiß len/ Strikke/ Band und Brand; Rå der/ Zan gen/ blo se Schwerder/ dann er ist - und
nim mer ein! Und ie des mahl ist der From me von dem Bö sen in der Welt - ver-
o der GOtt nicht ken nen will/ Darum bocht Sie/ würgt und tödtet/ un ge schreü - et/
wann er ist Ver ach tungs voll. Gnug ist es/ in al lem Schaden/ stets zu seyn - in



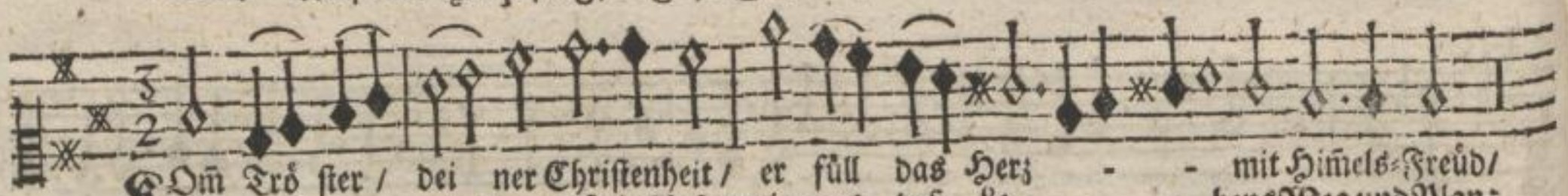
bleibt ein Mörder. Dann er ist - und bleibt ein Mörder Dañ er ist - und bleibt
folgt ge we sen. in der Welt - ver folgt ge wesen. in der Welt - ver folgt
un er röthet. un ge scheü - et/ un er röthet. un gescheü - et/ un-
GOt tes Gnaden! stets zu seyn - in GOt tes Gnaden! stets zu seyn - in GOt-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/87 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

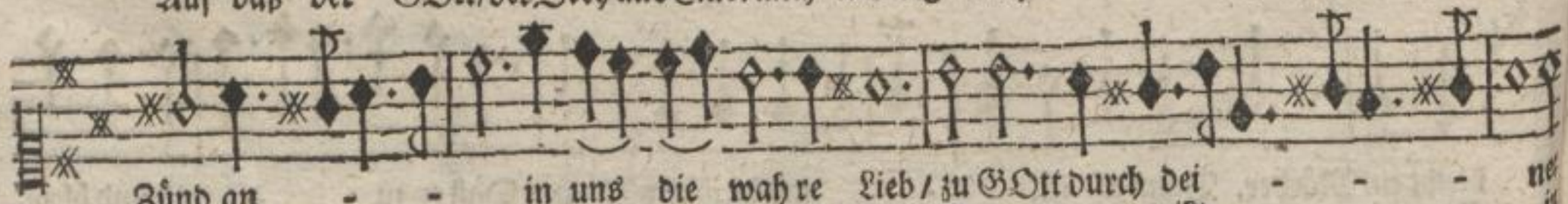
Cantus Secundus.

ein Mörder. Rittor.
ge we sen.
er rö thet.
tes Gnaden.

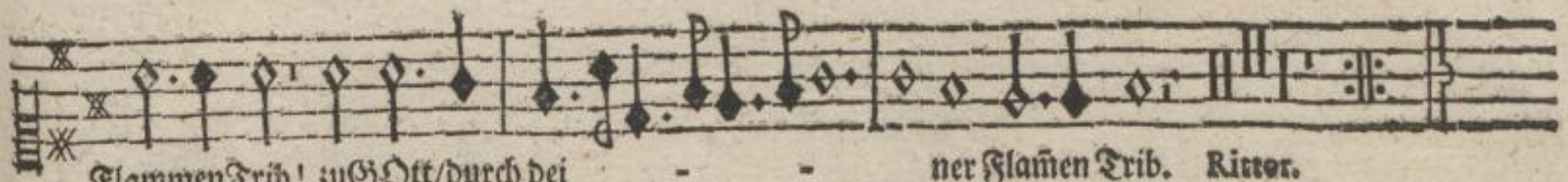
XXX. Auf das H. Pfingst-Fest. Joh. 14.



KOm̃ Trö ster / dei ner Christenheit / er füll das Herz - - mit Himels-Freud/
Lehr uns zu ge hen auf die Bahn/zeig uns deß Le - - bens Weg und Plan;
Jag al len Schrökken von uns aus/ mach Furcht-loß un - - ser See len-Haus!
Er in ner uns der süs sen Wort/ die CHri stus / un - - ser HErr und Hort/
Weiß uns den rech ten Un der schid / was sey der Welt - - und CHristi Frid/
Komm auch/O werther Geist/ zu mir / ich sper re Dir - - auf Thor und Thür!
Auf daß der GOtt/der Drey und Eins/mich wür dig mach - - deß Gnaden-Scheins;



Zünd an - - in uns die wah re Lieb / zu GOtt durch dei - - - ne
Sey Du - - der rech te Fridens-Both/Der uns er quikt - - - in
Tröst uns - - an un serm lez ten End/durchs Lebens-Wort - - - und
zu Trost - - uns Blö den hat ge redt/ wañ Ach und Angst - - - und
Daß wir - - in heis ser Lie bes-Brunst/nur su chen Sei - - - ne
mach selbs - - mein Herz ge ziert und rein / daß es Dein Woh - - - nung
Daß Sein - - Pa last sey mei ne Brust/ und sprech in mir: - - - Hüt



Flammen Trib! zu GOtt/durch dei - - ner Flamen Trib. Ritter.
Noth und Todt! der uns er quikt - - in Noth und Tod!
Sa cra ment. durchs Le bens-Wort - - und Sacrament.
pei ni get. wann Ach und Angst - - uns pei ni get.
Huld und Gunst. nur su chen Sei - - ne Huld und Gunst.
mö ge seyn! daß es dein Woh - - nnng mö ge seyn!
ist mein Lust! und sprech in mir: - - - Hier ist mein Lust!

Ende deß ersten Theils.

SOLI DEO GLORIA.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/89 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SOLI DEO GLORIA.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/90
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

Heilige

JESUS-

und

Sonntags-Freud.

Erster und Winter-Theil.

Musicalisch Componirt und neu ans Liecht gegeben

von

Jacob Scheiffelhut / bestelten Musico
bey S. Anna in Augspurg.

Violino Primo.

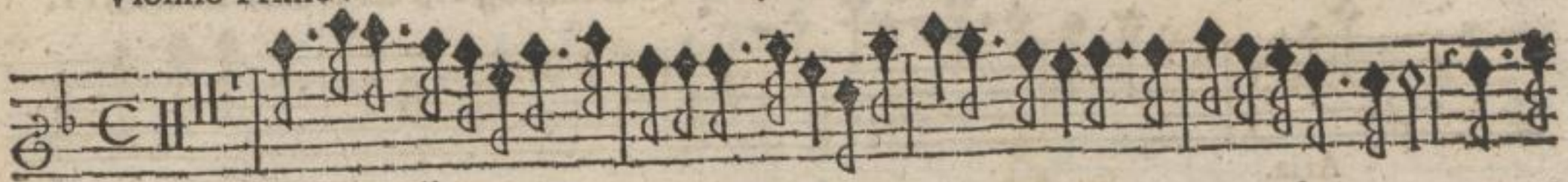
In Druck und Verlag Jacob Koppmayers daselbst /
Anno 1681.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/91 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

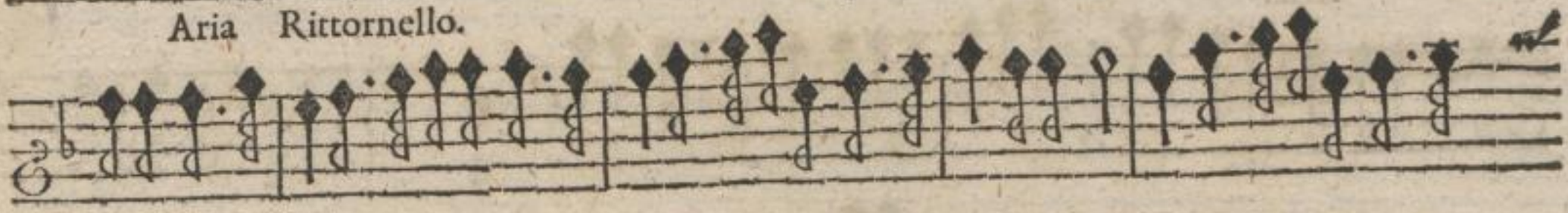
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/92
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

Violino Primo.

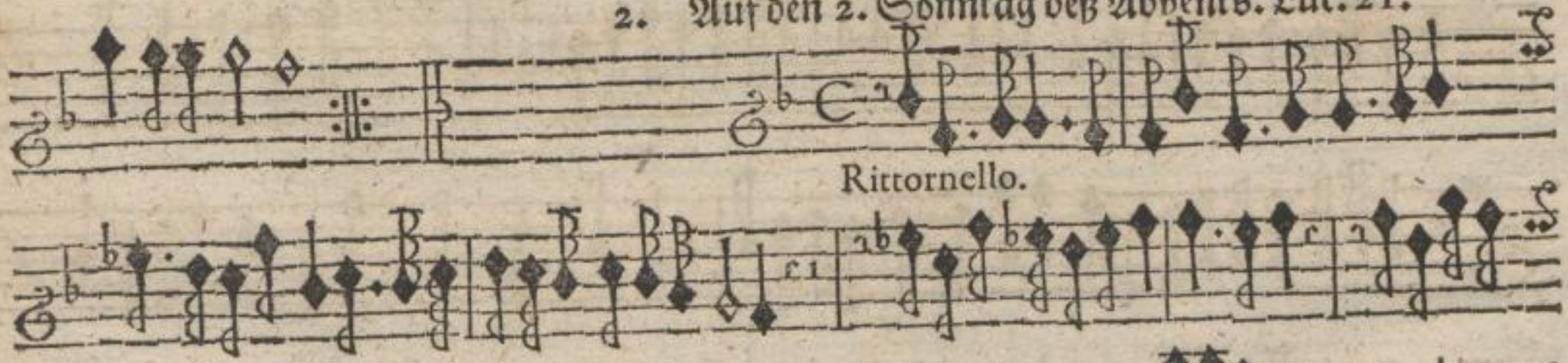
1. Auf den 1. Sonntag deß Advents. Matth. 21.



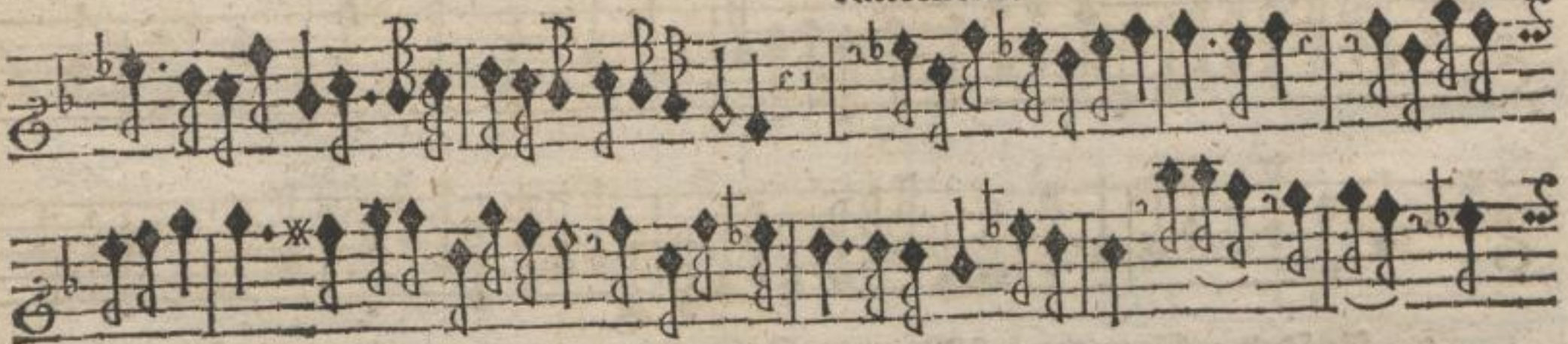
Aria Rittornello.

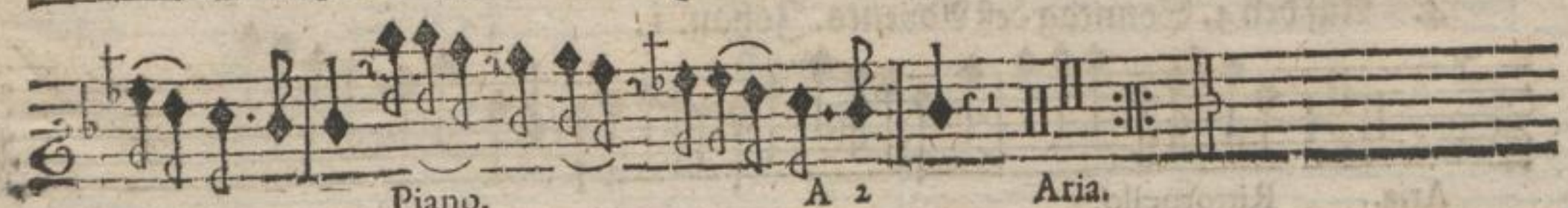


2. Auf den 2. Sonntag deß Advents. Luc. 21.



Rittornello.

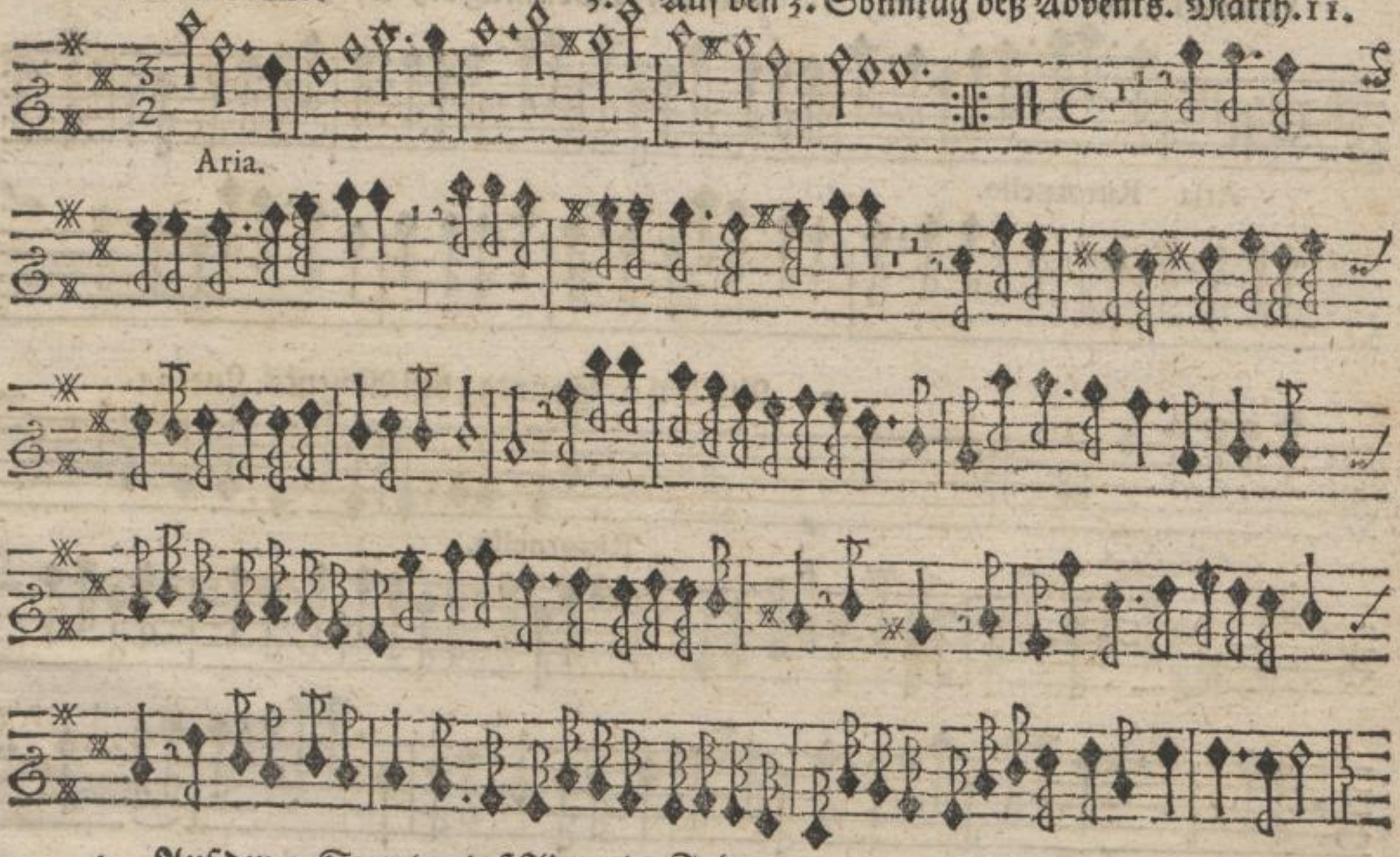




Piano. A 2 Aria.

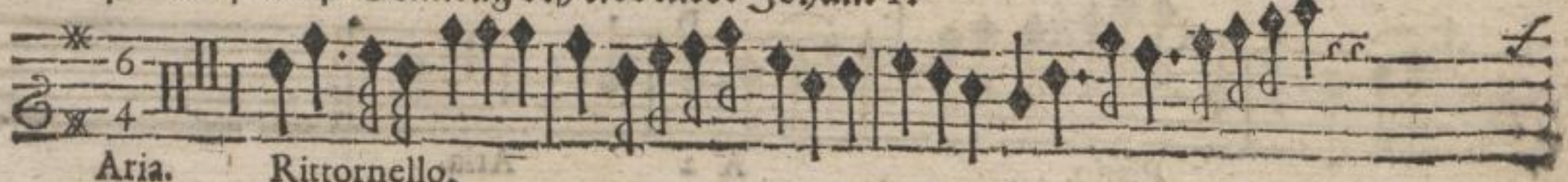
Violino Primo.

3. Auf den 3. Sonntag deß Advents. Matth. 11.



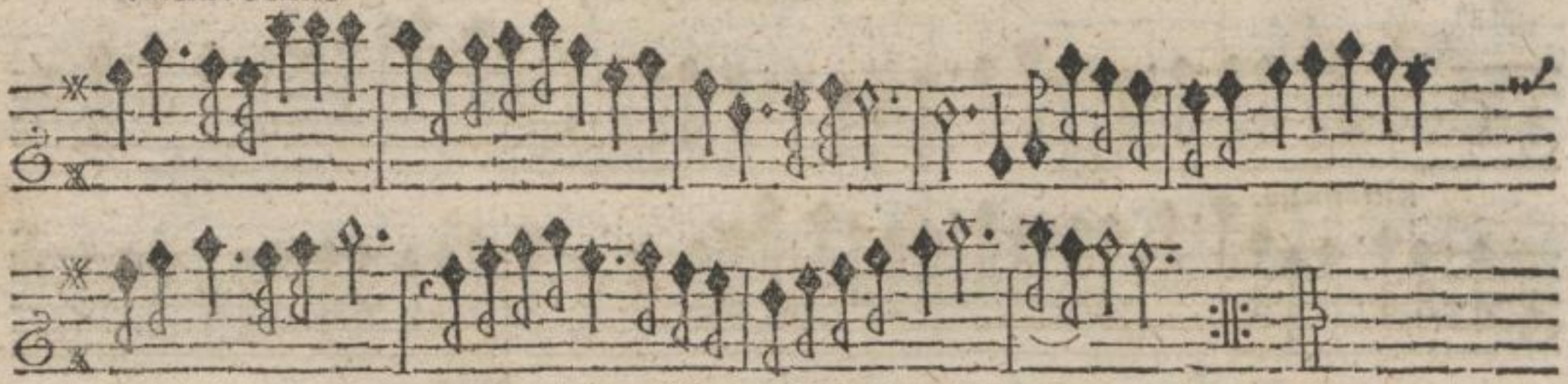
Aria.

4. Auf den 4. Sonntag deß Advents. Johan. 1.

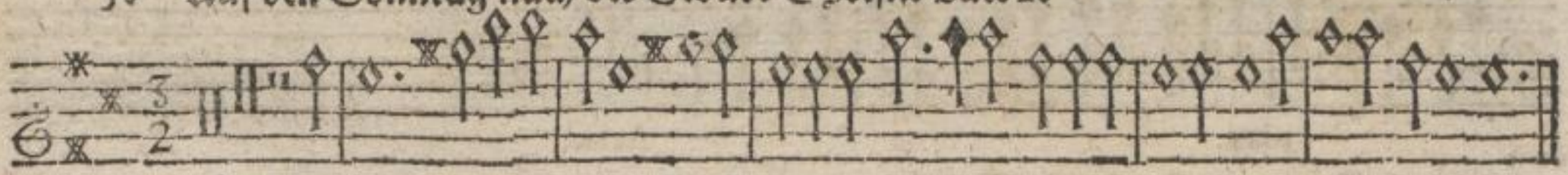


Aria. Rittornello.

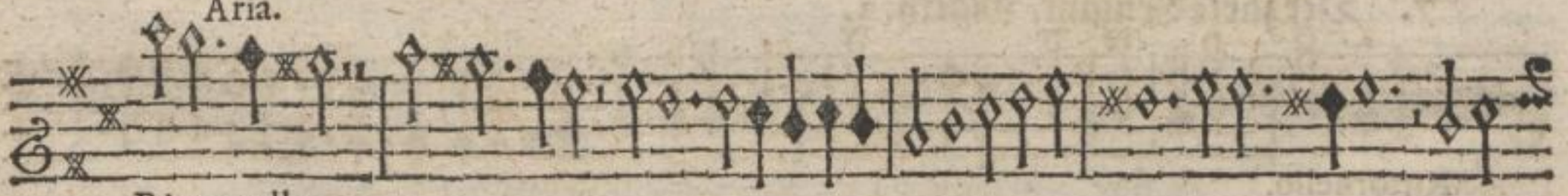
Violino Primo.



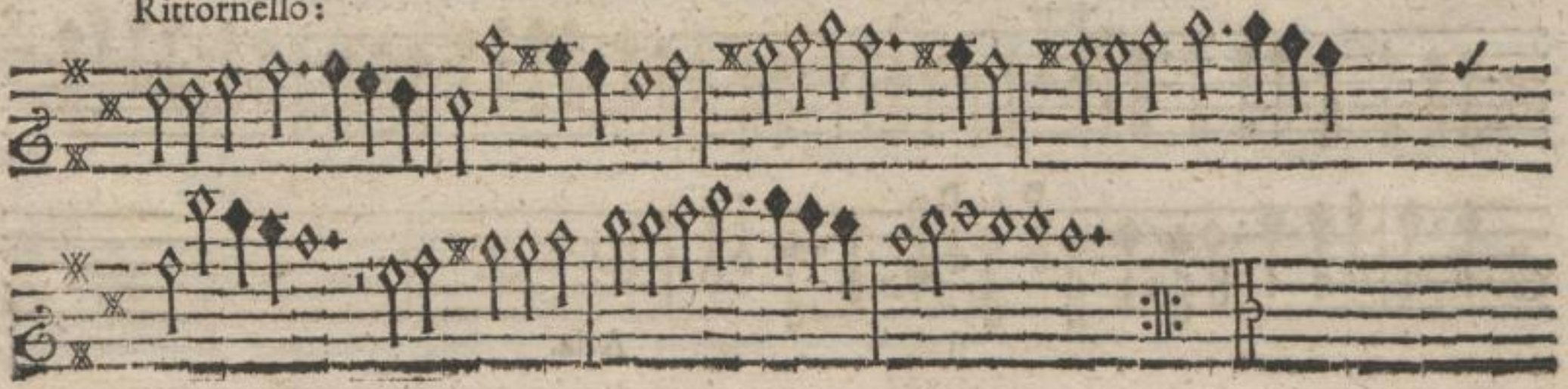
5. Auf den Sonntag nach der Geburt Christi. Luc. 2.



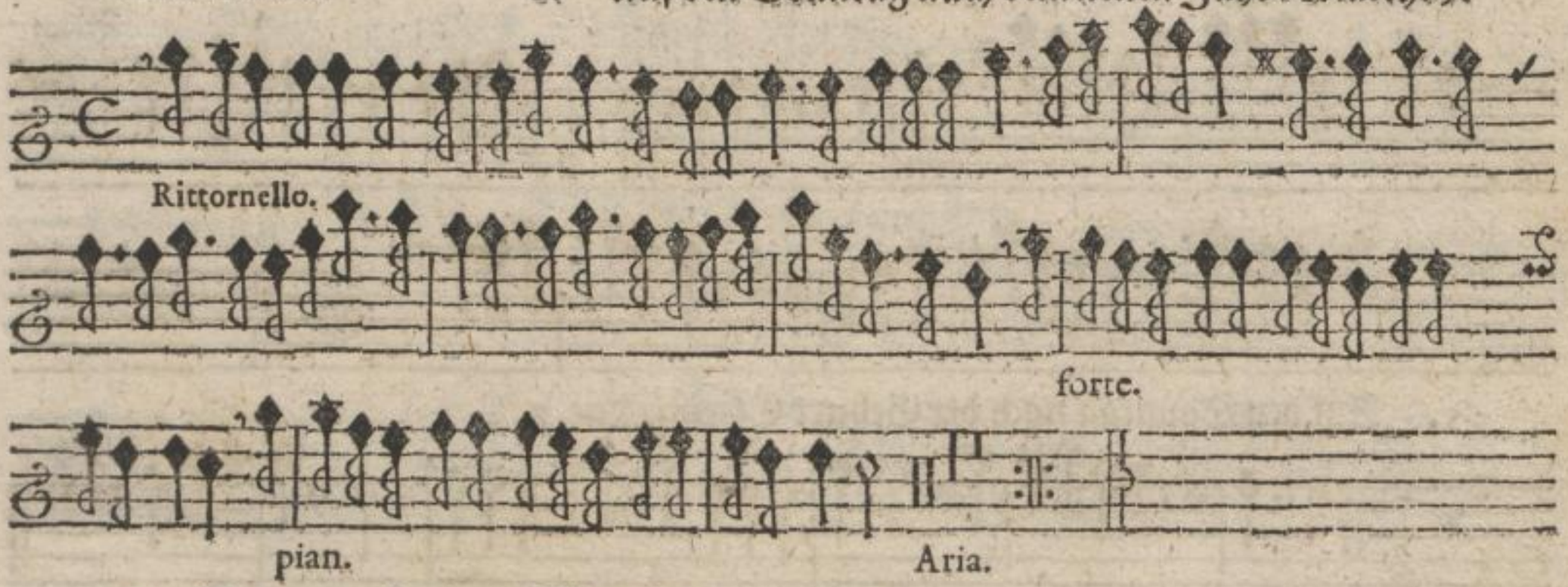
Aria.



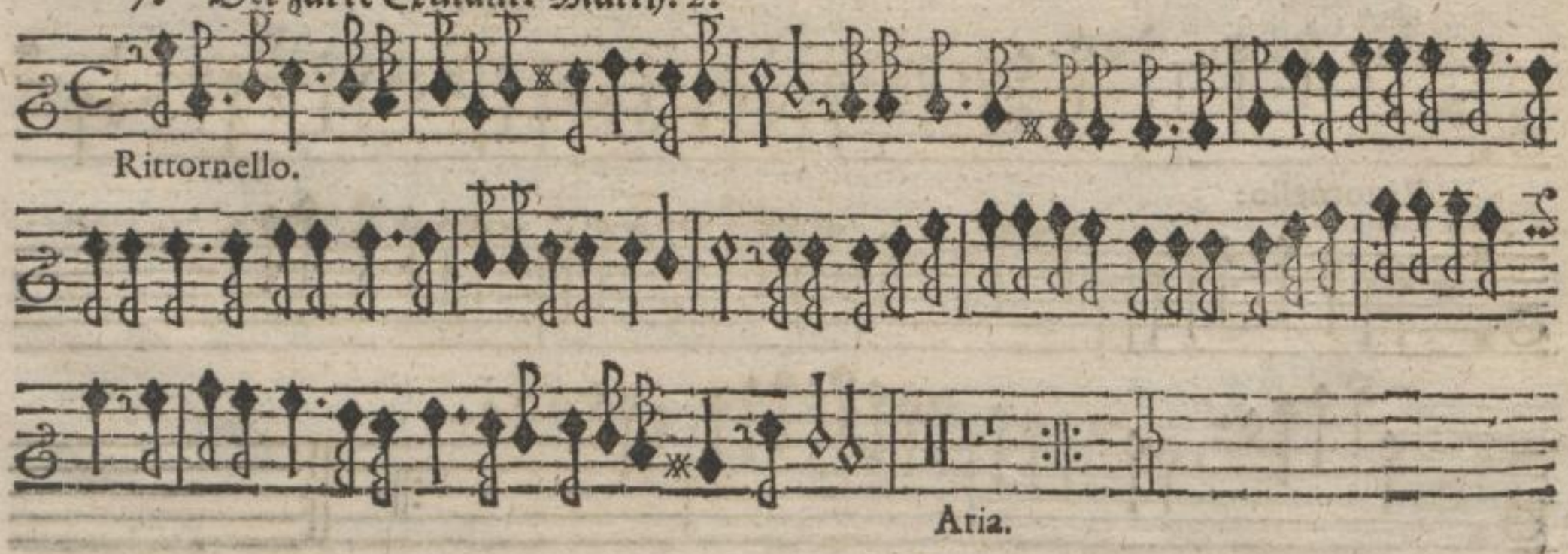
Rittornello:



6. Auf den Sonntag nach dem neuen Jahr. Matth. 3.

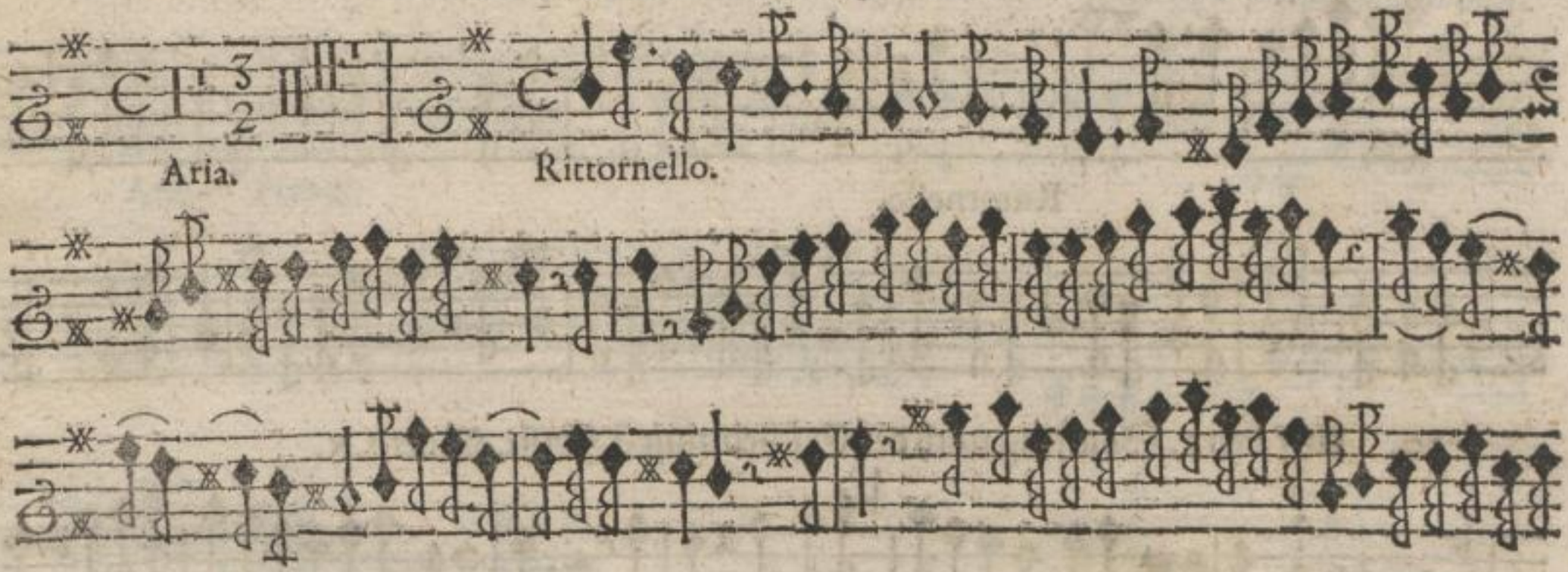


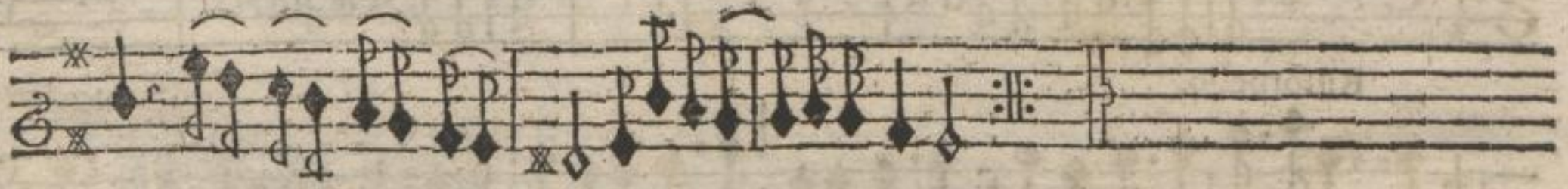
7. Der zarte Erulant. Matth. 2.



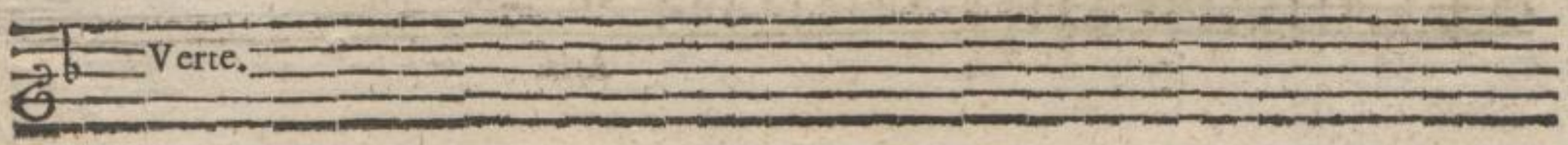
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/96 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

8. Auf den 1. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Luc. 2.

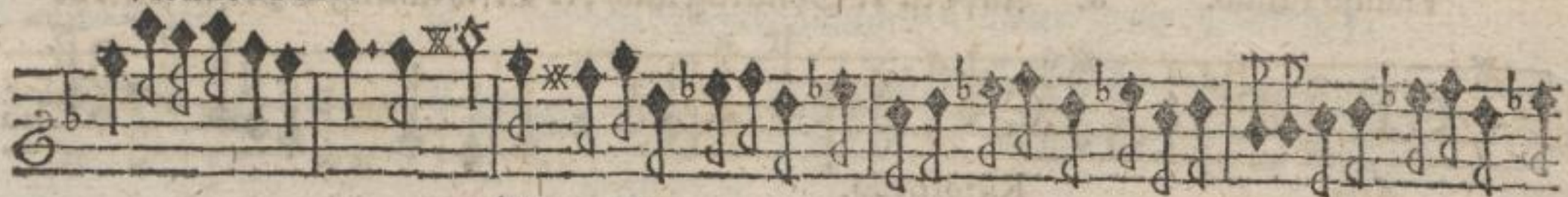




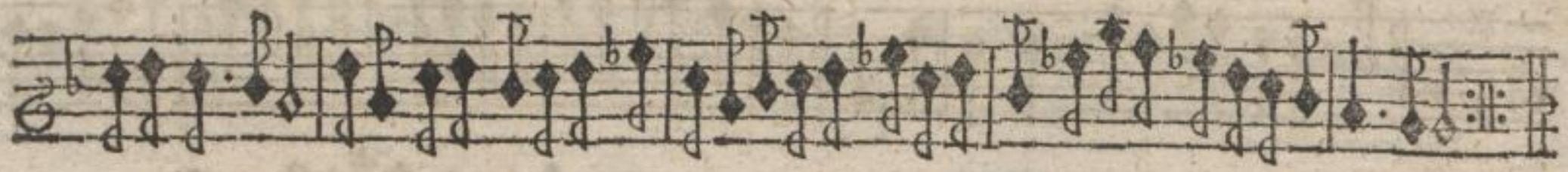
9. Auf den 2. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Joh. 2.



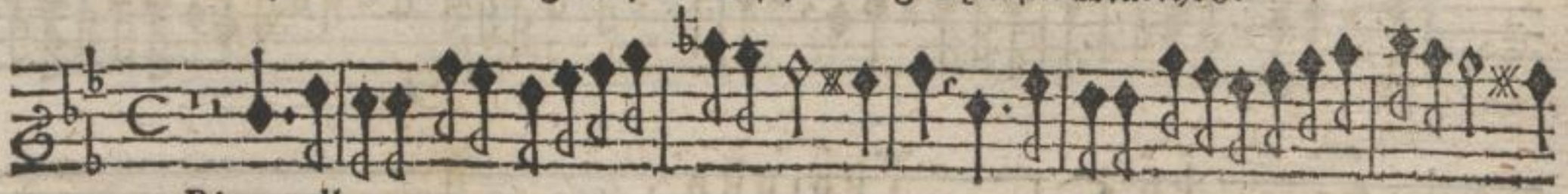
Violino Primo.



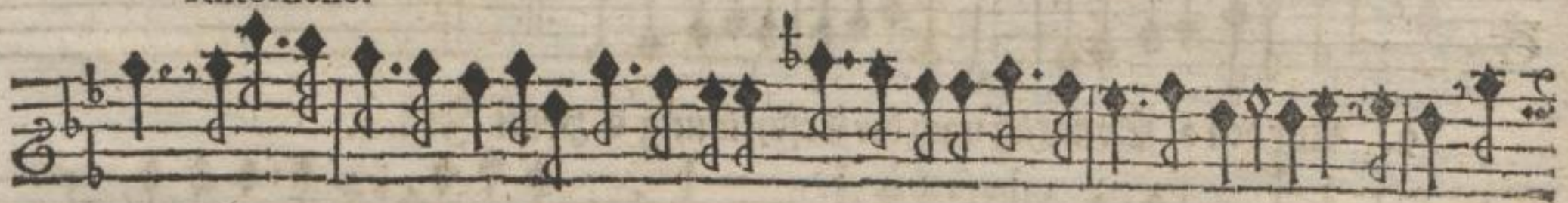
Rittornello.

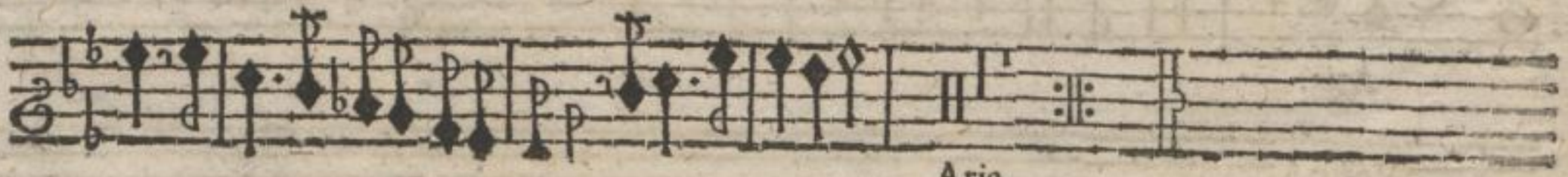


10. Auf den 3. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 8.

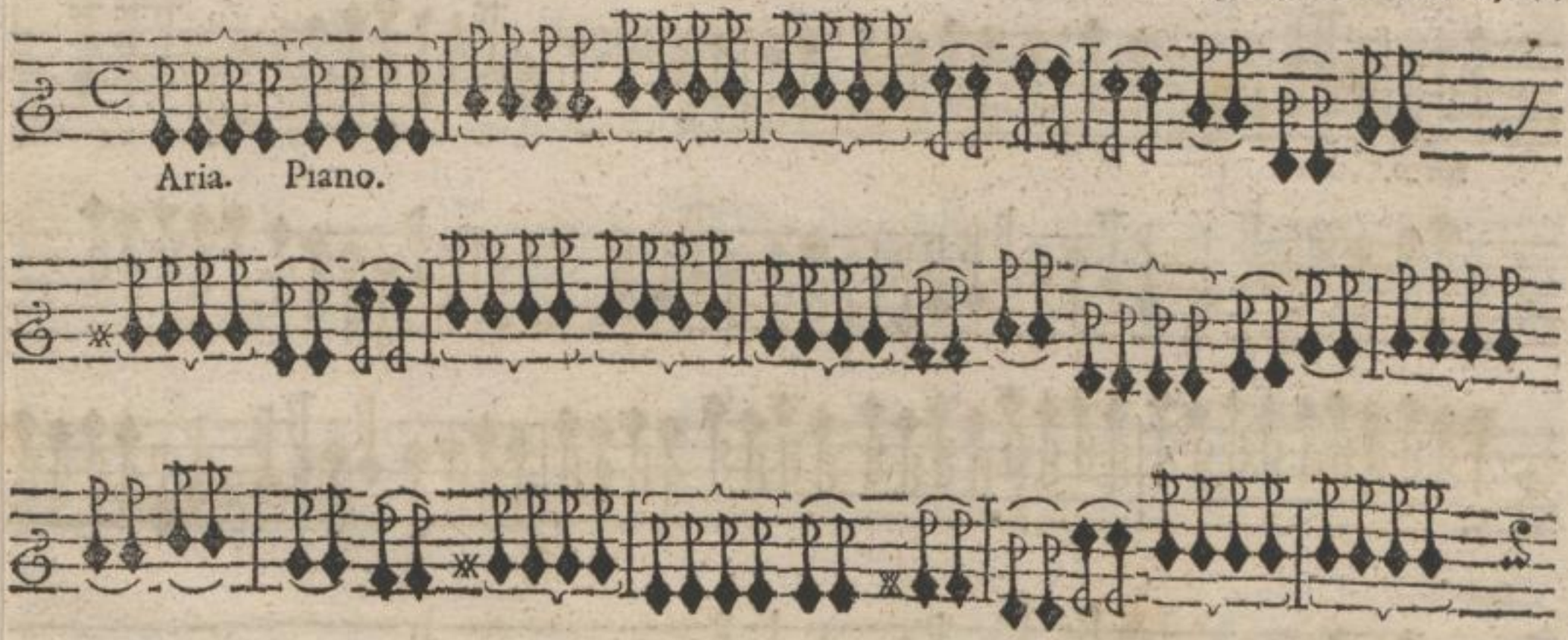


Rittornello.

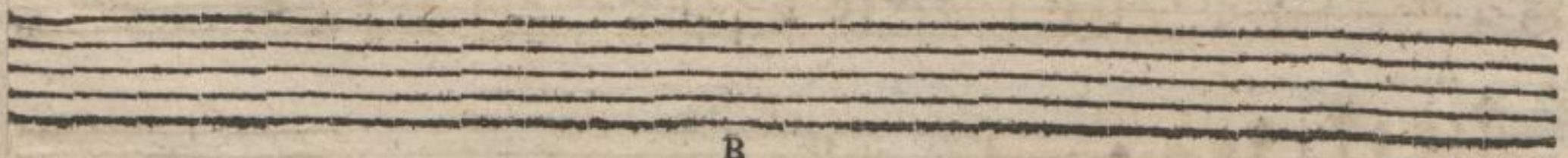




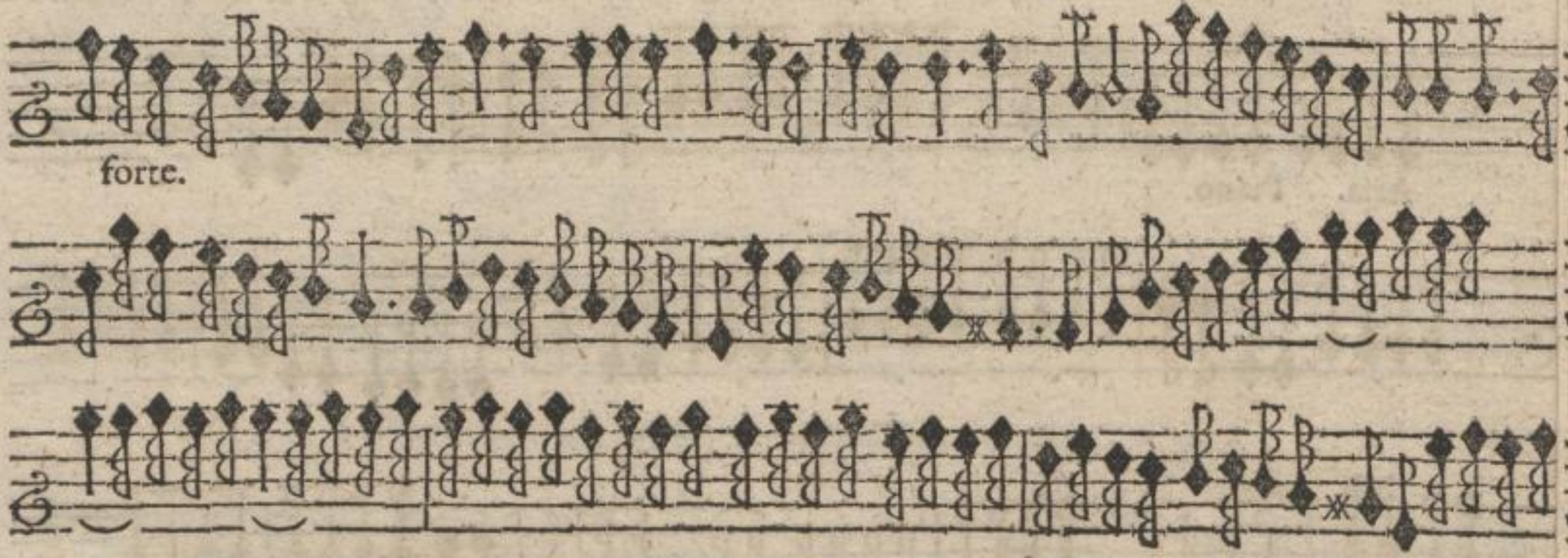
Aria.



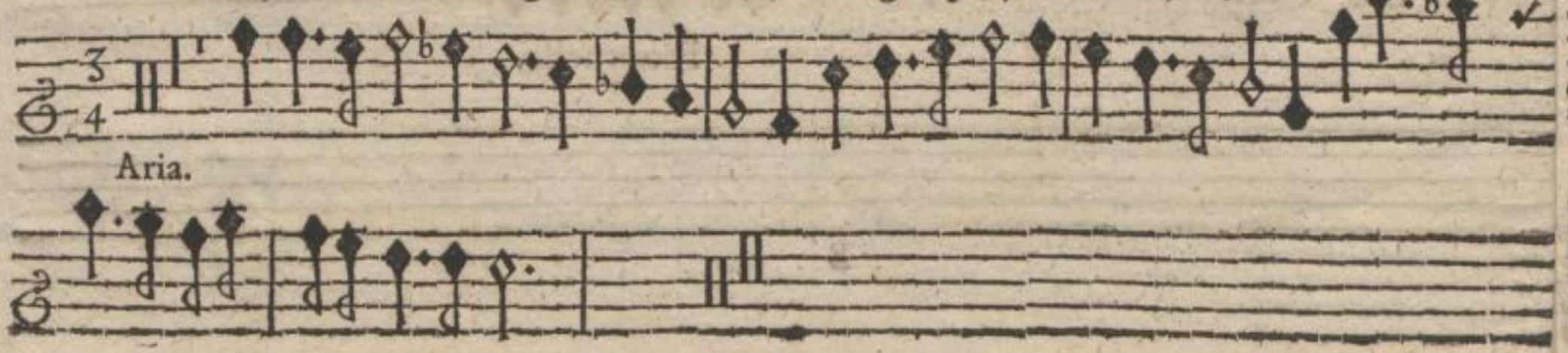
Rittornello.



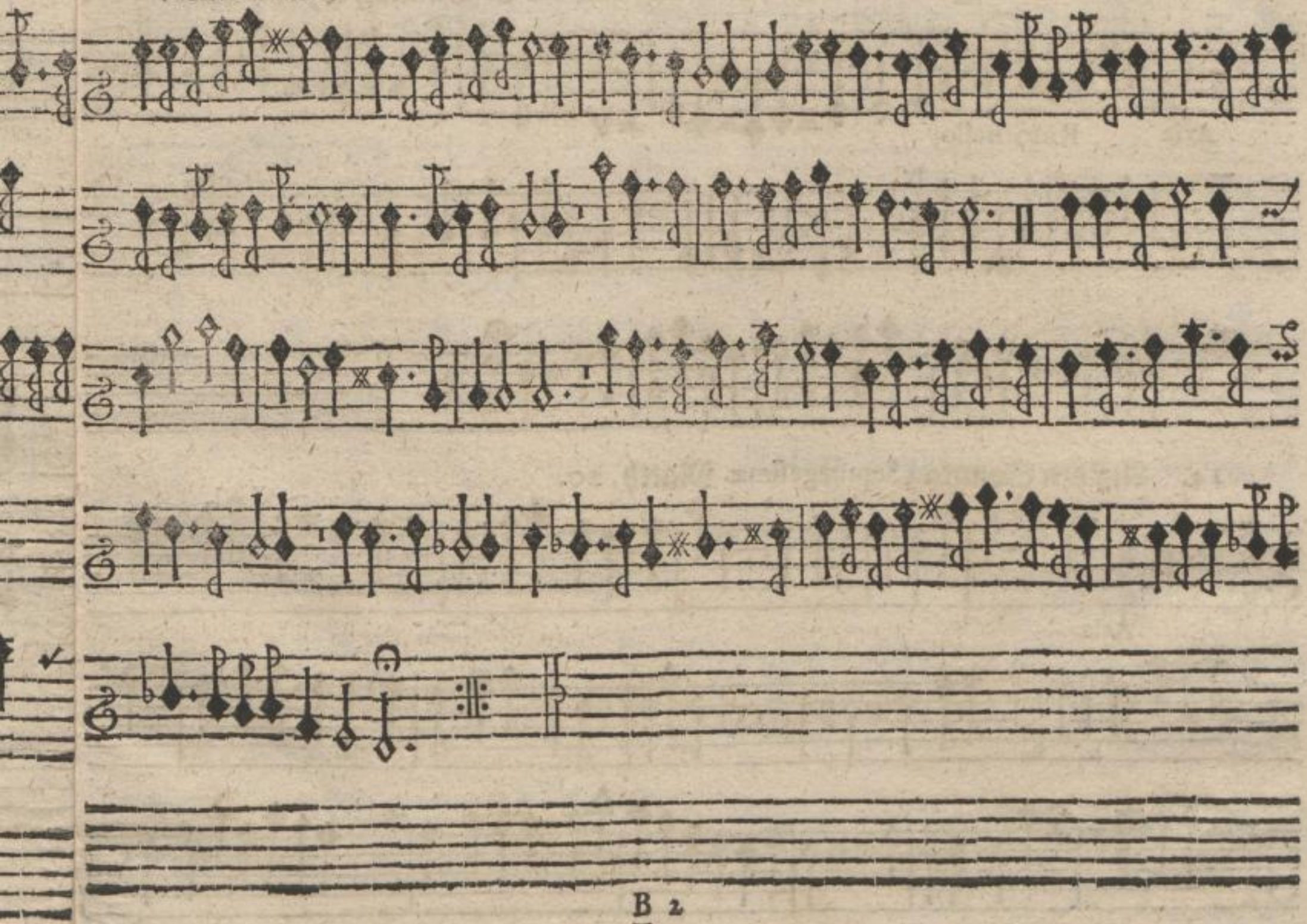
Violino Primo.



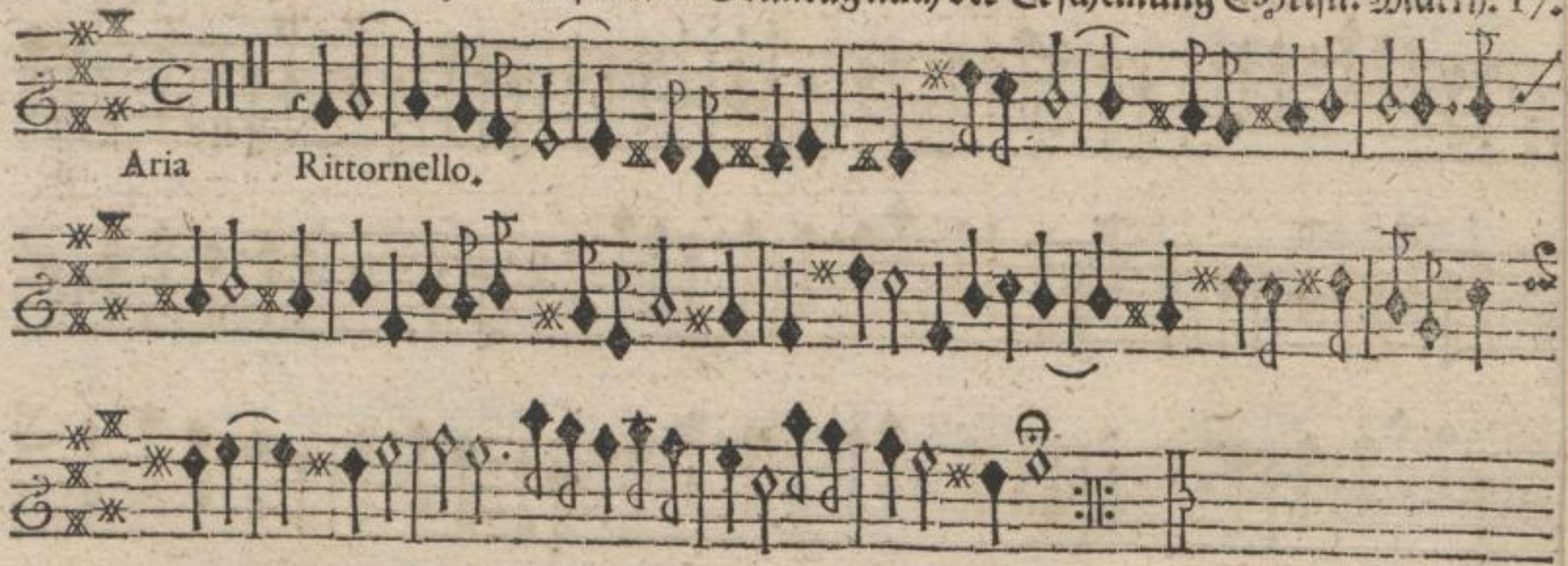
12. Auf den 5. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 13.



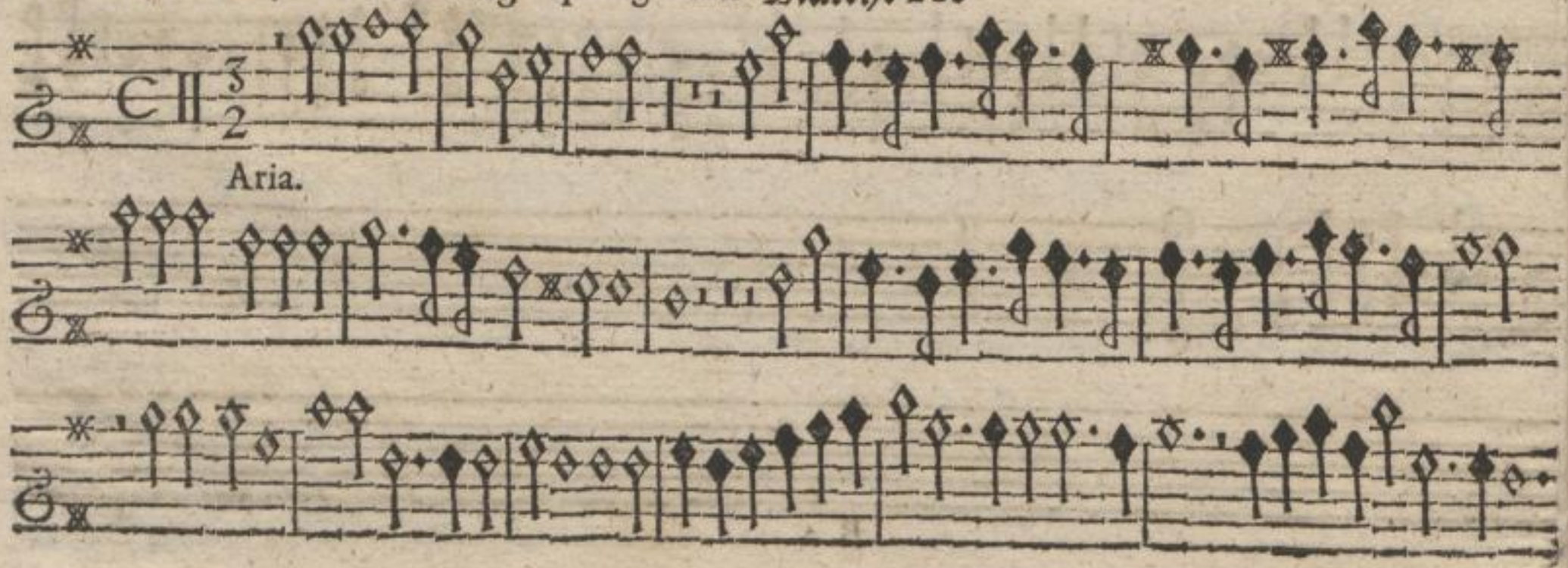
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/100 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



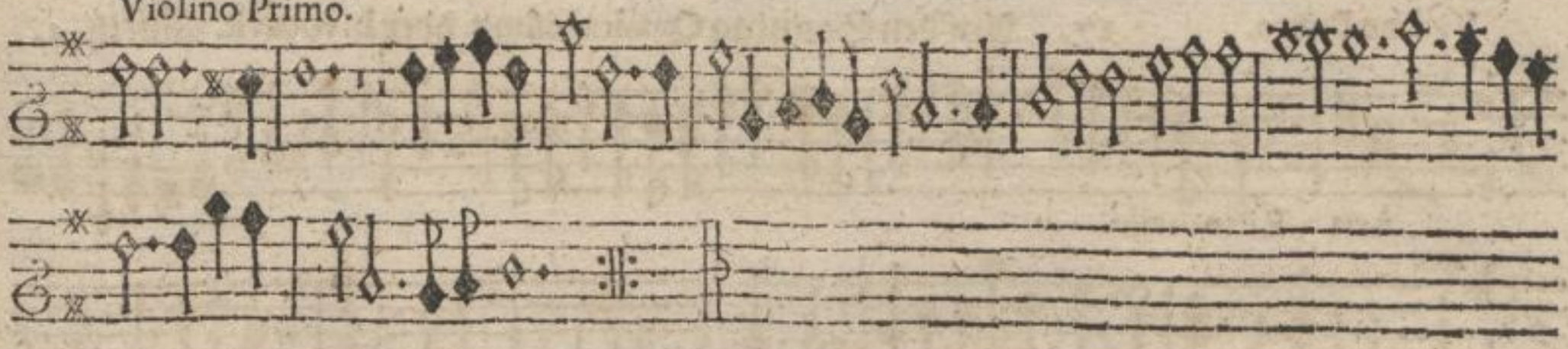
13. Auf den 6. Sonntag nach der Erſcheinung Chriſti. Matth. 17.



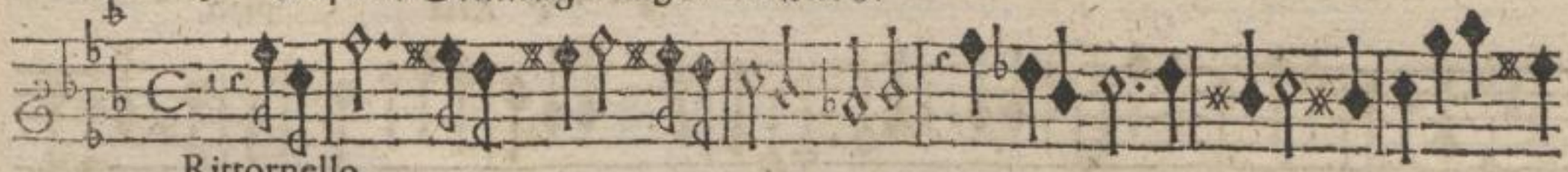
14. Auf den Sonntag Septuageſimæ. Matth. 20.



Violino Primo.

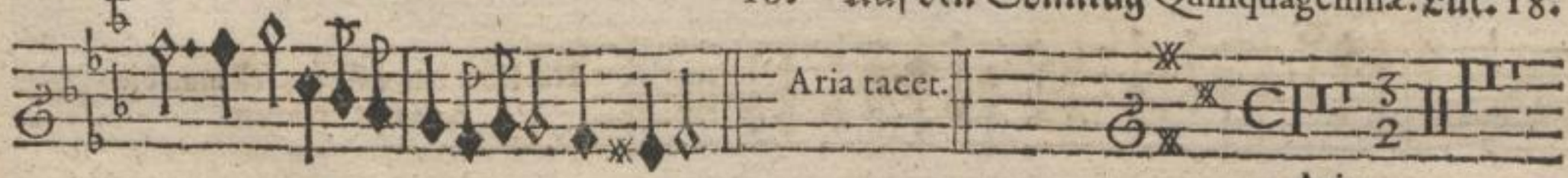


15. Auf den Sonntag Sexageſimæ. Luc 8.



Rittornello.

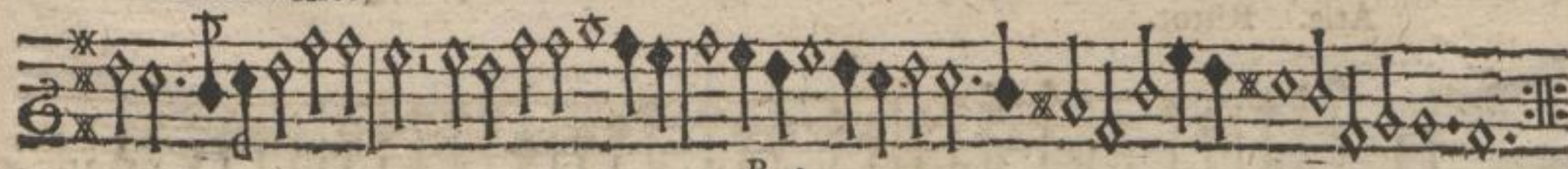
16. Auf den Sonntag Quinquageſimæ. Luc. 18.

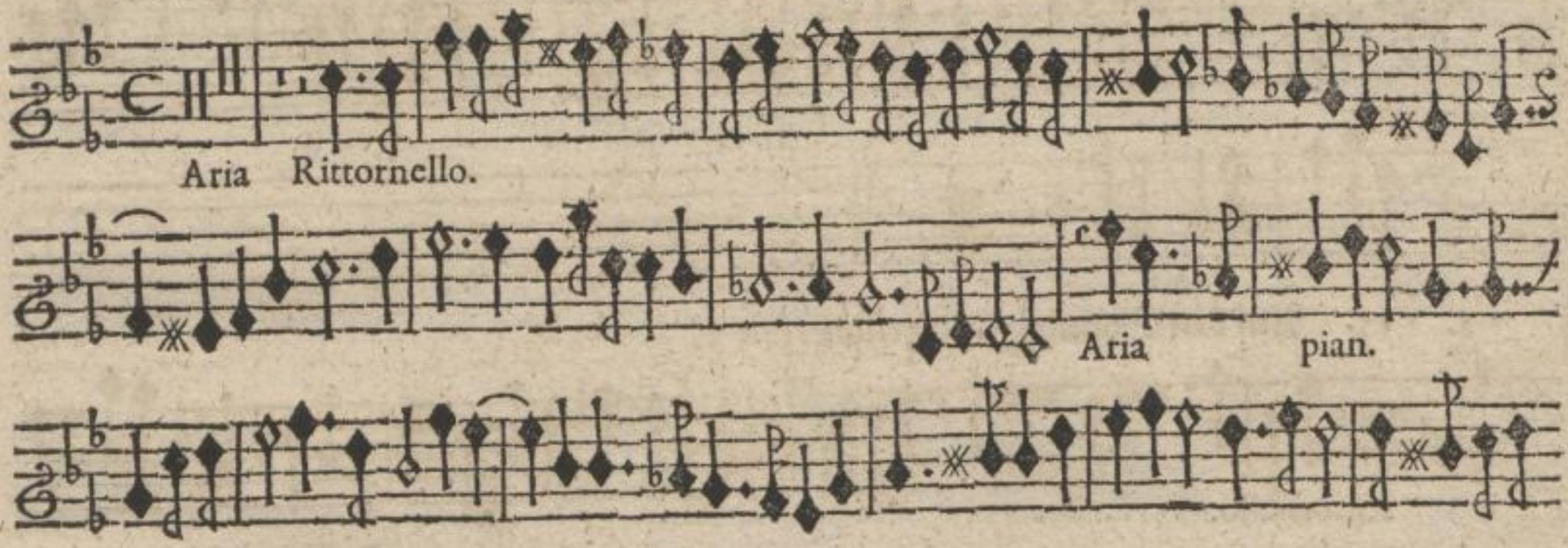


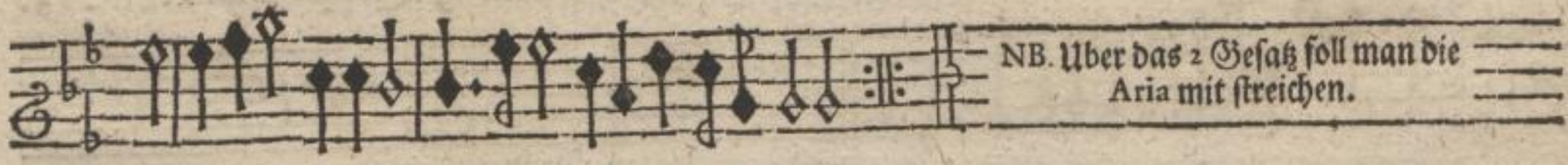
Aria tacet.

Aria

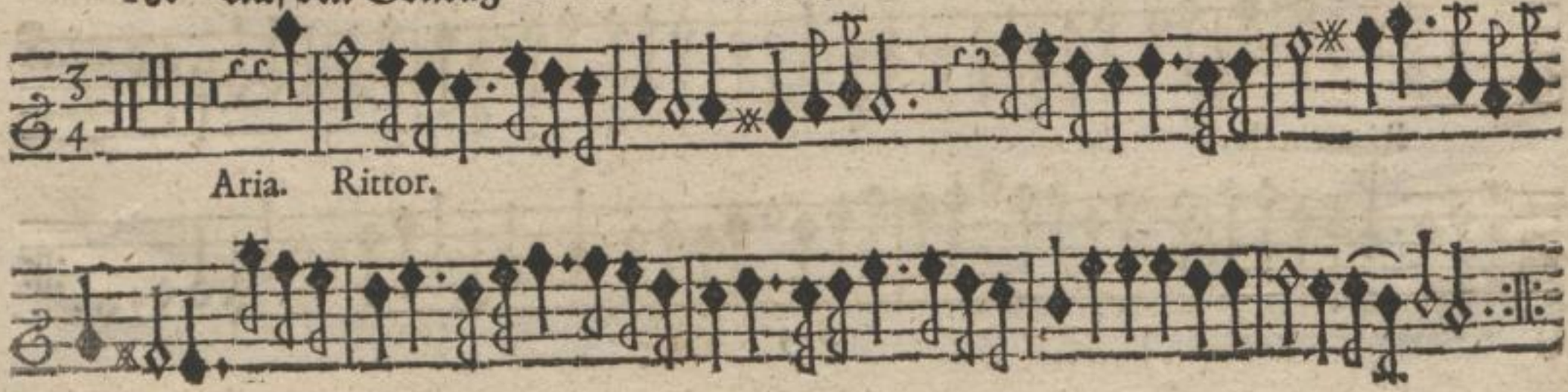
Rittornello.

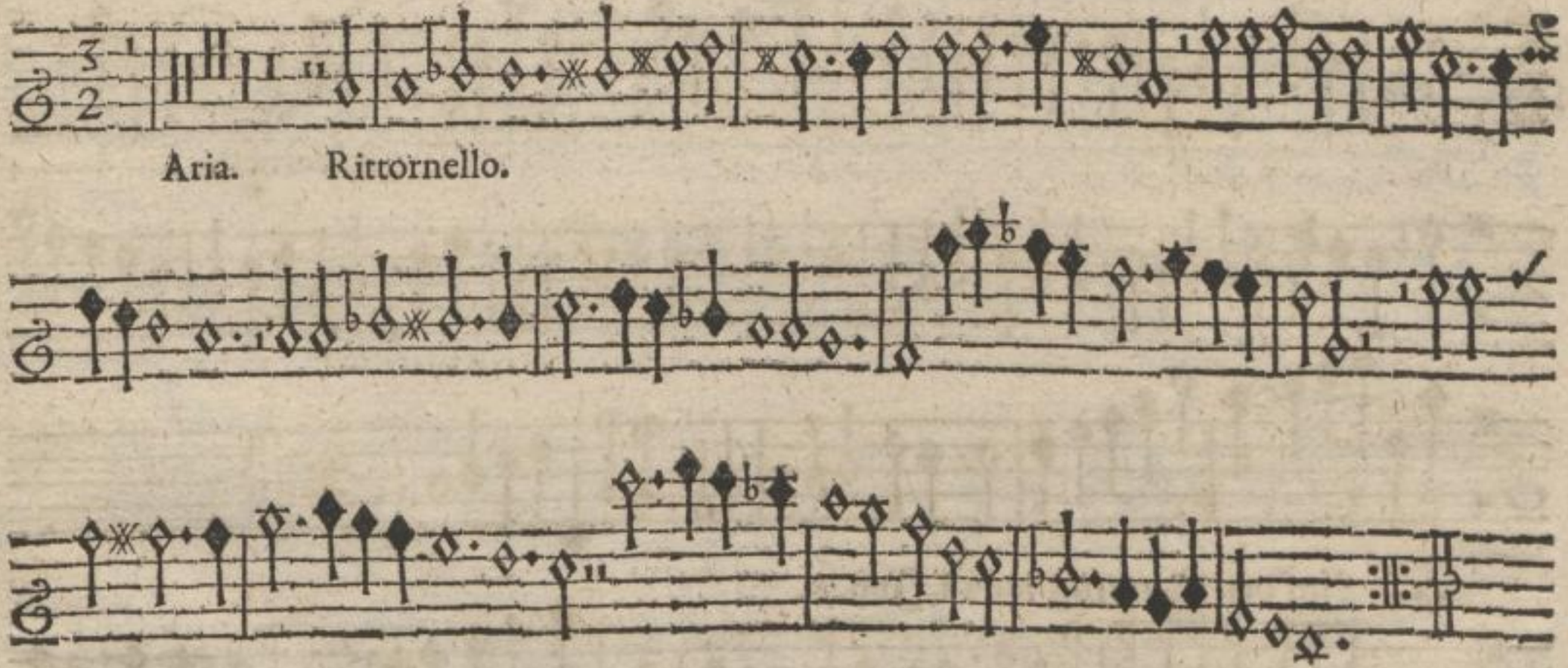






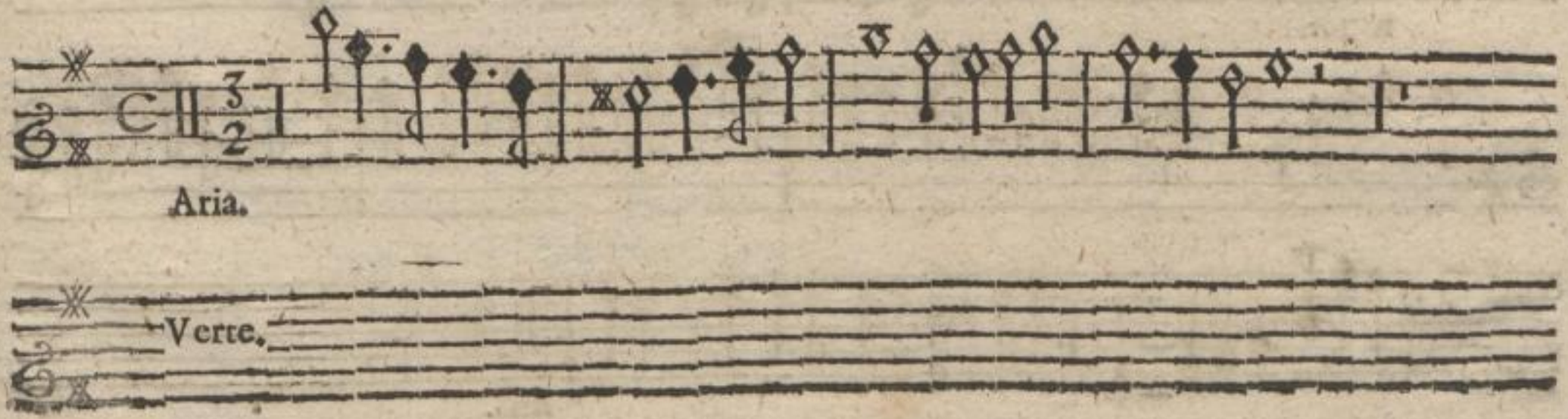
18. Auf den Sontag Reminiſcere. Matth. 15.





Aria. Rittornello.

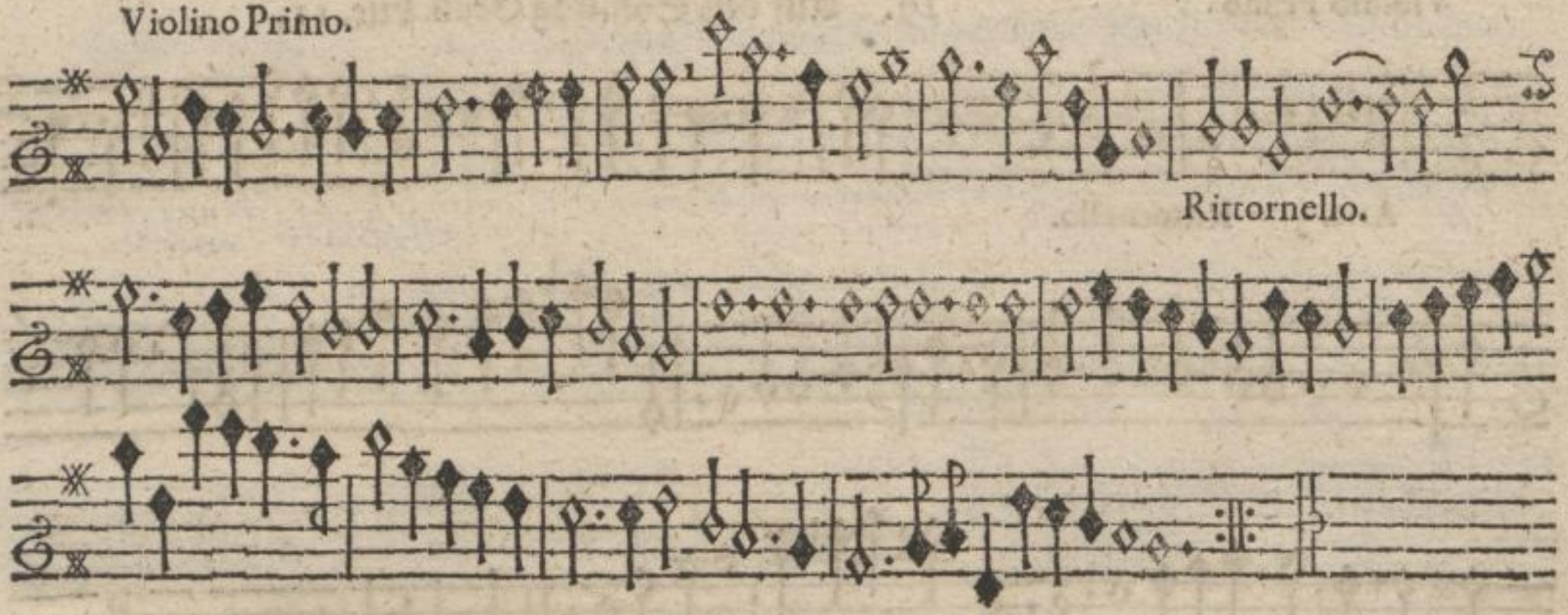
20. Auf den Sonntag Lætare. Johan. 6.



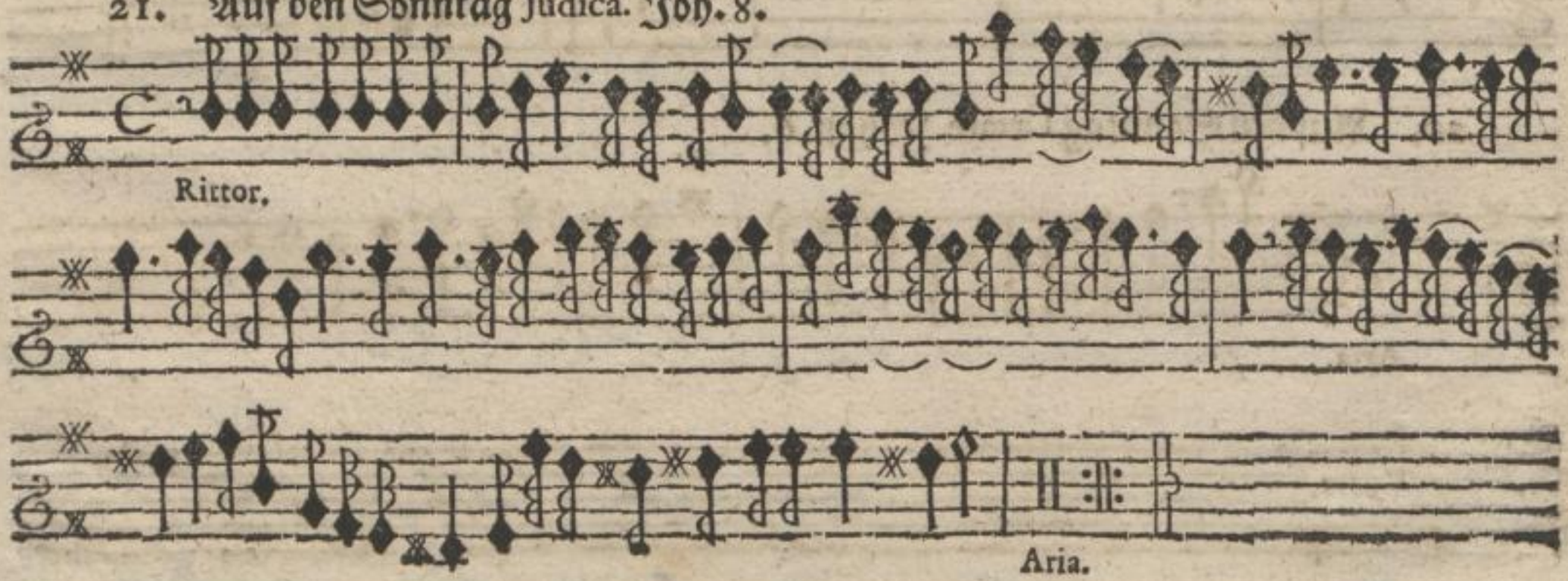
Aria.

Verte.

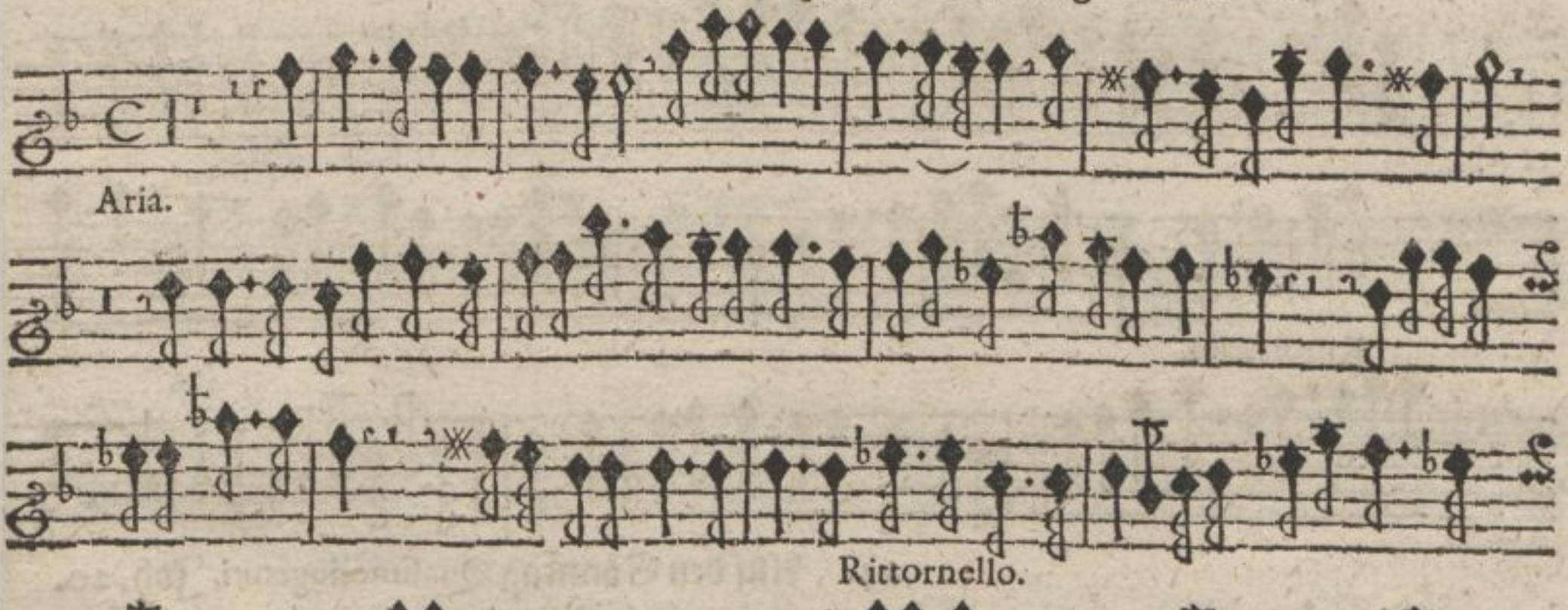
Violino Primo.



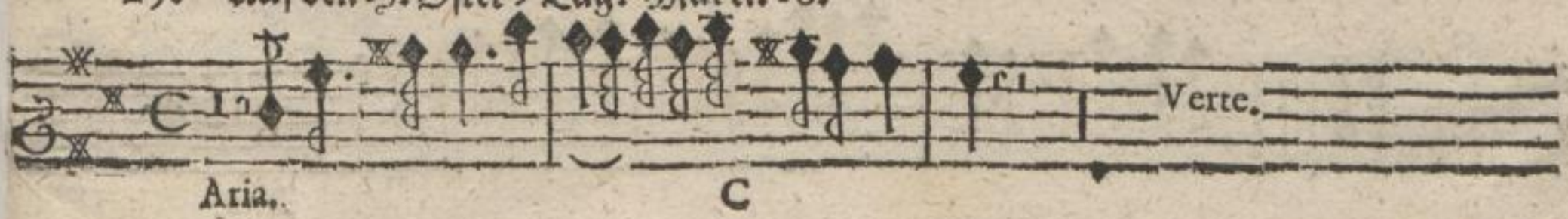
21. Auf den Sonntag Judica. Joh. 8.



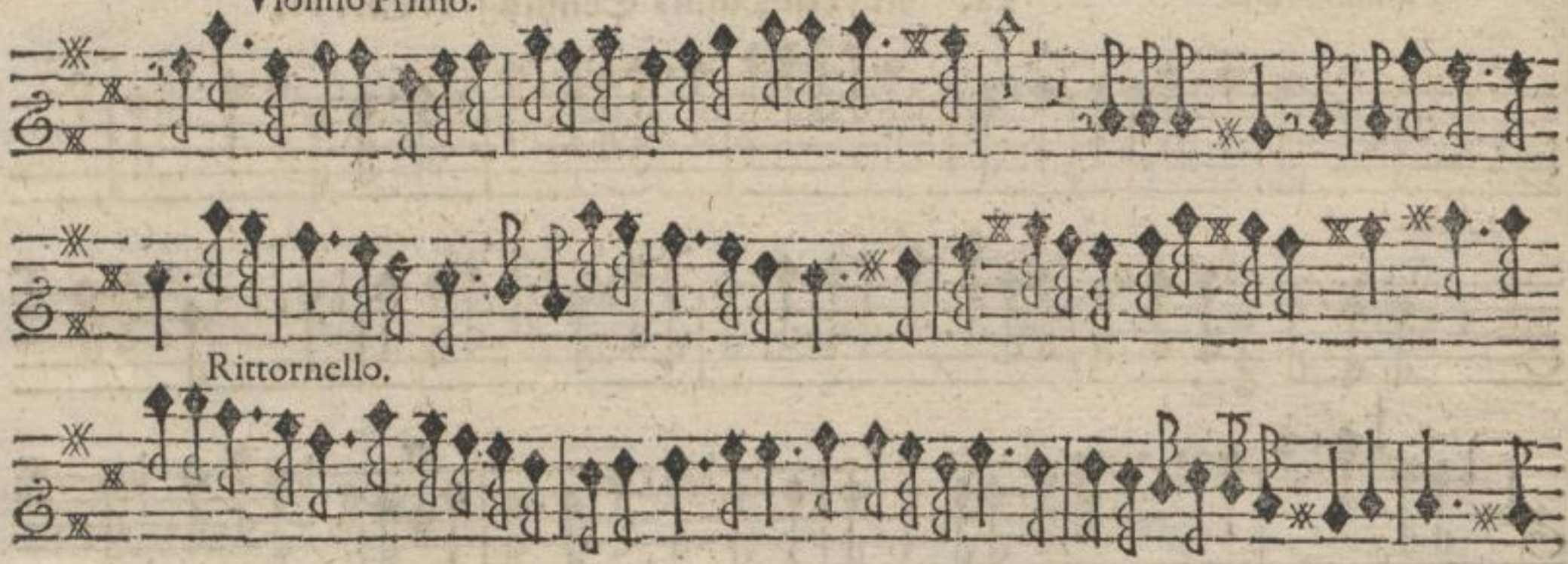
22. Auf den Palm-Sonntag. 1. Cor. 11.



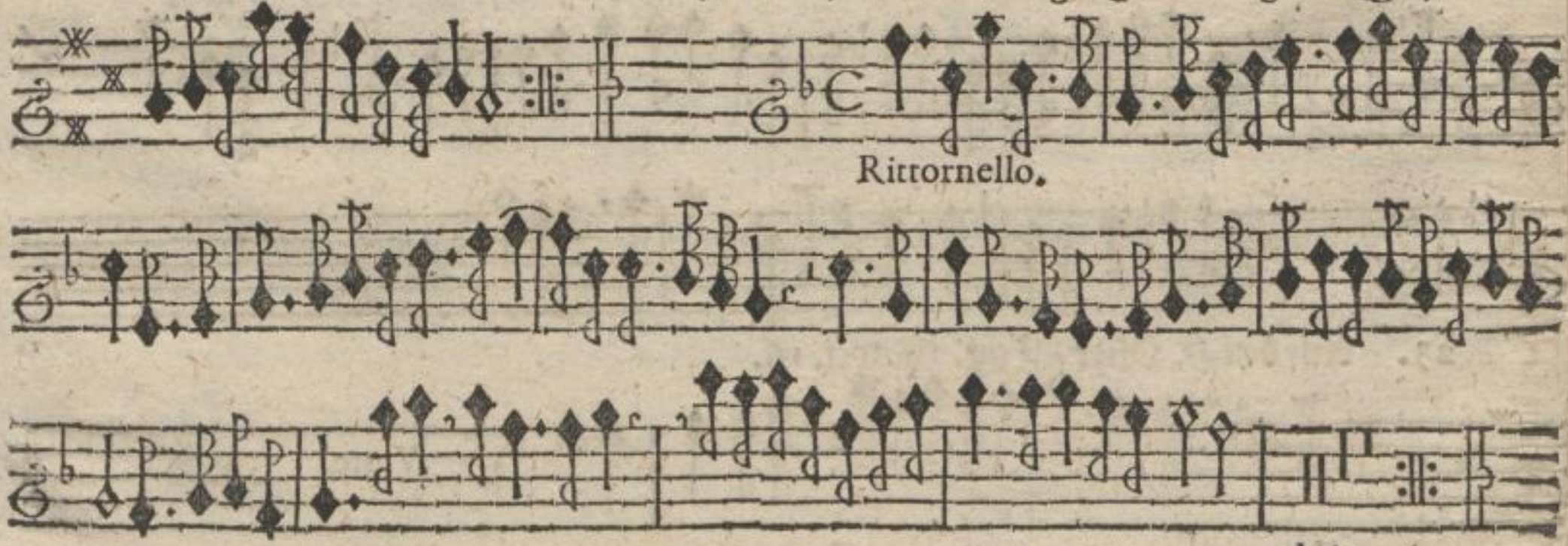
23. Auf den H. Oster-Tag. Marci. 16.



Violino Primo.



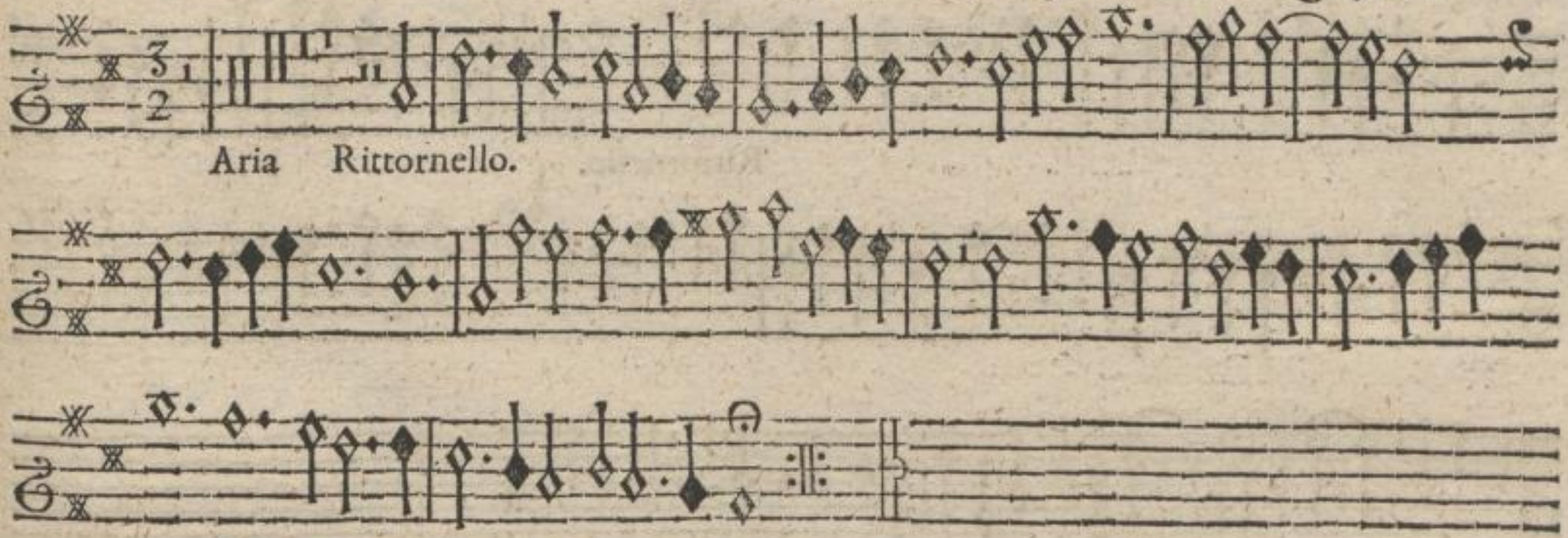
Rittornello.



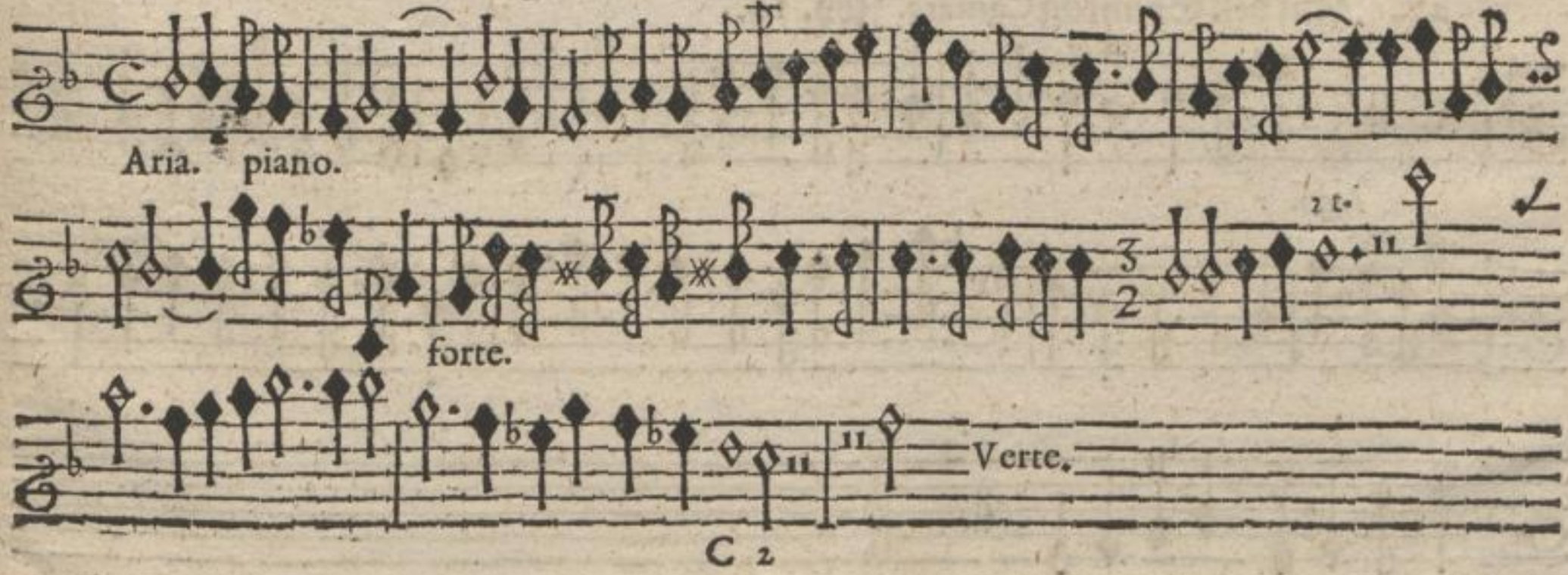
Rittornello.

Aria.

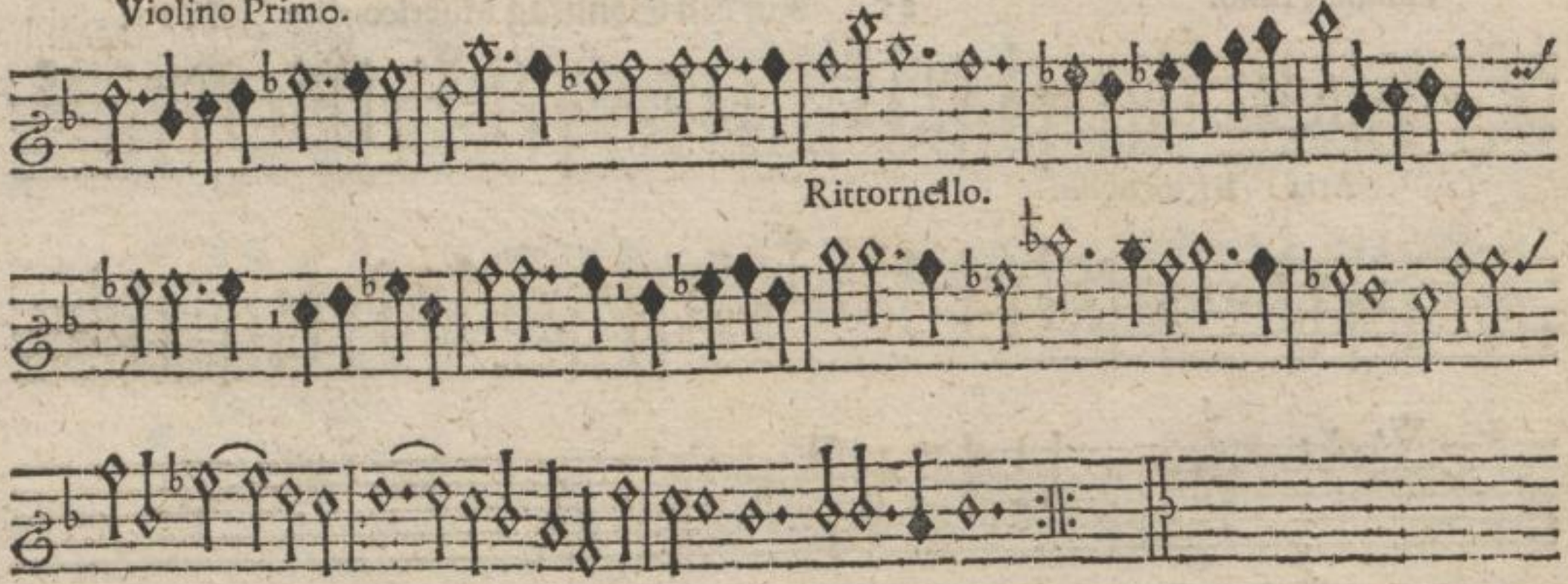
25. Auf den Sonntag Misericordias. Joh. 10.



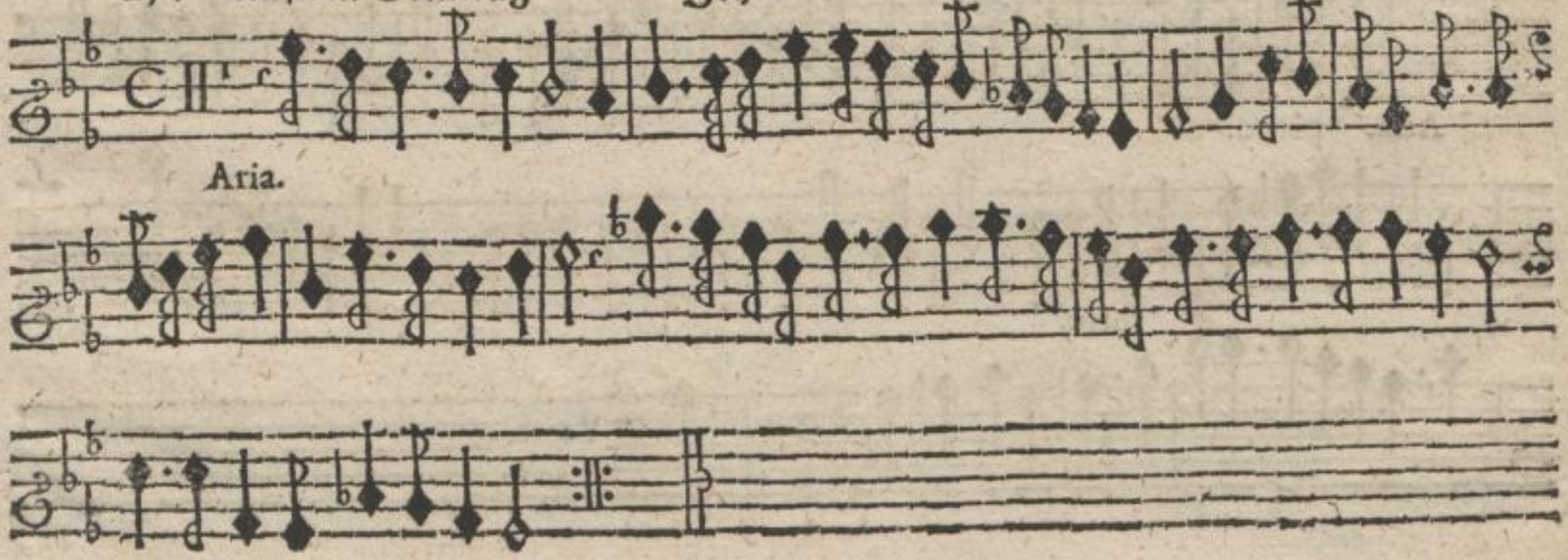
26. Auf den Sonntag Jubilate. Joh. 16.



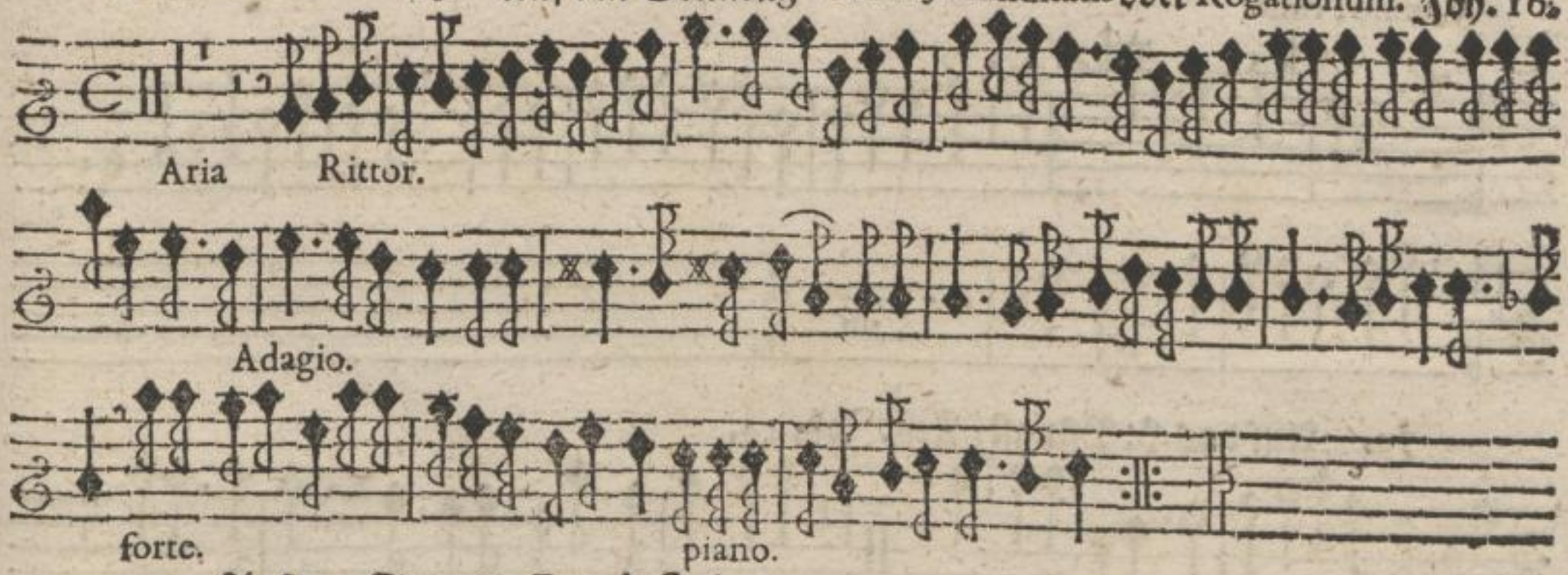
Violino Primo.



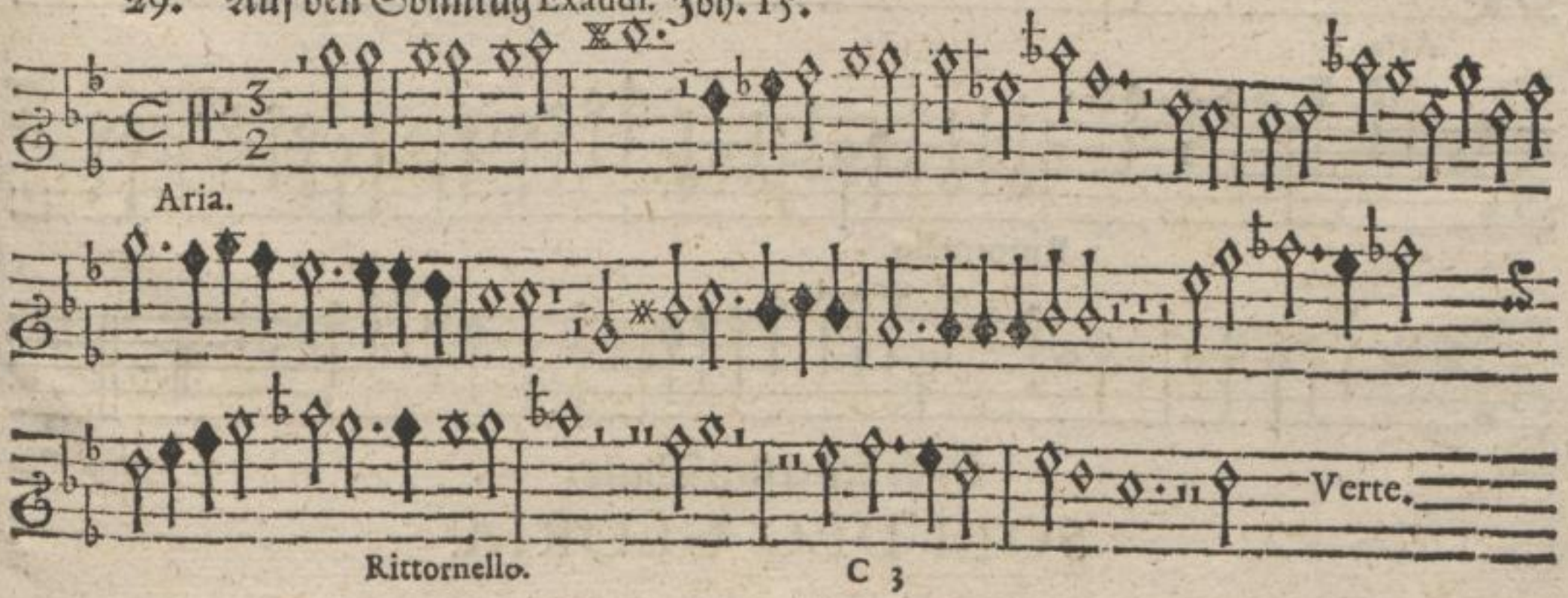
27. Auf den Sonntag Cantate. Joh. 16.



28. Auf den Sonntag Vocem Jucunditatis oder Rogationum. Joh. 16.

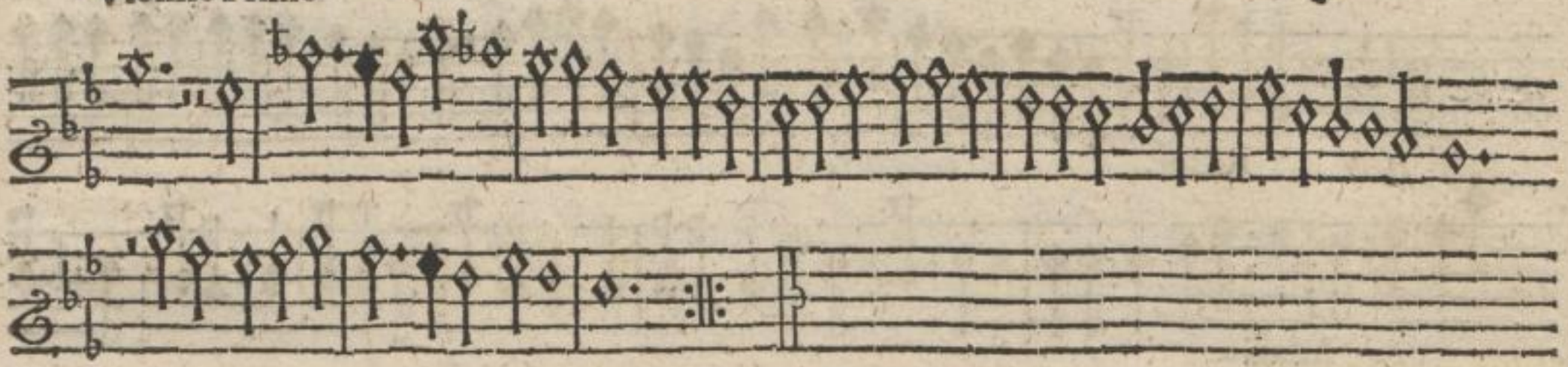


29. Auf den Sonntag Exaudi. Joh. 15.

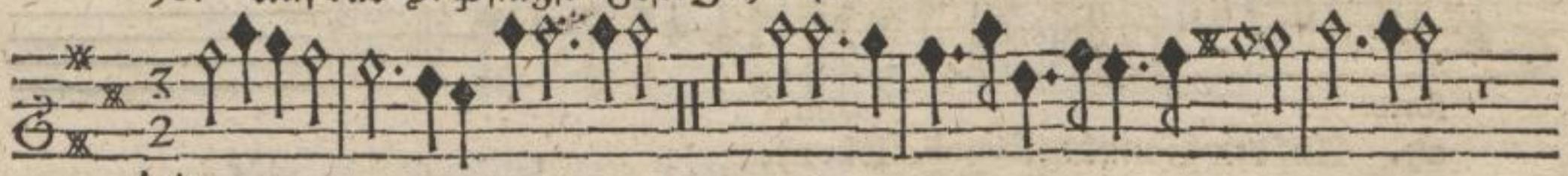


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/111 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

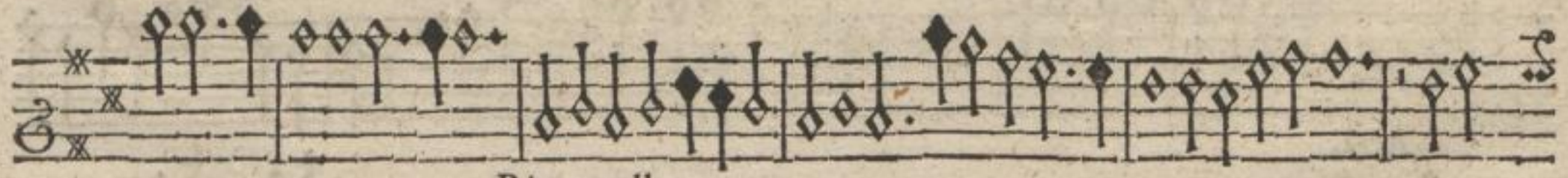
Violino Primo.



30. Auf das H. Pfingst-Fest. Joh. 14.



Aria.



Rittornello.

Ende deß ersten Theils.

SOLI DEO GLORIA.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/112 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Heilige

JESUS-

und

Sonntags-Freud.

Erster und Winter-Theil.

Musicalisch Componirt und neu ans Liecht gegeben

von

Jacob Scheiffelhut / bestelten Musico
bey S. Anna in Augspurg.

Violino Secundo.

In Druck und Verlag Jacob Koppmayers daselbst/
Anno 1681.

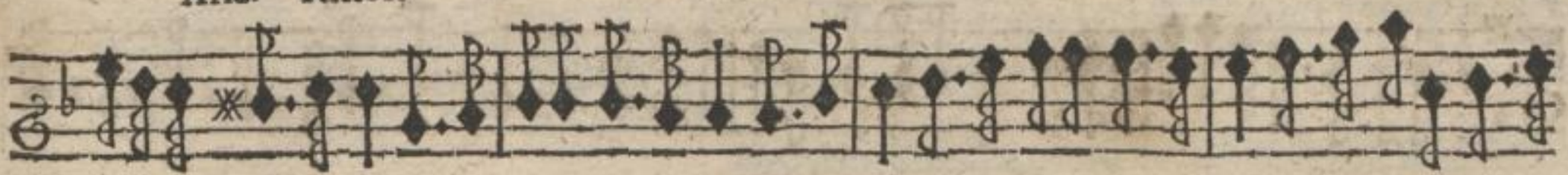
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/113 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/114
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

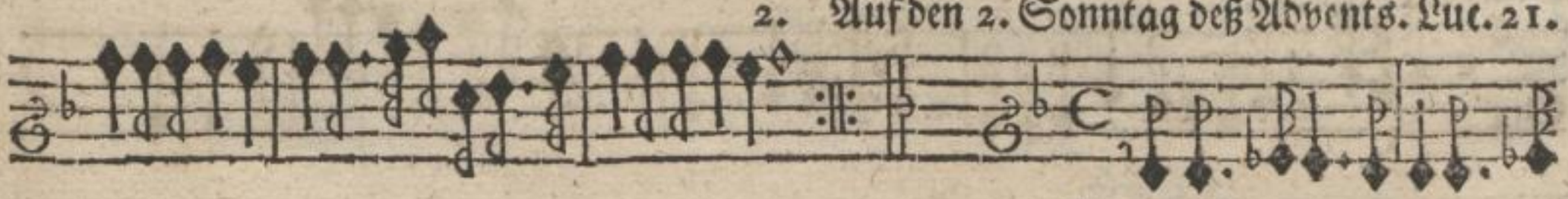
Violino Secundo.

1. Auf den 1. Sonntag deß Advents. Matth. 21.

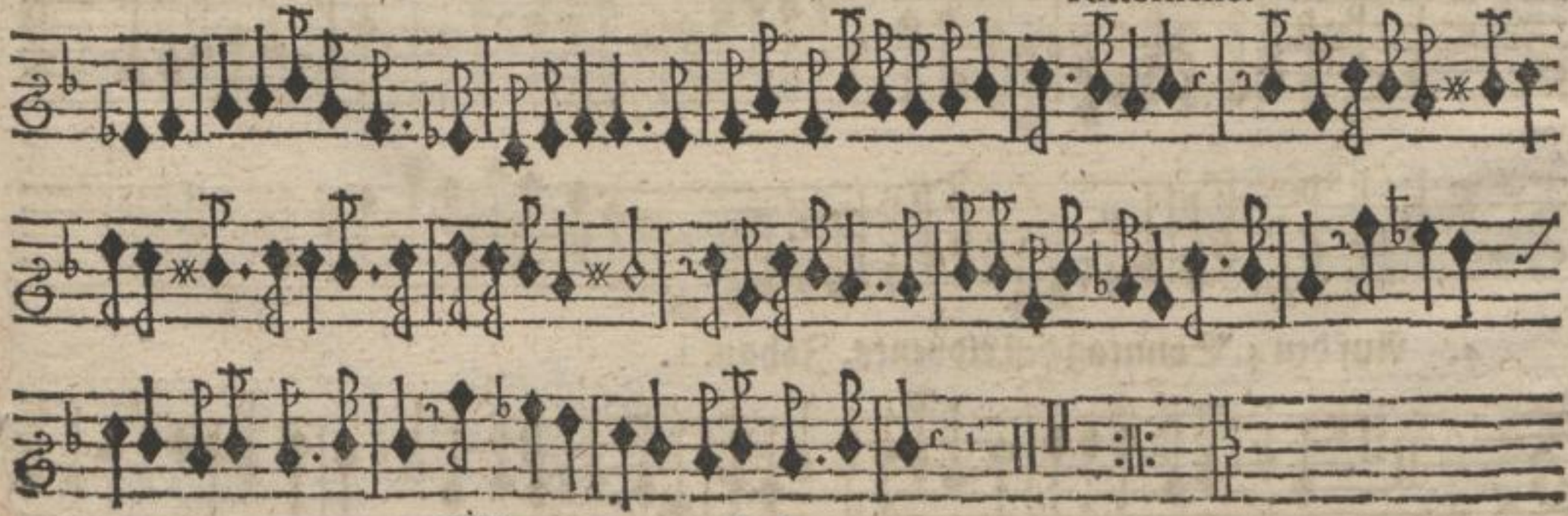
Aria. Rittor.

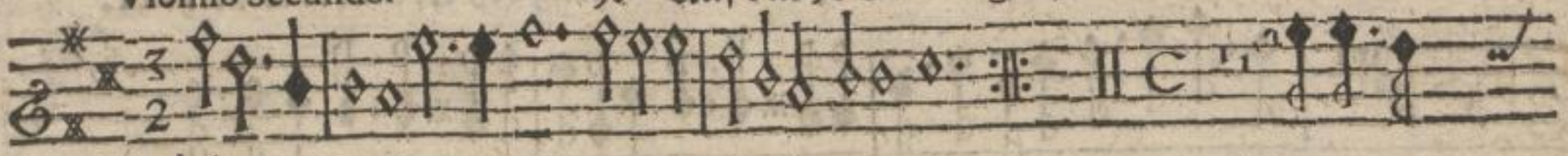


2. Auf den 2. Sonntag deß Advents. Luc. 21.

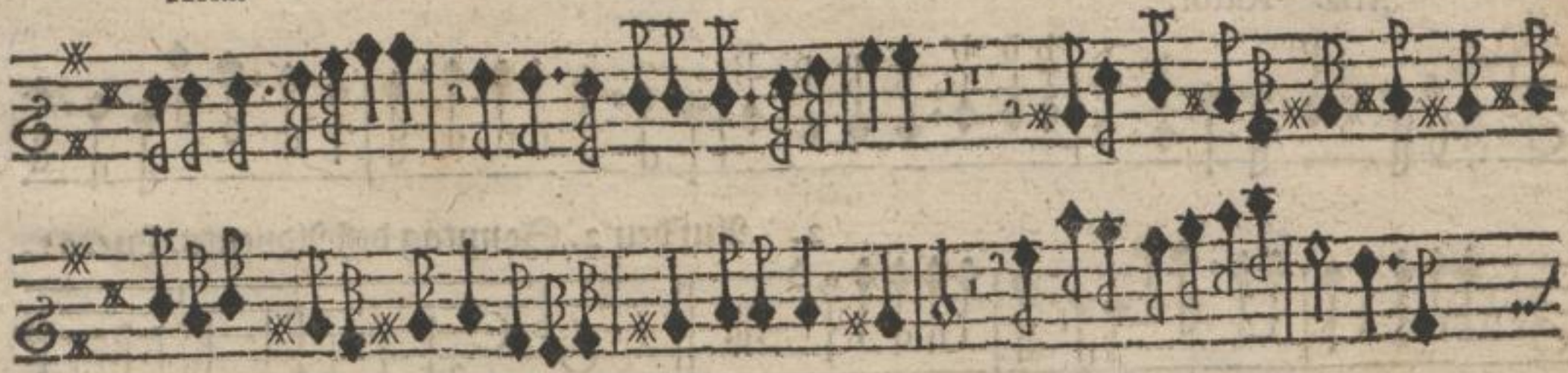


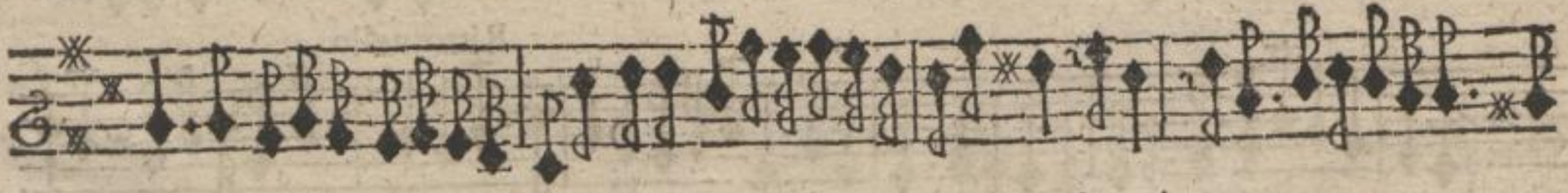
Rittornello.

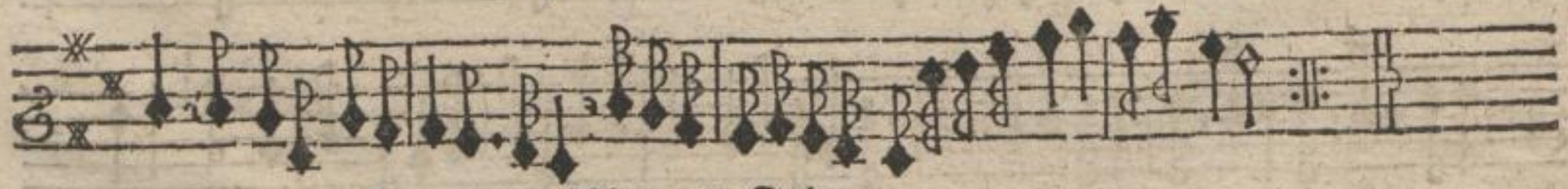




Aria.





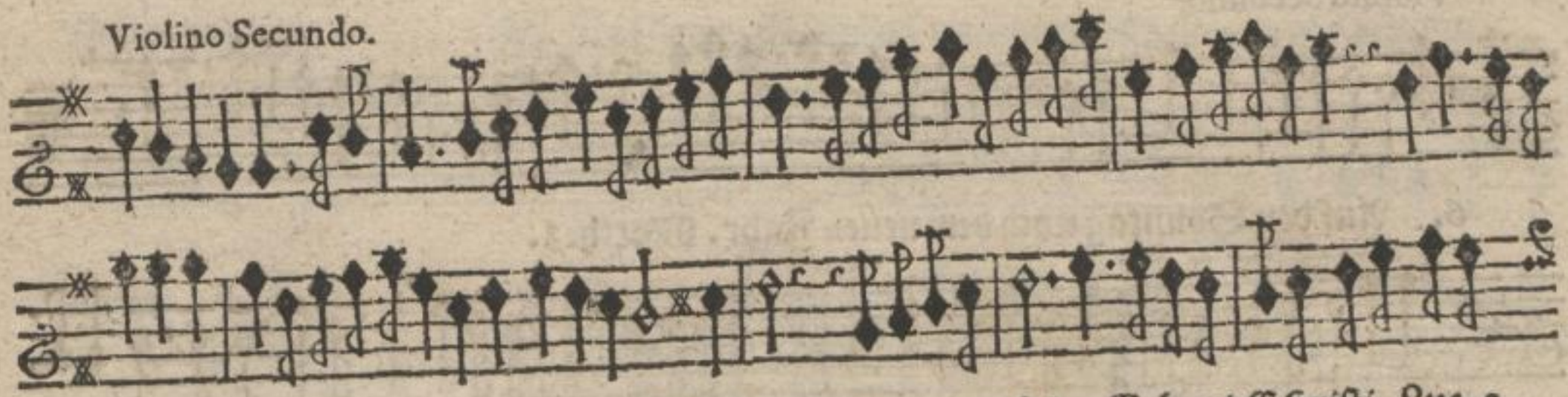


4. Auf den 4. Sonntag deß Advents. Johan. 1.

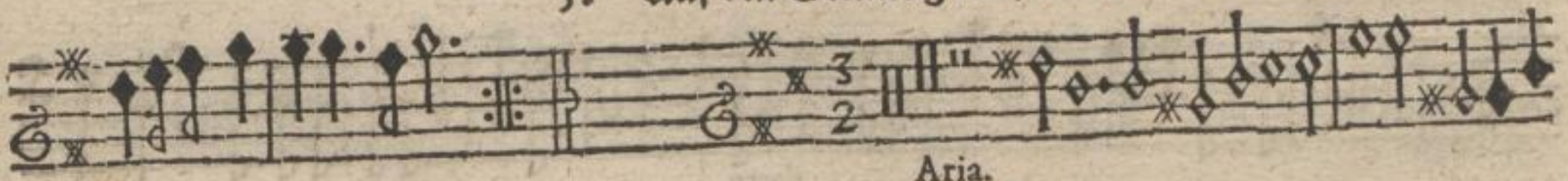
Aria Rittornello.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/116 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

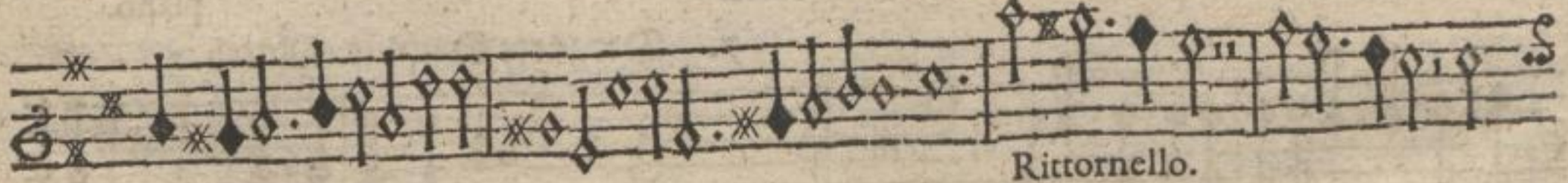
Violino Secundo.



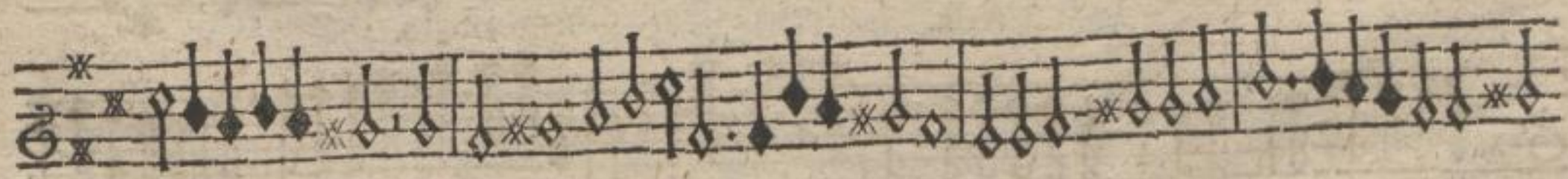
5. Auf den Sonntag nach der Geburt Christi. Luc. 2.

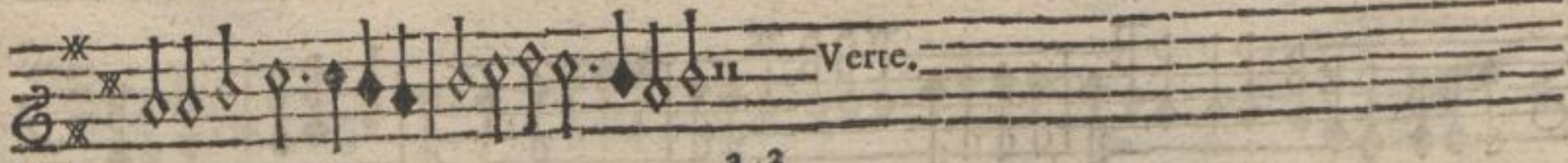


Aria.



Rittornello.

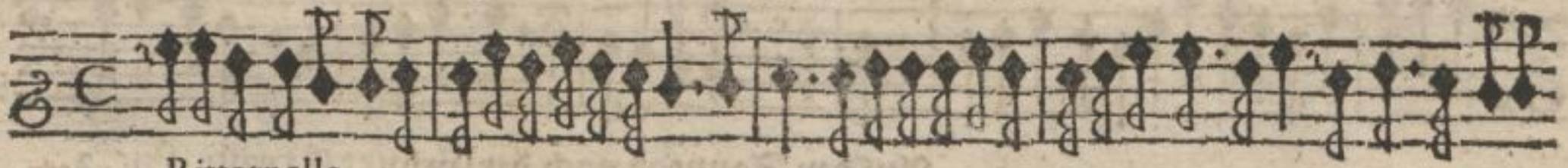




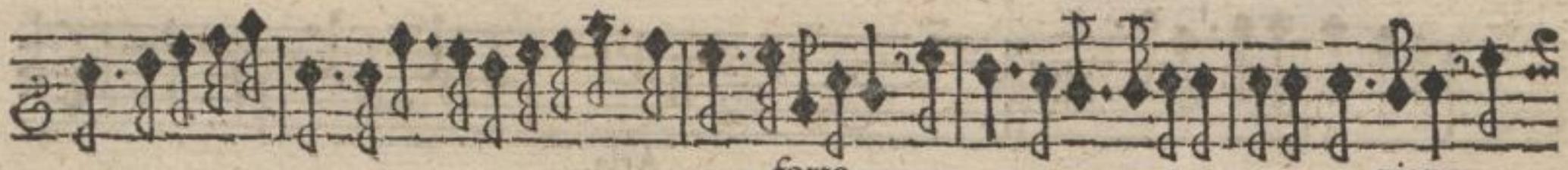
Verte.

Violino Secundo.

6. Auf den Sonntag nach dem neuen Jahr. Matth. 3.

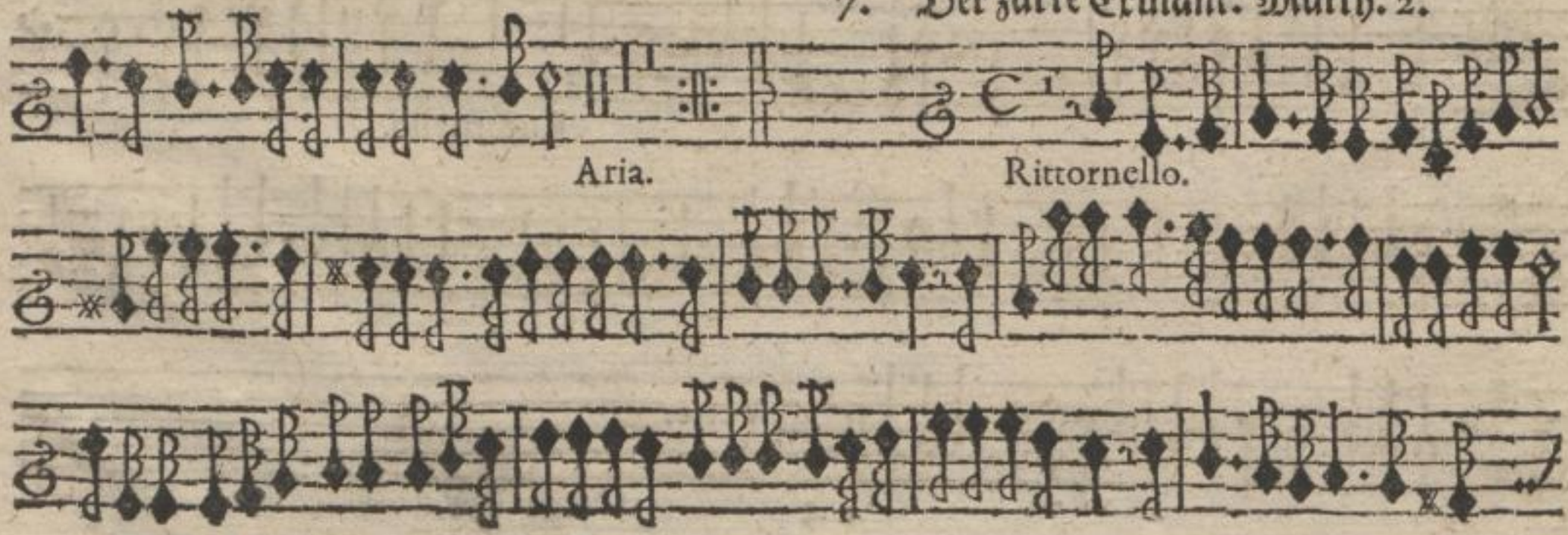


Rittornello.



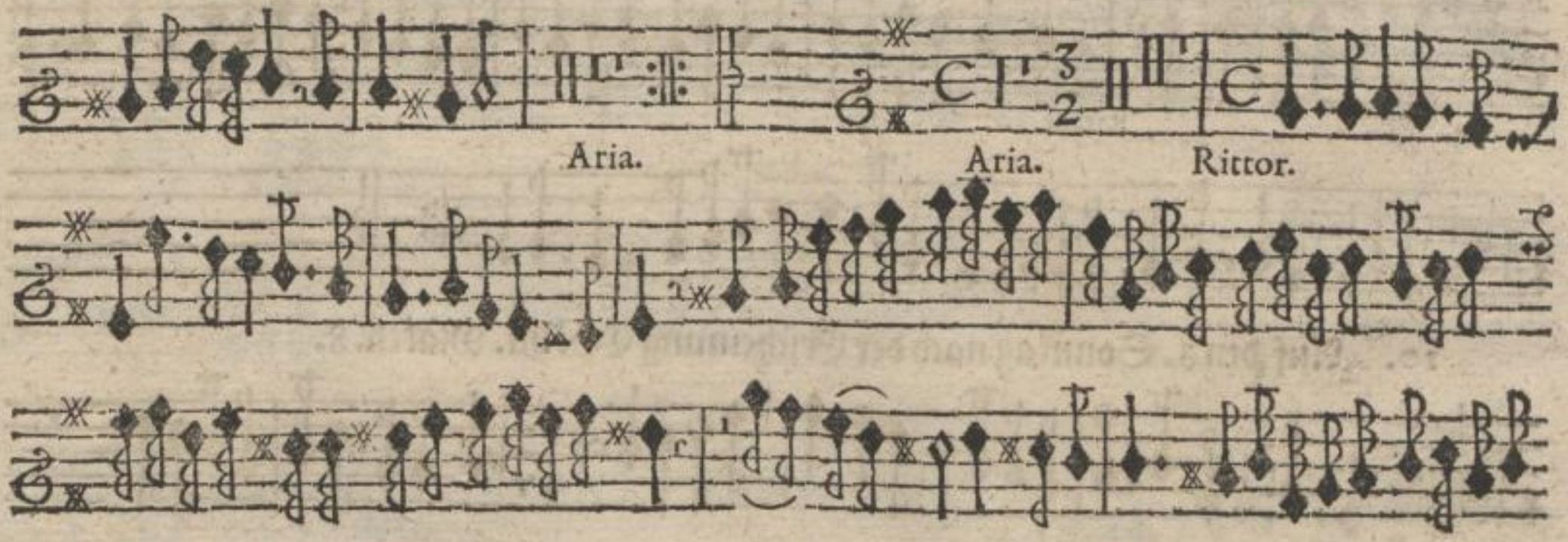
forte. piano.

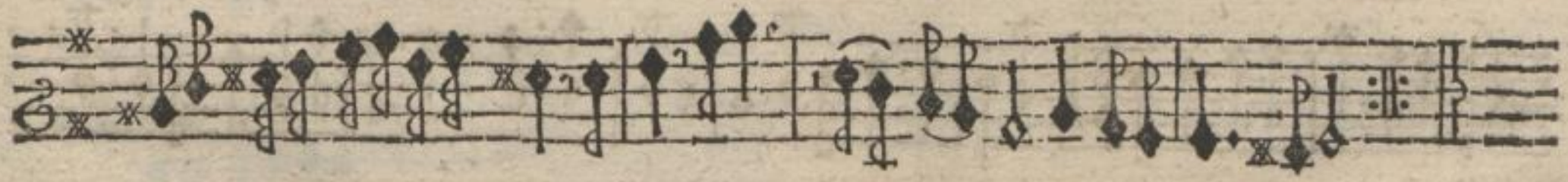
7. Der zarte Erulant. Matth. 2.



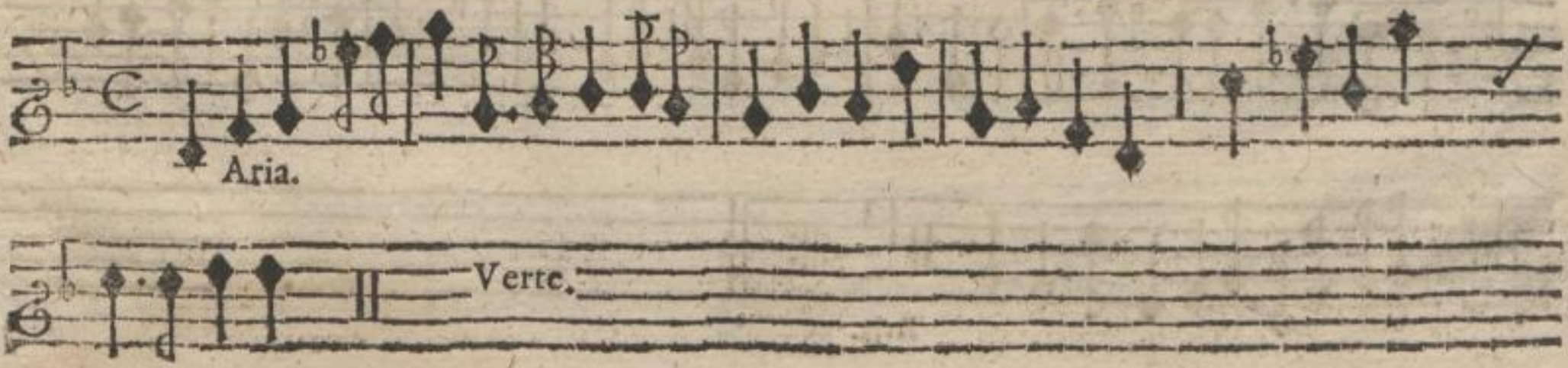
Aria. Rittornello.

8. Auf den 1. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Luc. 2.

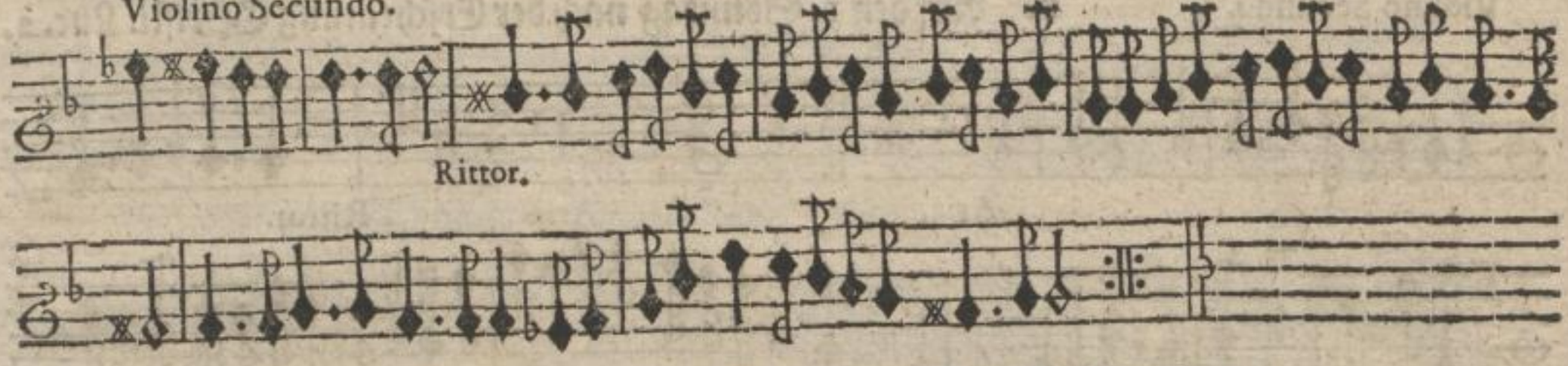




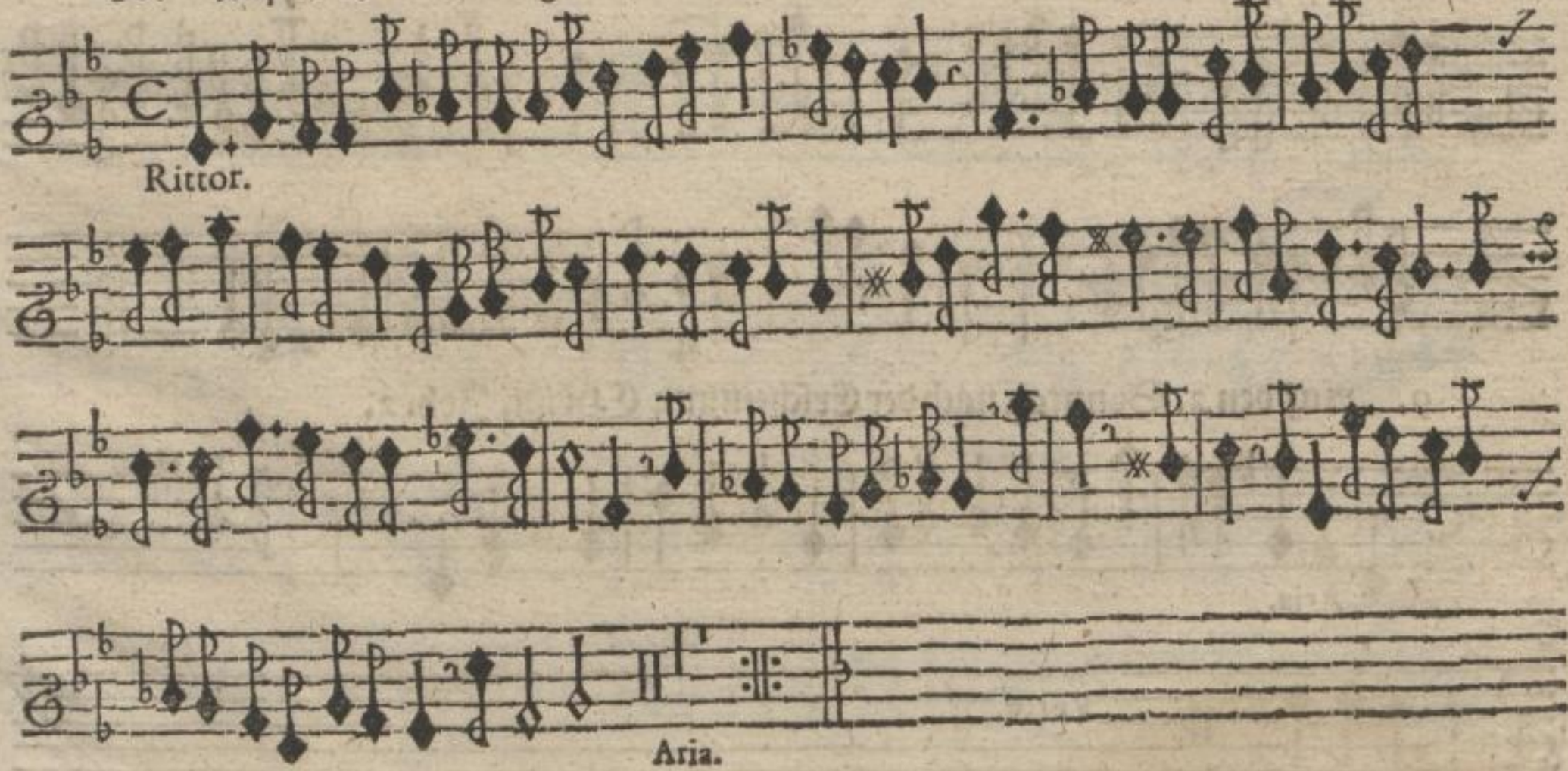
9. Auf den 2. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Joh. 2.

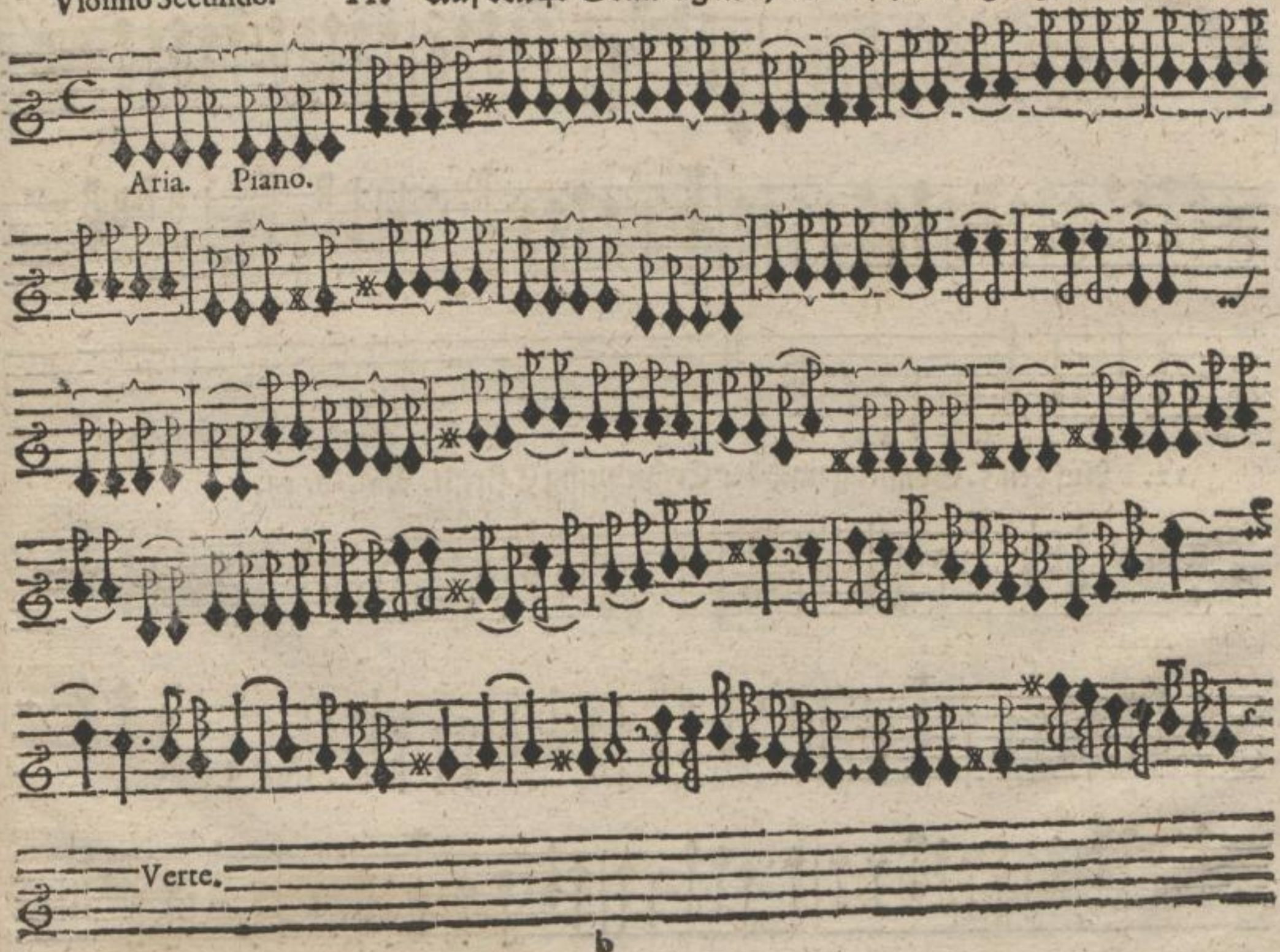


Violino Secundo.

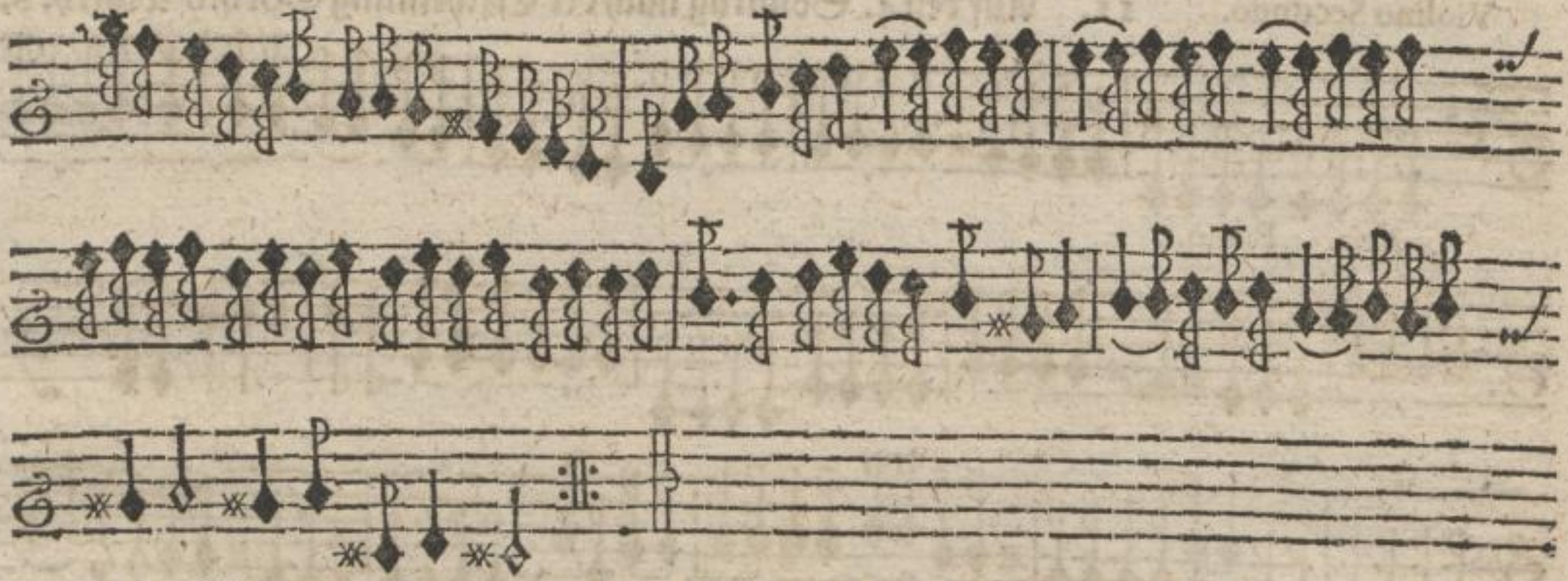


10. Auf den 3. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 8.

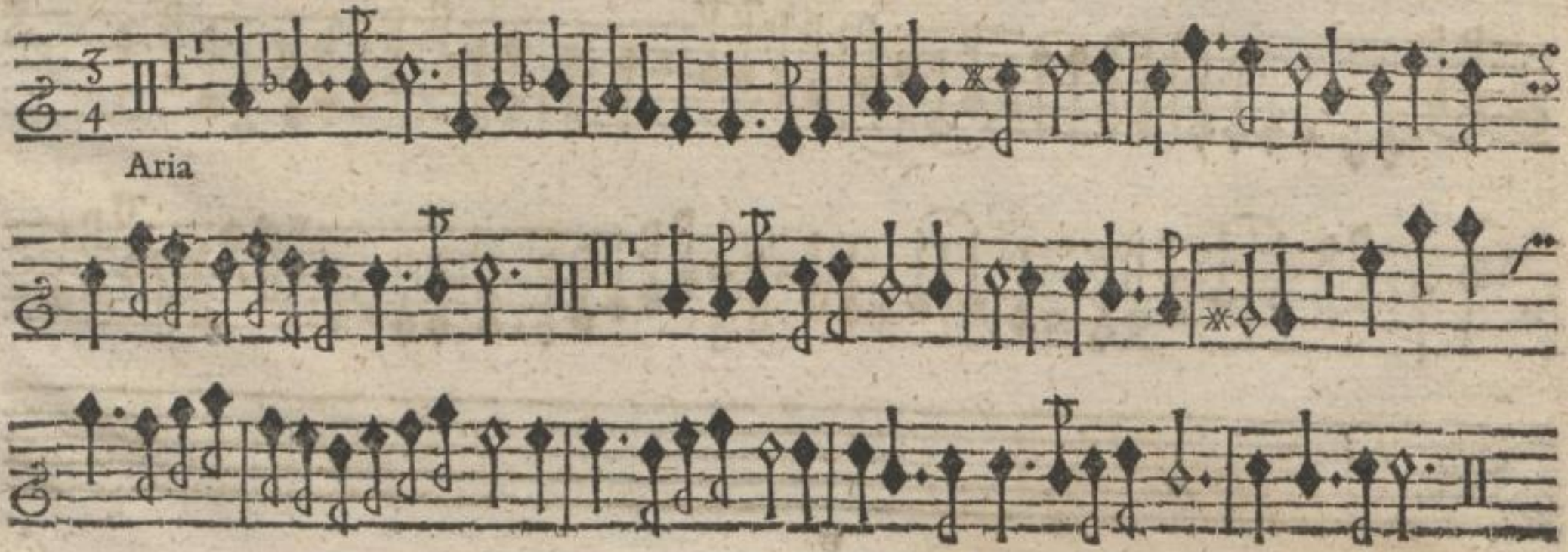



Aria. Piano.
Verte.

ino Secundo.

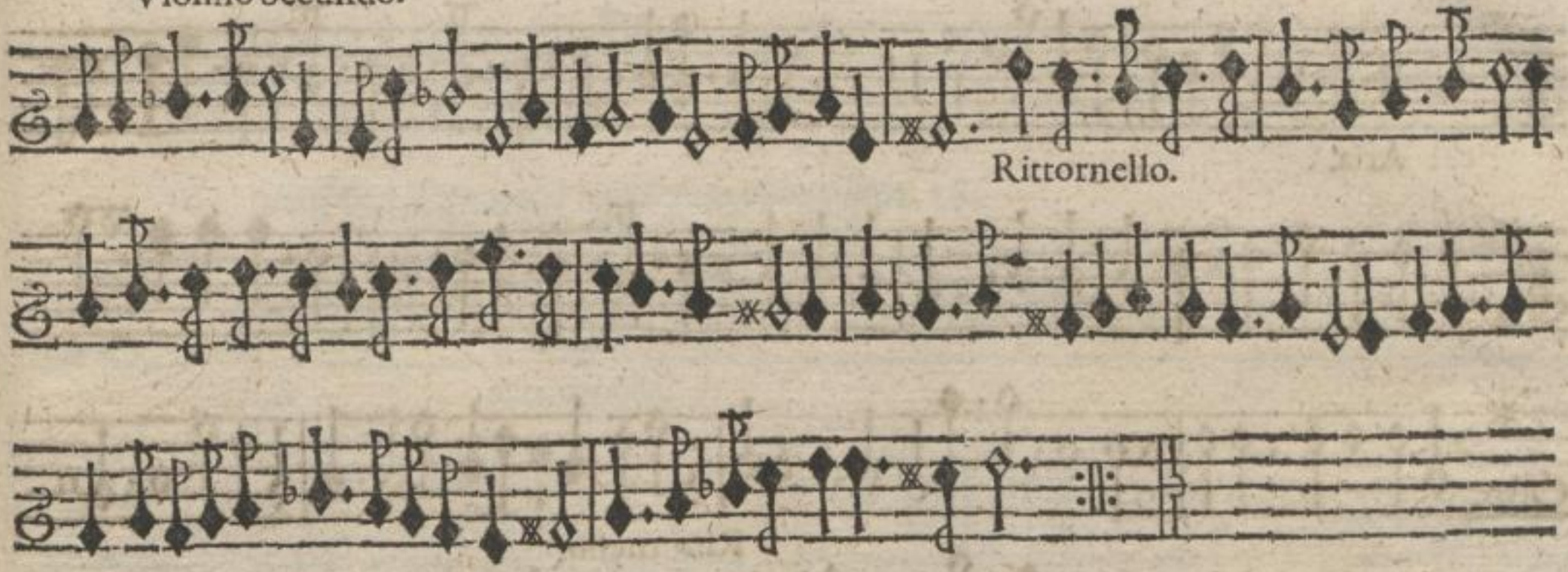


12. Auf den 5. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 13.

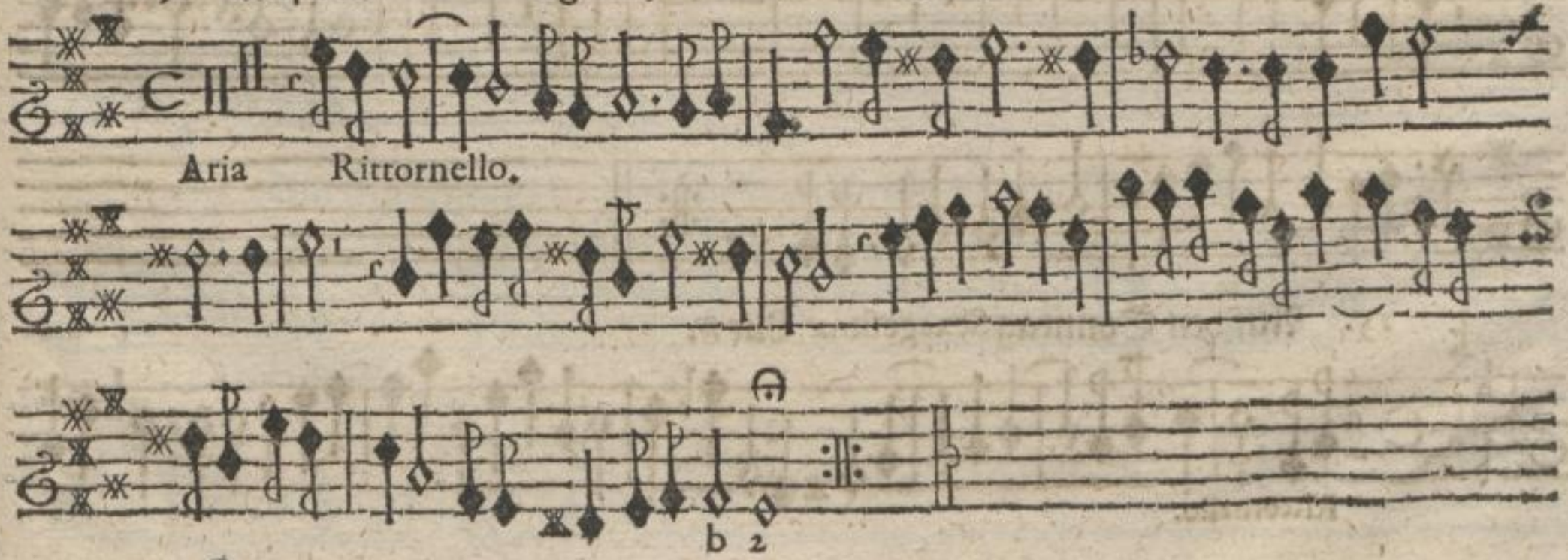


SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/122
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

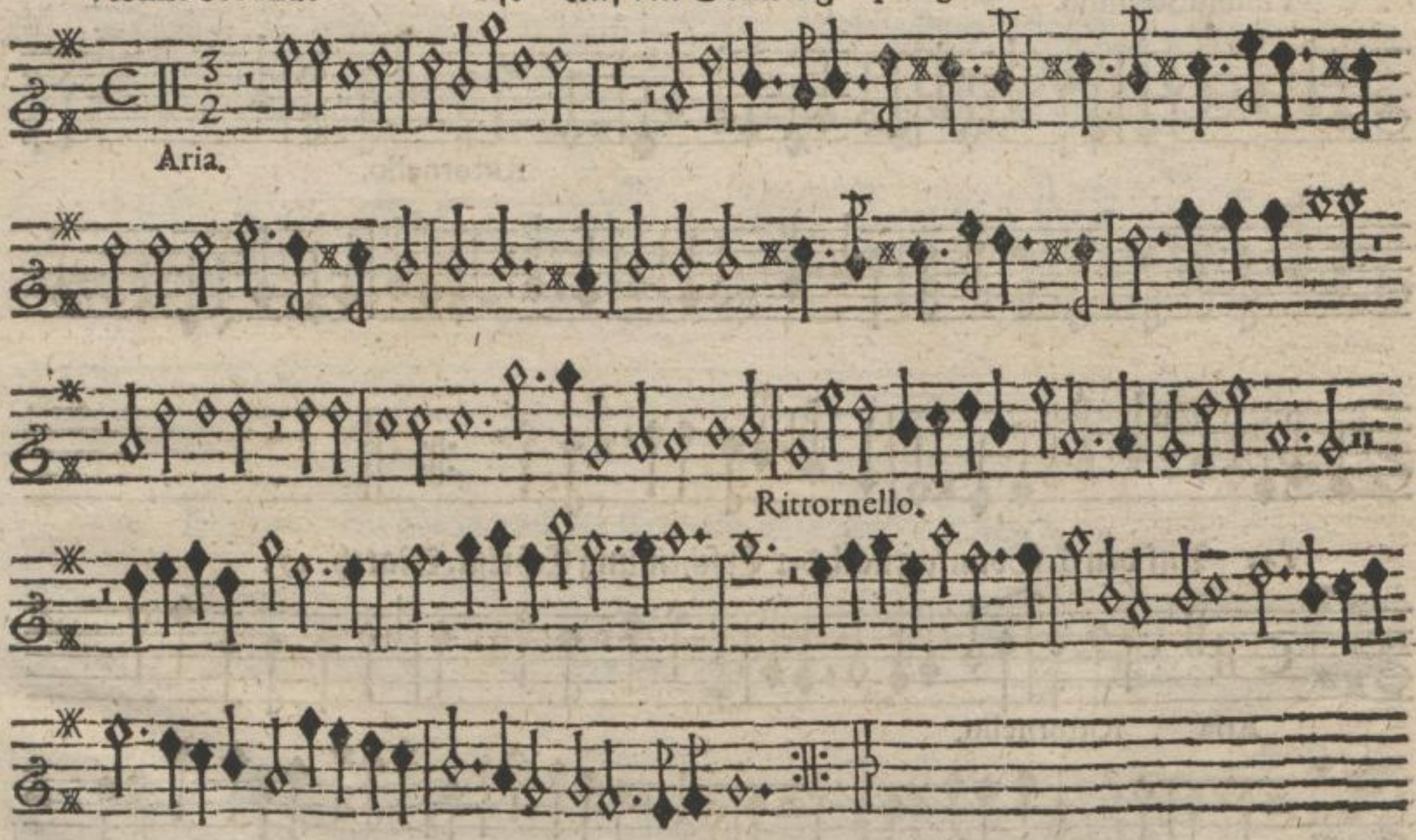
Violino Secundo.



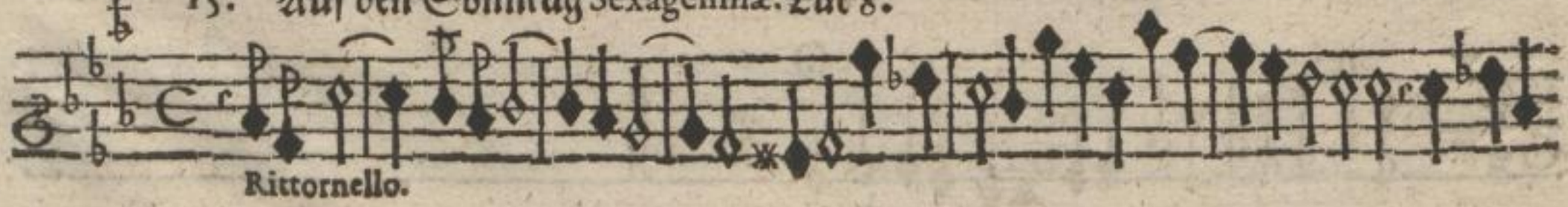
13. Auf den 6. Sonntag nach der Erscheinung CHristi. Matth. 17.



14. Auf den Sonntag Septuagesimæ. Matth. 20.

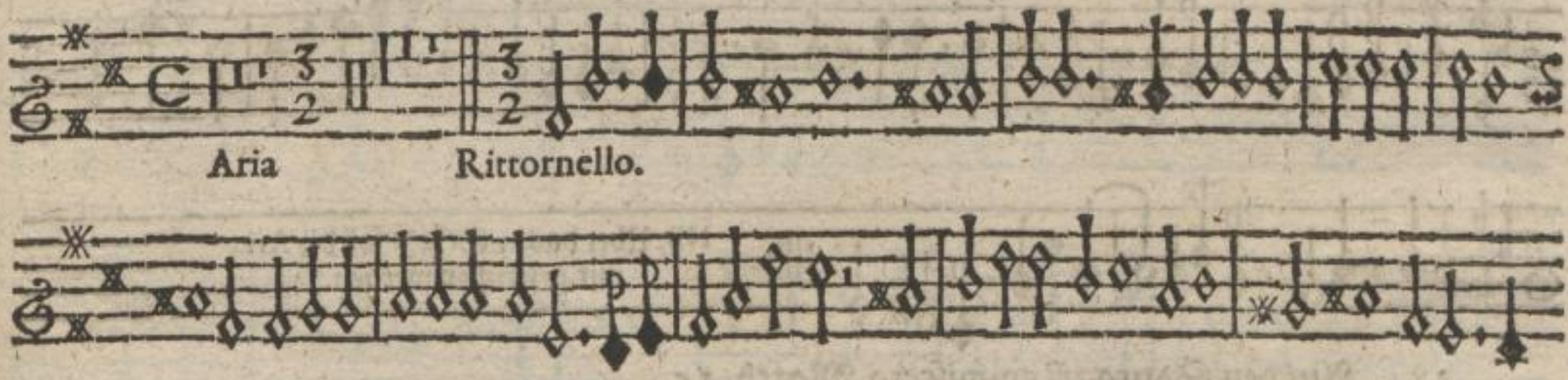


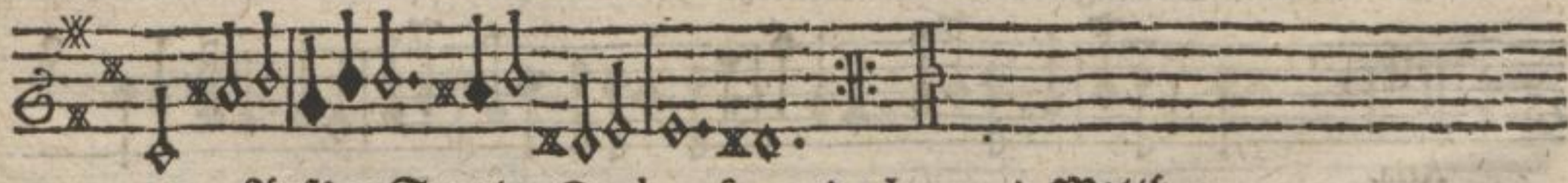
15. Auf den Sonntag Sexagesimæ. Luc 8.



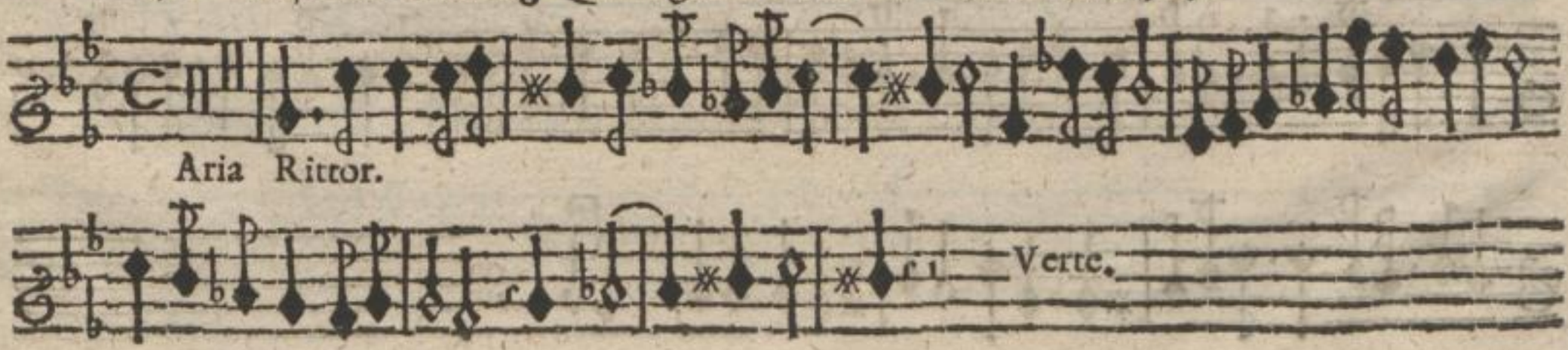
Violino Secundo.

16. Auf den Sonntag Quinquageſimæ. Luc. 18.

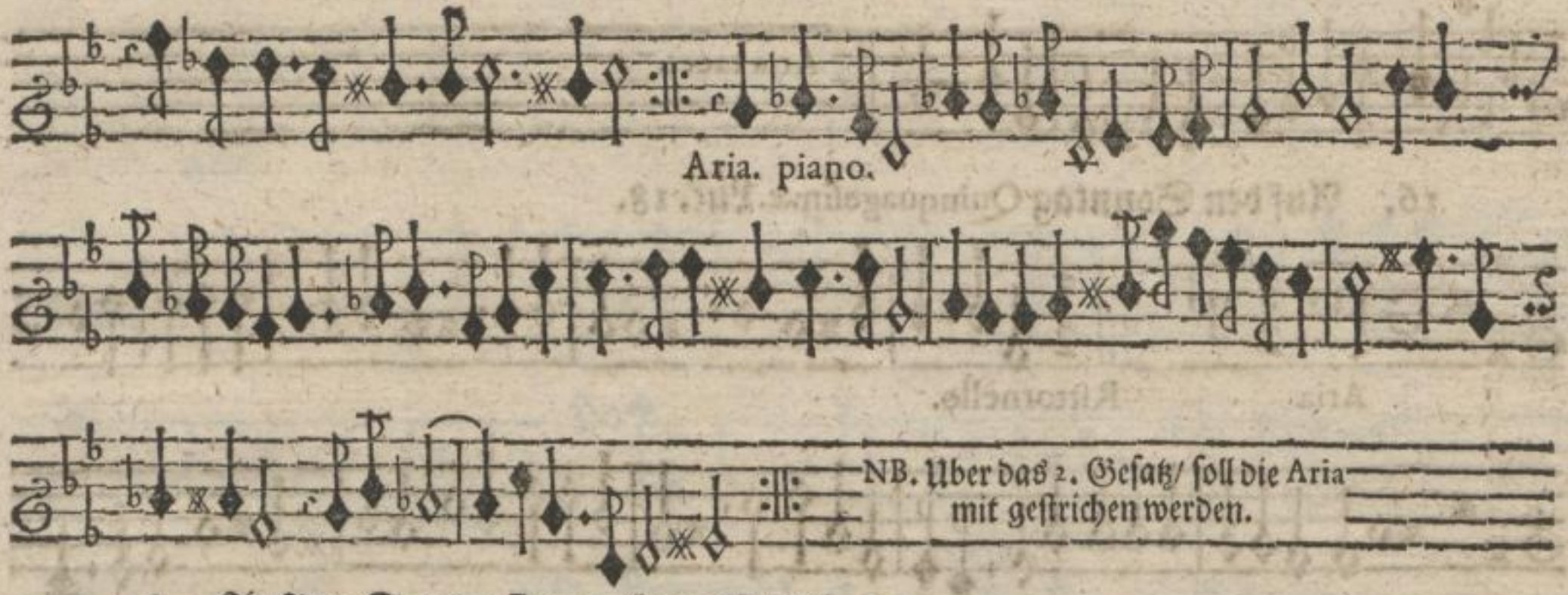




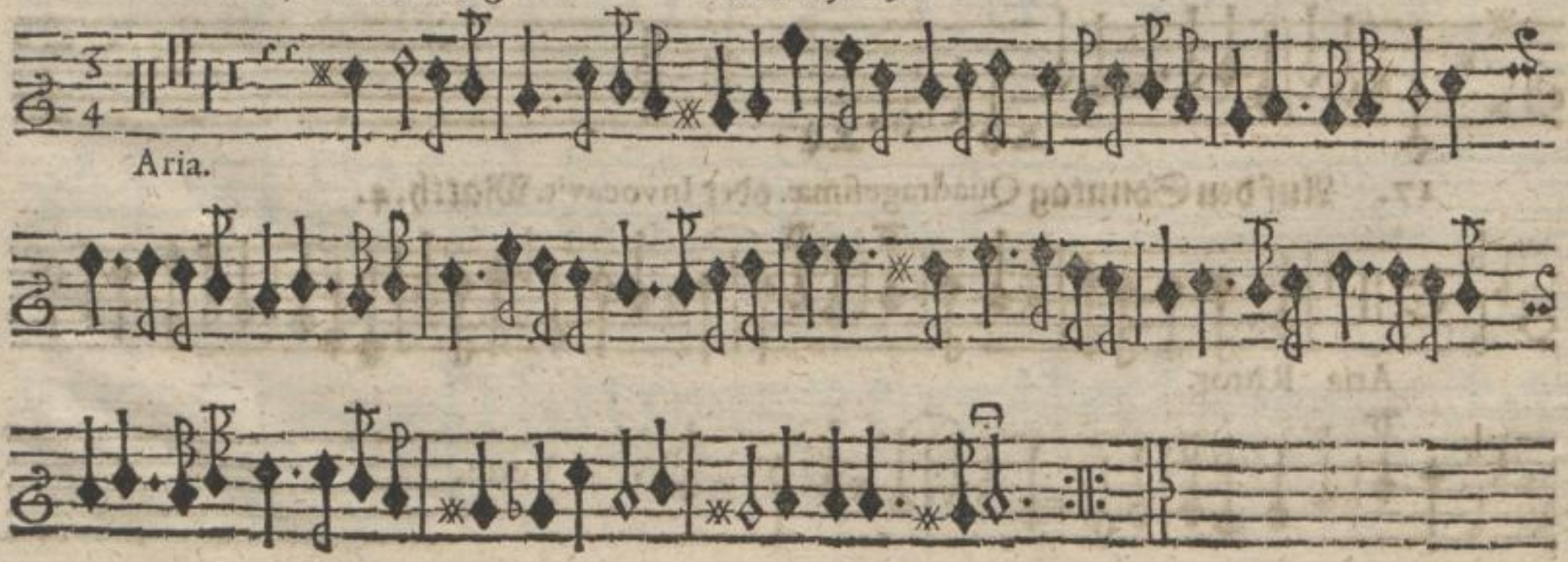
17. Auf den Sonntag Quadrageſimæ. oder Invocavit. Matth. 4.

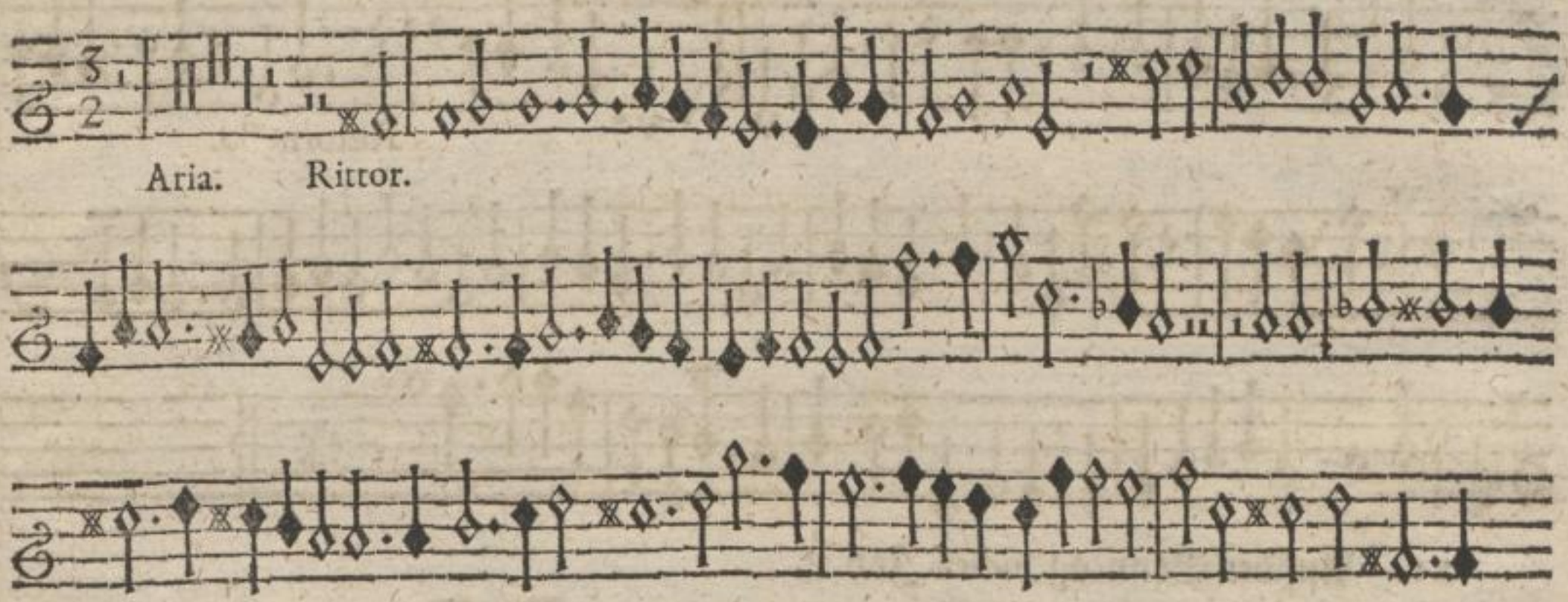


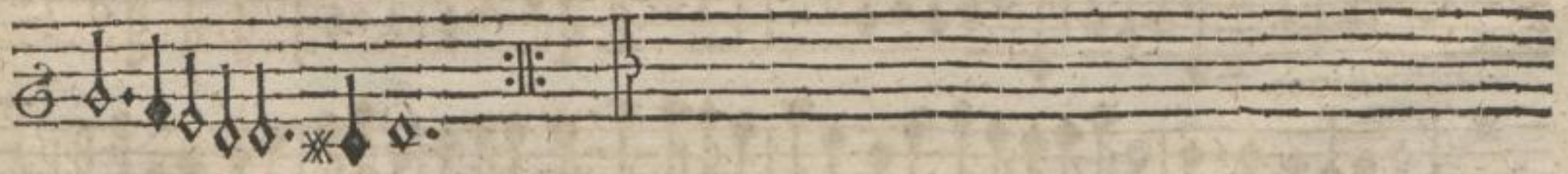
Violino Secundo.



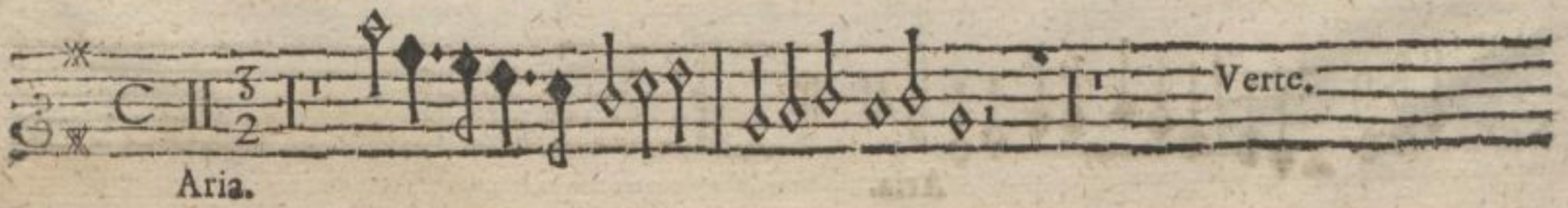
18. Auf den Sontag Reminiscere. Matth. 15.





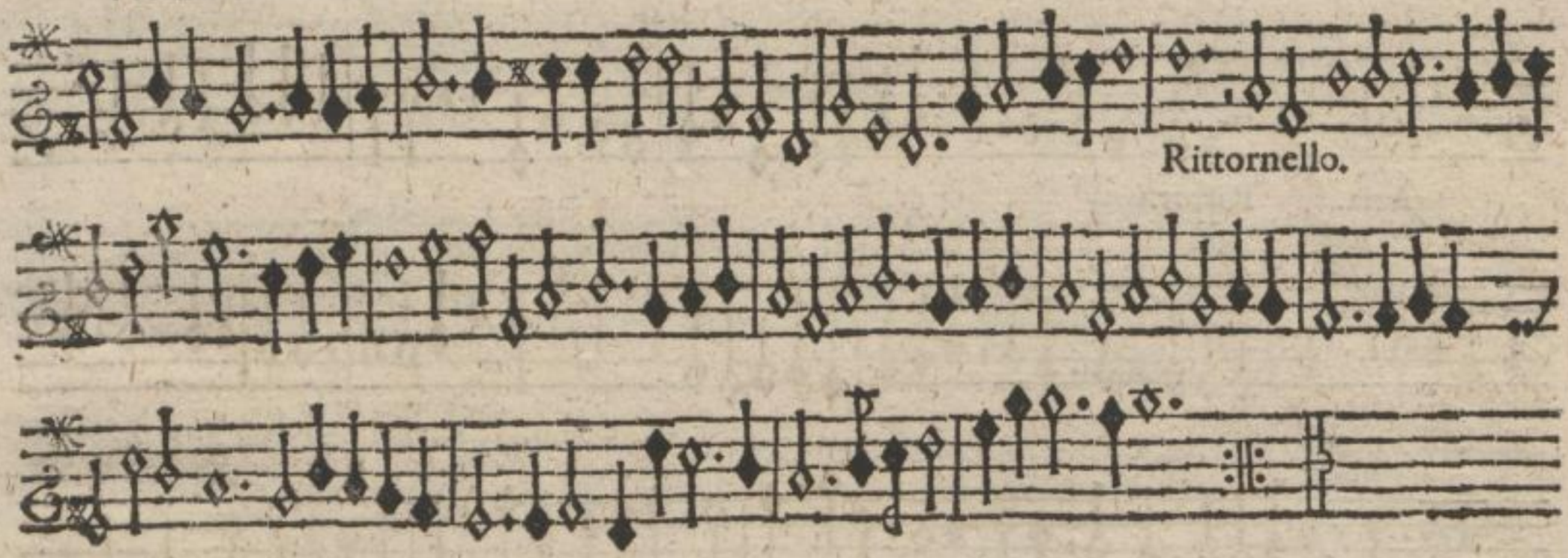


20. Auf den Sonntag Lætare. Johan. 6.

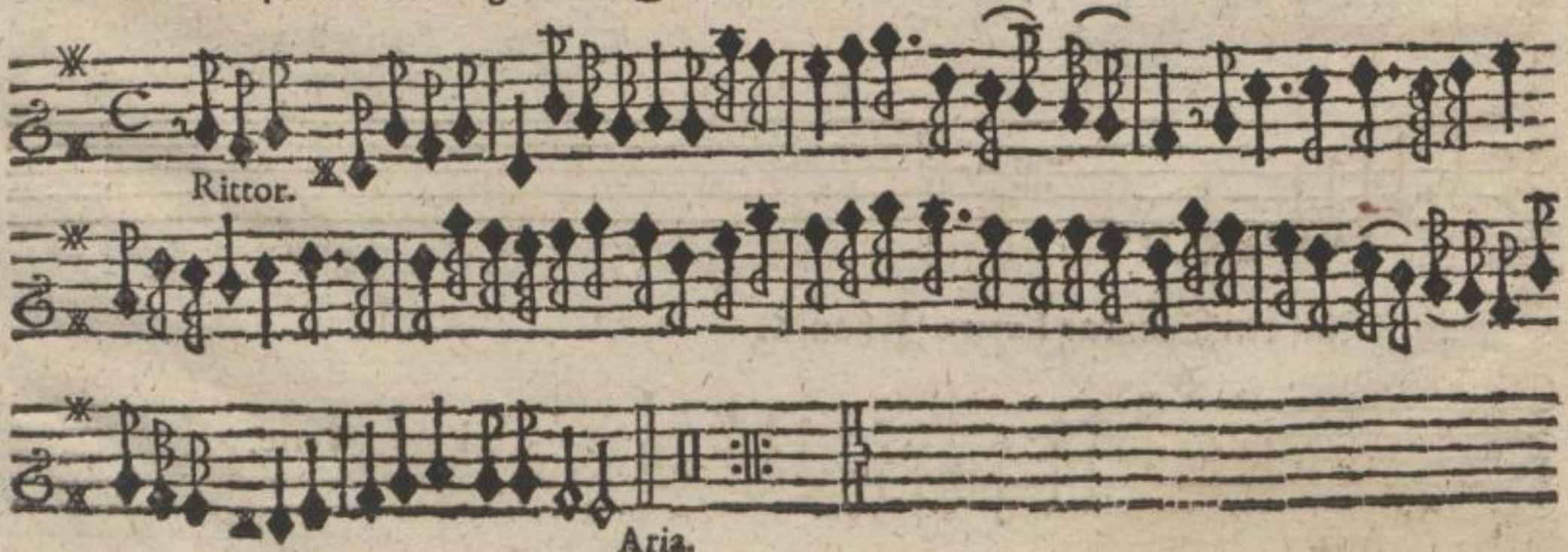


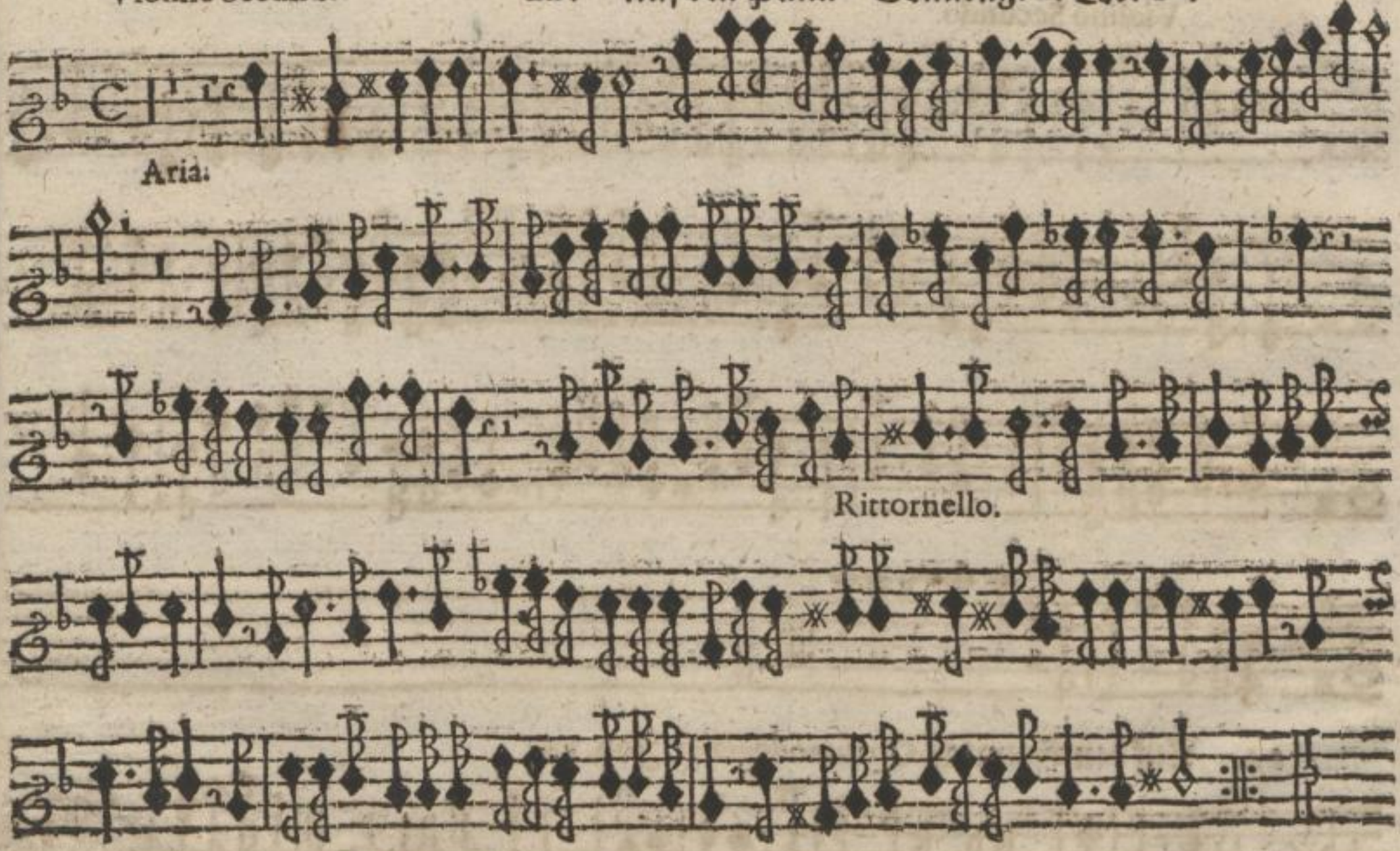
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/127 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Violino Secundo.

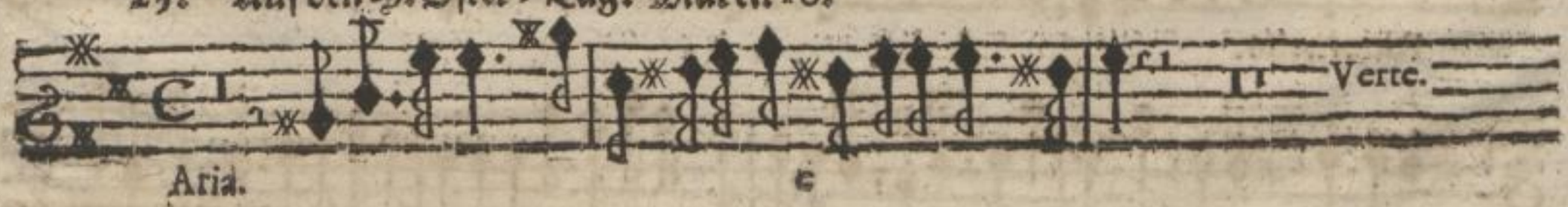


21. Auf den Sonntag Judica. Joh. 8.



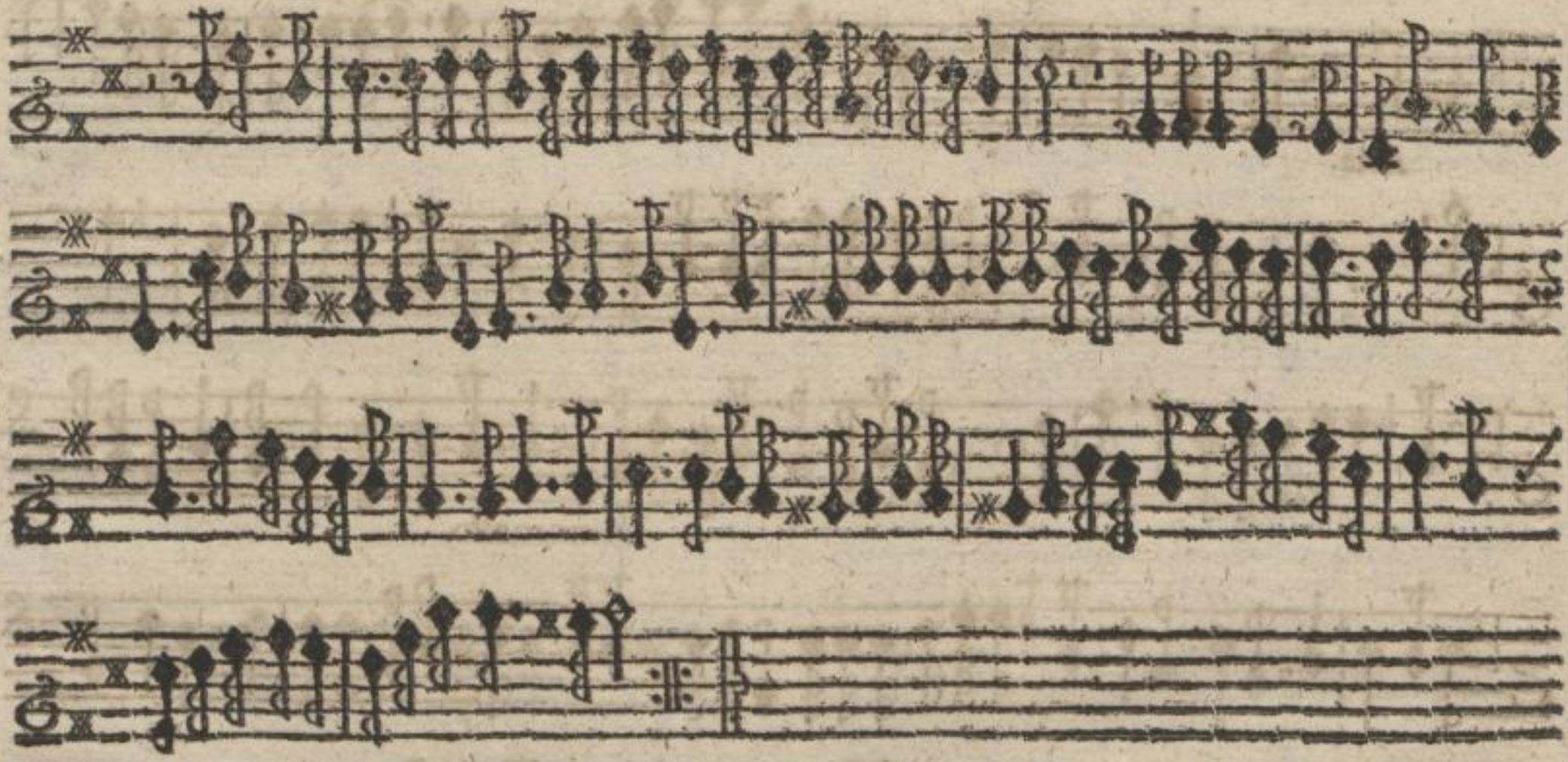


23. Auf den H. Oster-Tag. Marci. 16.

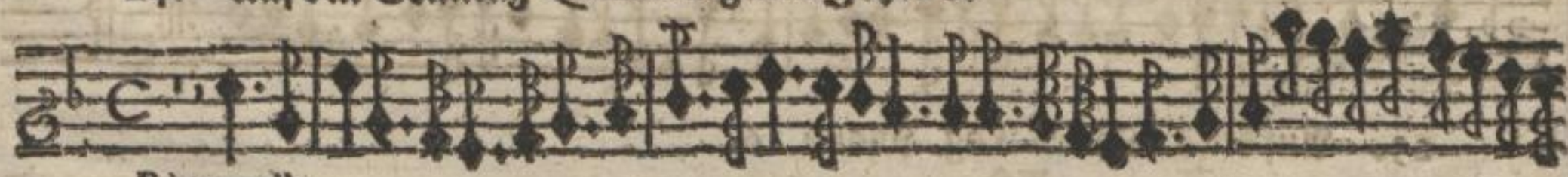


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/129 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

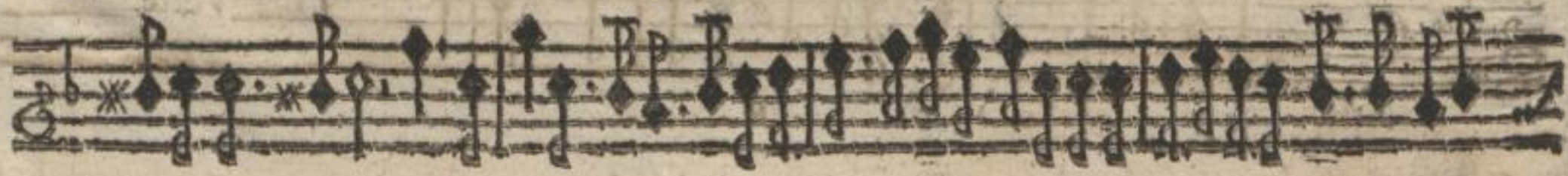
Violino Secundo.



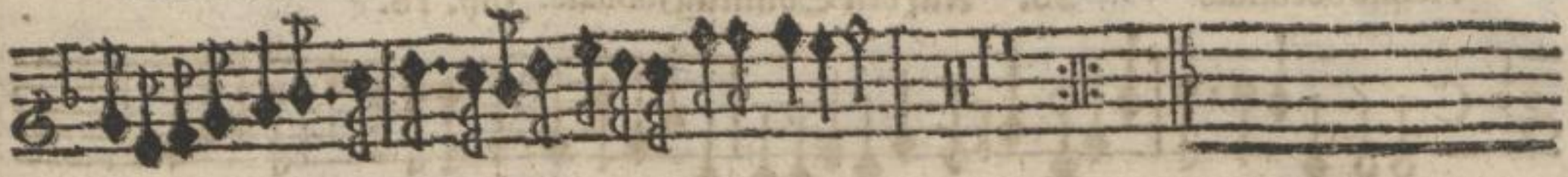
24. Auf den Sonntag Quasimodogeniti. Joh. 20.



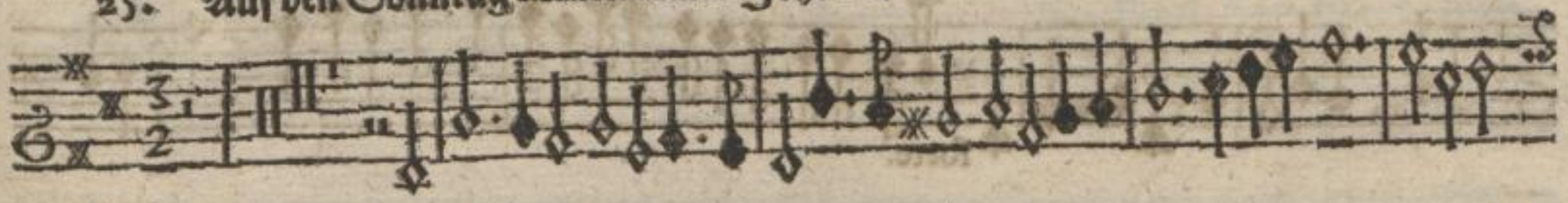
Rittornello.



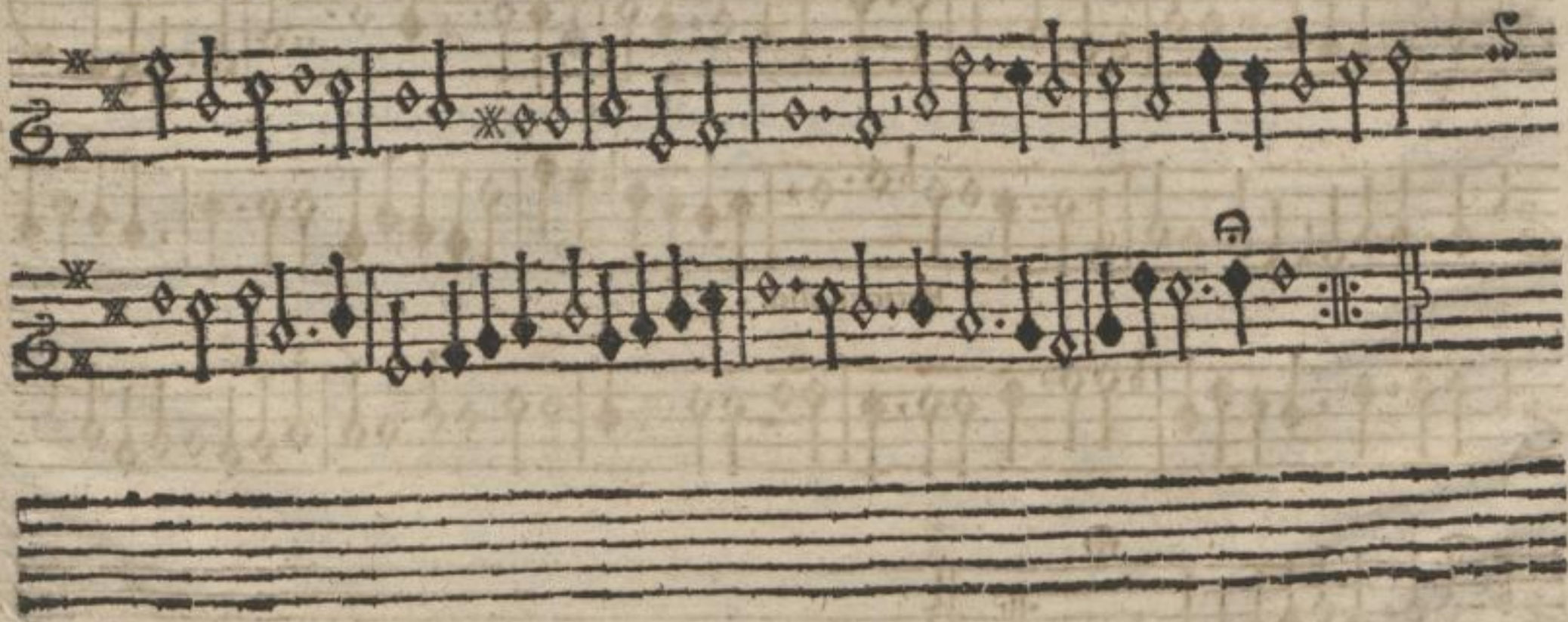
Violino Secundo.

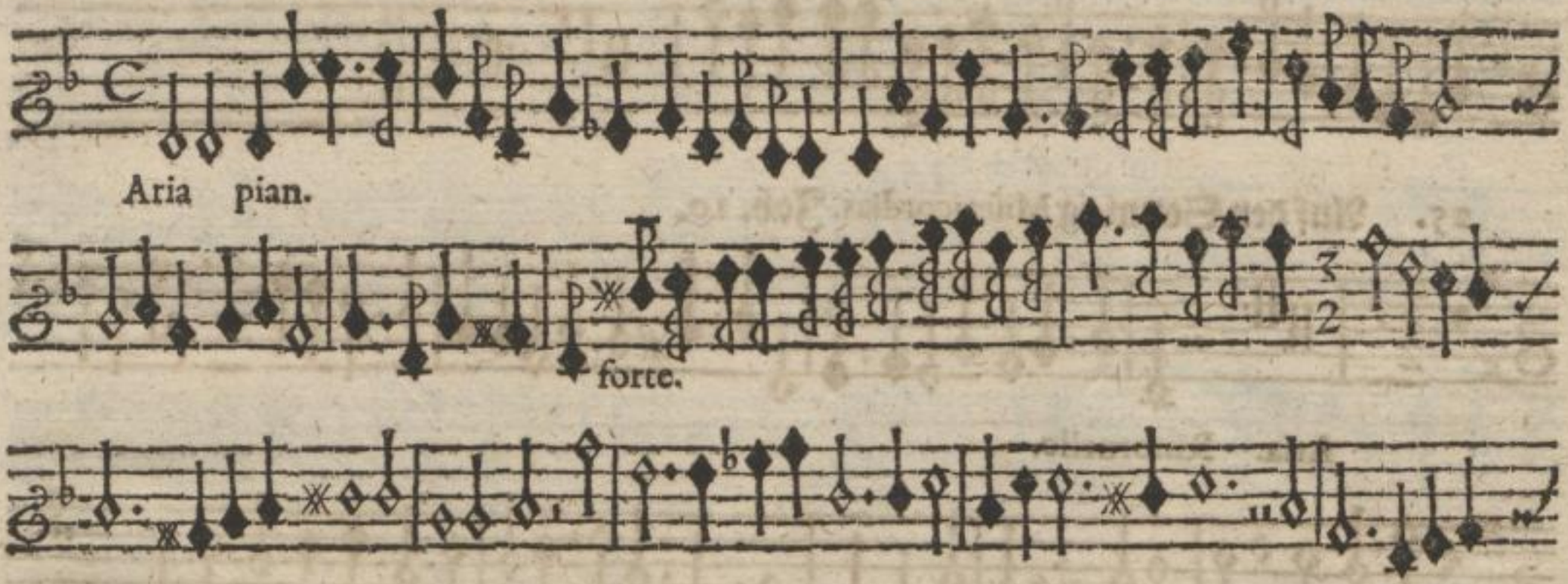


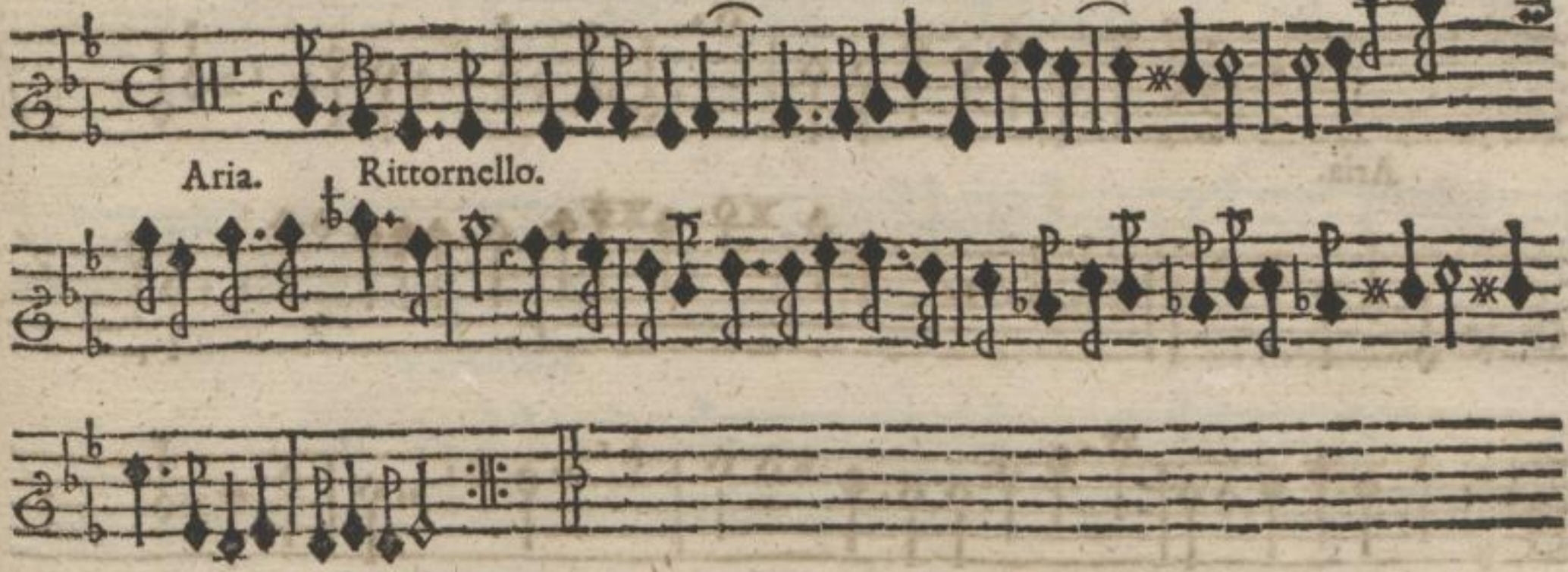
25. Auf den Sonntag Misericordias. Joh. 10.



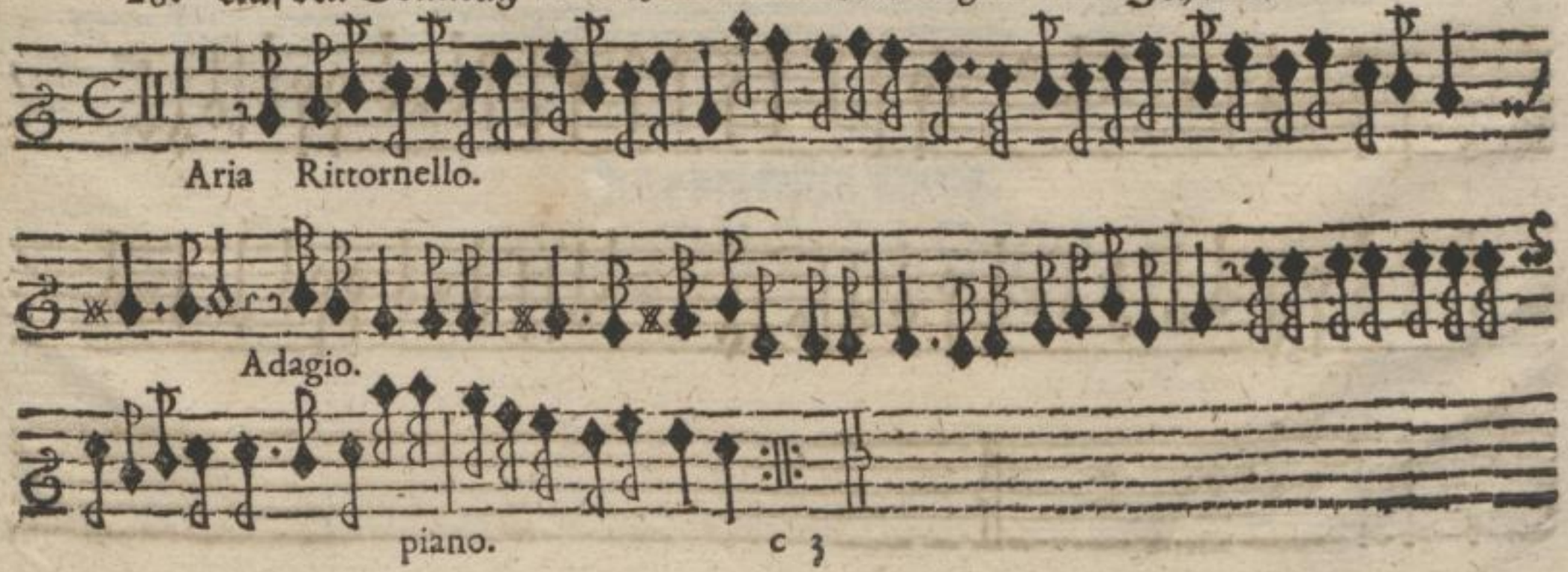
Aria. Rittornello.



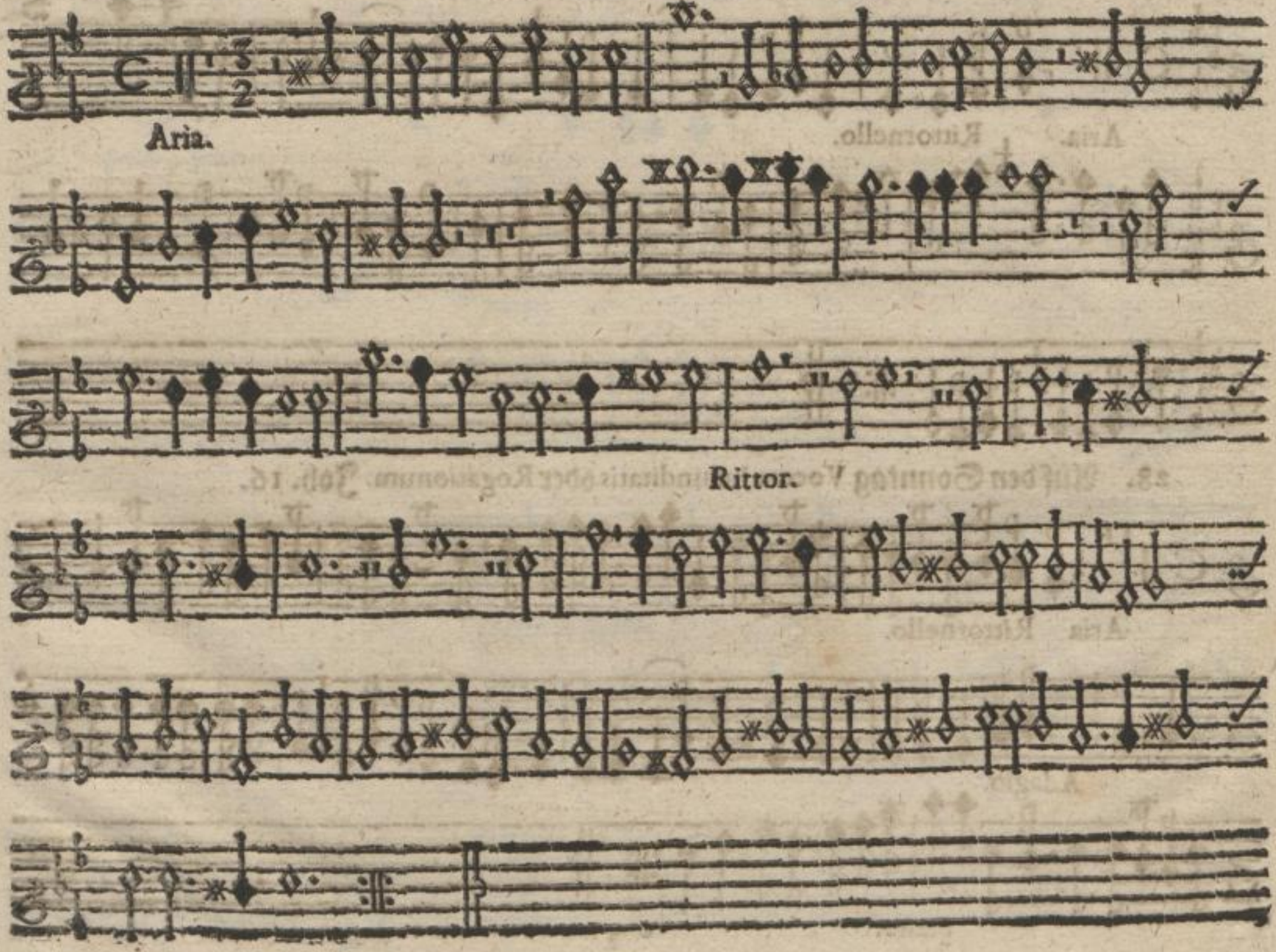

Aria pian.
forte.
Rittornello.



28. Auf den Sonntag Vocem Jucunditatis oder Rogationum. Joh. 16.



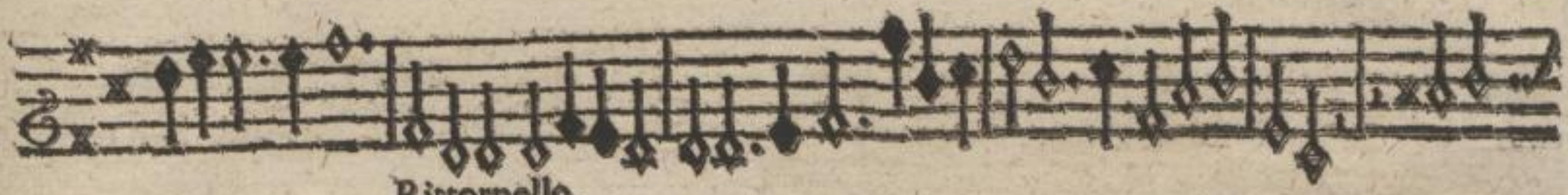
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/133 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



Aria.

Rittor.

Aria.

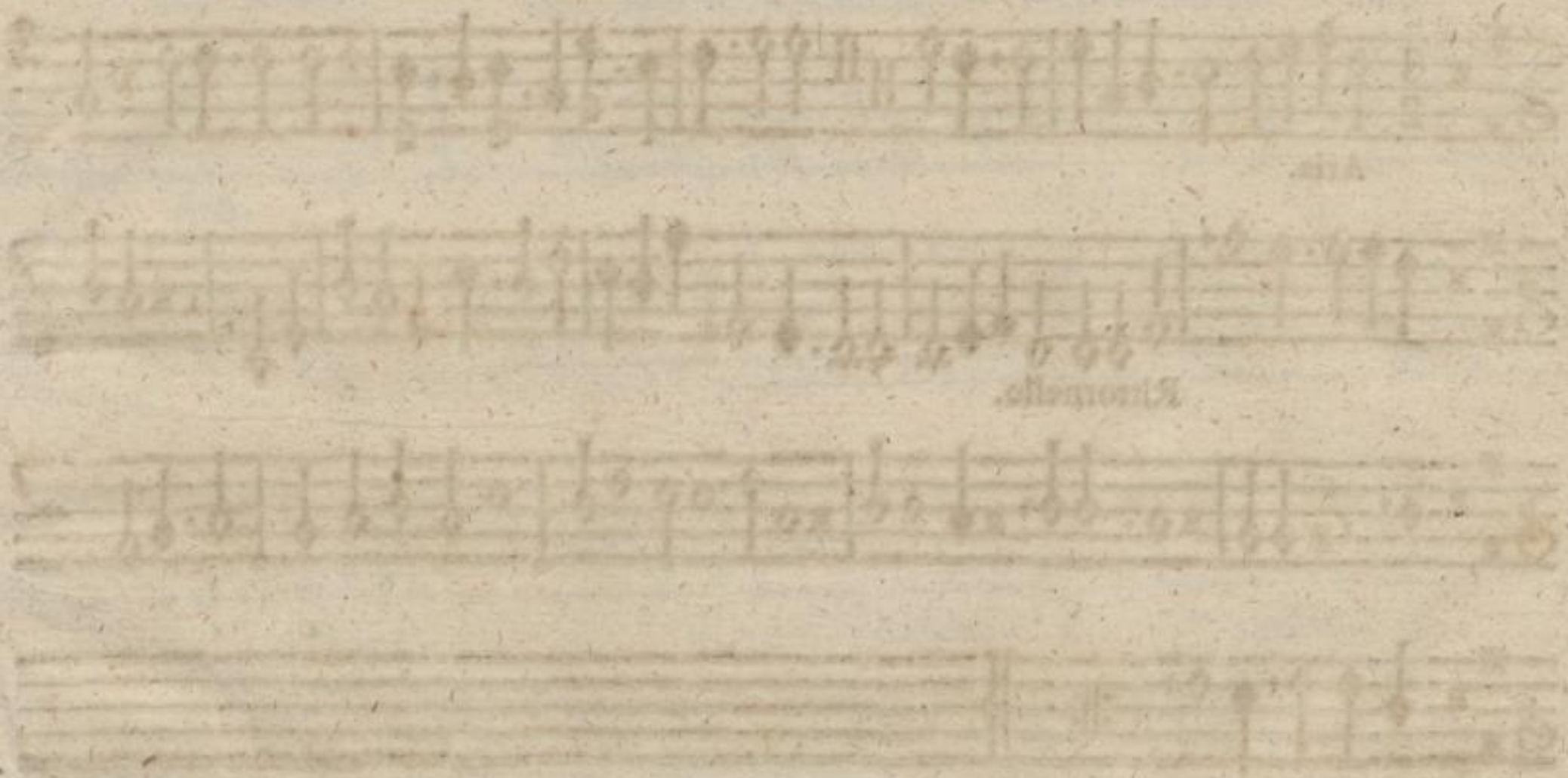


Rittornello.

Ende deß ersten Theils.

SOLI DEO GLORIA.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/135 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



SOLI DEO GLORIA.

A. N. R.

Heiliger

JESUS-

und

Sonntags-Freud.

Erster und Winter-Theil.

Musicalisch componirt/ und neu ans Liecht gegeben/

von

Jacob Scheiffelhut/ bestelten Musico
bey S. Anna in Augspurg.

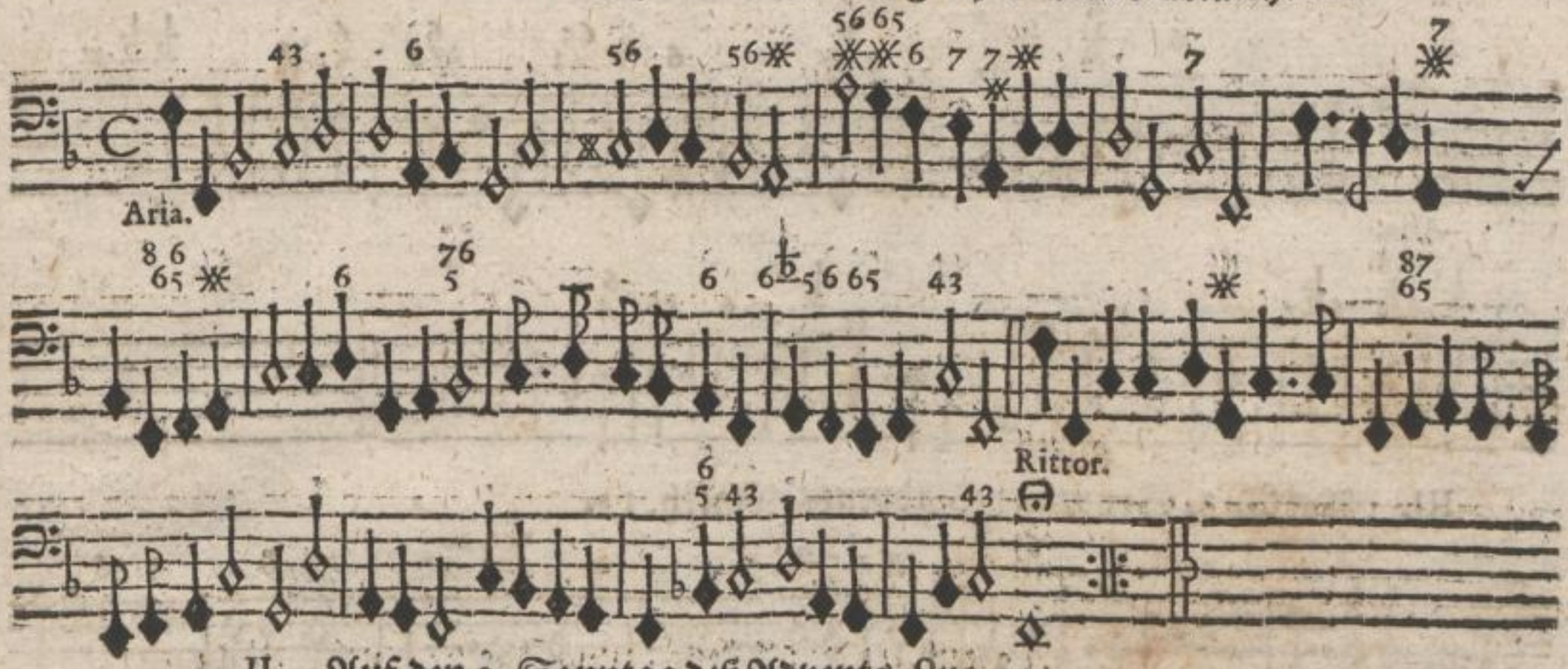
Bassus Viola.

In Druck und Verlag Jacob Koppmayers daselbst/
Anno 1682.

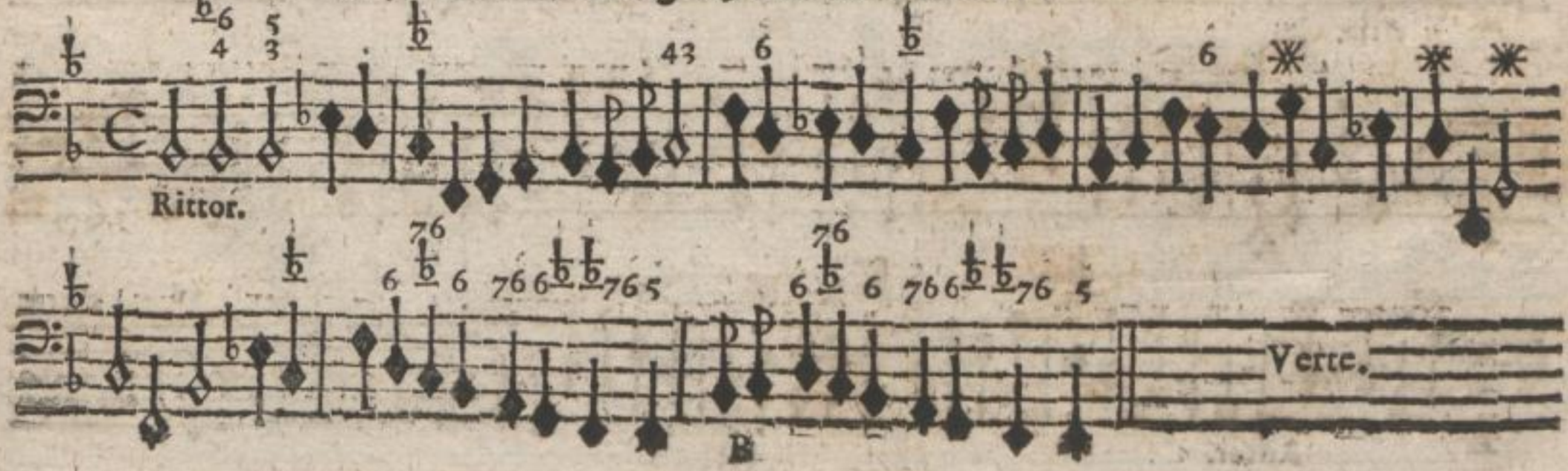
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/137 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/138
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

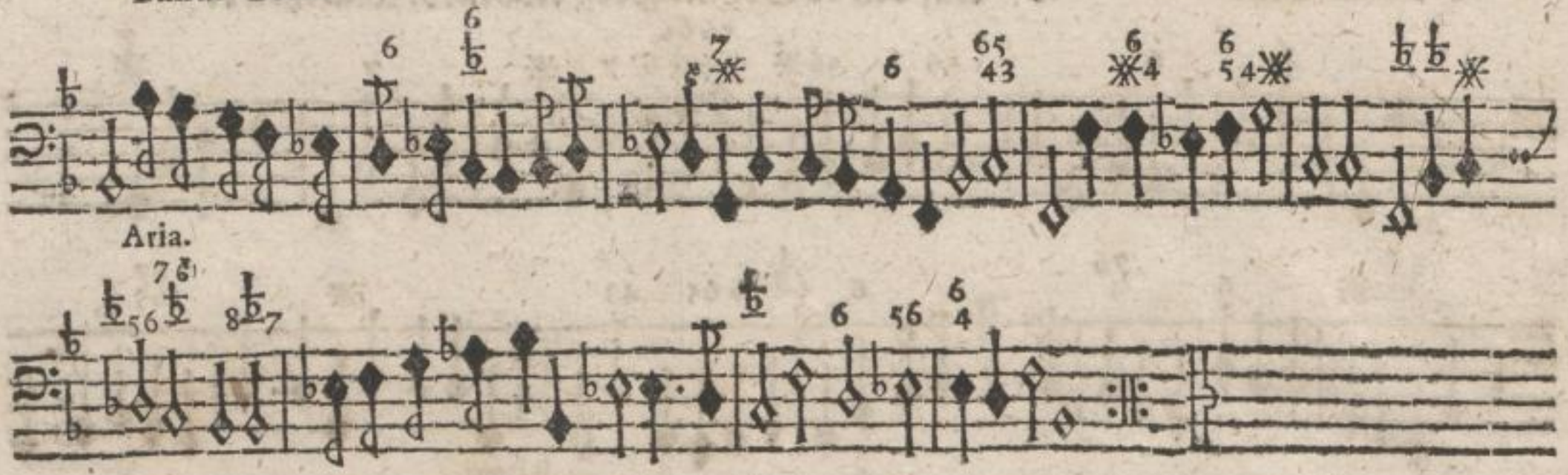
I. Auf den 1. Sonntag deß Advents. Matth. 21.



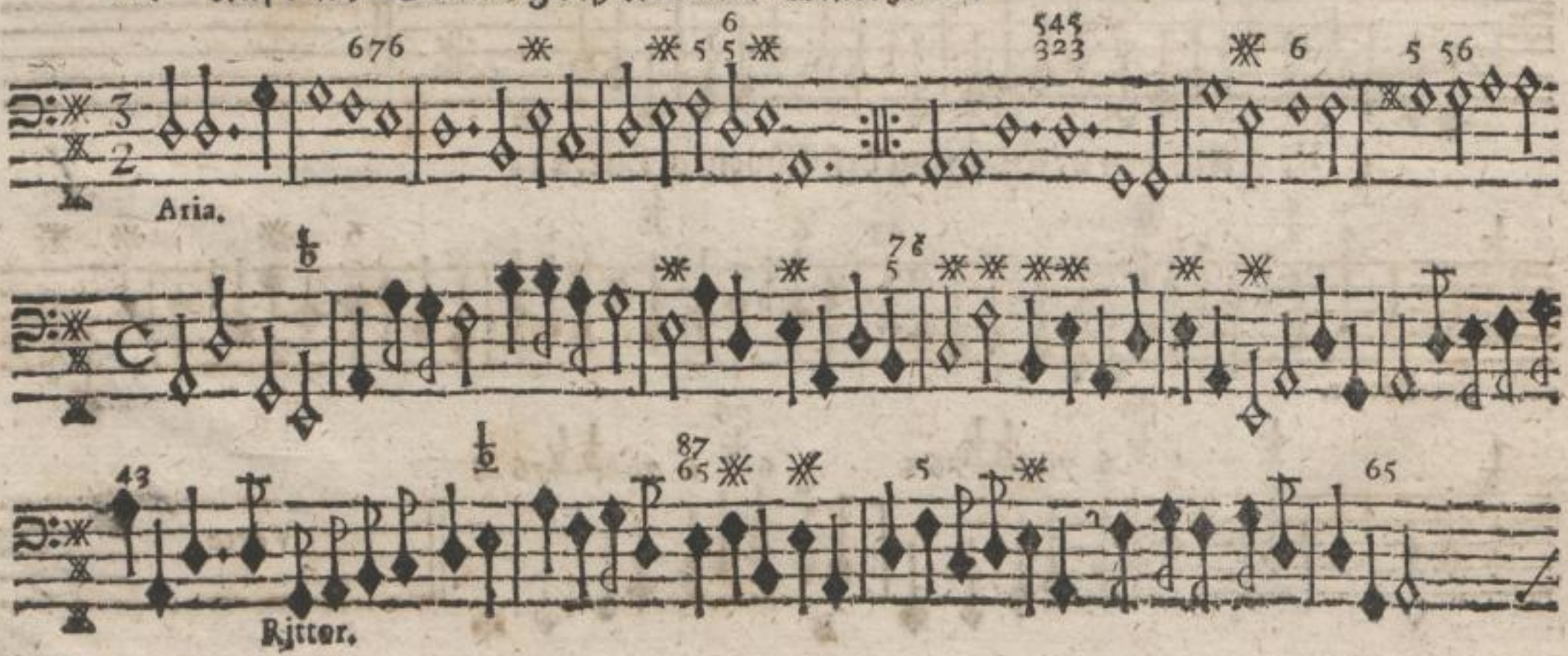
II. Auf den 2. Sonntag deß Advents. Luc. 21.

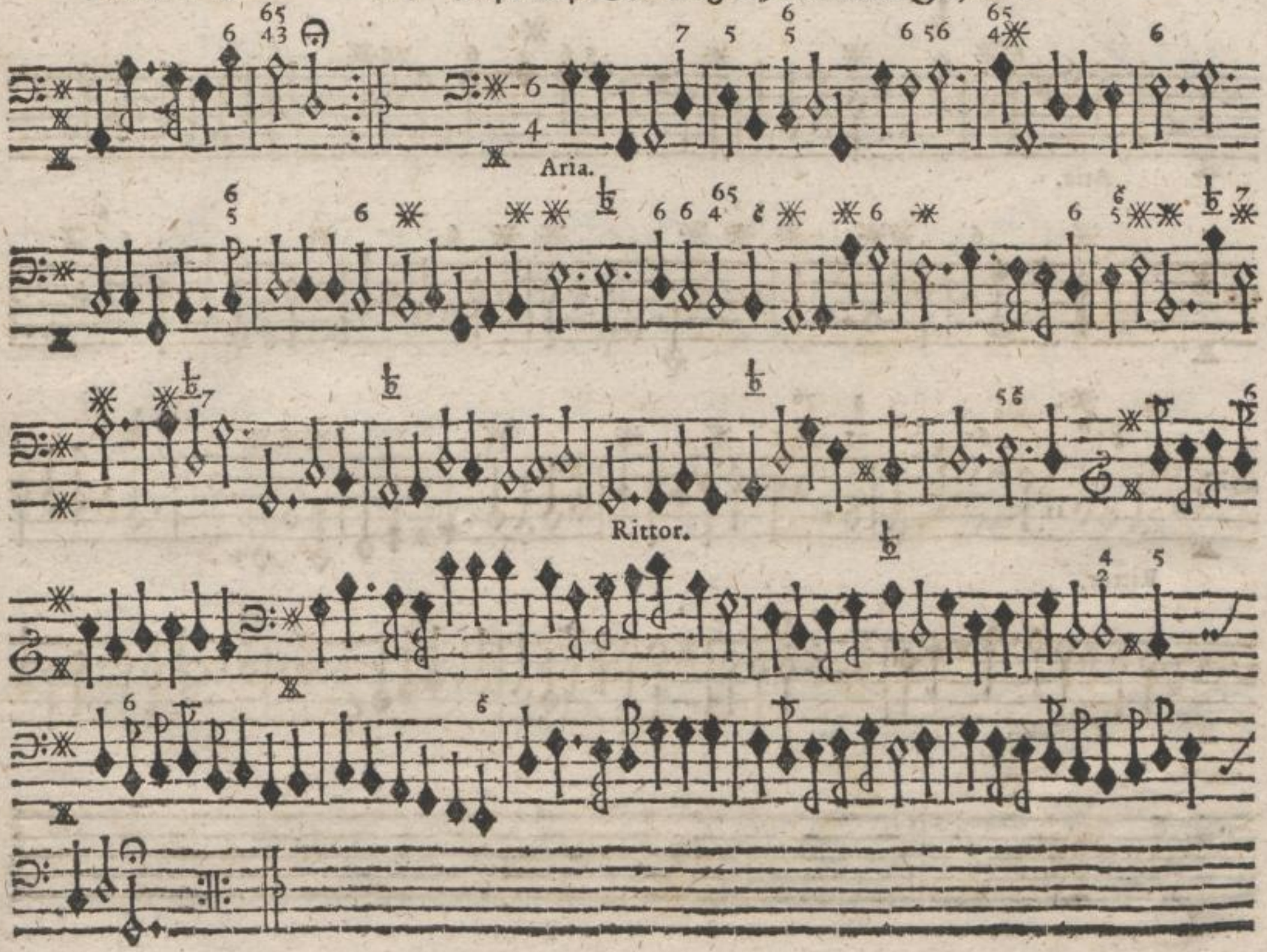


Bassus Cont.



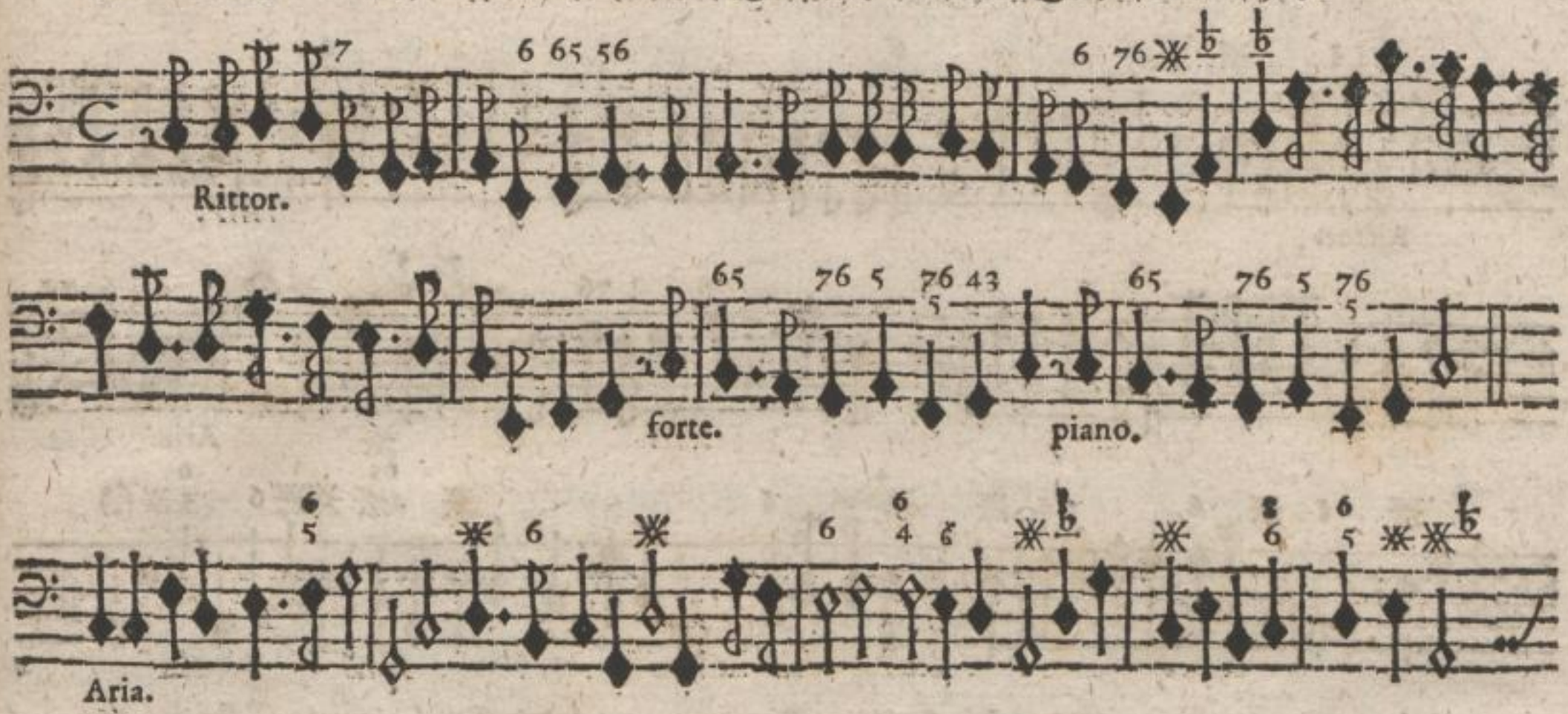
III. Auf den 3. Sonntag deß Advents. Matth. 11.

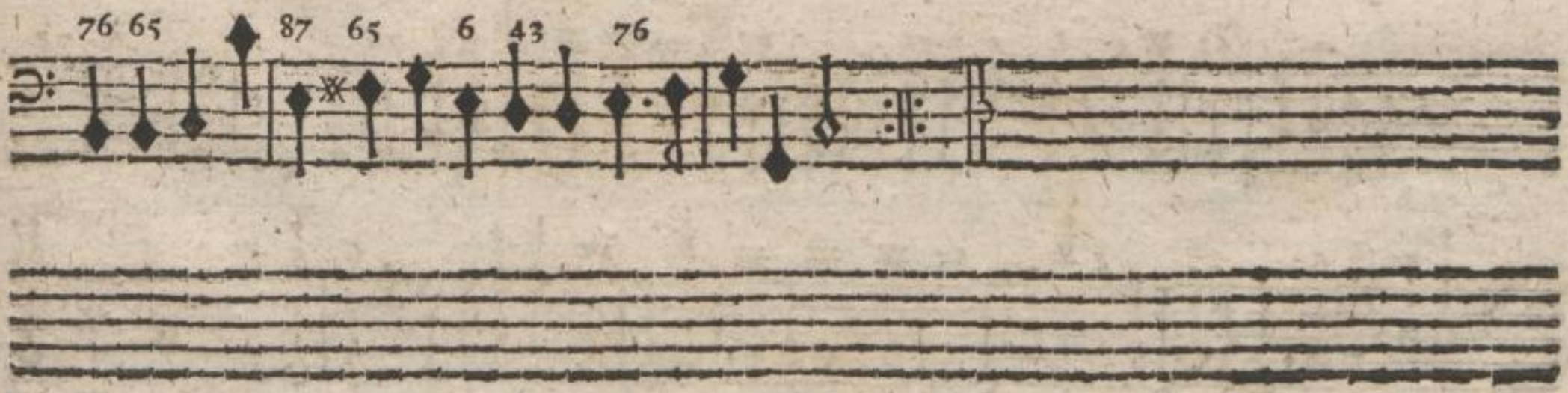


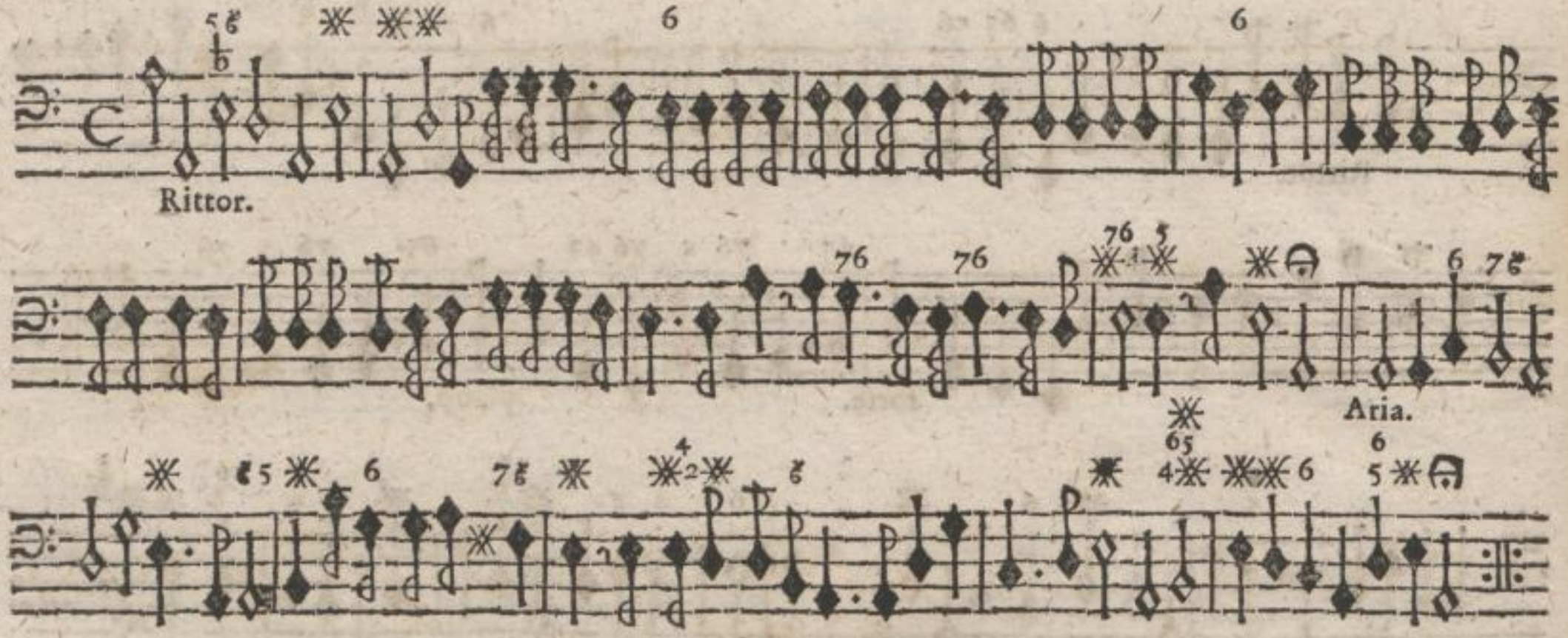

Aria.
Rittor.

Aria.

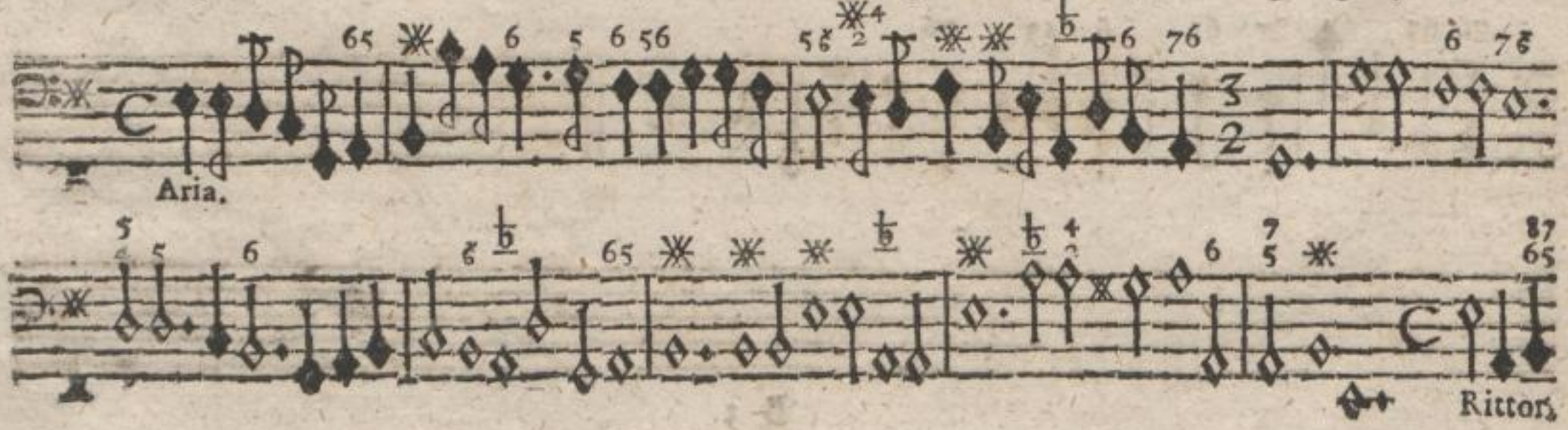
Rittor.


Rittor.
forte.
piano.
Aria.

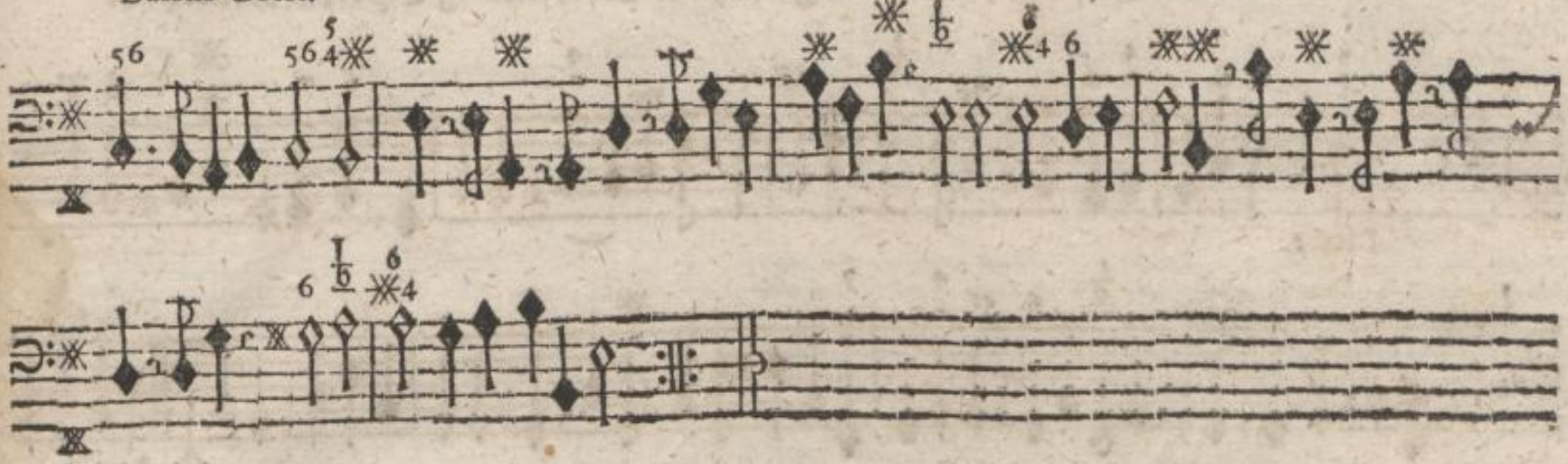




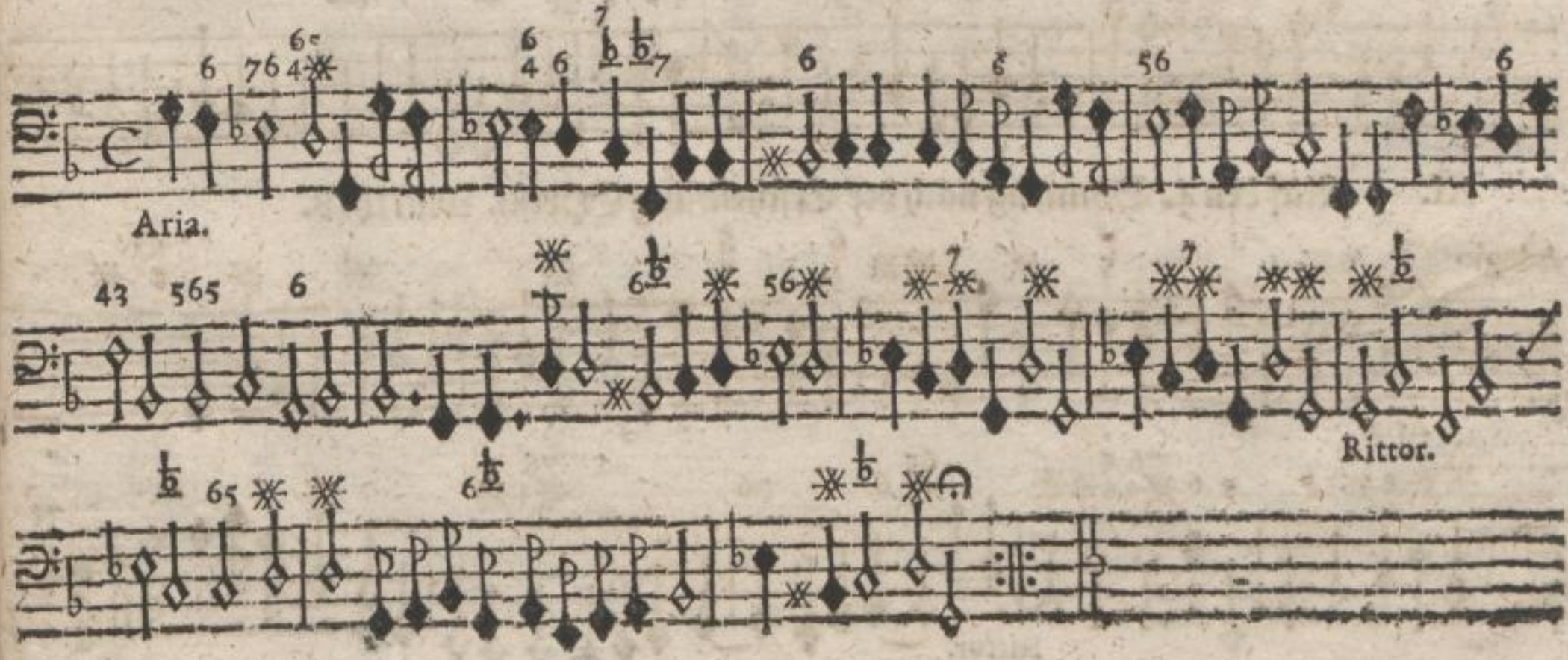
Adagio. VIII. Auf den 1. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Luc. 2.



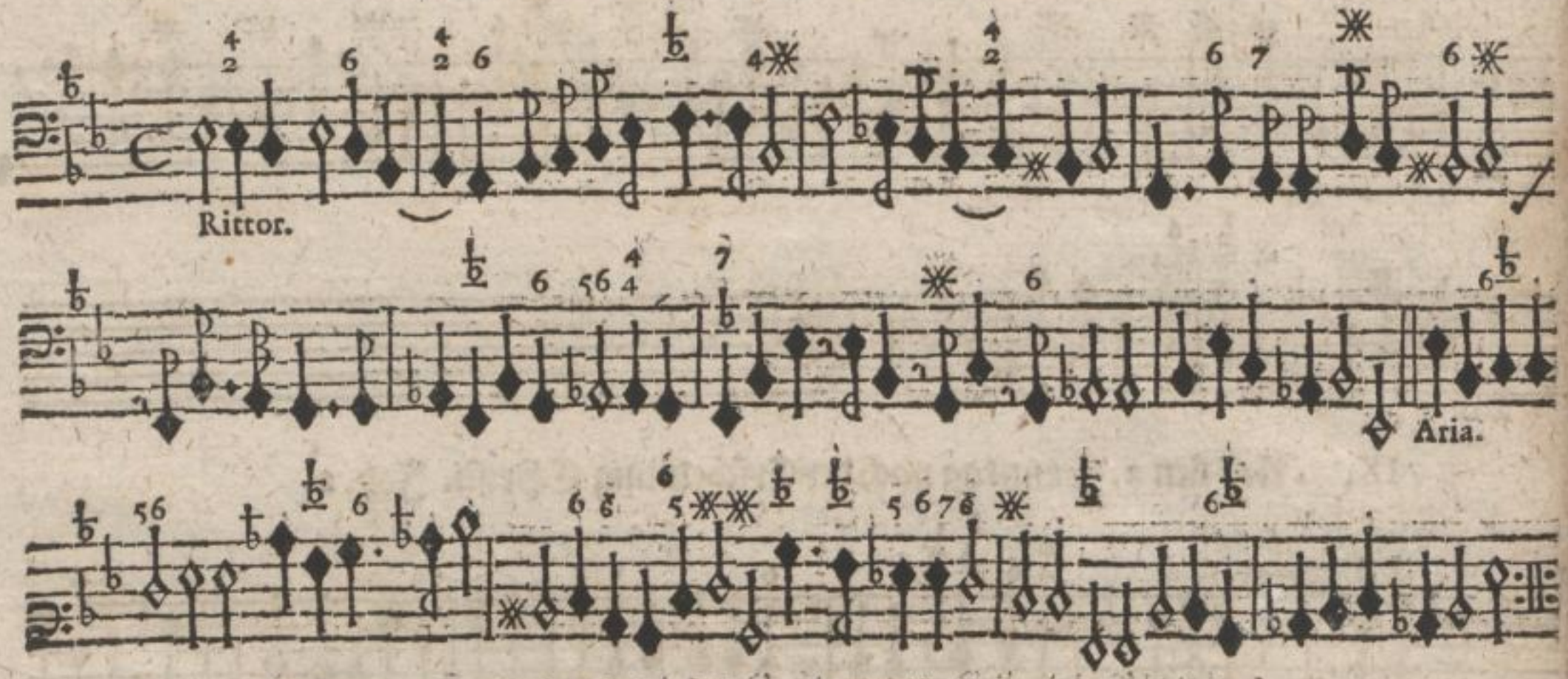
Bassus Cont.



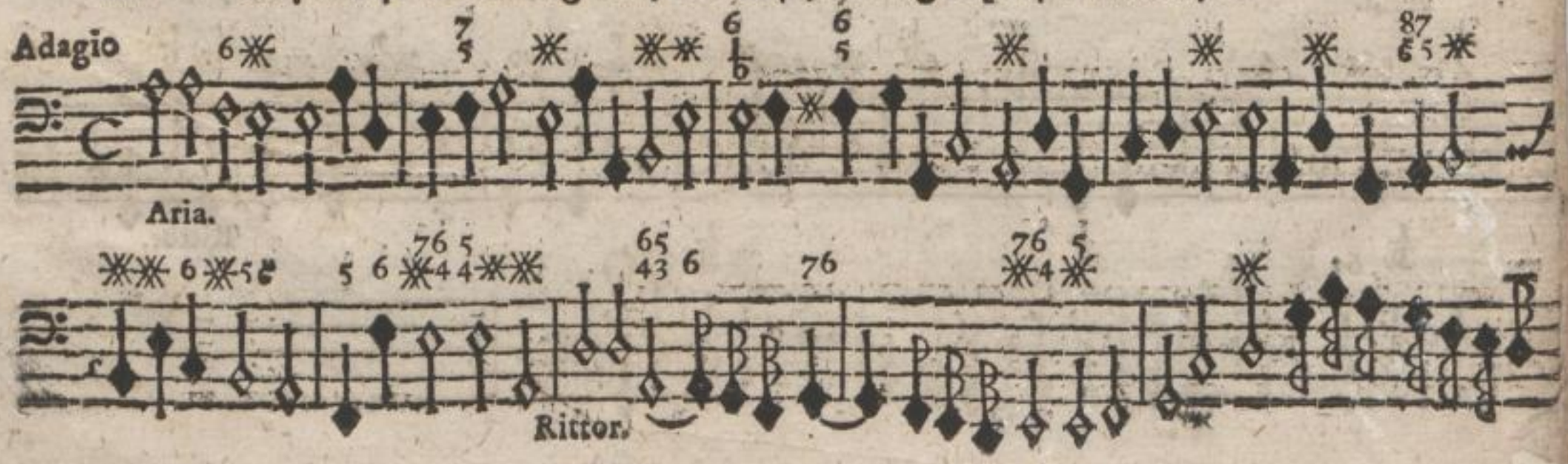
IX. Auf den 2. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Joh. 2.



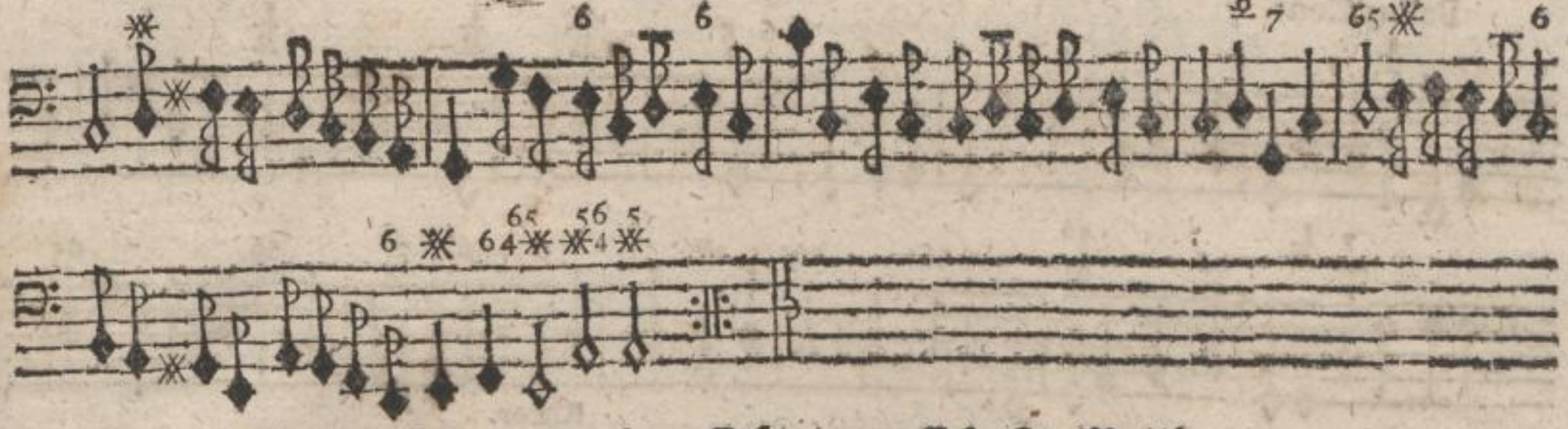
X. Auf den 3. Sonntag nach der Erſcheinung Chriſti. Matth. 8.



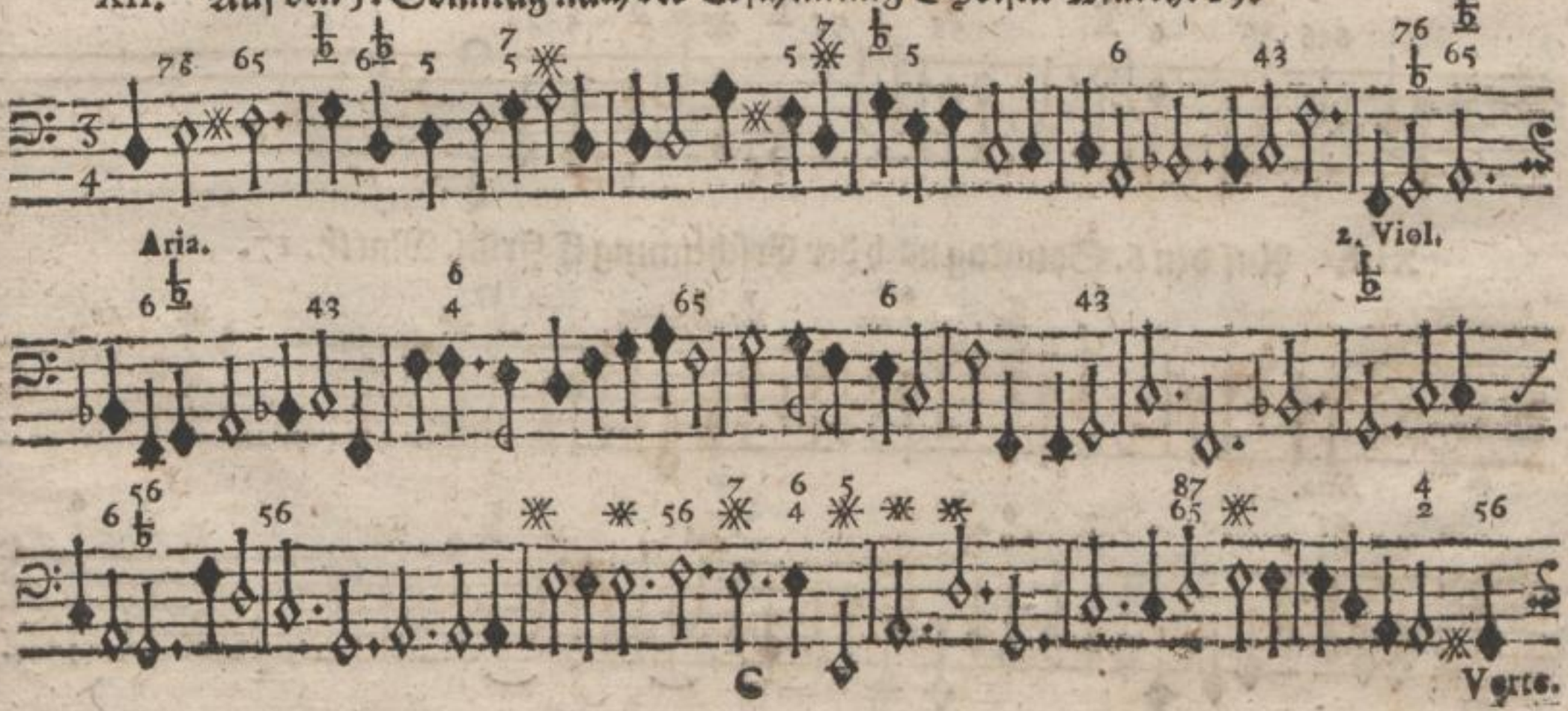
XI. Auf den 4. Sonntag nach der Erſcheinung Chriſti. Matth. 8.

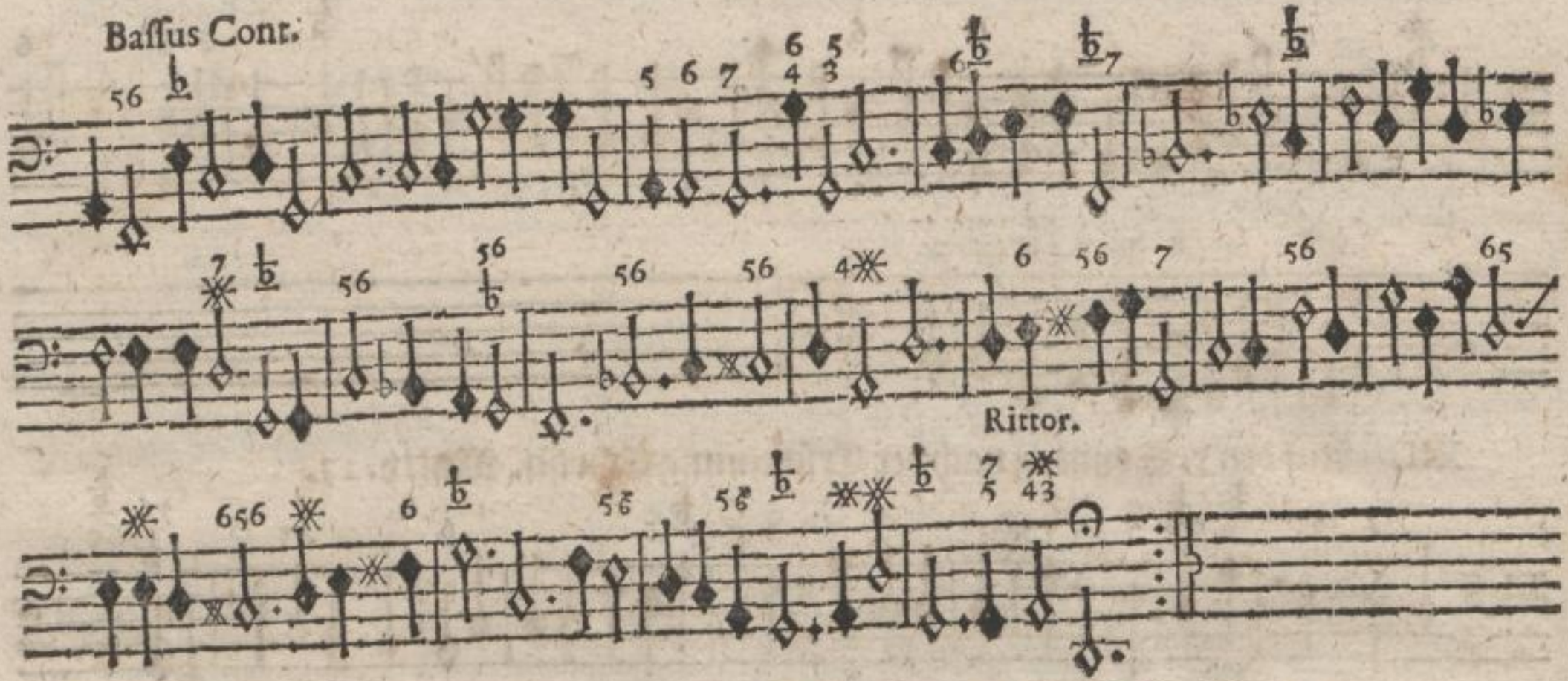


Bassus Cont.

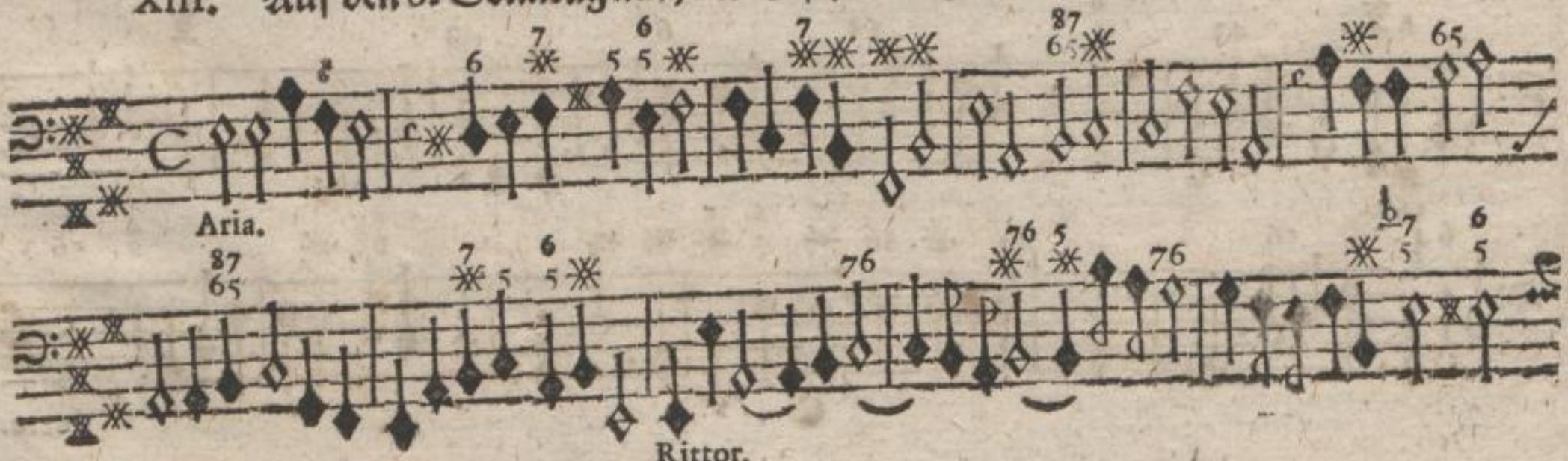


XII. Auf den 5. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 13.

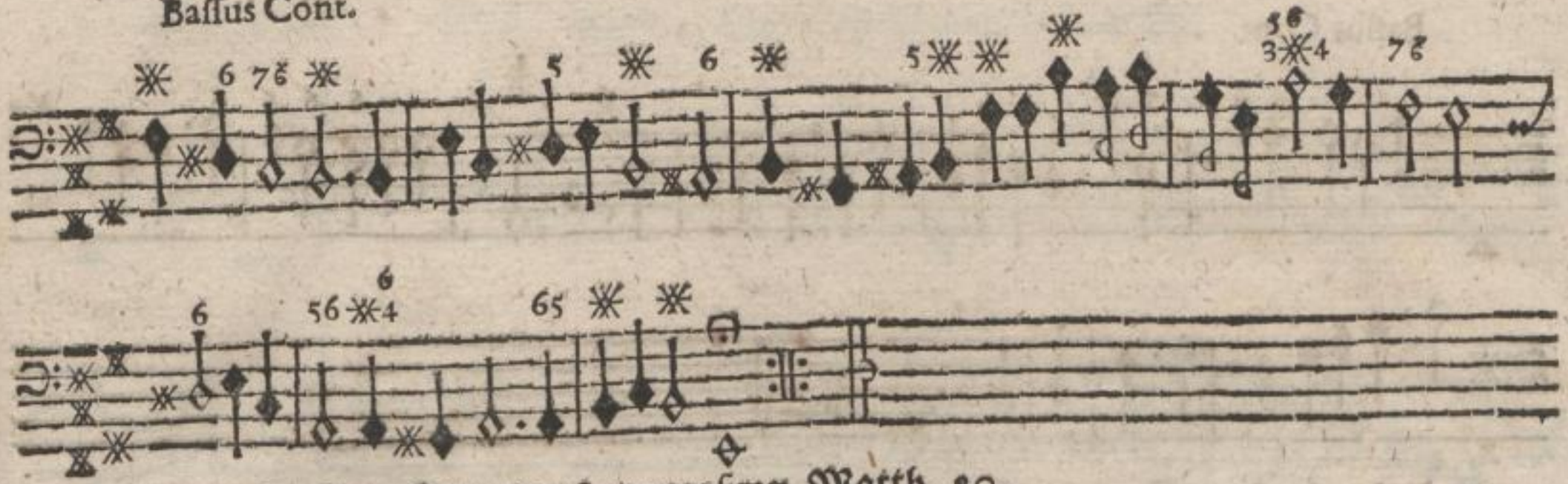




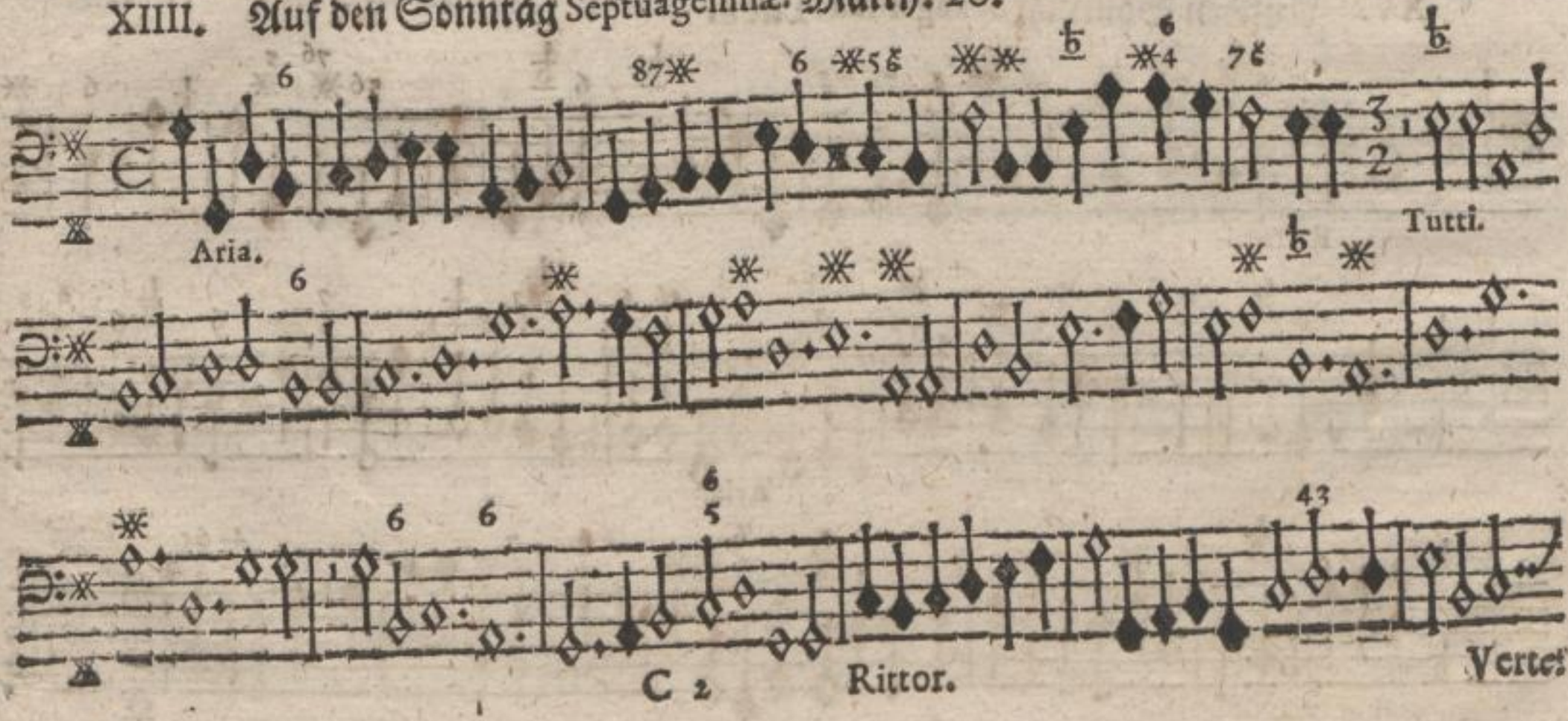
XIII. Auf den 6. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 17.



Bassus Cont.



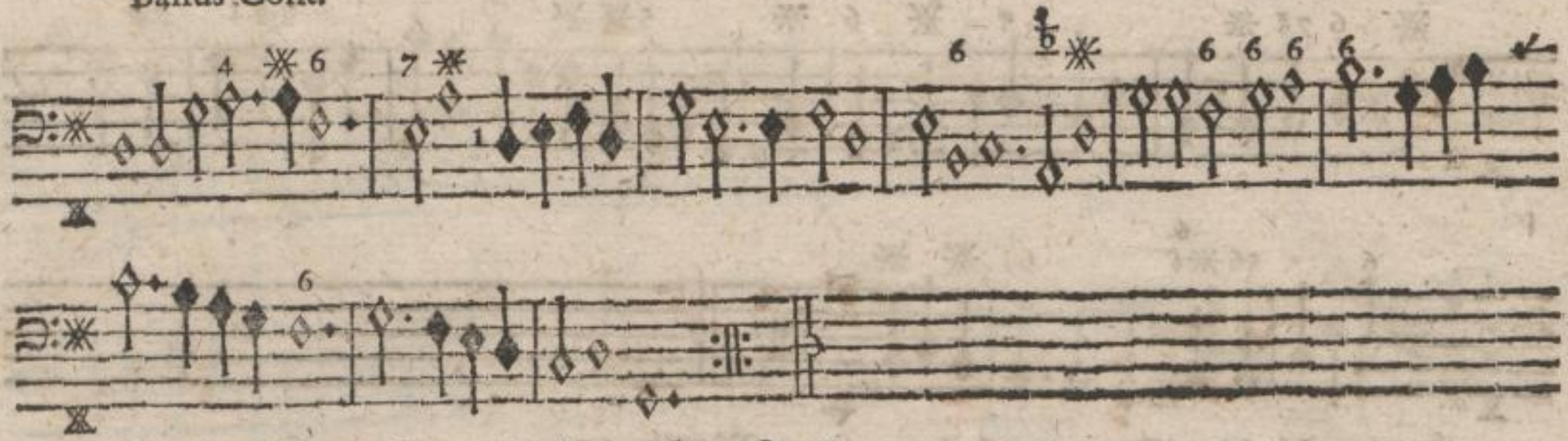
XIIII. Auf den Sonntag Septuagesimæ. Matth. 20.



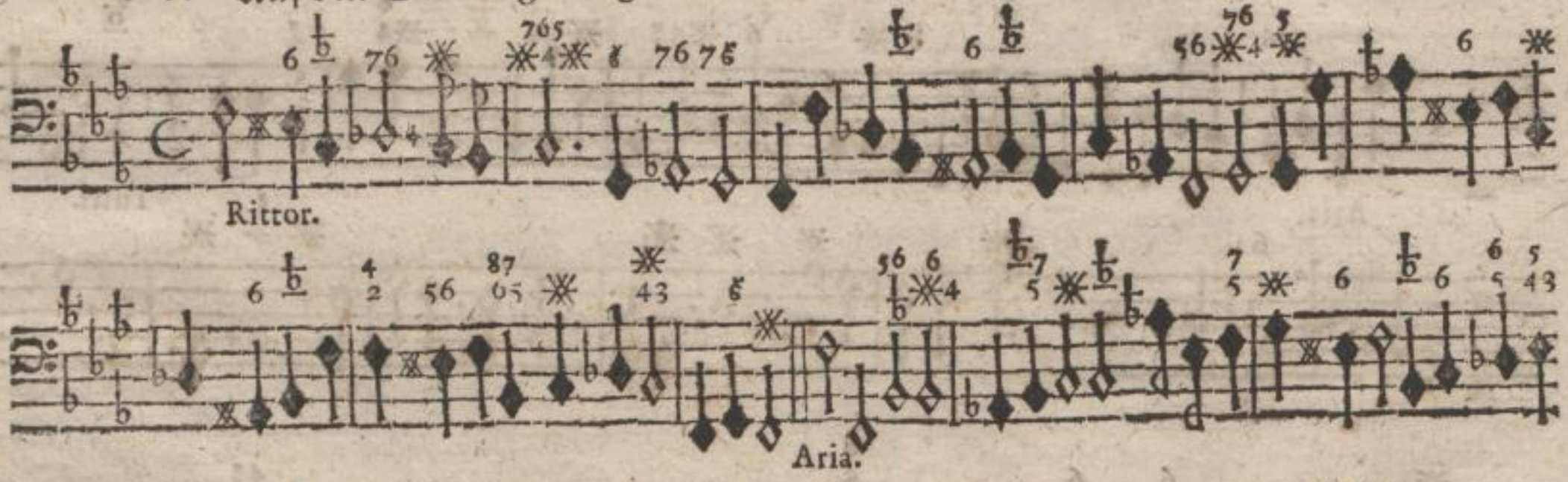
Rittor.

Verte!

Bassus Cont.

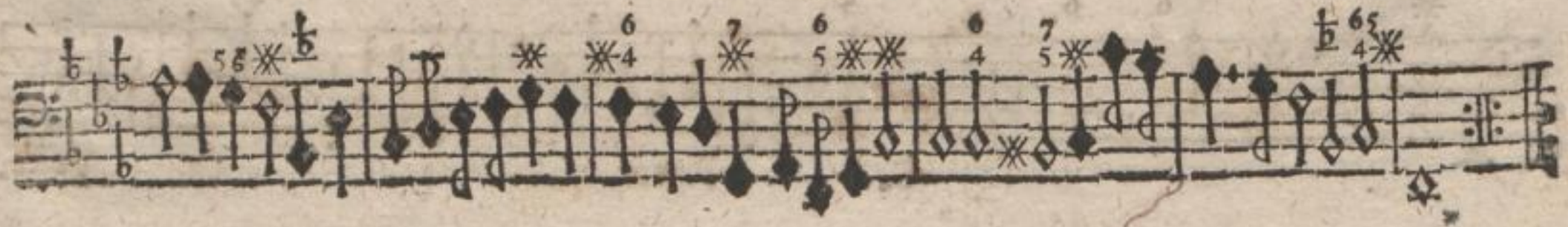


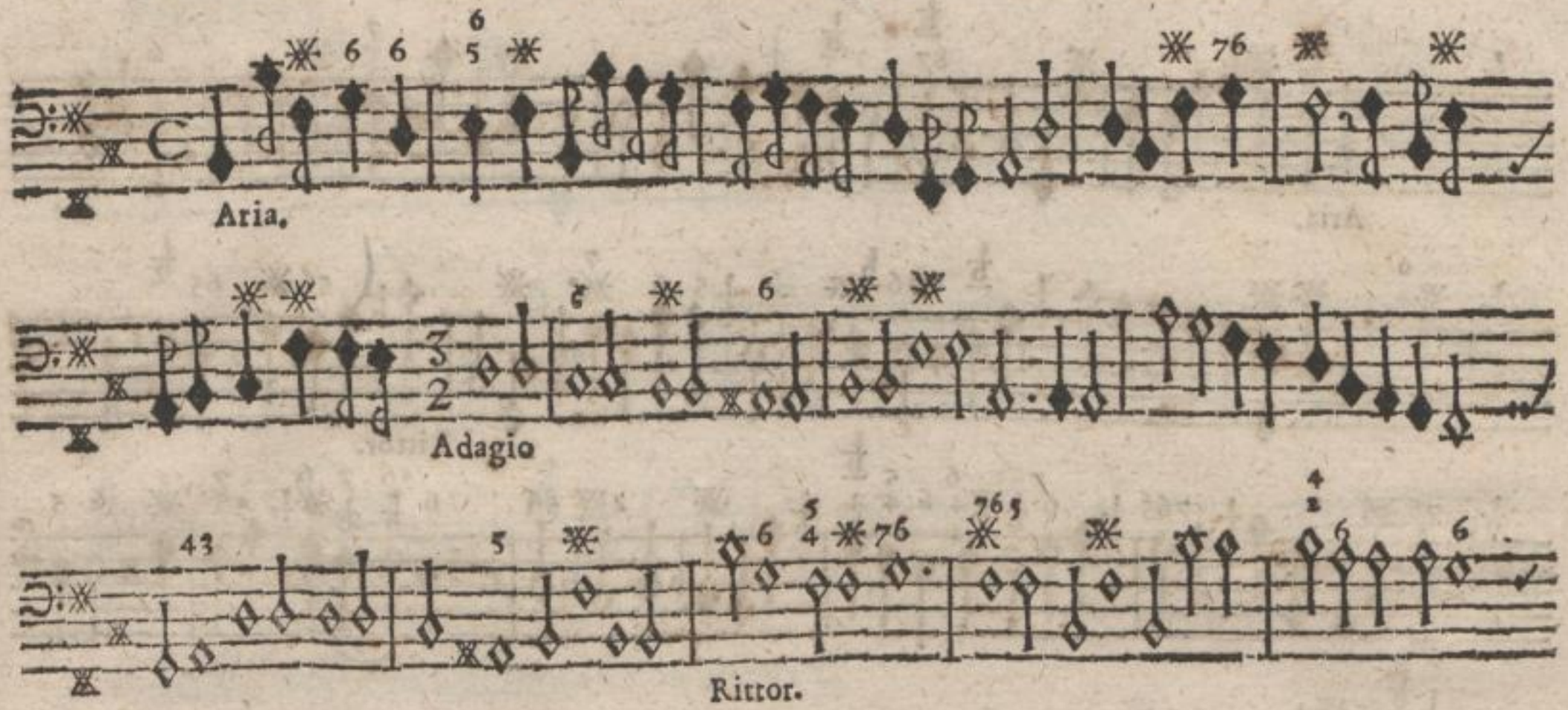
XV. Auf den Sonntag Sexagesimæ. Luc 8.



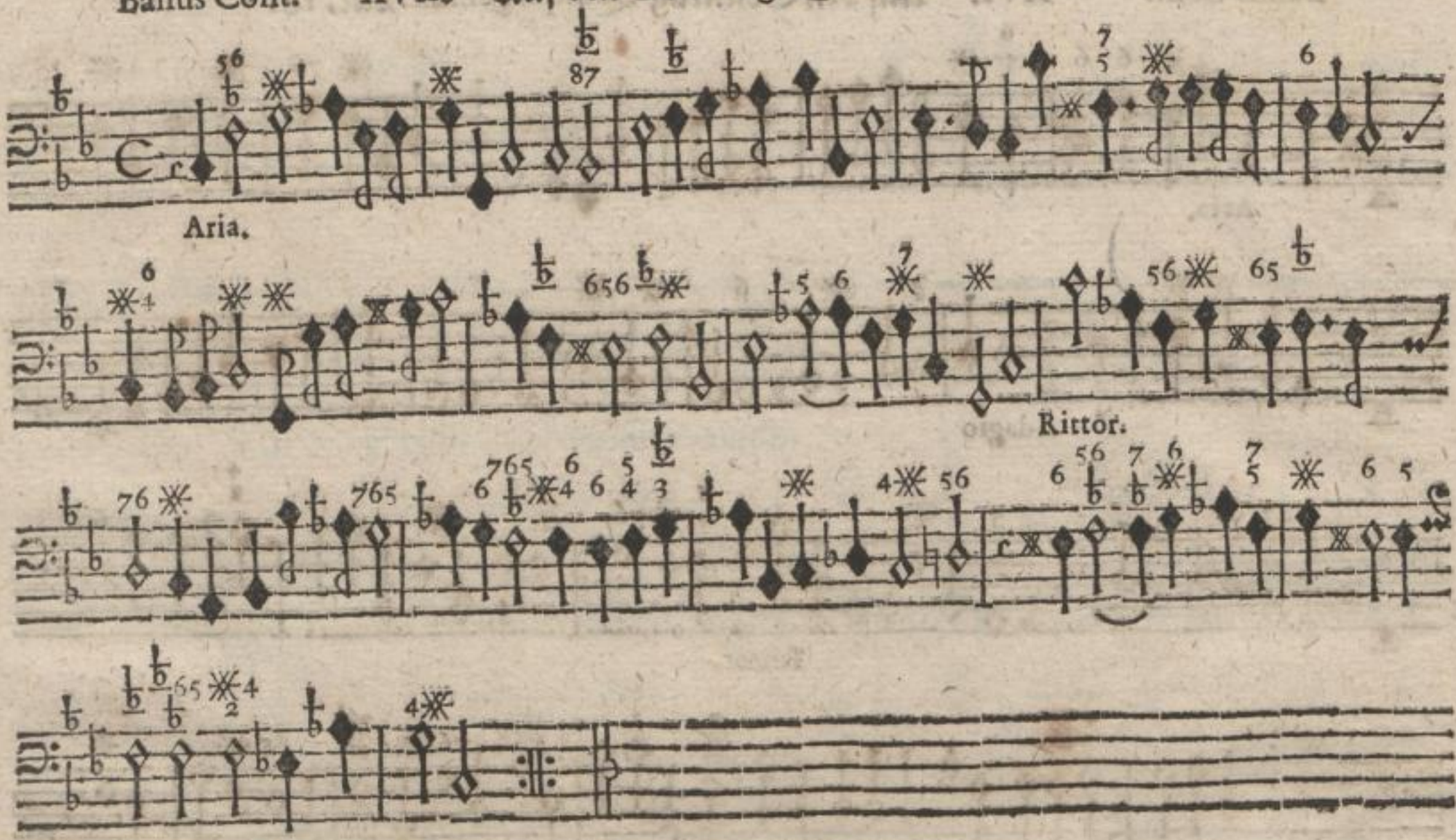
Rittor.

Aria.

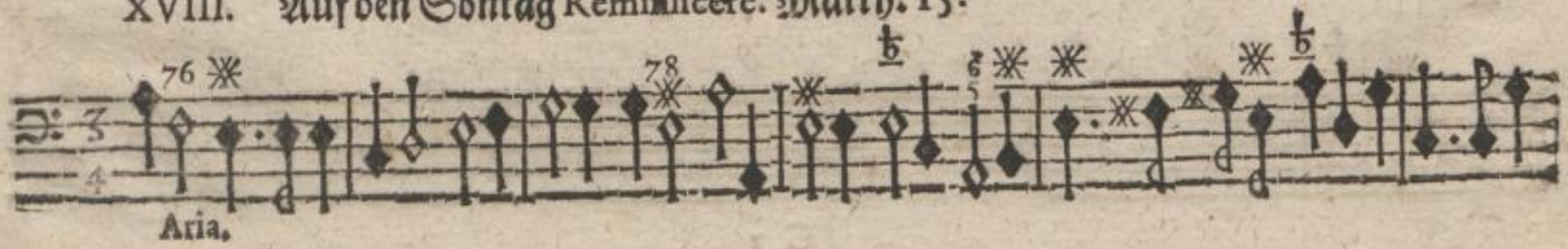



Aria.
Adagio
Rittor.

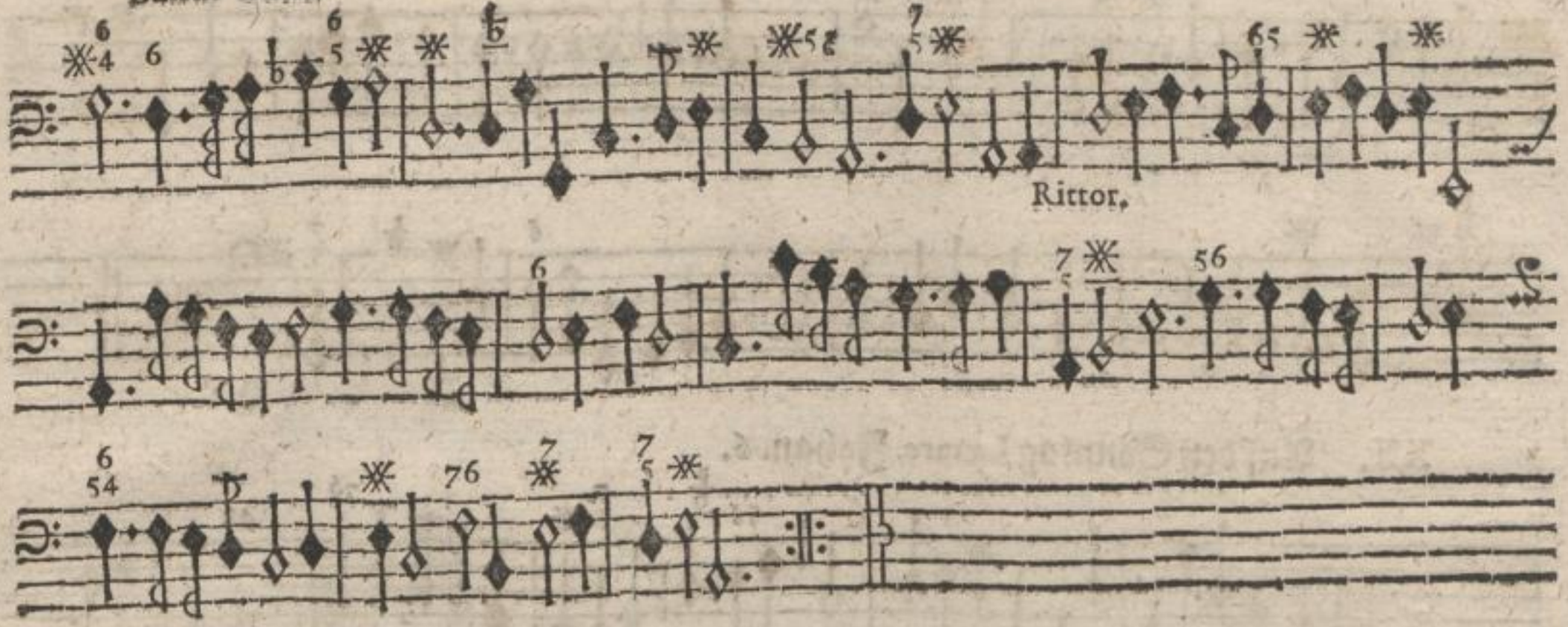
XVII. Auf den Sonntag Quadrageſimæ. oder Invocavit. Matth. 4.



XVIII. Auf den Sontag Reminiſcere. Matth. 15.

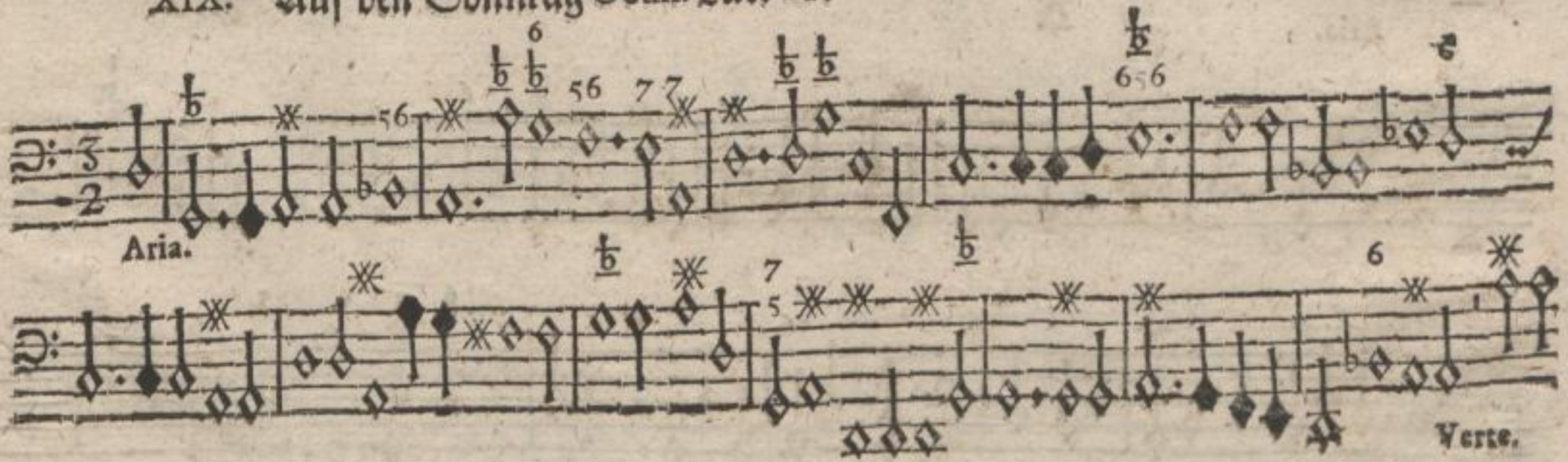


Bassus Cont.



Rittor.

XIX. Auf den Sonntag Oculi. Luc. 11.

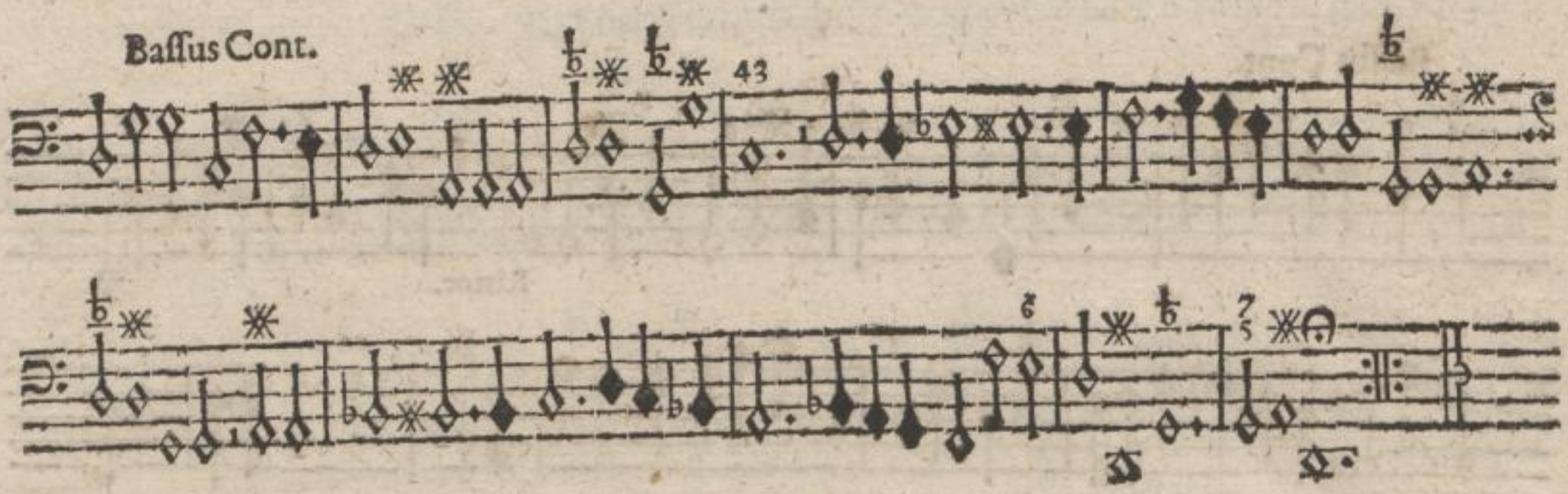


Aria.

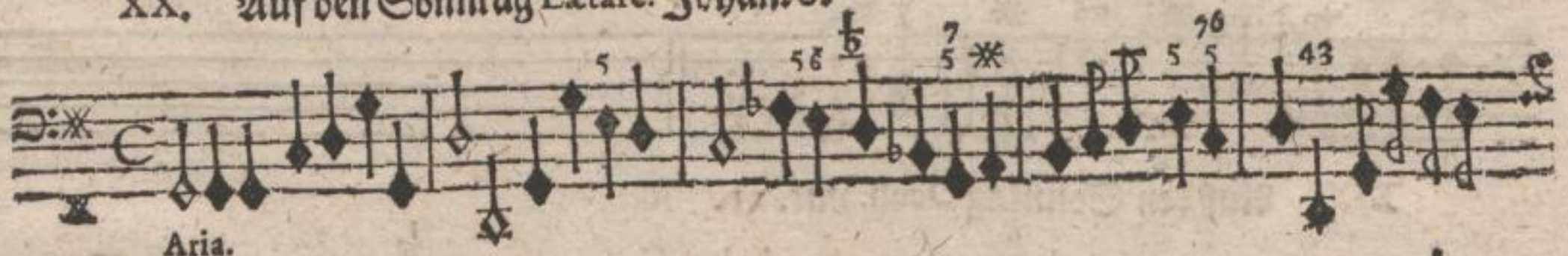
Rittor.

Verte.

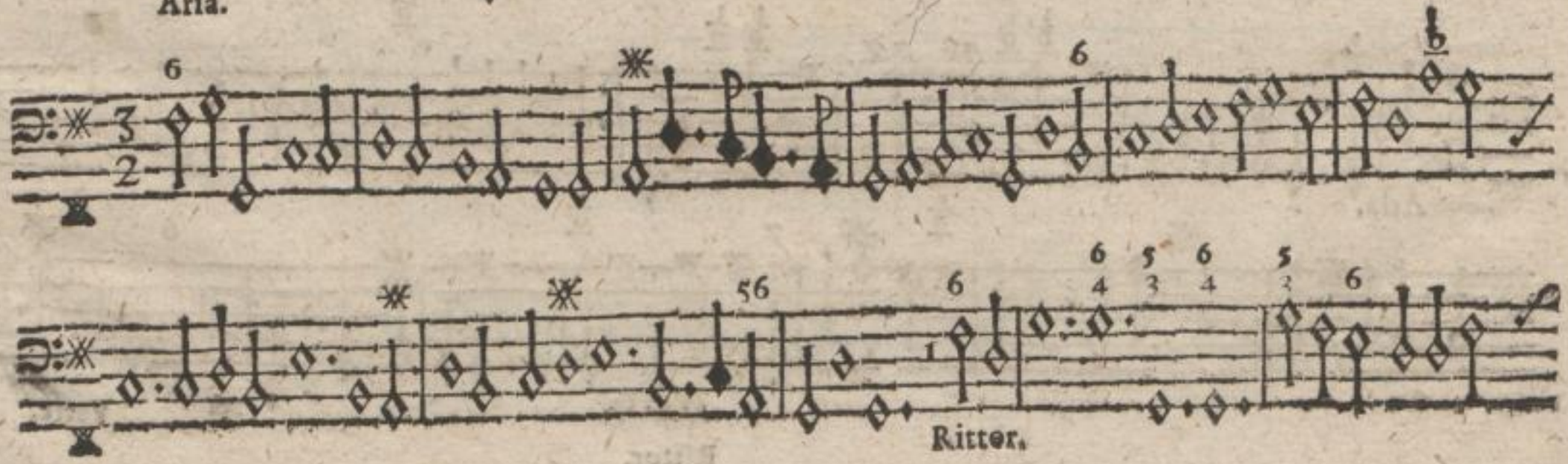
Bassus Cont.



XX. Auf den Sonntag Lætare. Johan. 6.



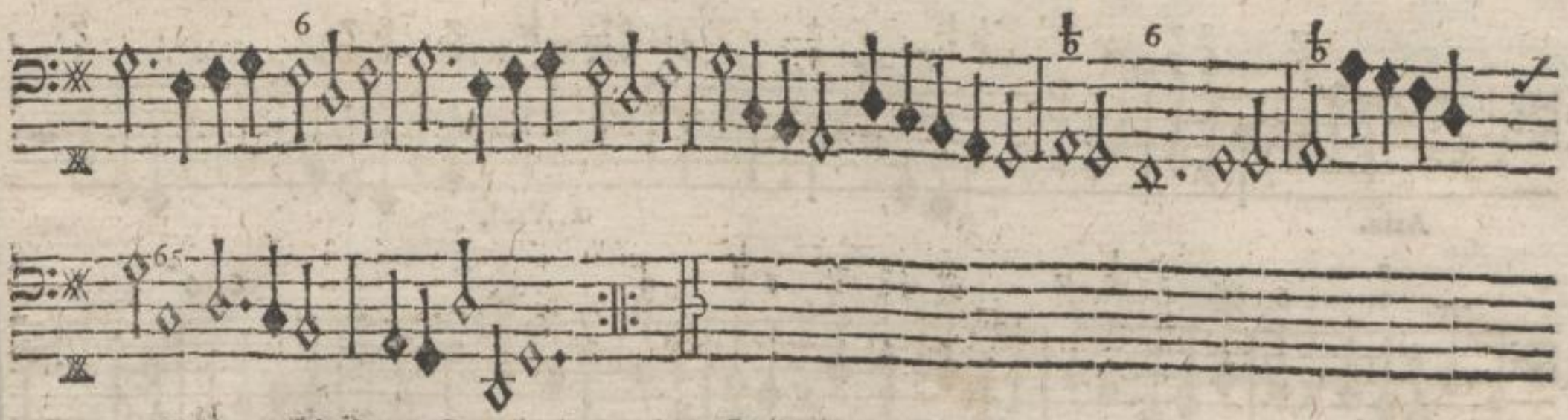
Aria.



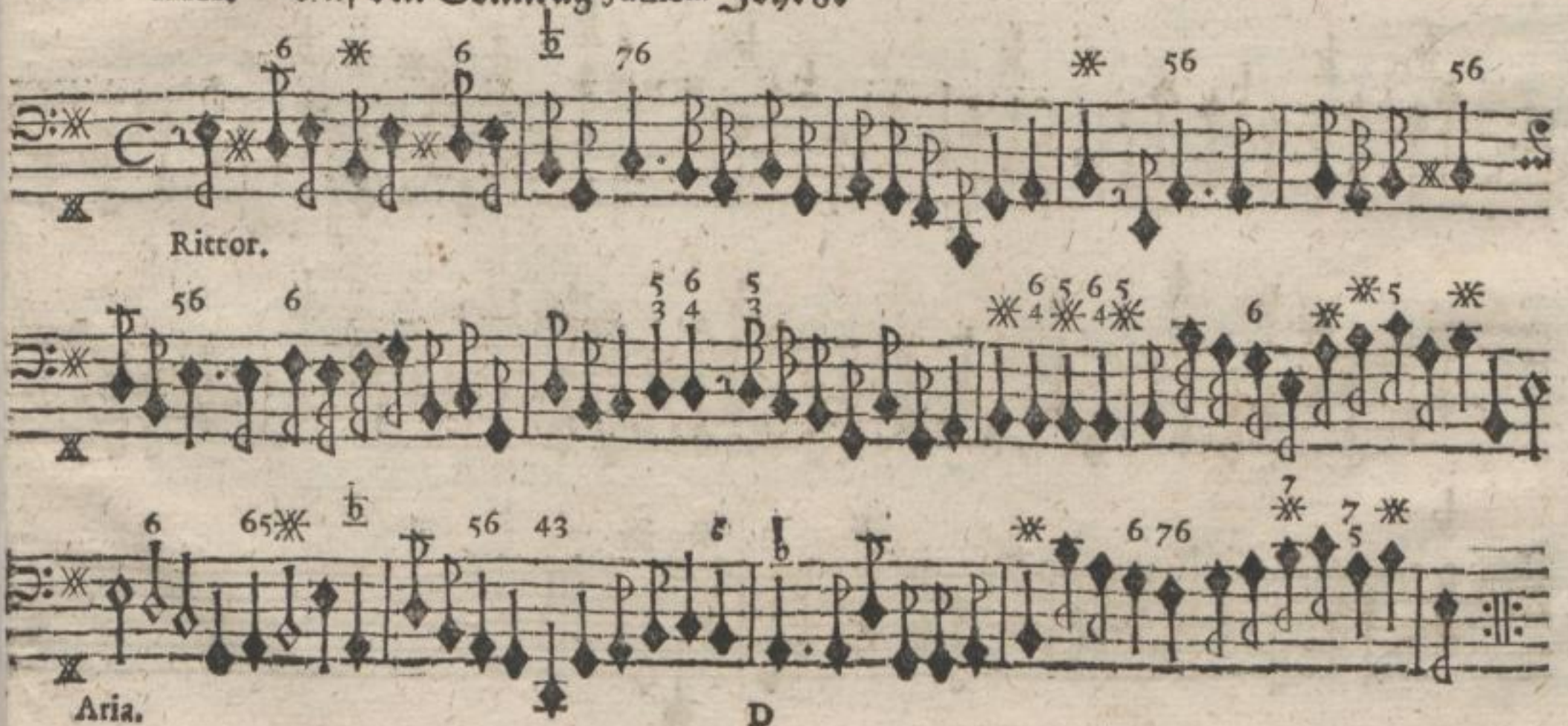
Ritter.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/154 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Bassus Cont.



XXI. Auf den Sonntag Judica. Joh. 8.

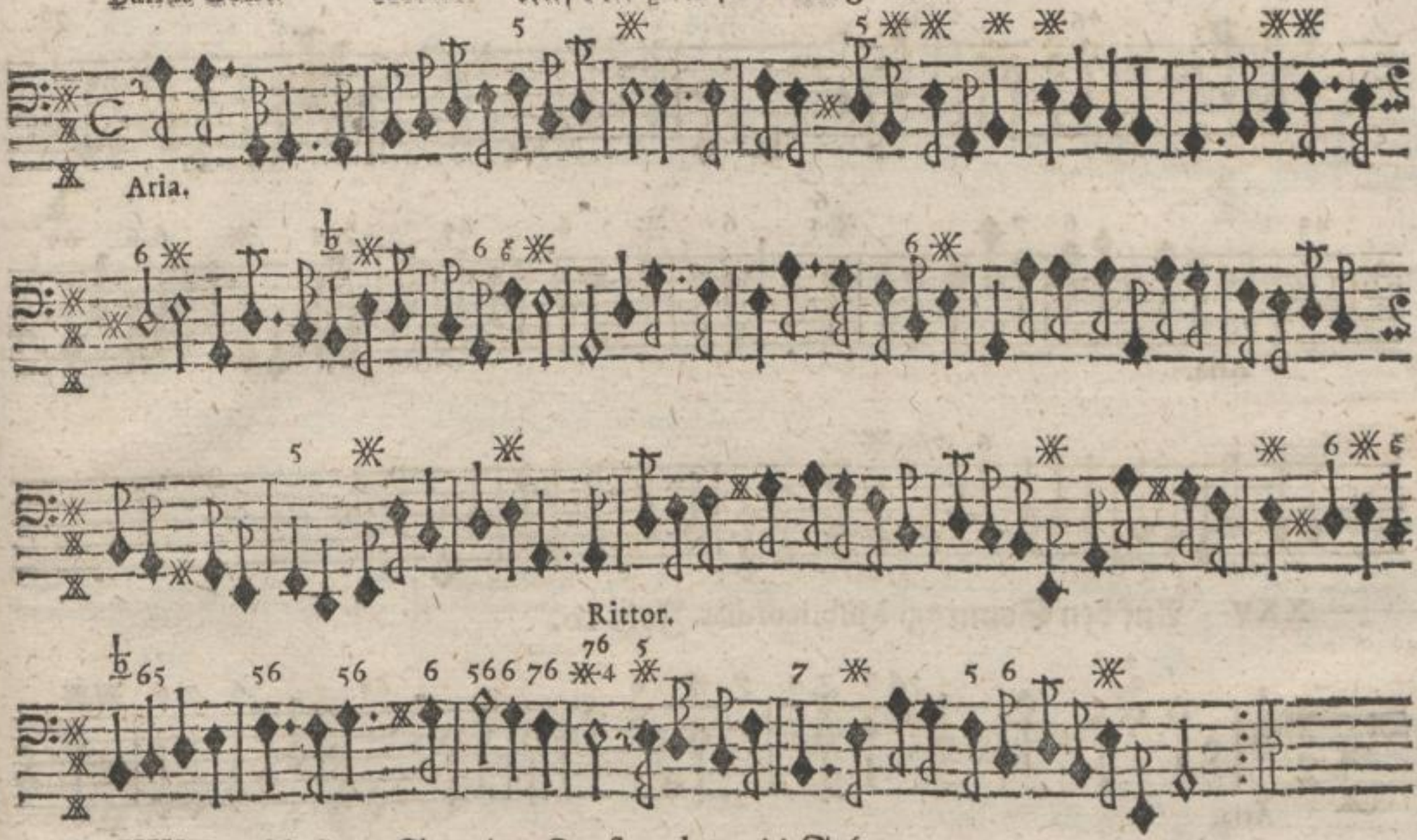


Aria.

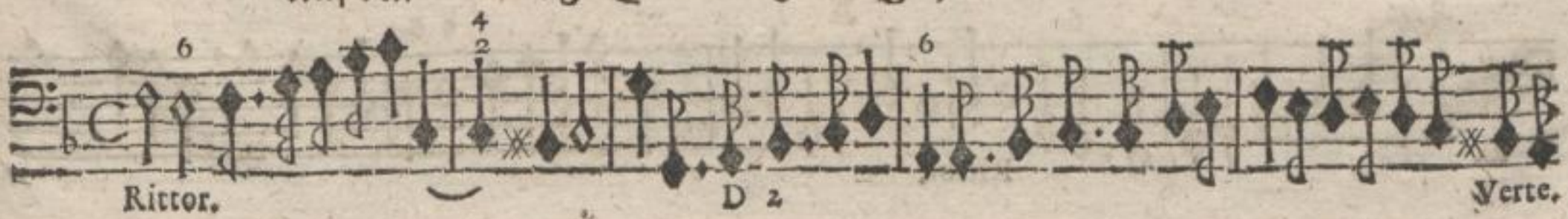
2. Viol.

Rittor.

XXIII. Auf den H. Oster-Tag. Marci. 16.

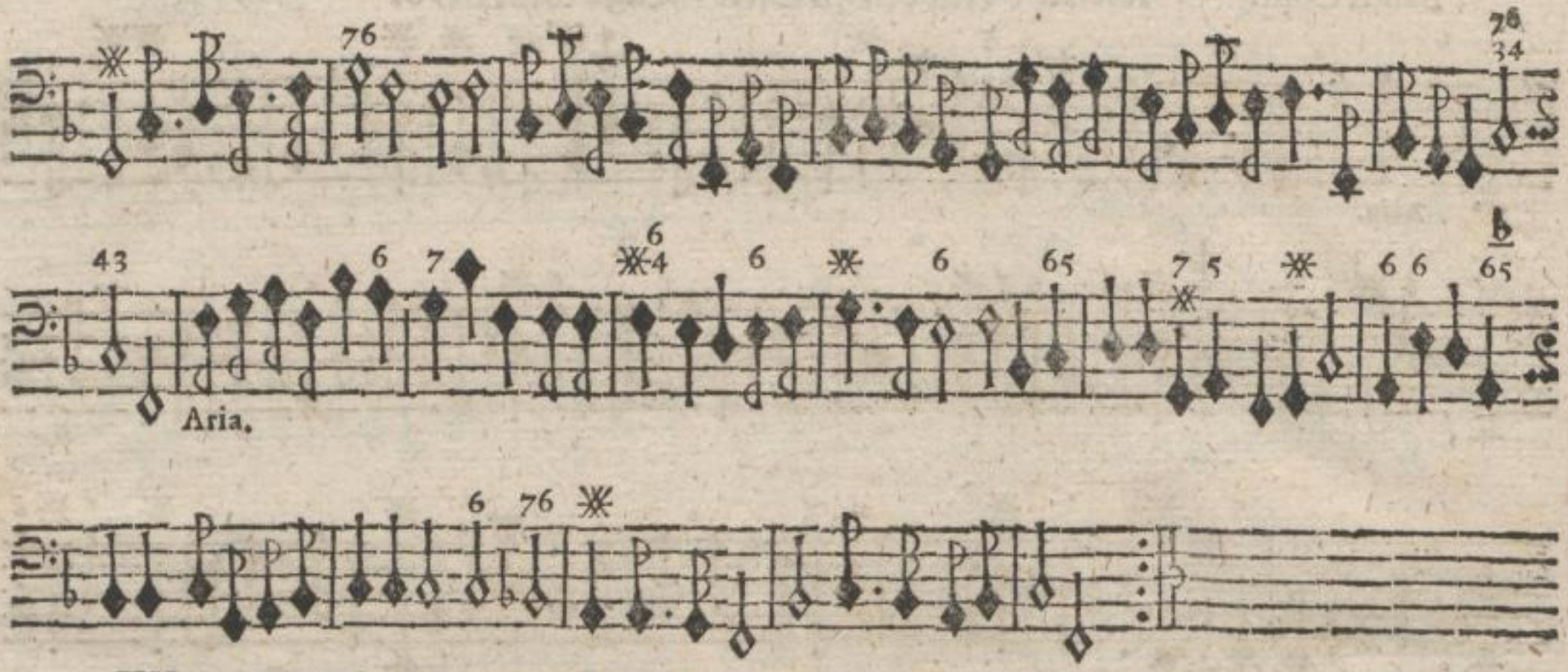


XXIV. Auf den Sonntag Quasimodogeniti. Joh. 20.

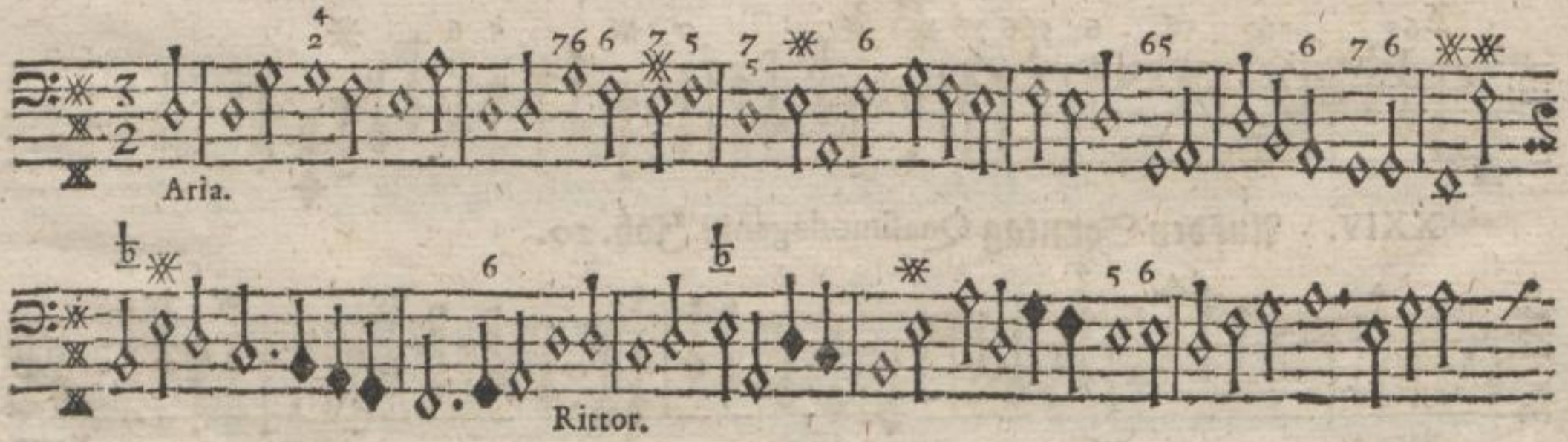


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/157 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

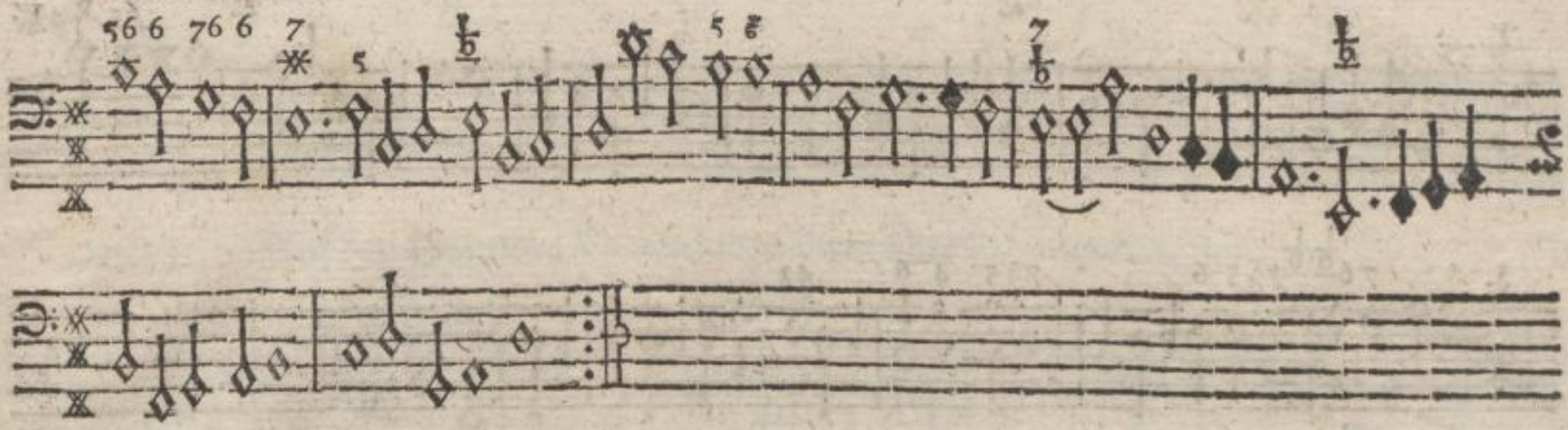
Baſſus Cont.



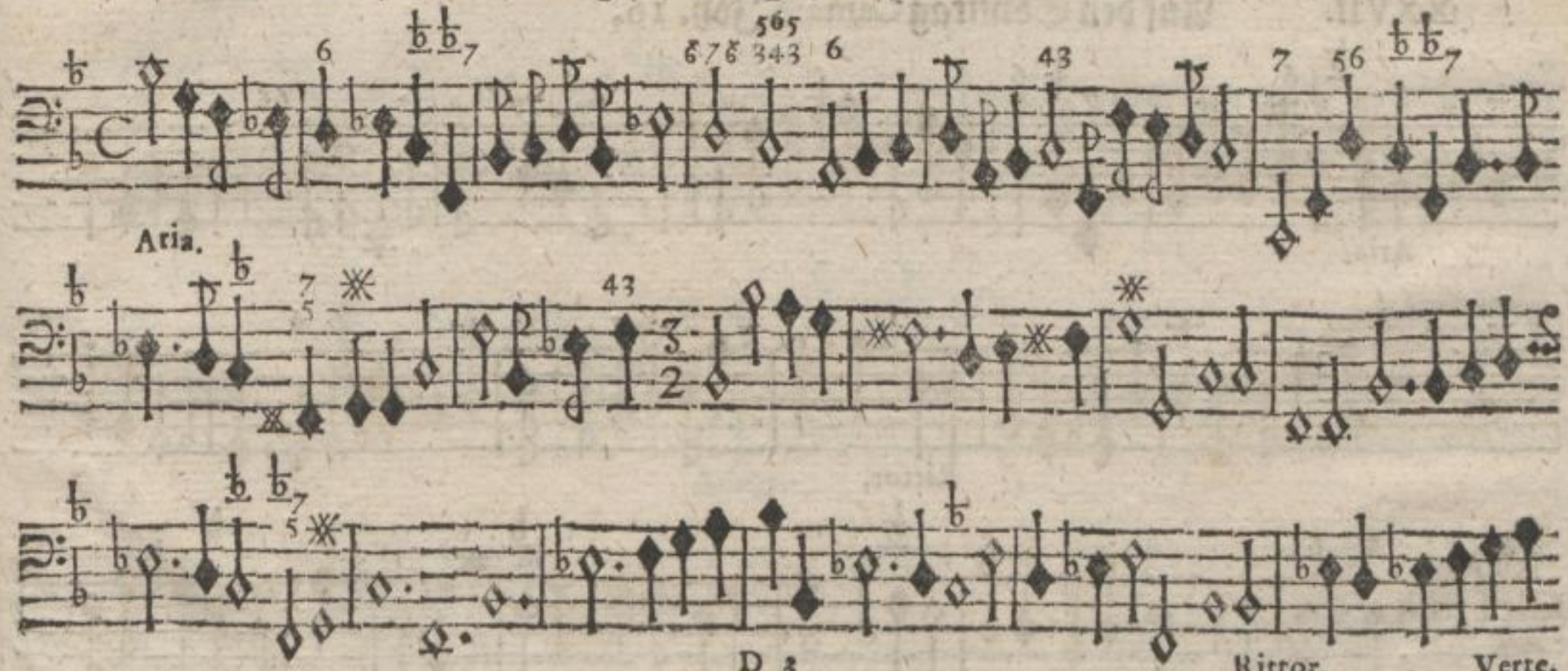
XXV Auf den Sonntag. Miſericordias. Joh. 10.



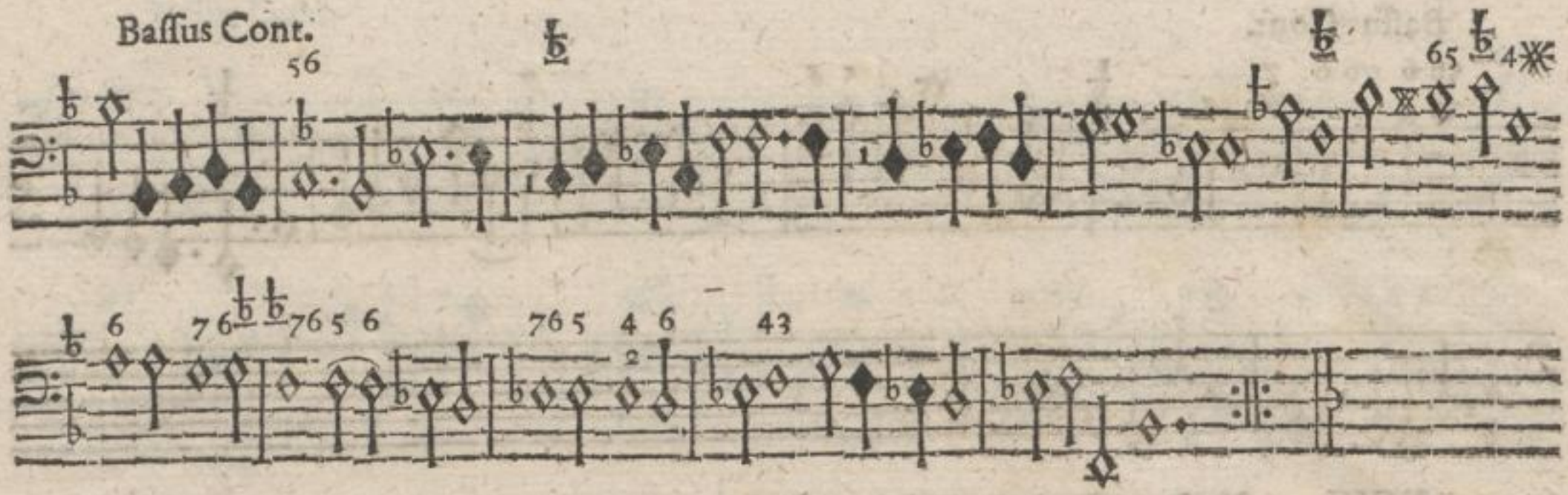
Bassus Cont.



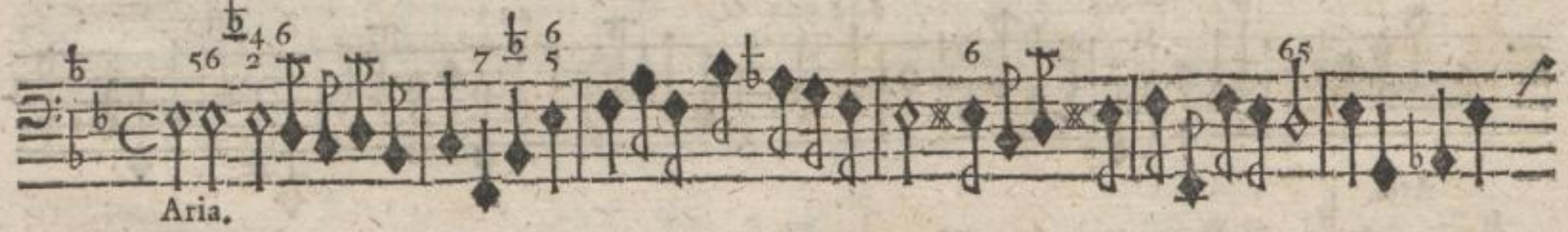
XXVI. Auf den Sonntag Jubilate. Joh. 16.



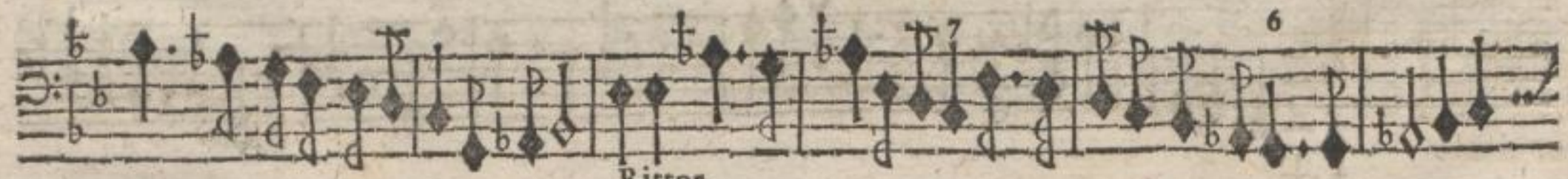
Bassus Cont.



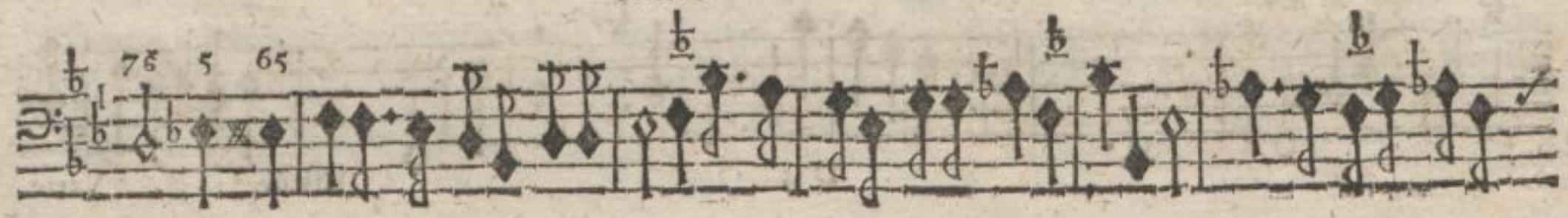
XXVII. Auf den Sonntag Cantate. Joh. 16.



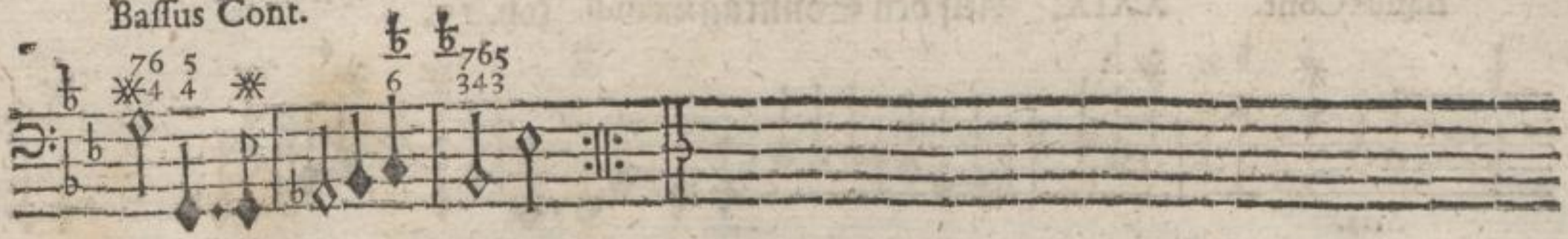
Aria.



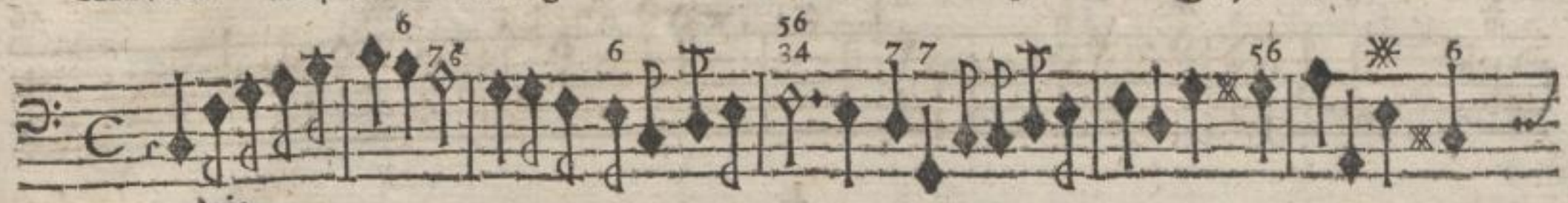
Rittor.



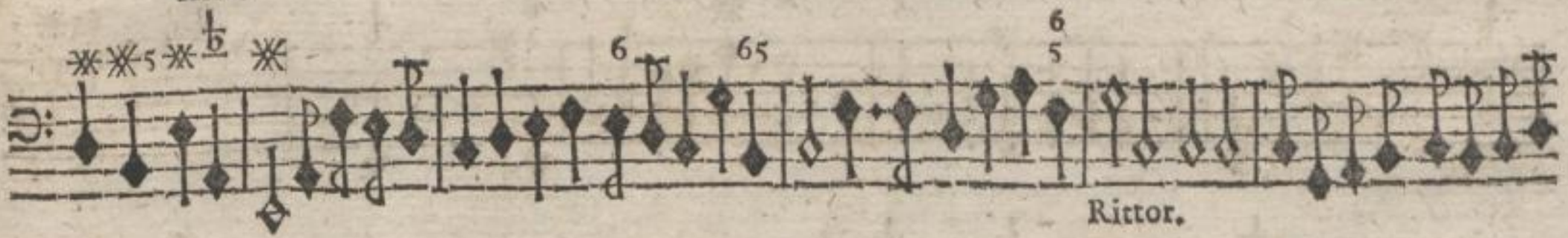
Baſſus Cont.



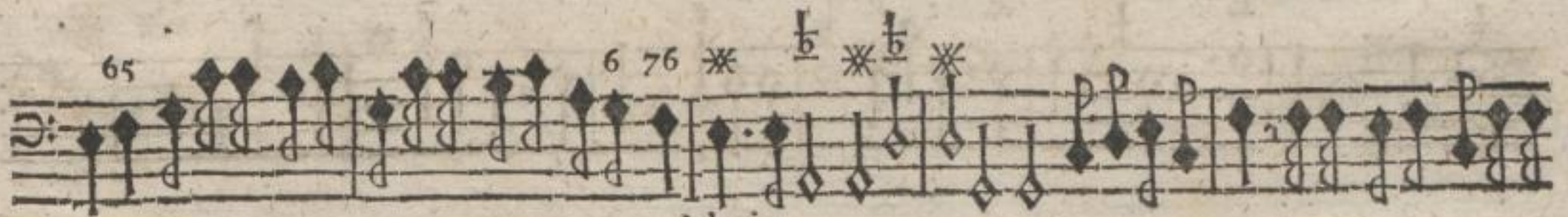
XXVIII. Auf den Sonntag Vocem Jucunditatis oder Rogationum. Joh. 16.



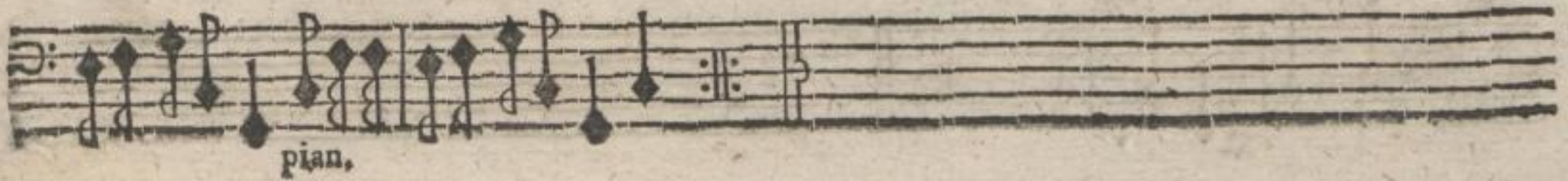
Aria.



Rittor.



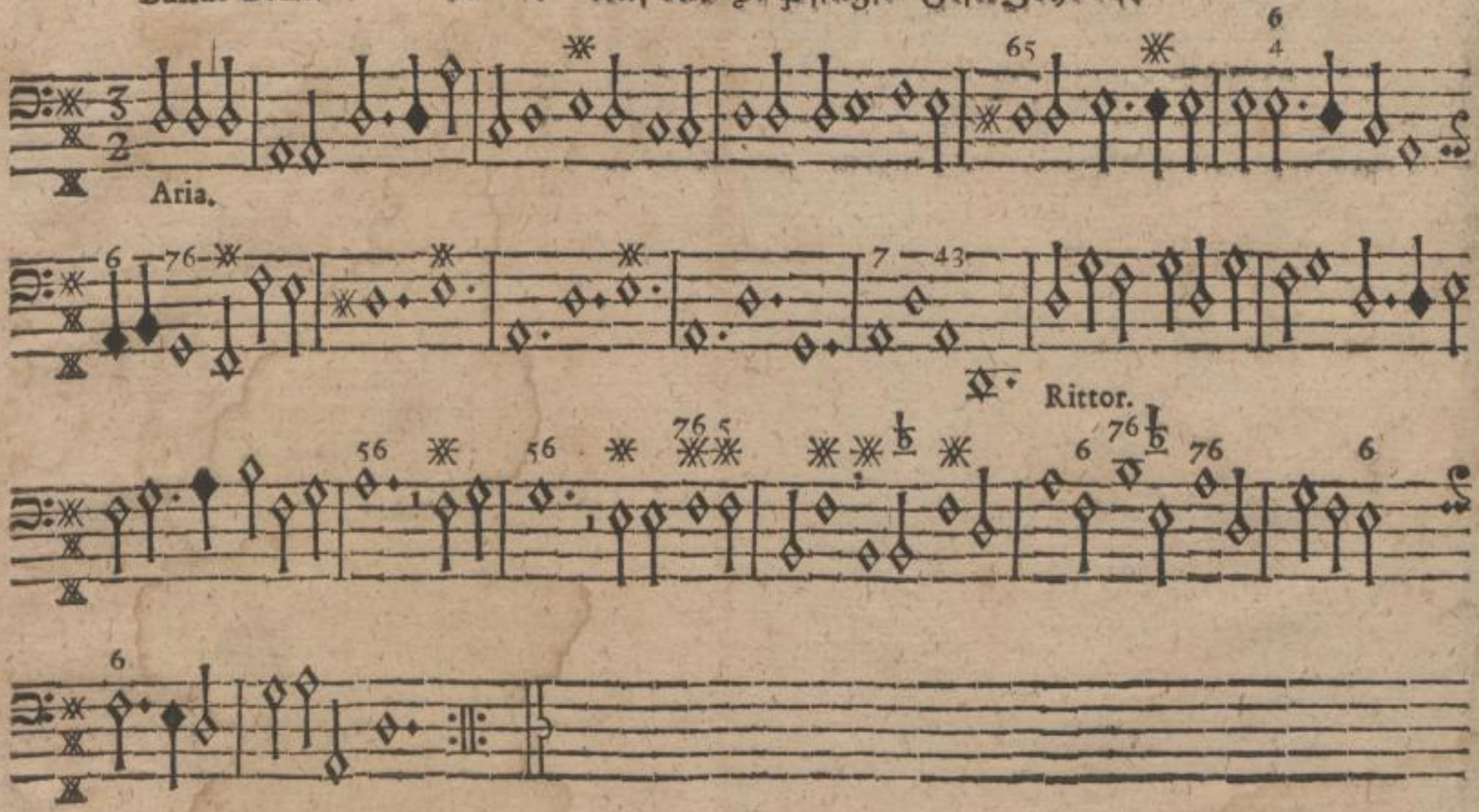
Adagio.



pian.

Aria.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/162 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



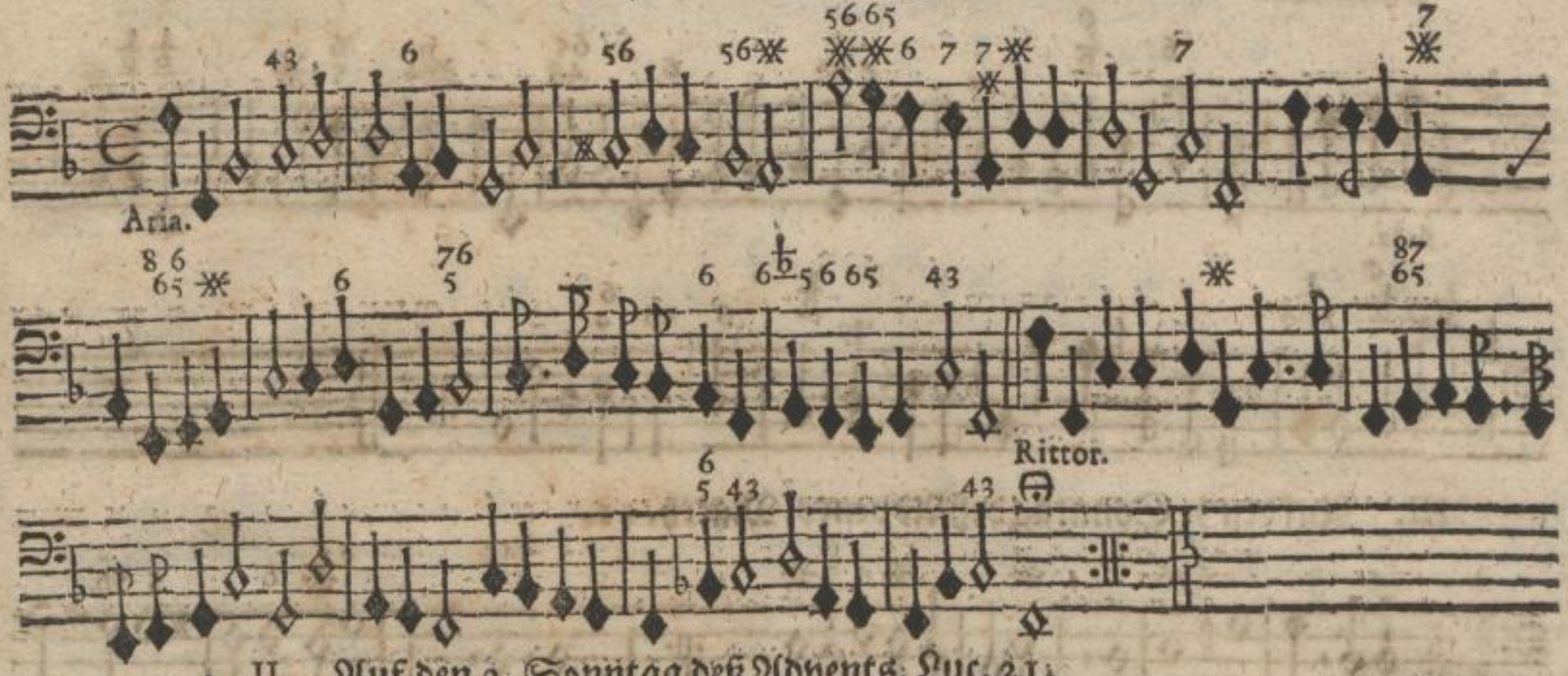
Ende deß ersten Theils.

SOLI DEO GLORIA.

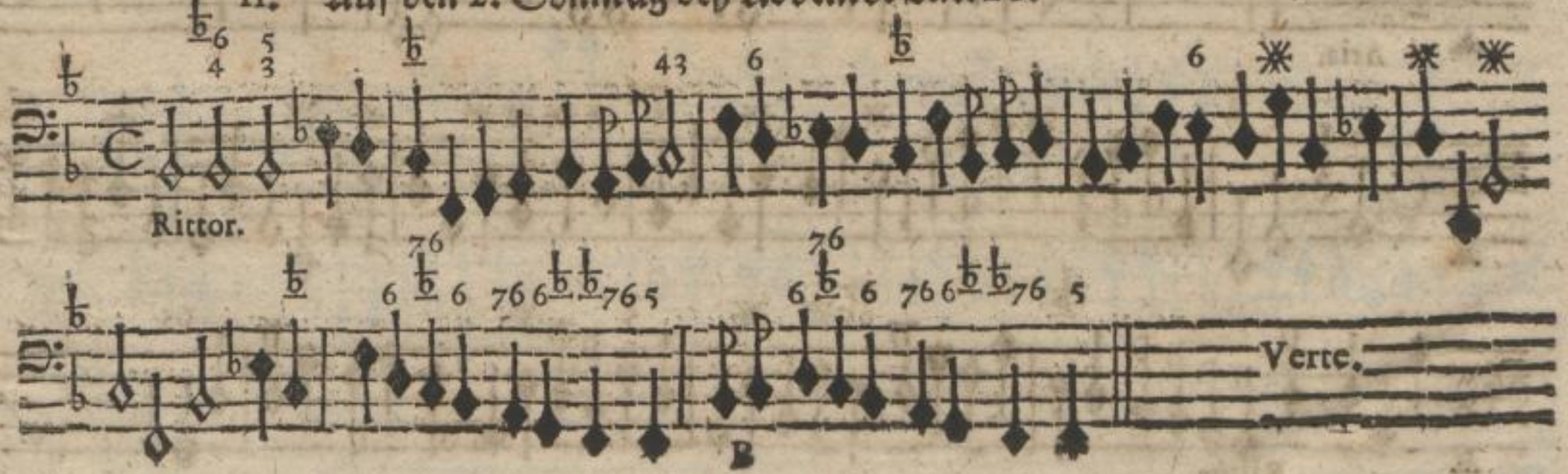
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/163 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/164
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

I. Auf den 1. Sonntag deß Advents. Matth. 21.

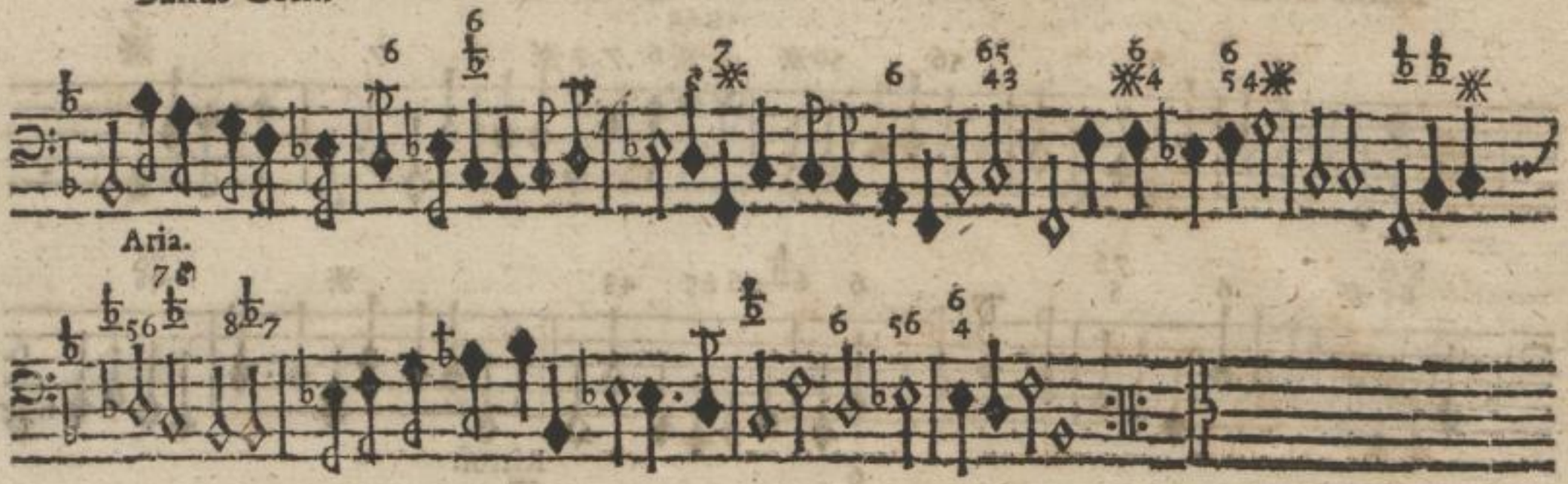


II. Auf den 2. Sonntag deß Advents. Luc. 21.

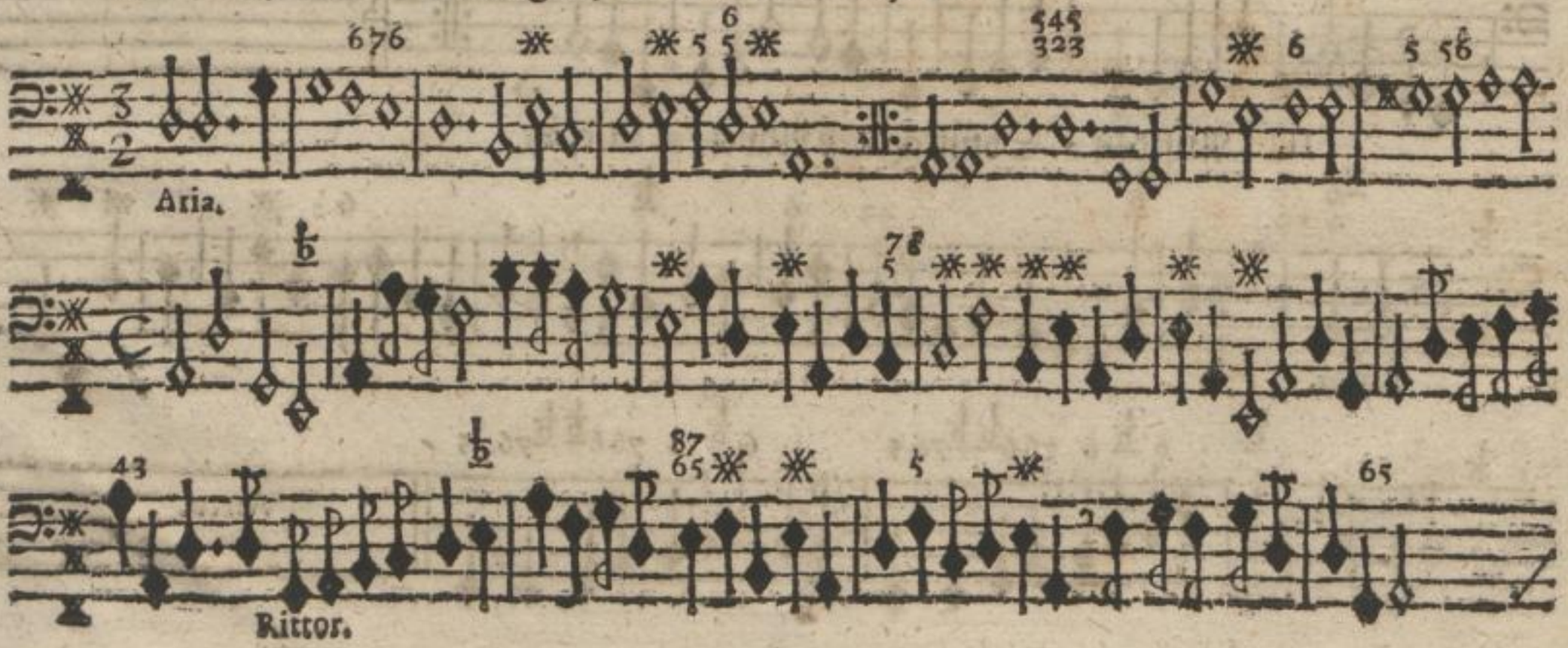


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/165 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

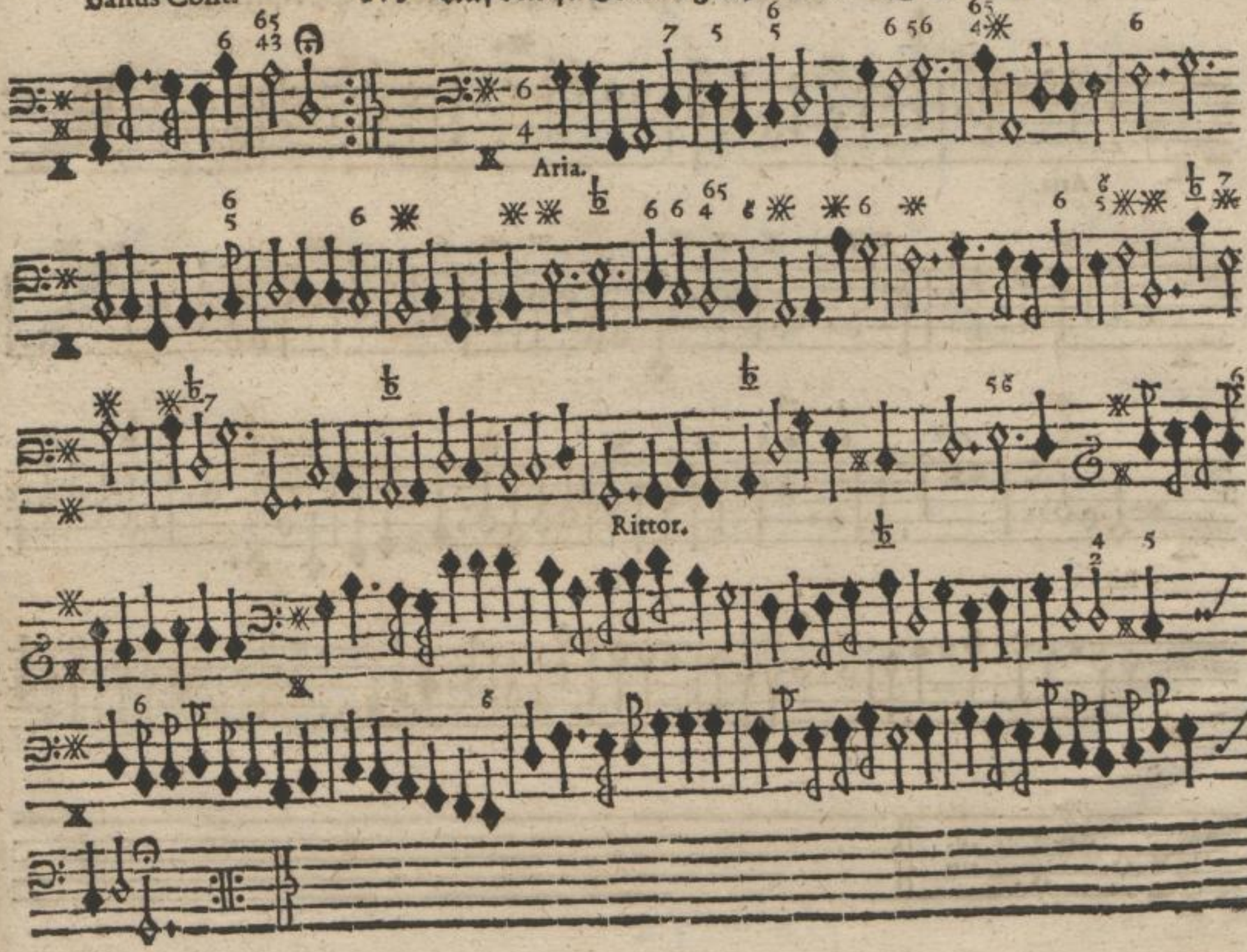
Bassus Cont.

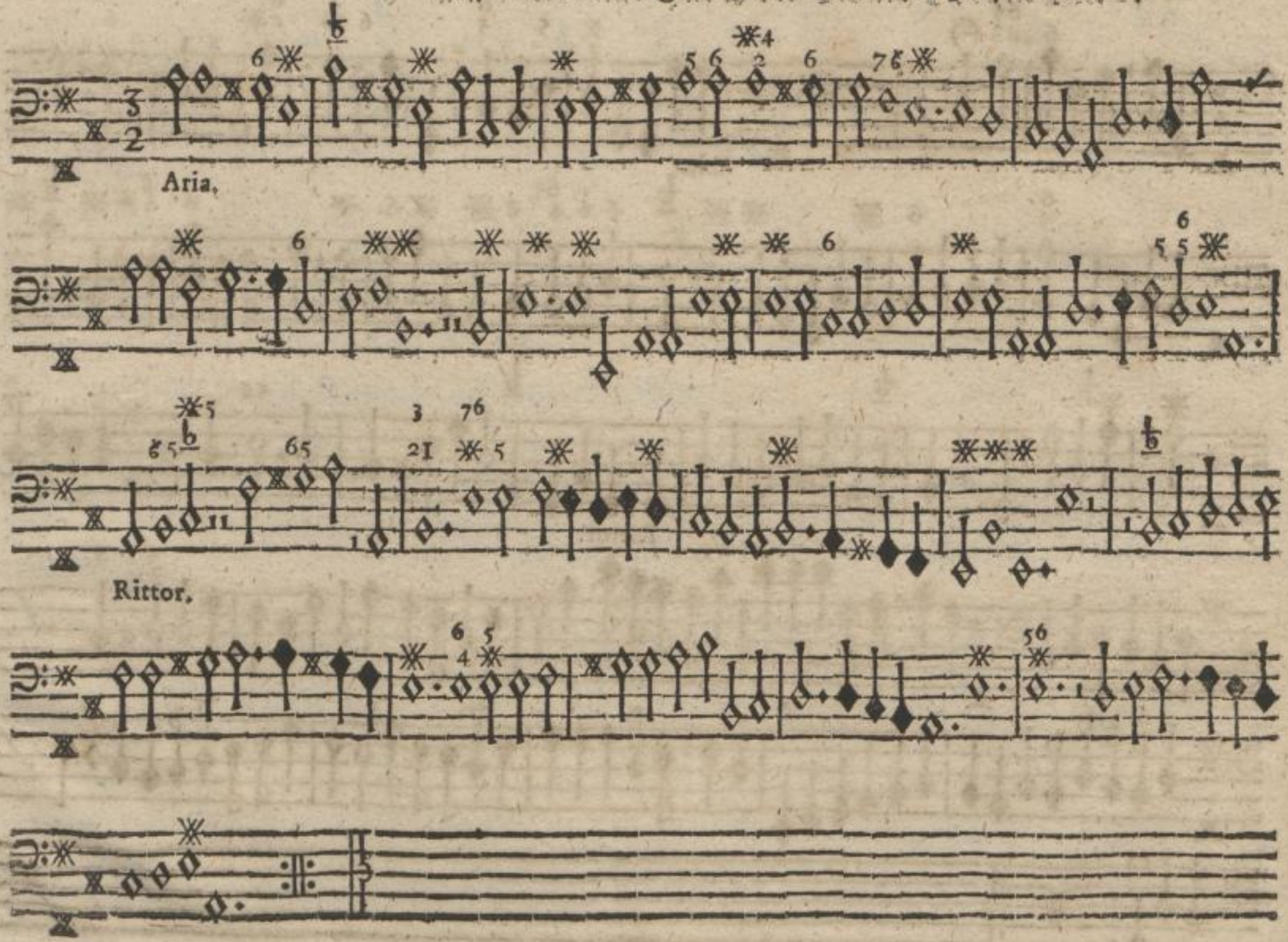


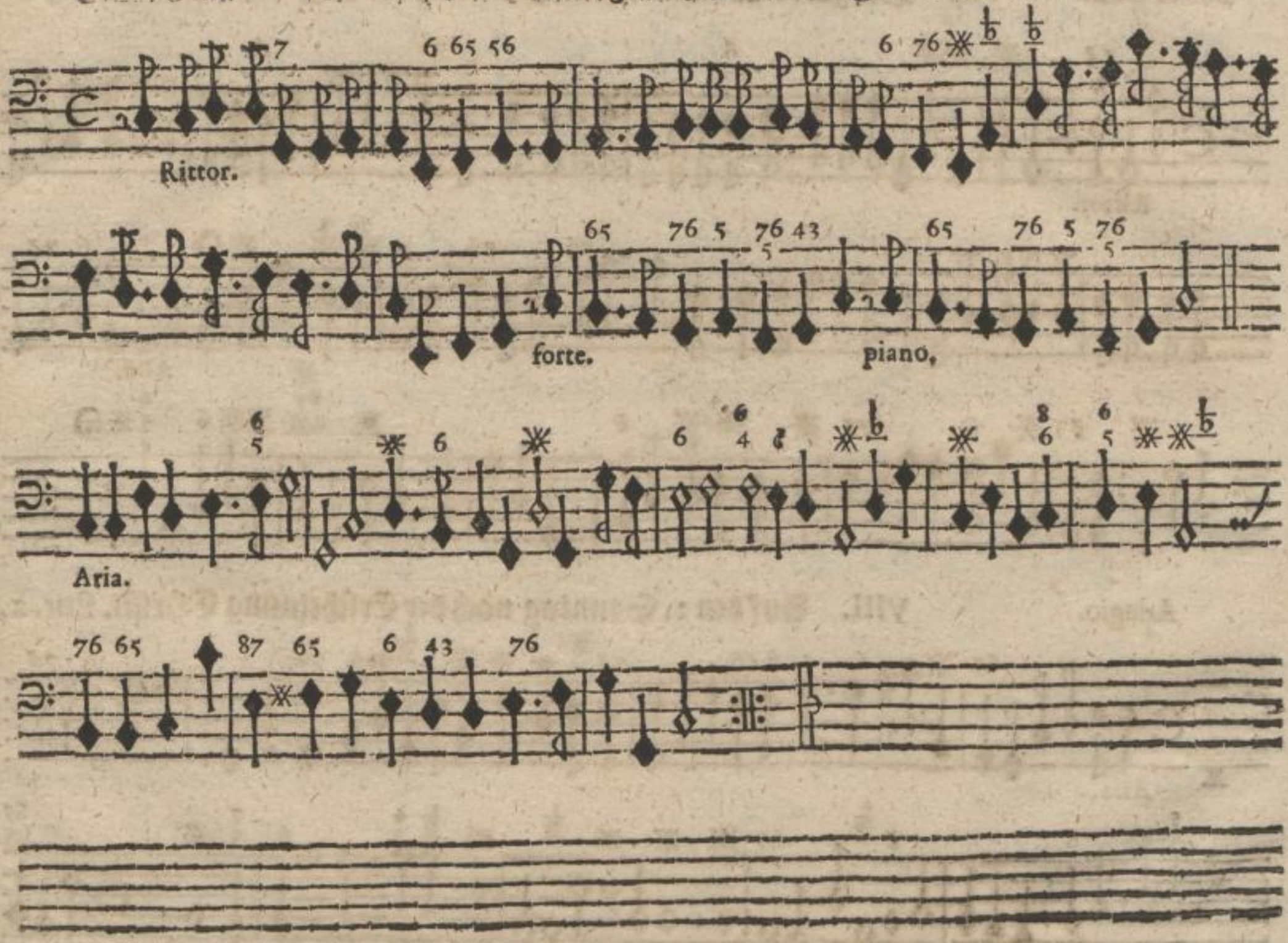
III. Auf den 3. Sonntag deß Advents. Matth. 11.



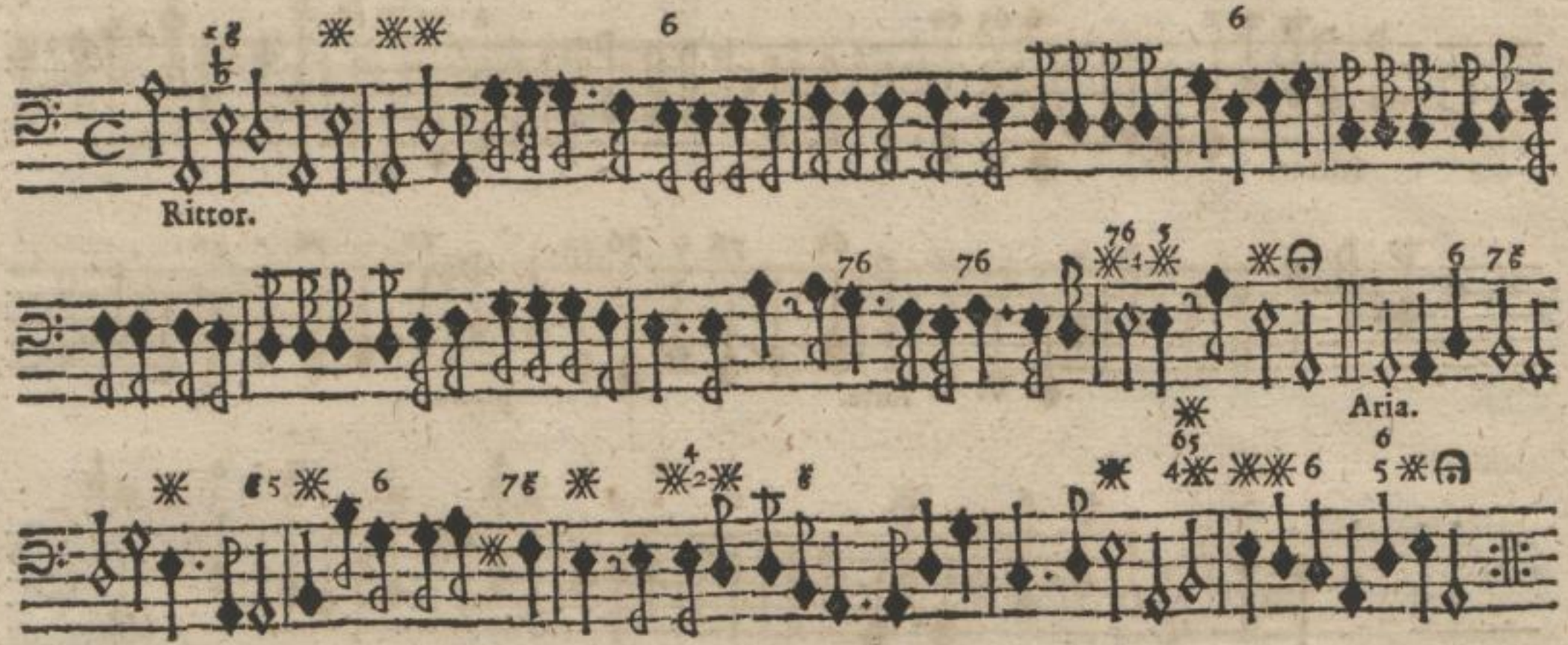
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/166
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN


Aria.
Rittor.


Aria.
Rittor.

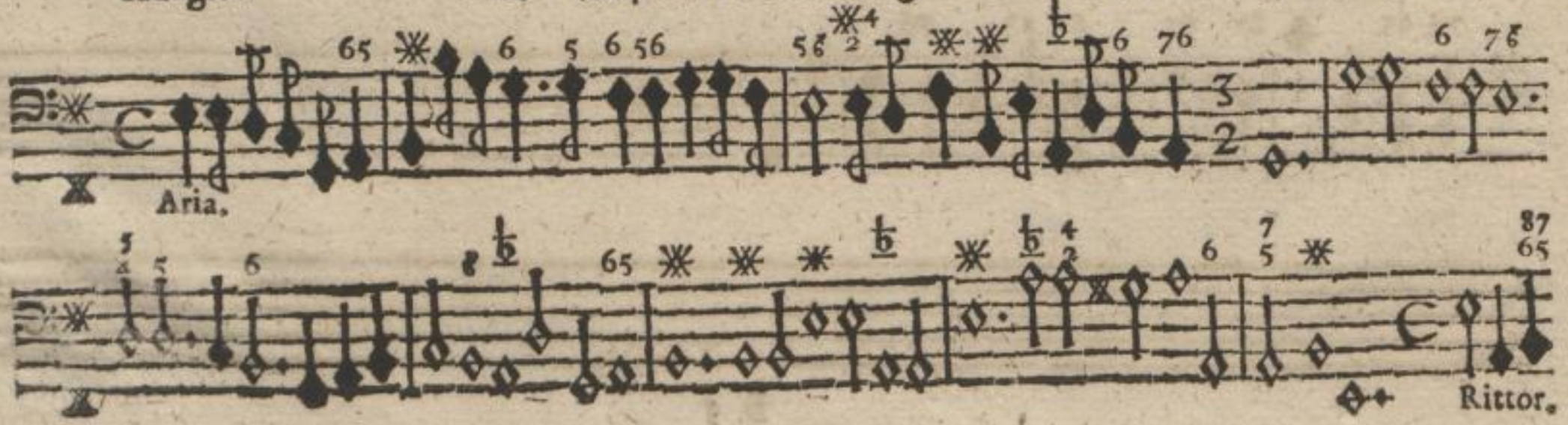

Rittor.
forte.
piano,
Aria.

VII. Der zarte Erulant. Matth. 2. Auf vorhergehenden Sonntag.



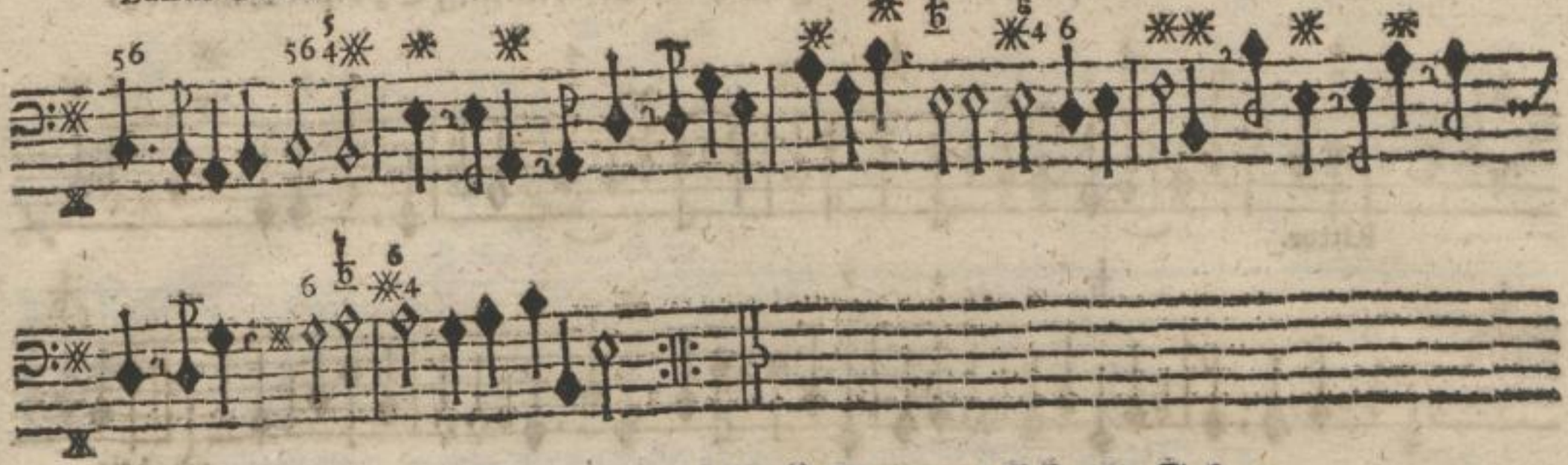
VIII. Auf den 1. Sonntag nach der Erſcheinung Chriſti. Luc. 2.

Adagio.

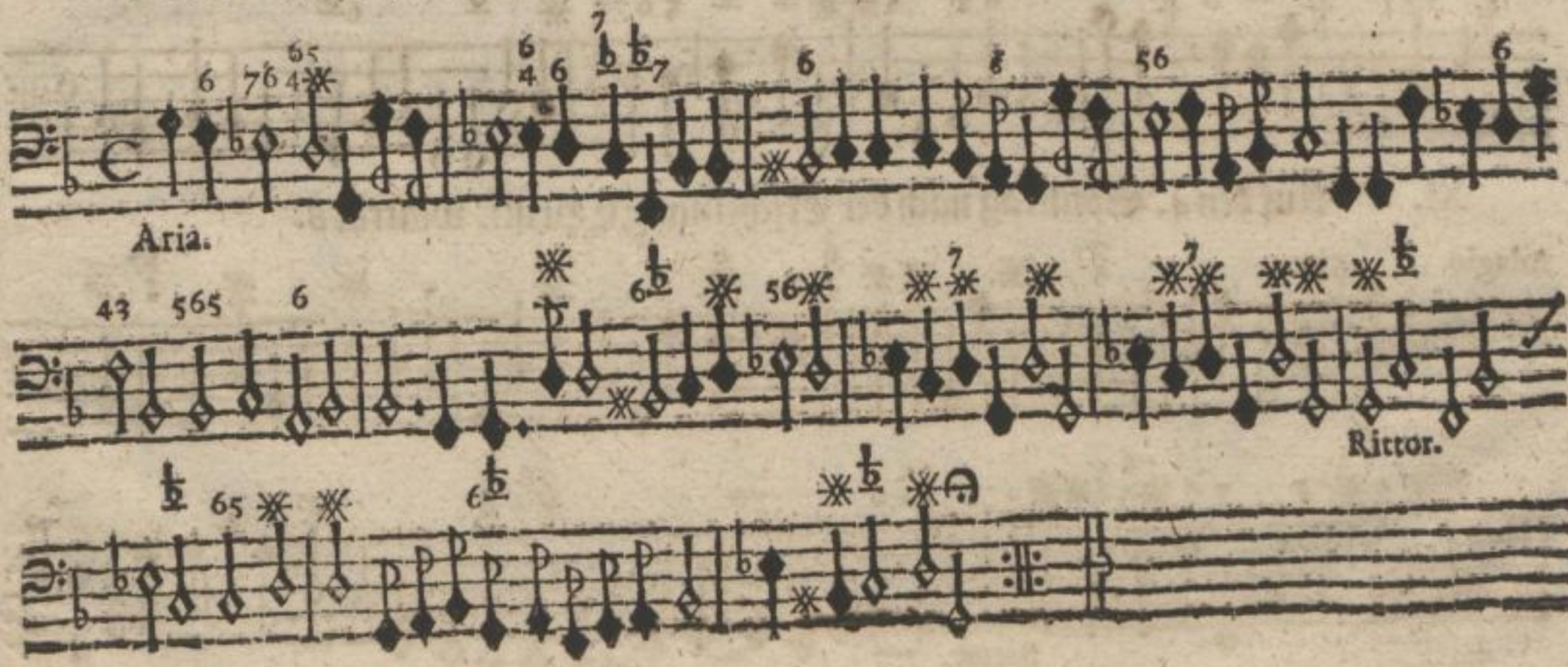


SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/170
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

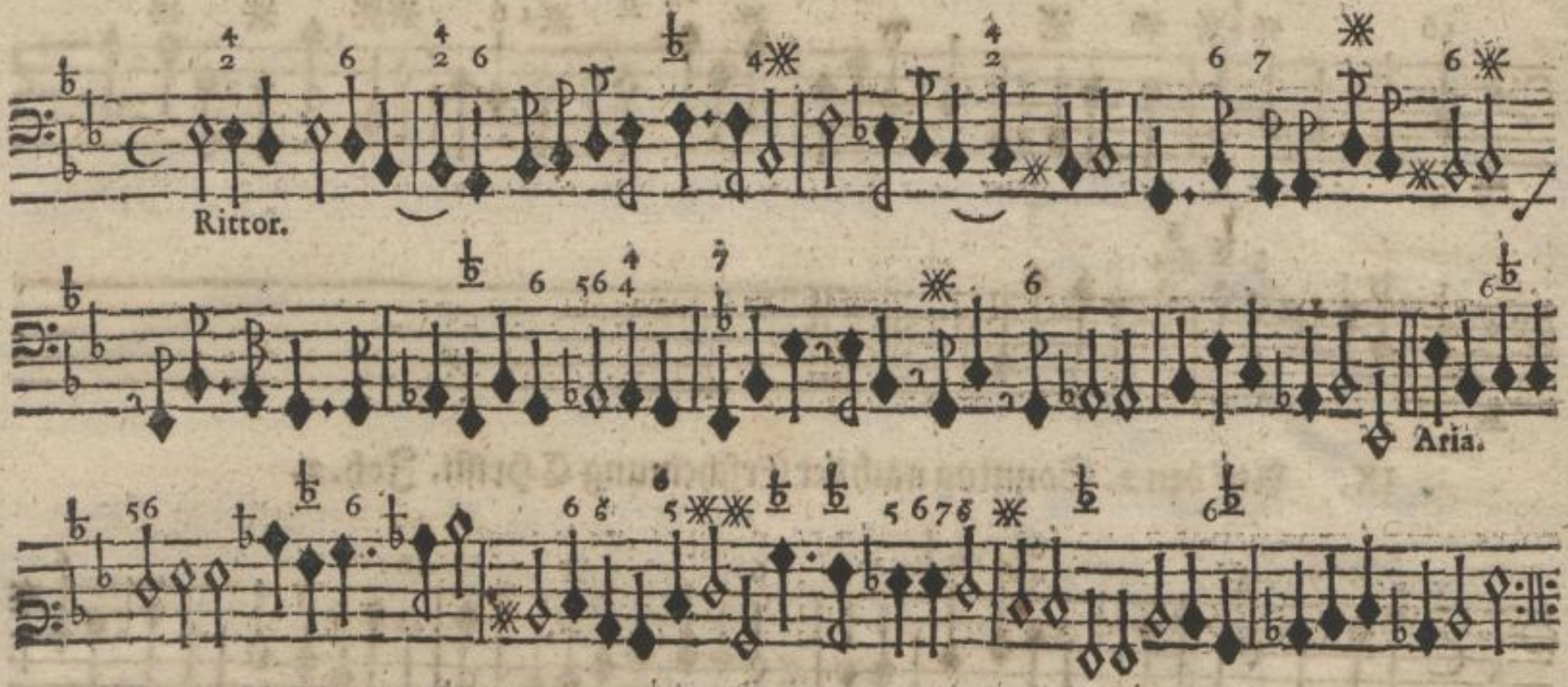
Bassus Cont.



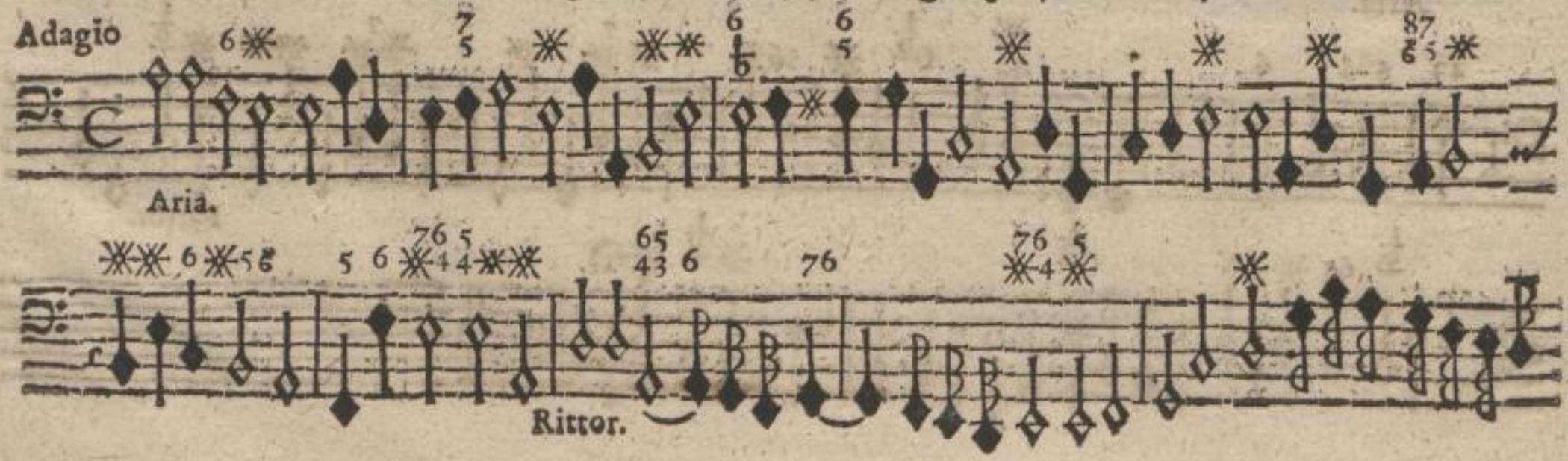
IX. Auf den 2. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Joh. 2.



Bassus Cont. X. Auf den 3. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 8.

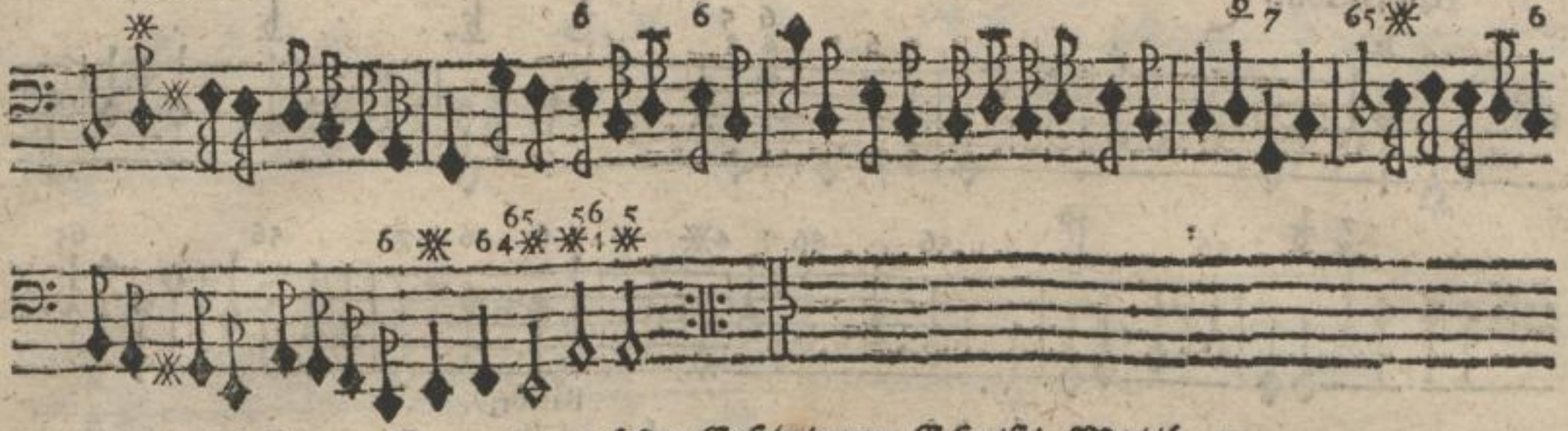


XI. Auf den 4. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 8.

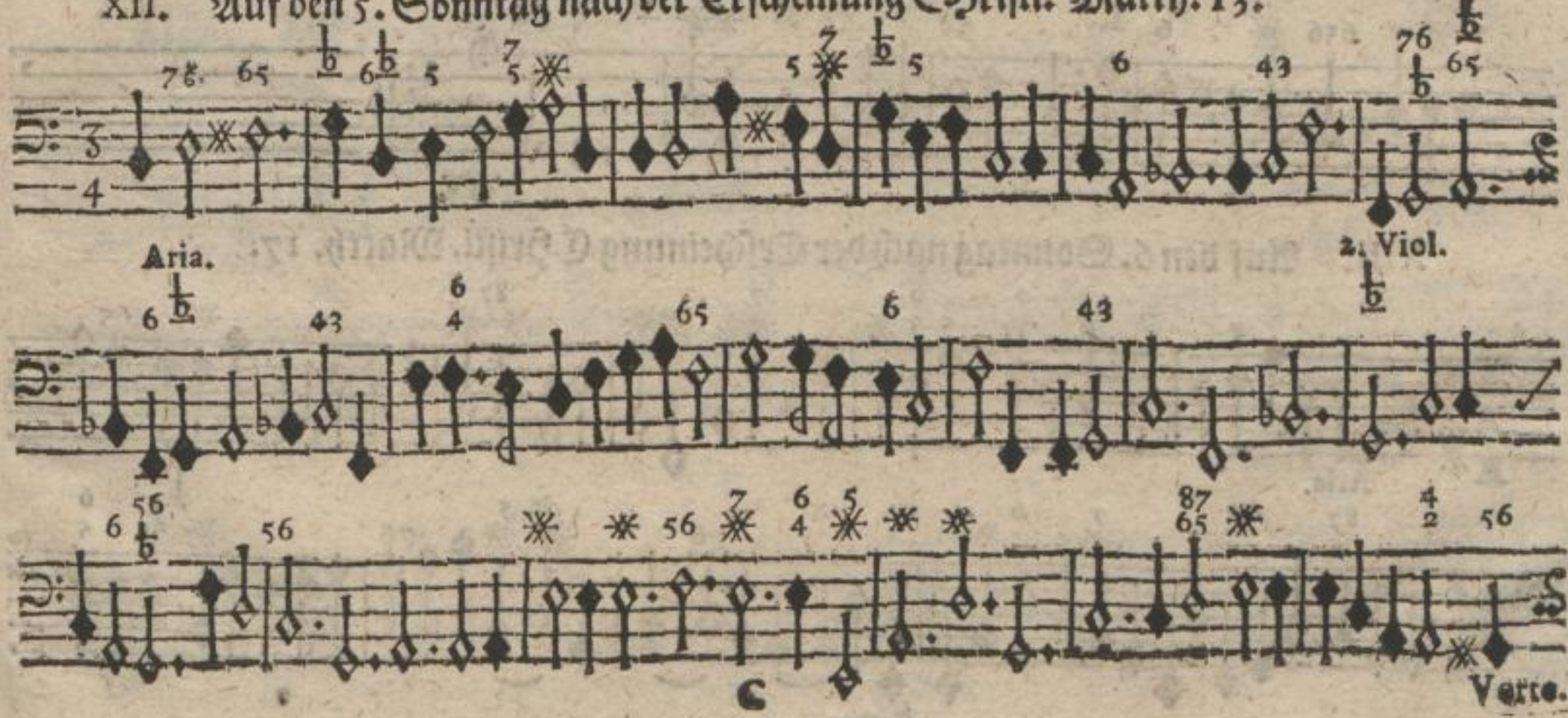


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/172 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

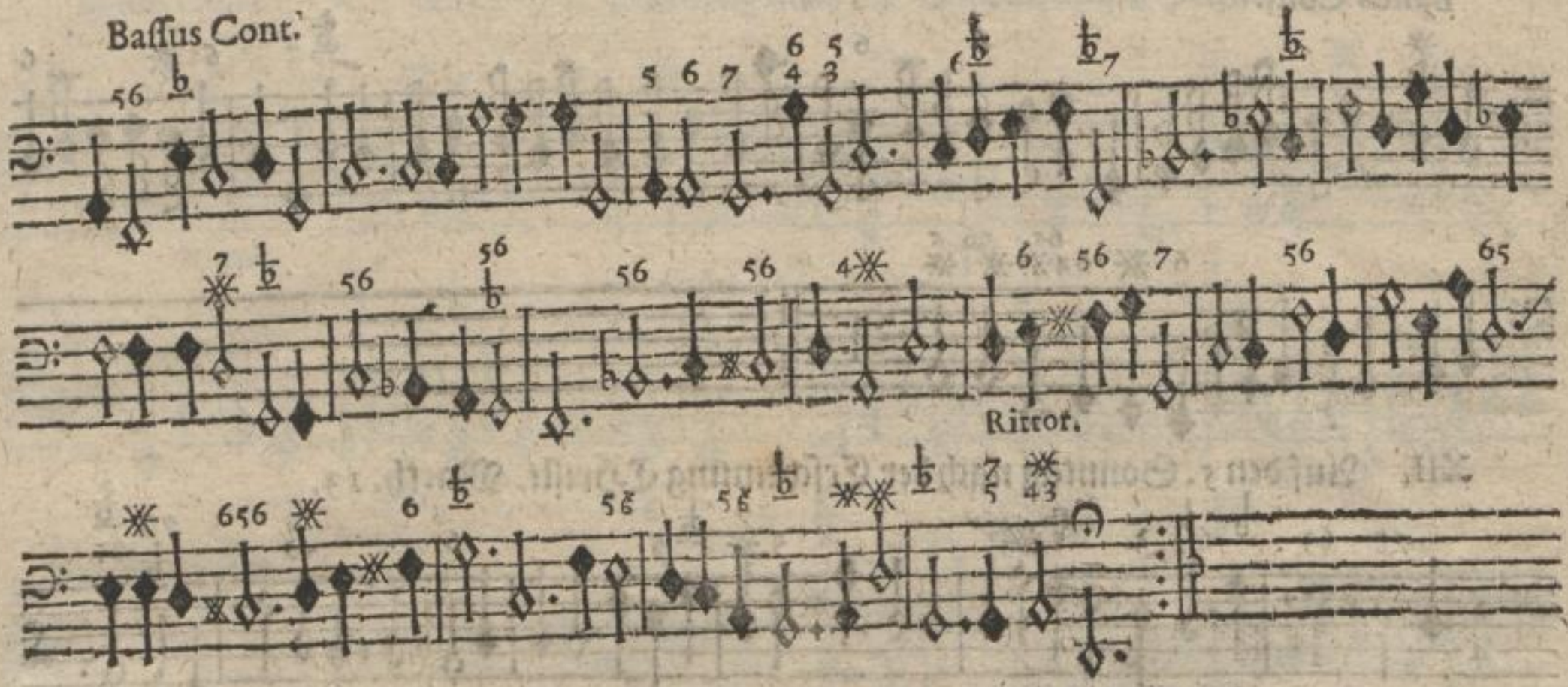
Bassus Cont.



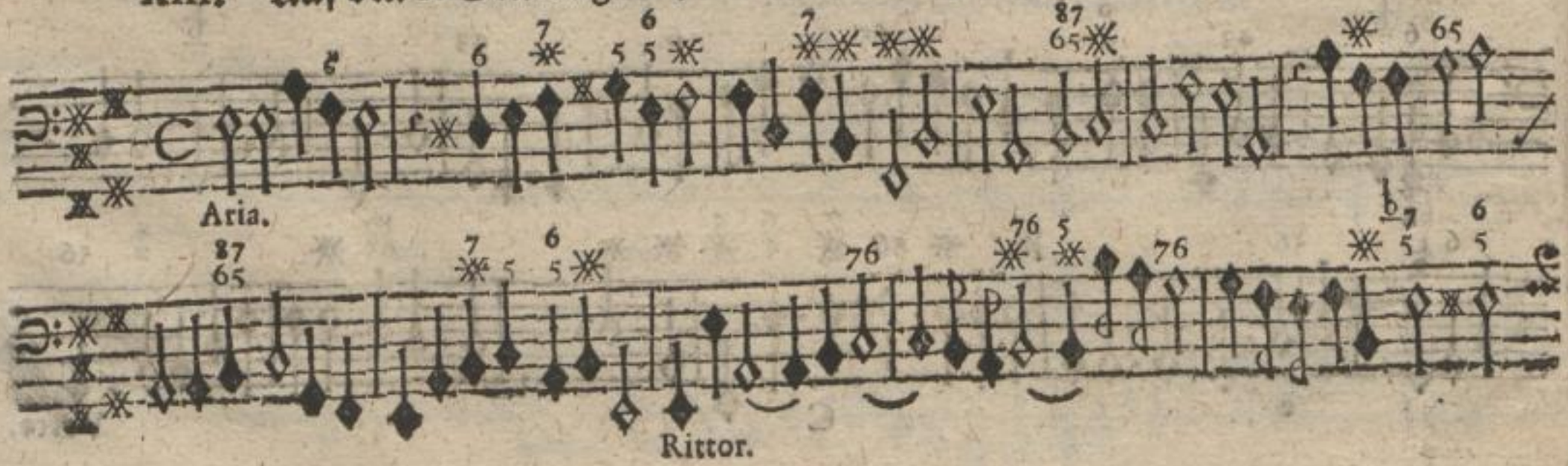
XII. Auf den 5. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 13.



Bassus Cont.

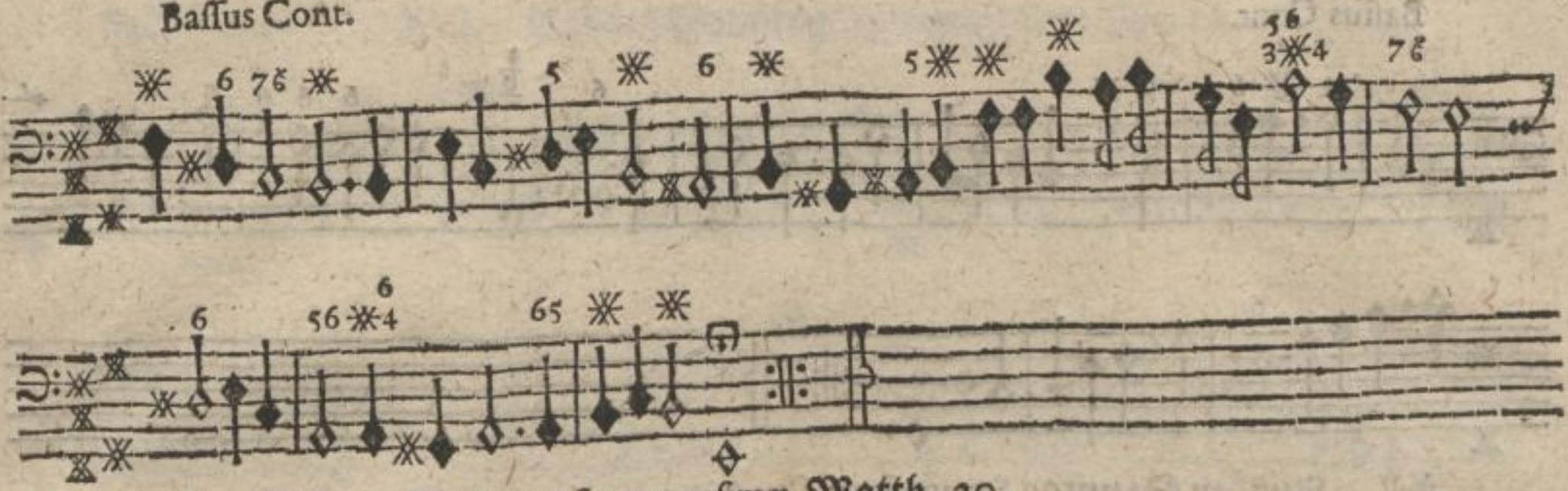


XIII. Auf den 6. Sonntag nach der Erscheinung Christi. Matth. 17.

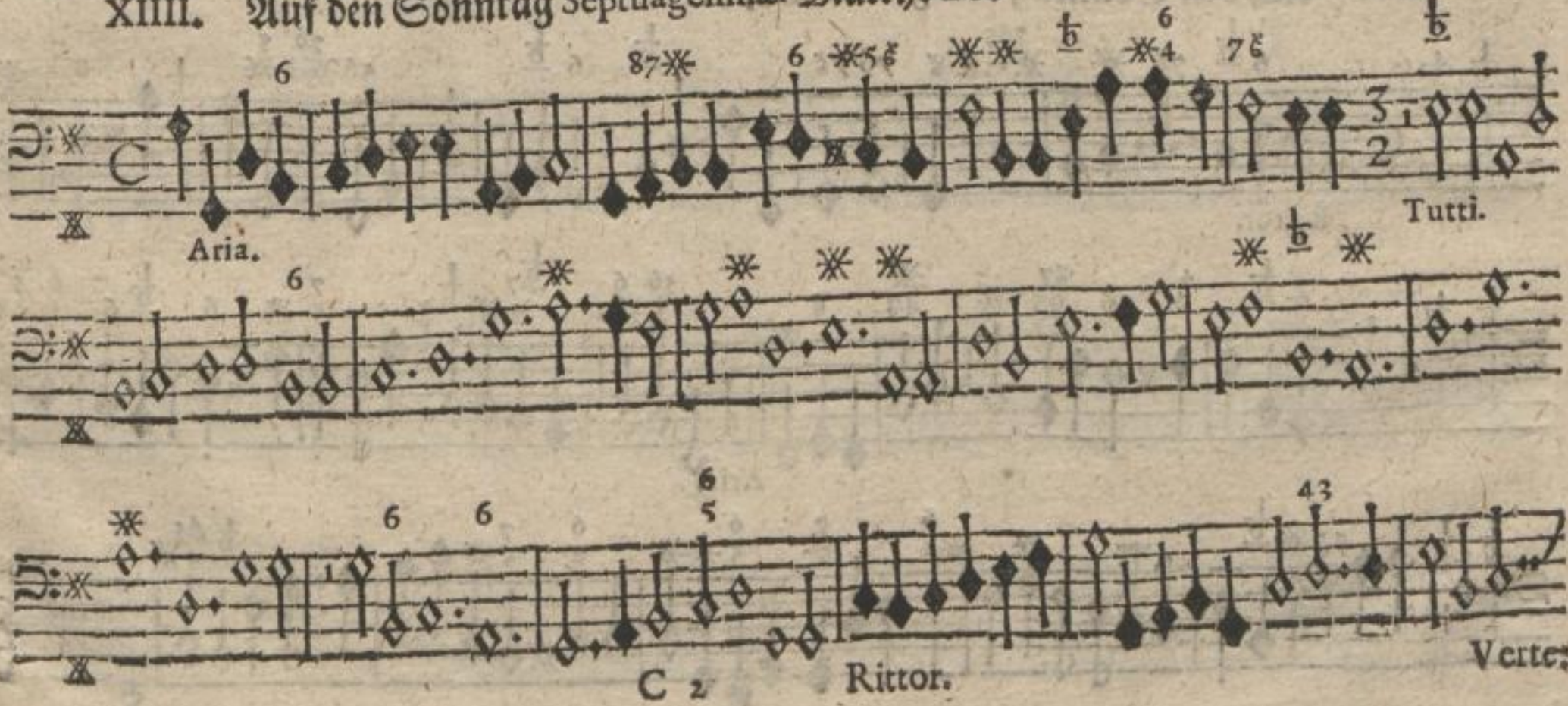


SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/174
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

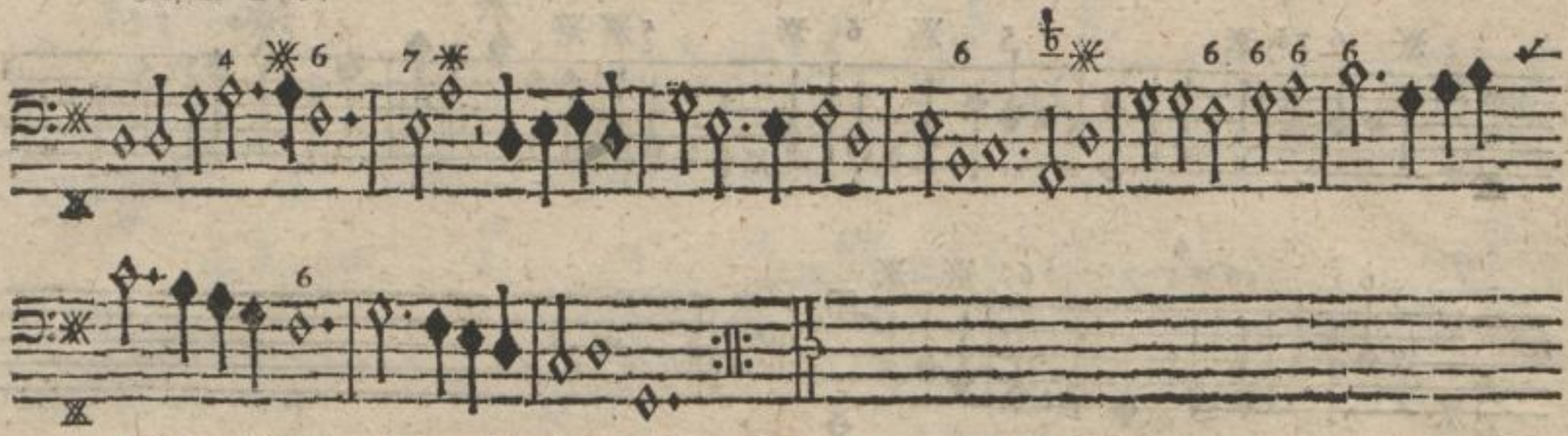
Bassus Cont.



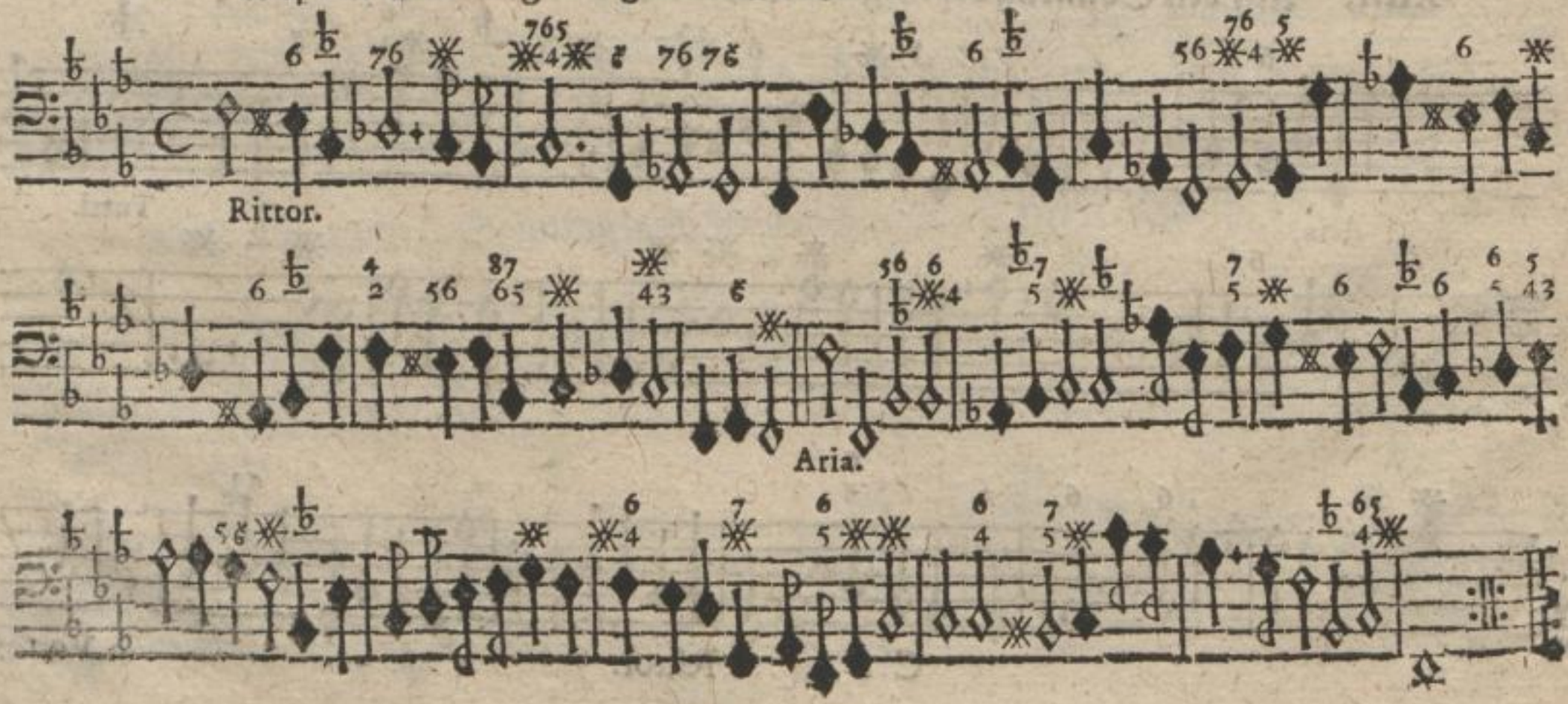
XIIII. Auf den Sonntag Septuagesimæ. Matth. 20.

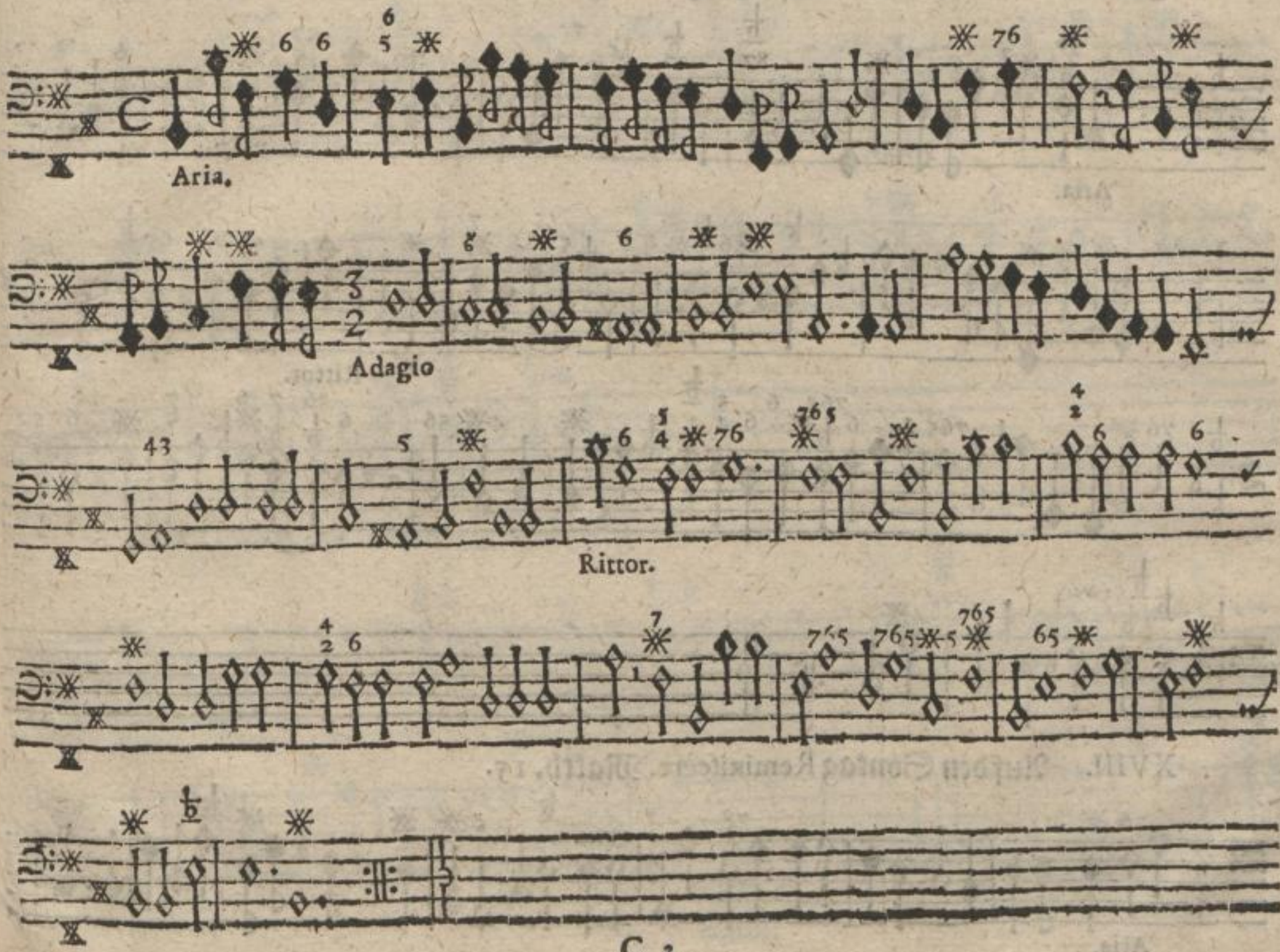


Baſſus Cont.

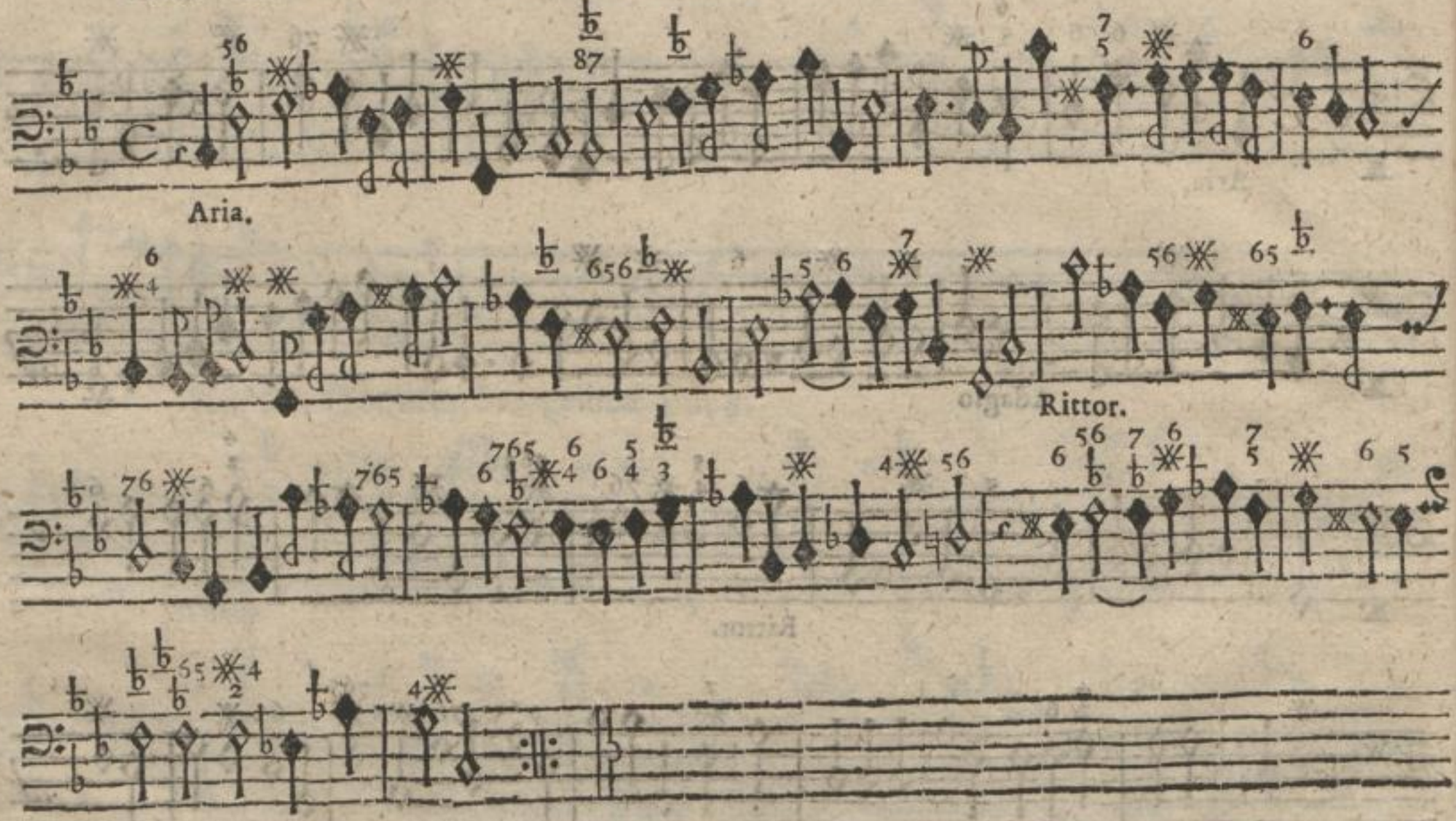


XV. Auf den Sonntag Sexageſimæ. Luc 8.

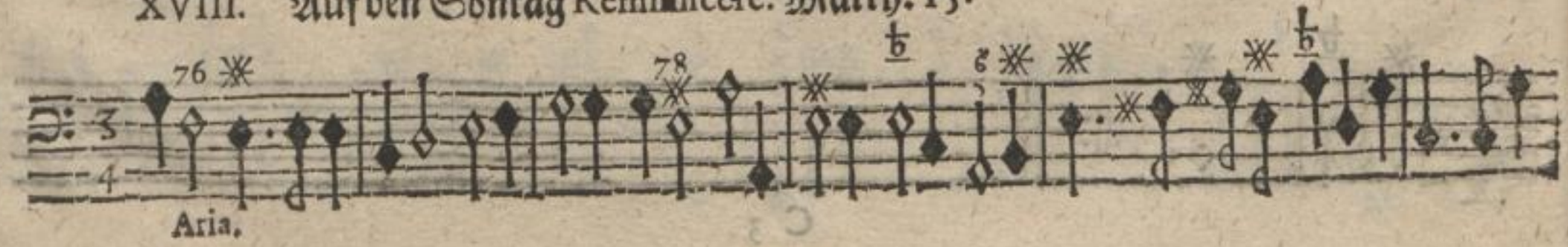



Aria.
Adagio
Rittor.

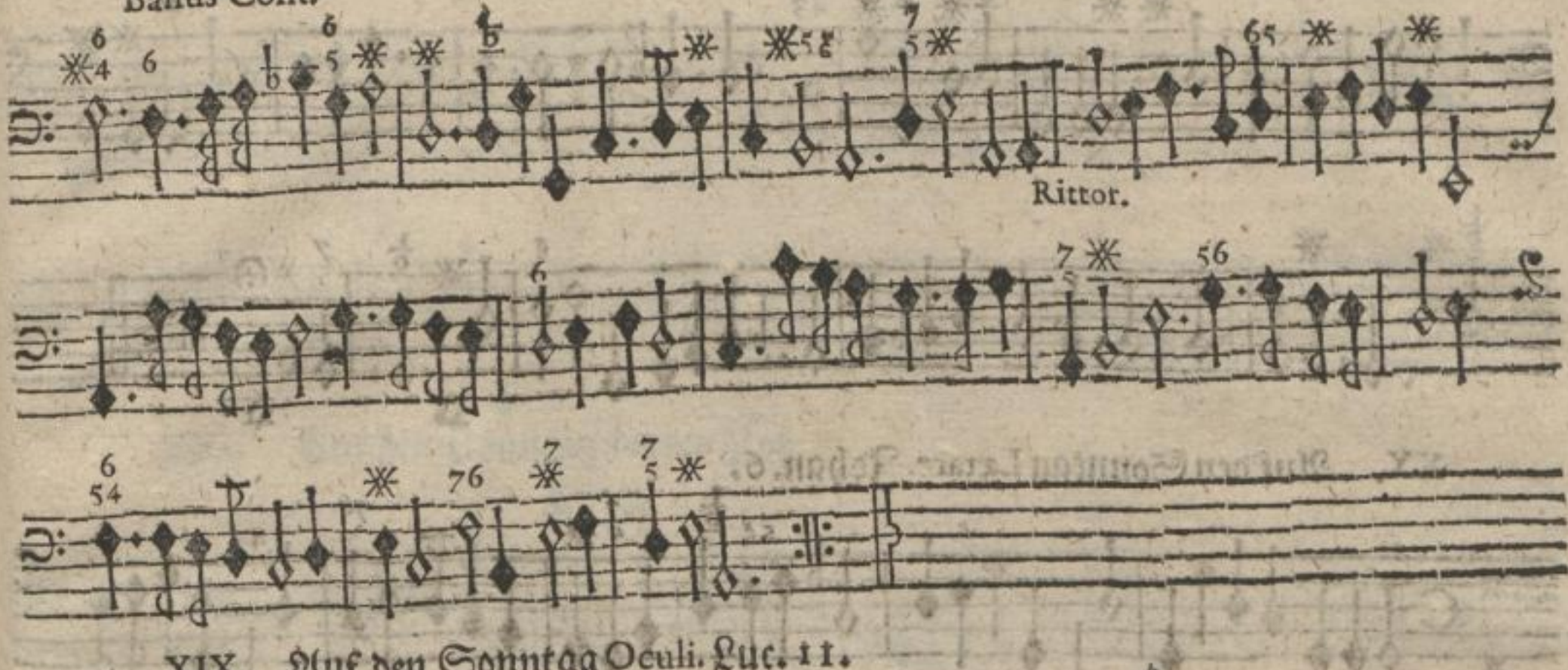
XVII. Auf den Sonntag Quadragesimæ, oder Invocavit. Matth. 4.



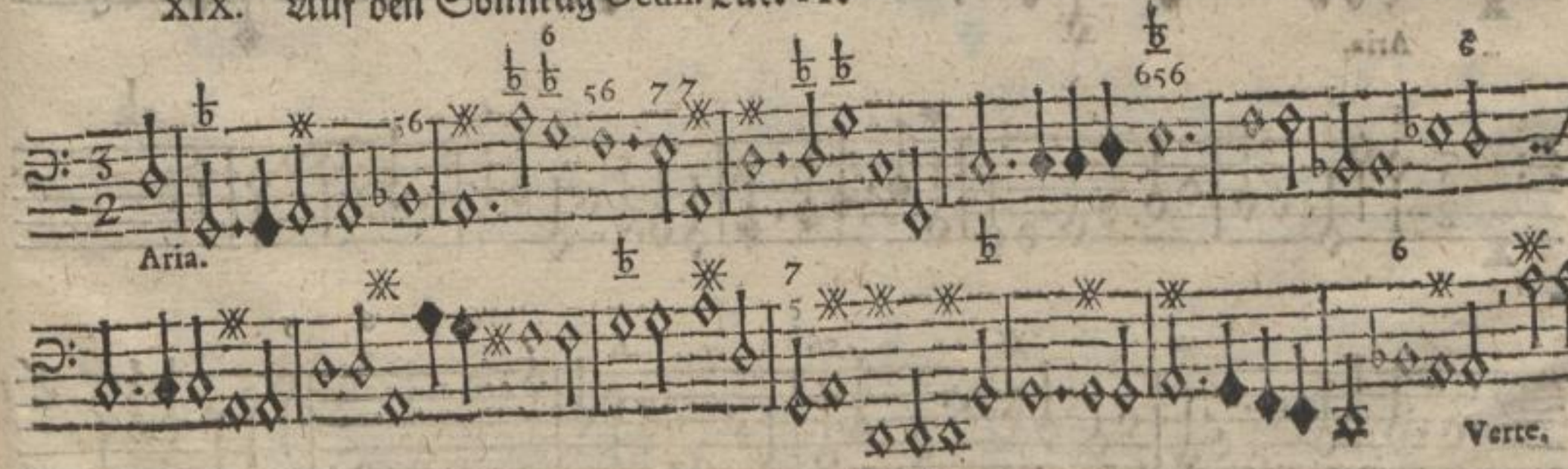
XVIII. Auf den Sontag Reminiscere. Matth. 15.



Bassus Cont.



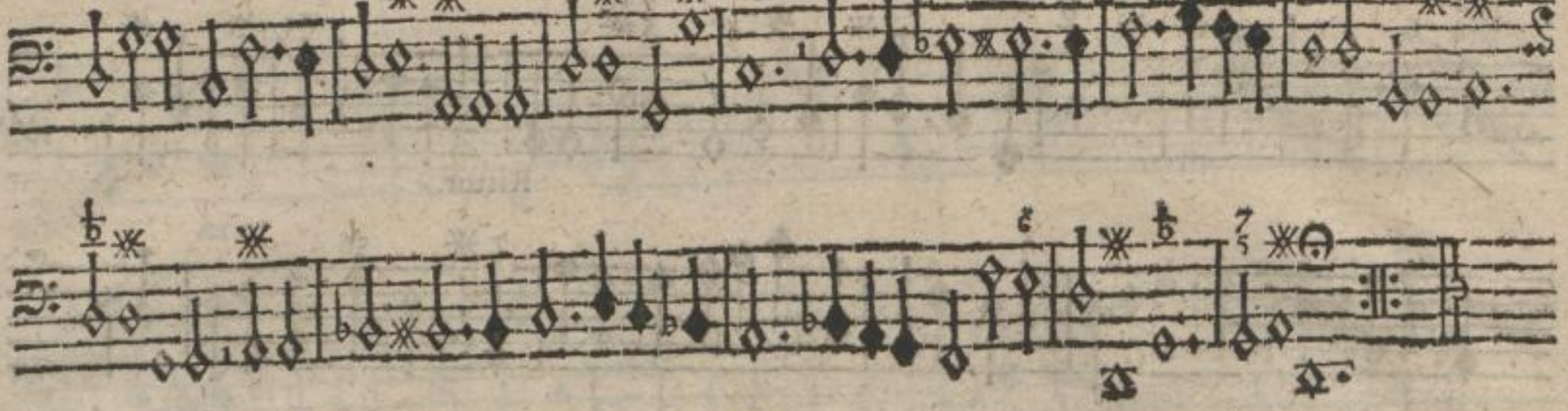
Rittor.



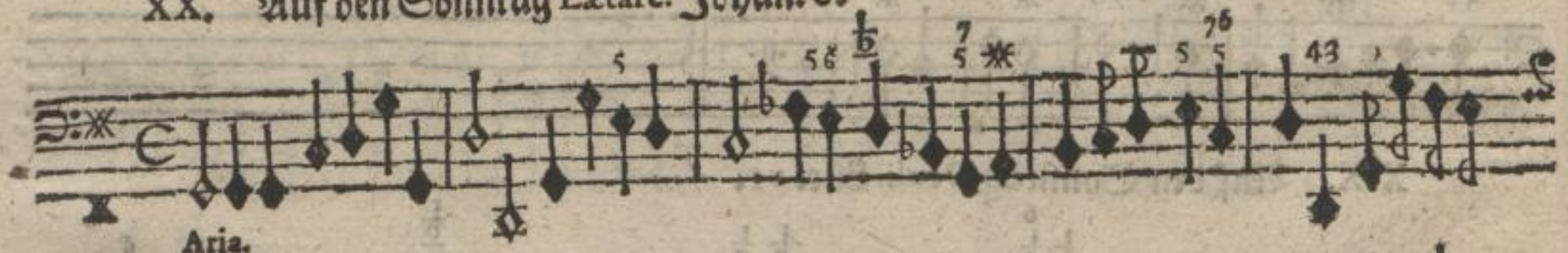
XIX. Auf den Sonntag Oculi. Luc. 11.

Rittor.

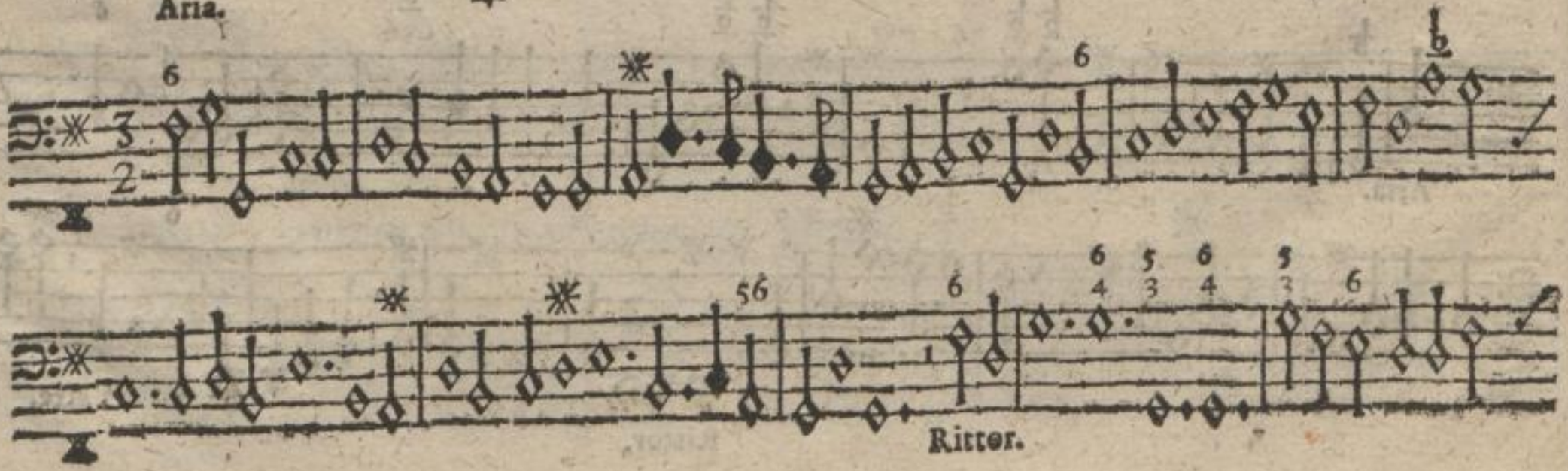
Bassus Cont.



XX. Auf den Sonntag Lætare. Johan. 6.



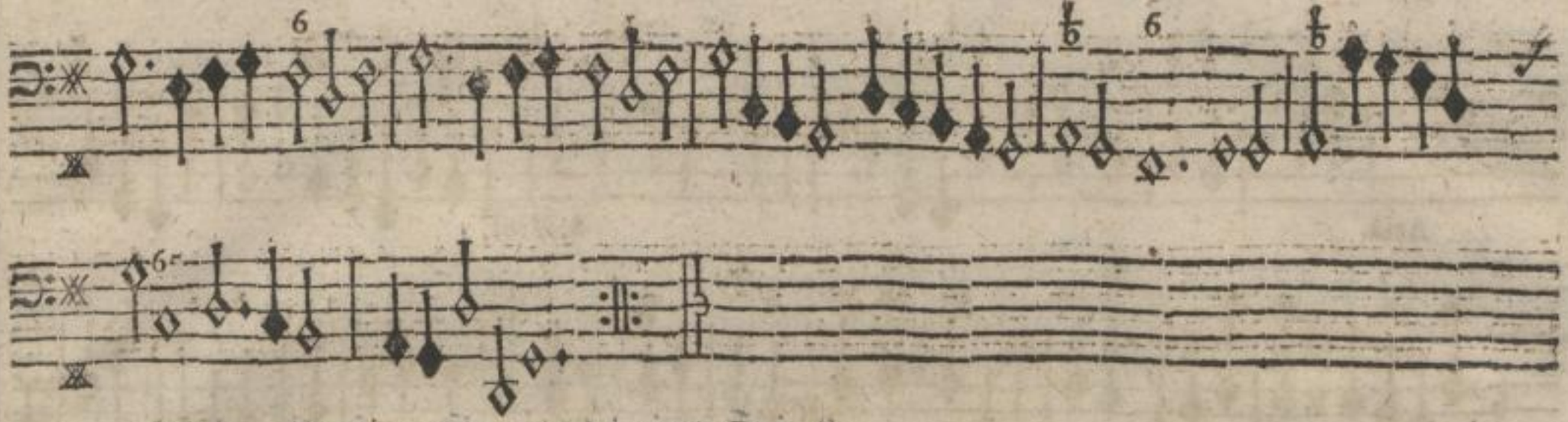
Aria.



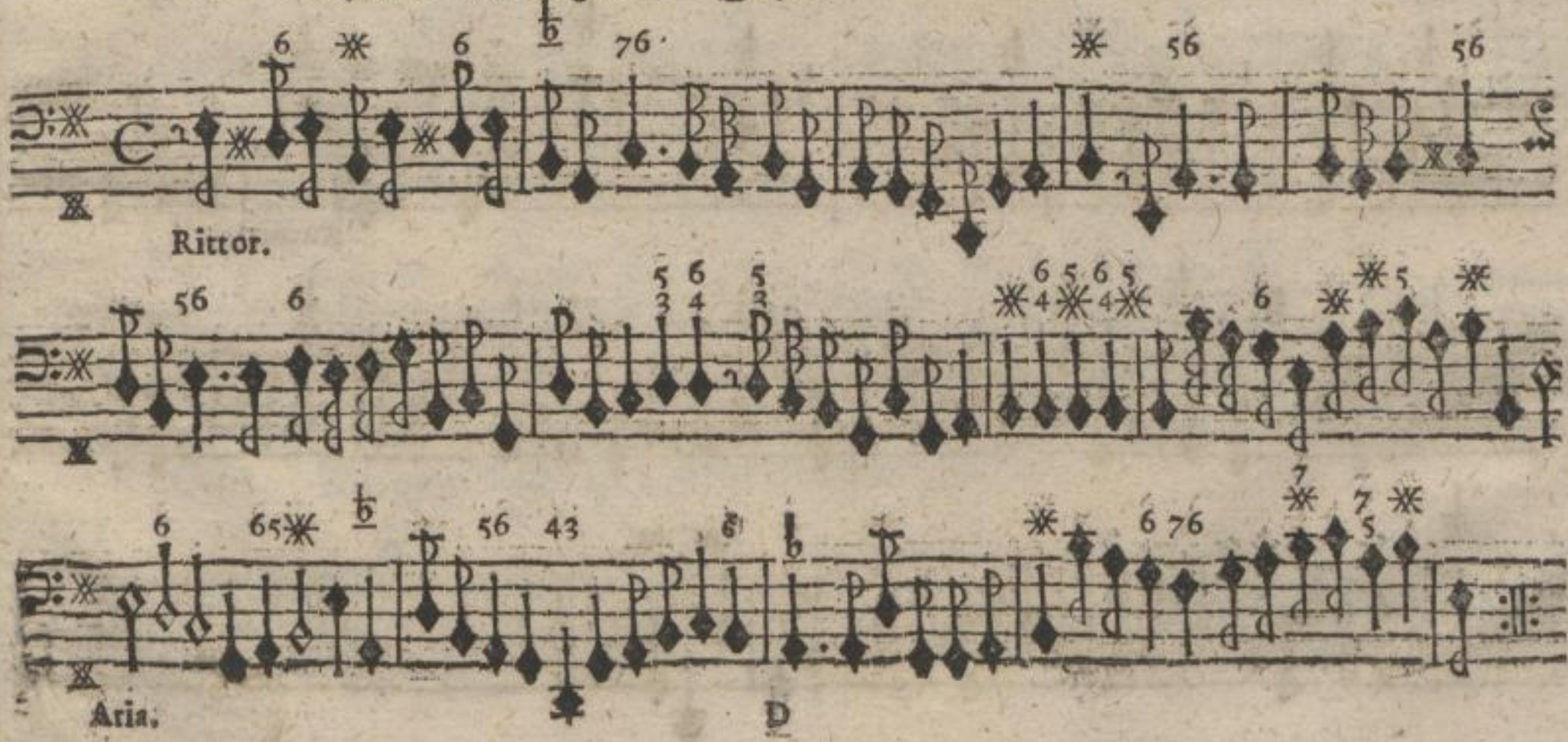
Ritter.

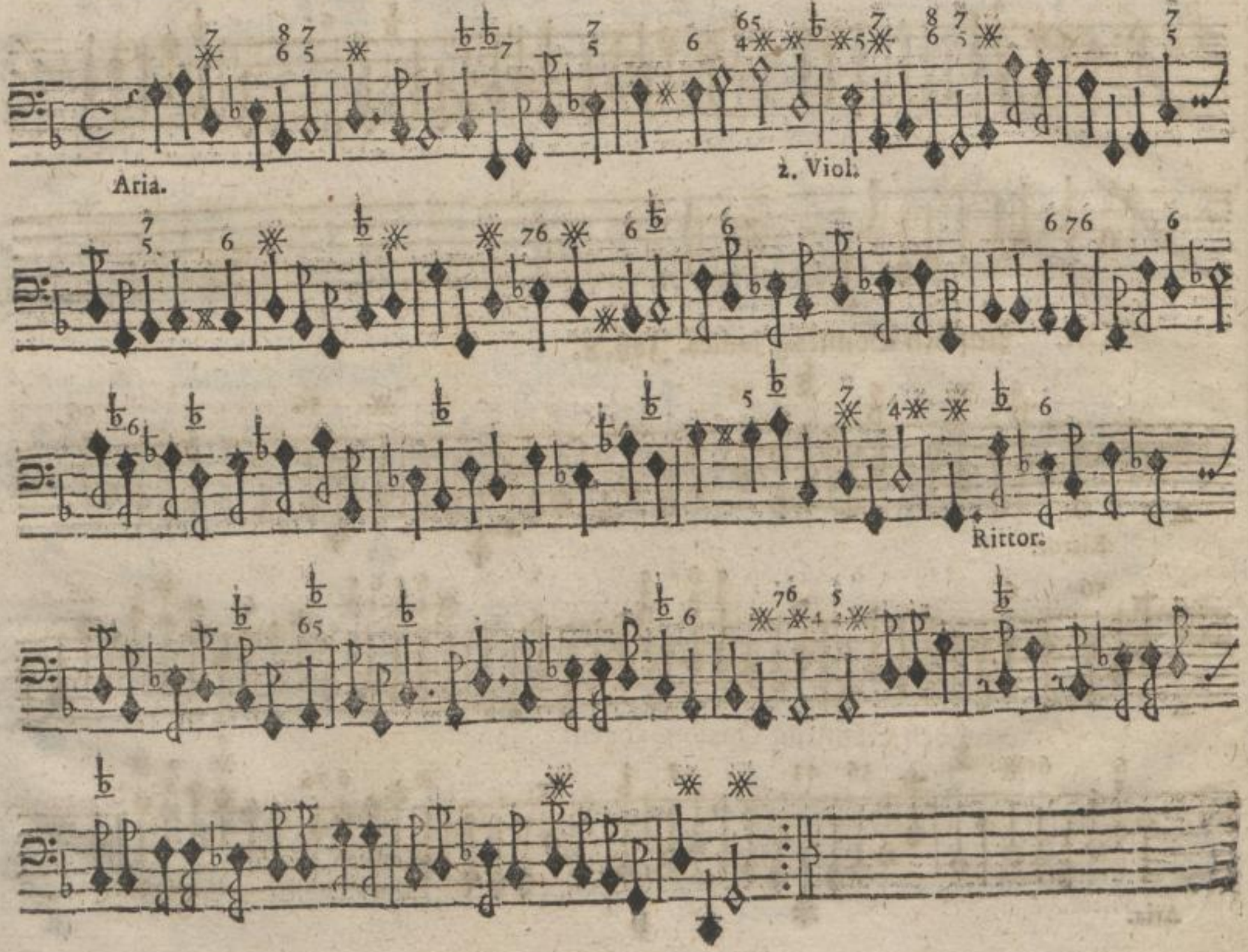
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/180 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Bassus Cont.

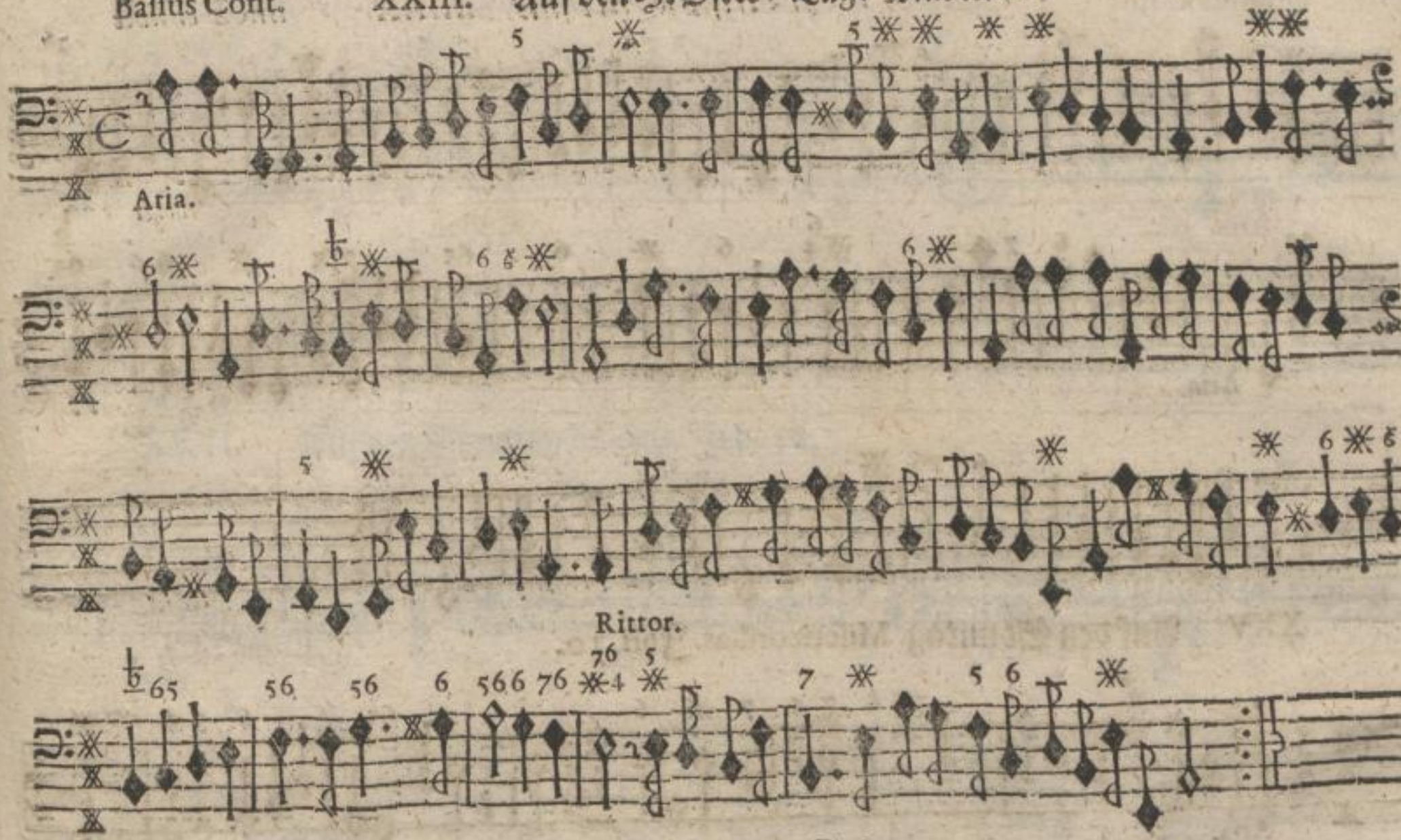


XXI. Auf den Sonntag Judica. Joh. 8.

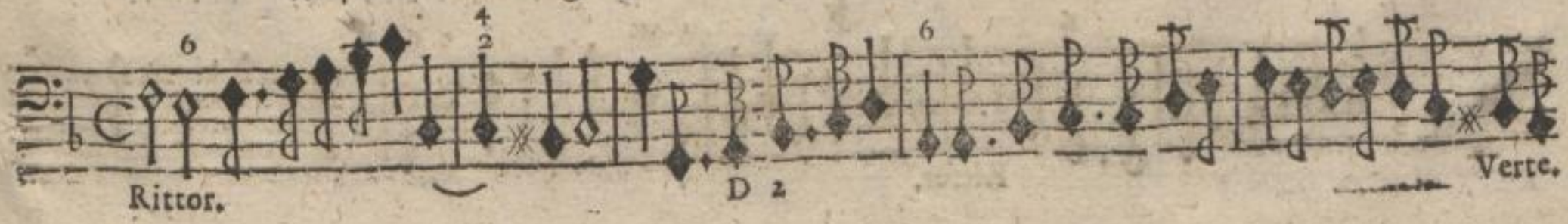



Aria.
2. Viol.
Rittor.

XXIII. Auf den H. Oster-Tag. Marci. 16.

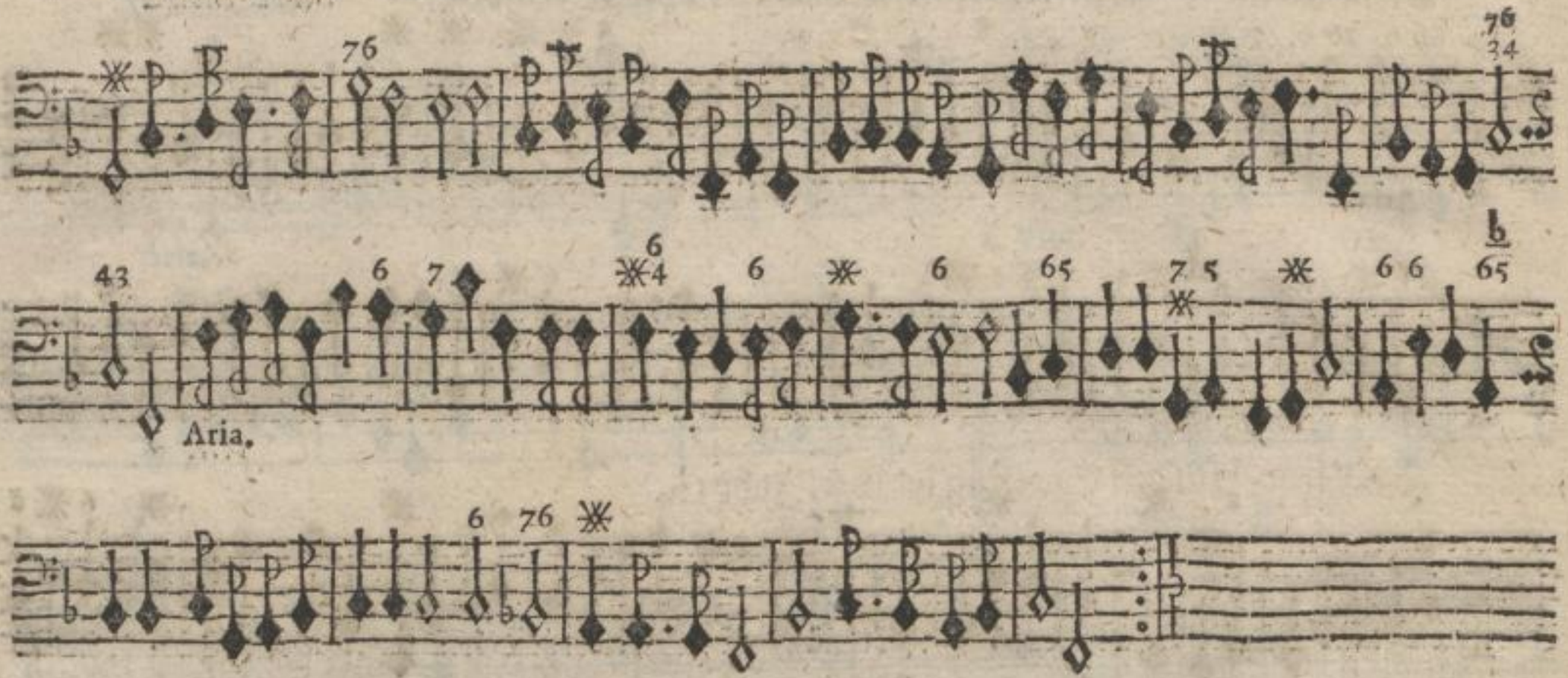


XXIV. Auf den Sonntag Quasimodogeniti. Joh. 20.

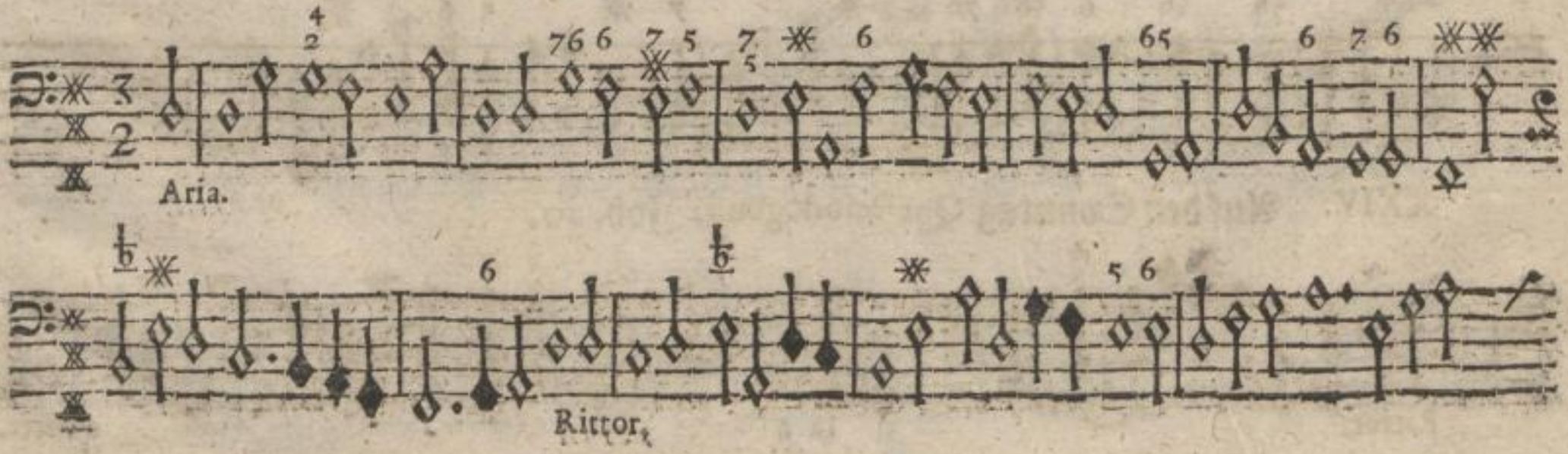


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/183 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

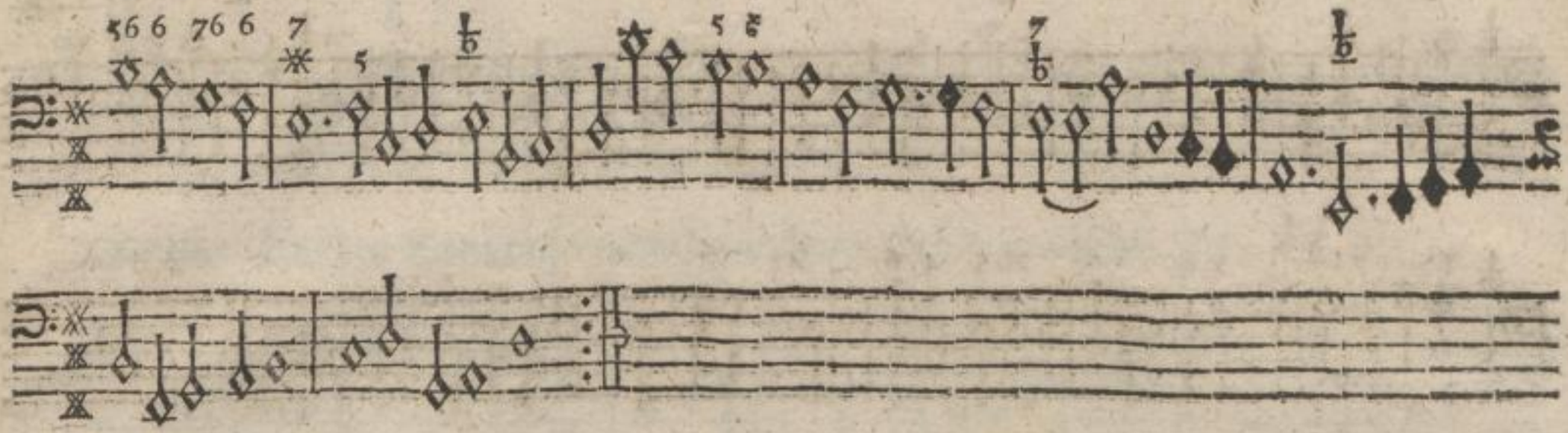
Baſſus Cont.



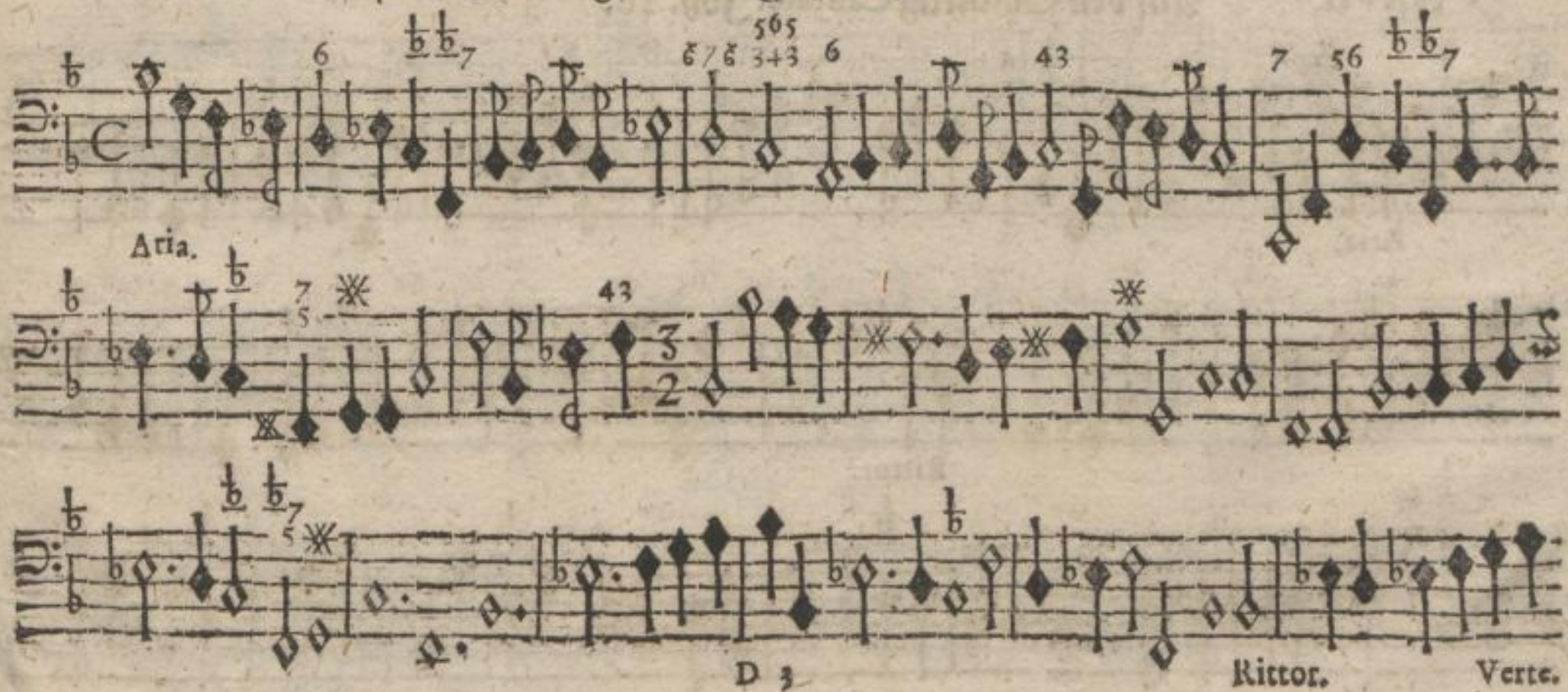
XXV Auf den Sonntag. Miſericordias. Joh. 10.



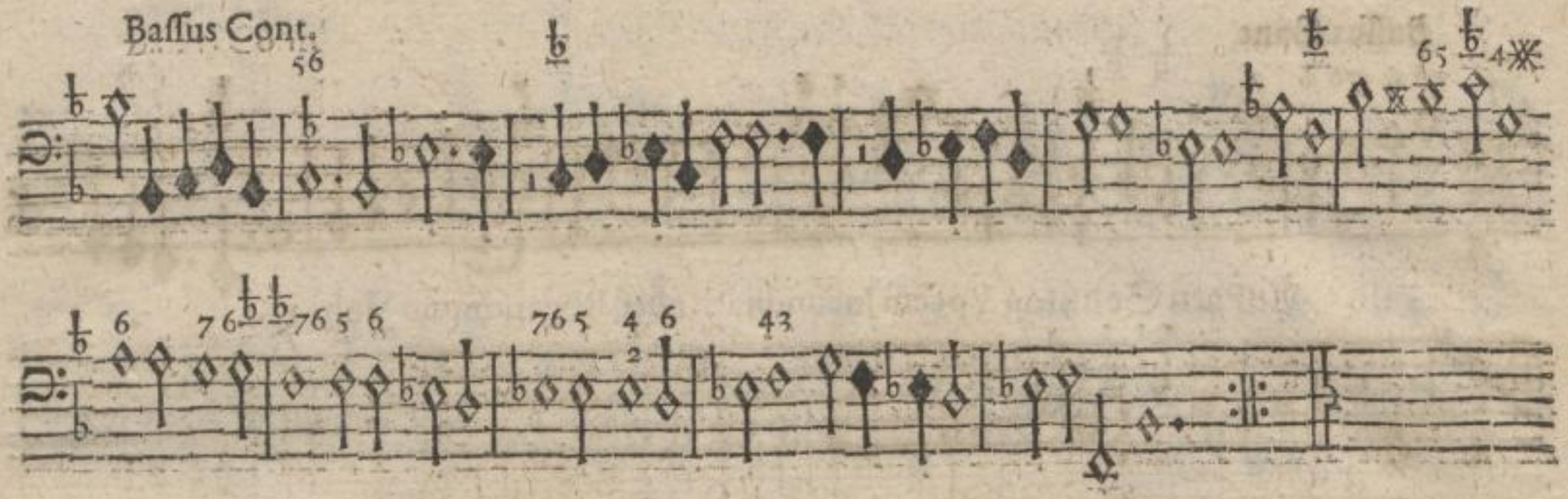
Bassus Cont.



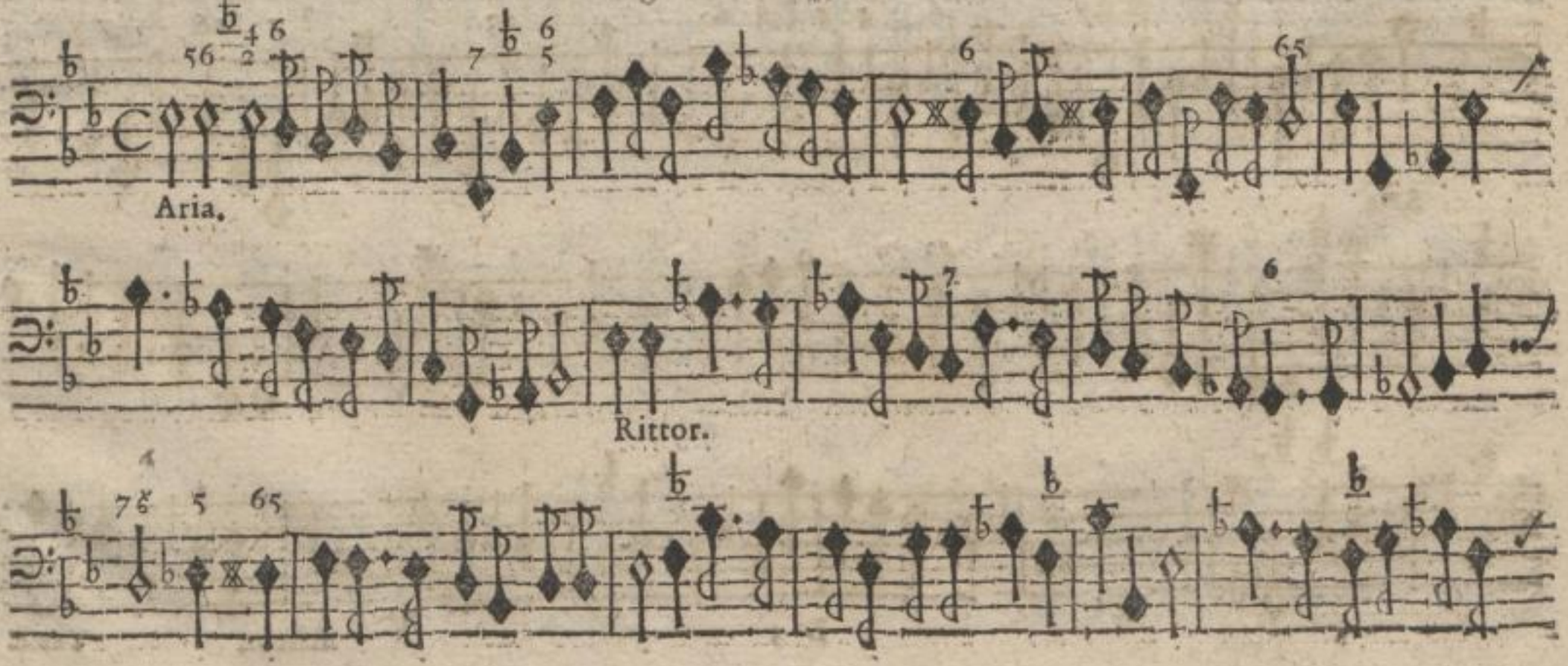
XXVI. Auf den Sonntag Jubilate. Joh. 16.



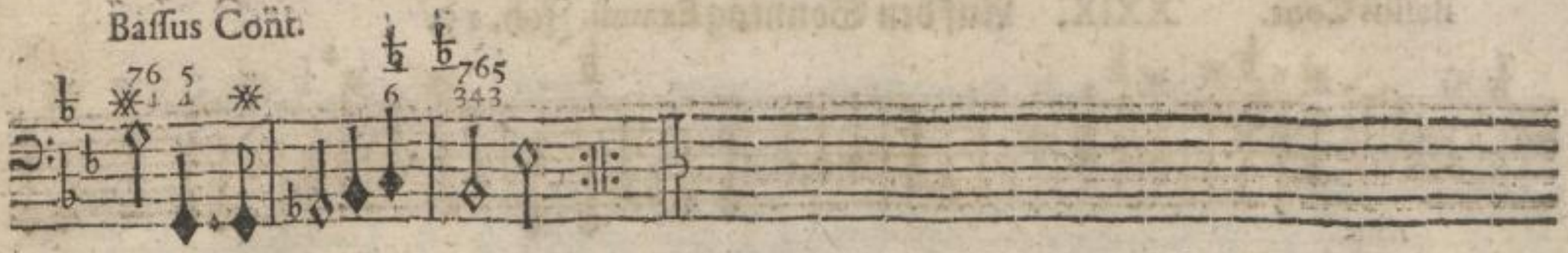
Bassus Cont.



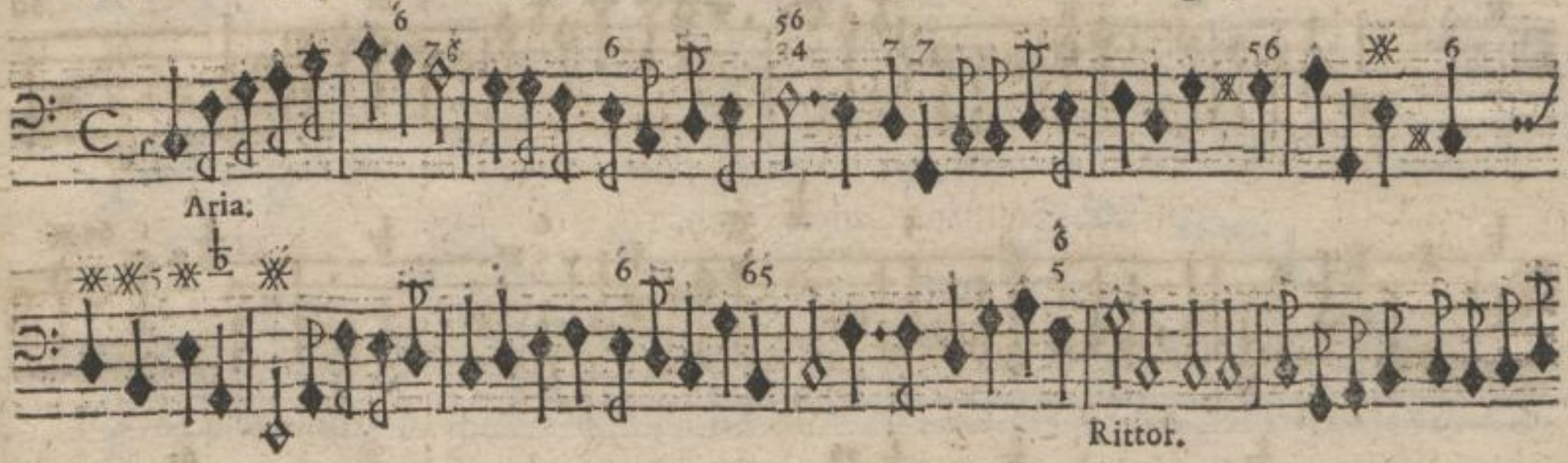
XXVII. Auf den Sonntag Cantate. Joh. 16.

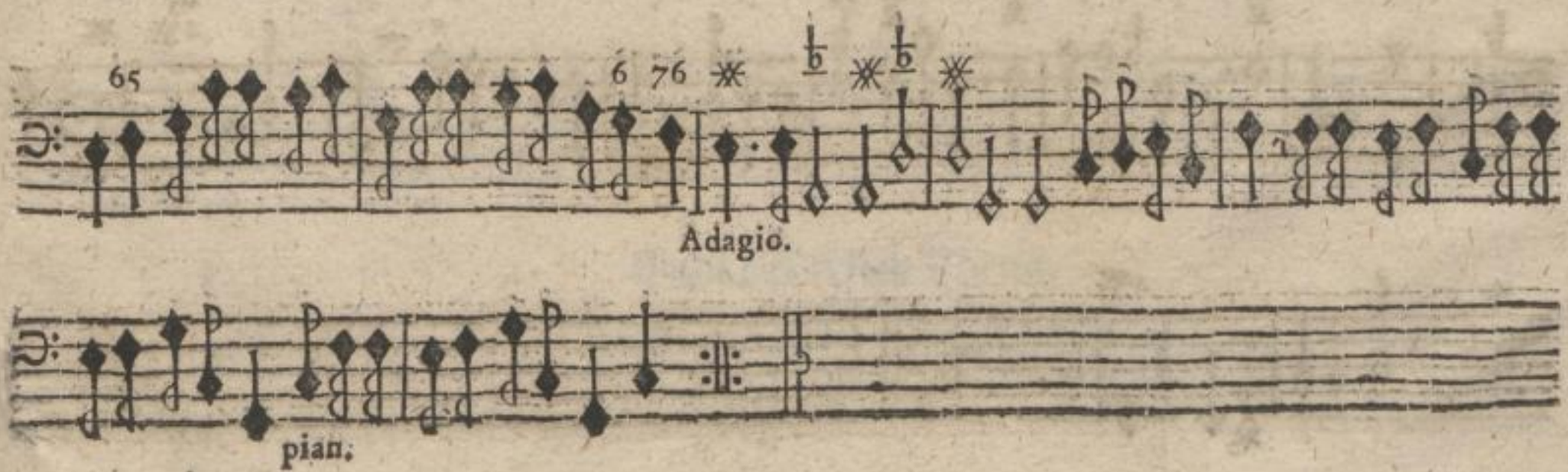


Bassus Cont.



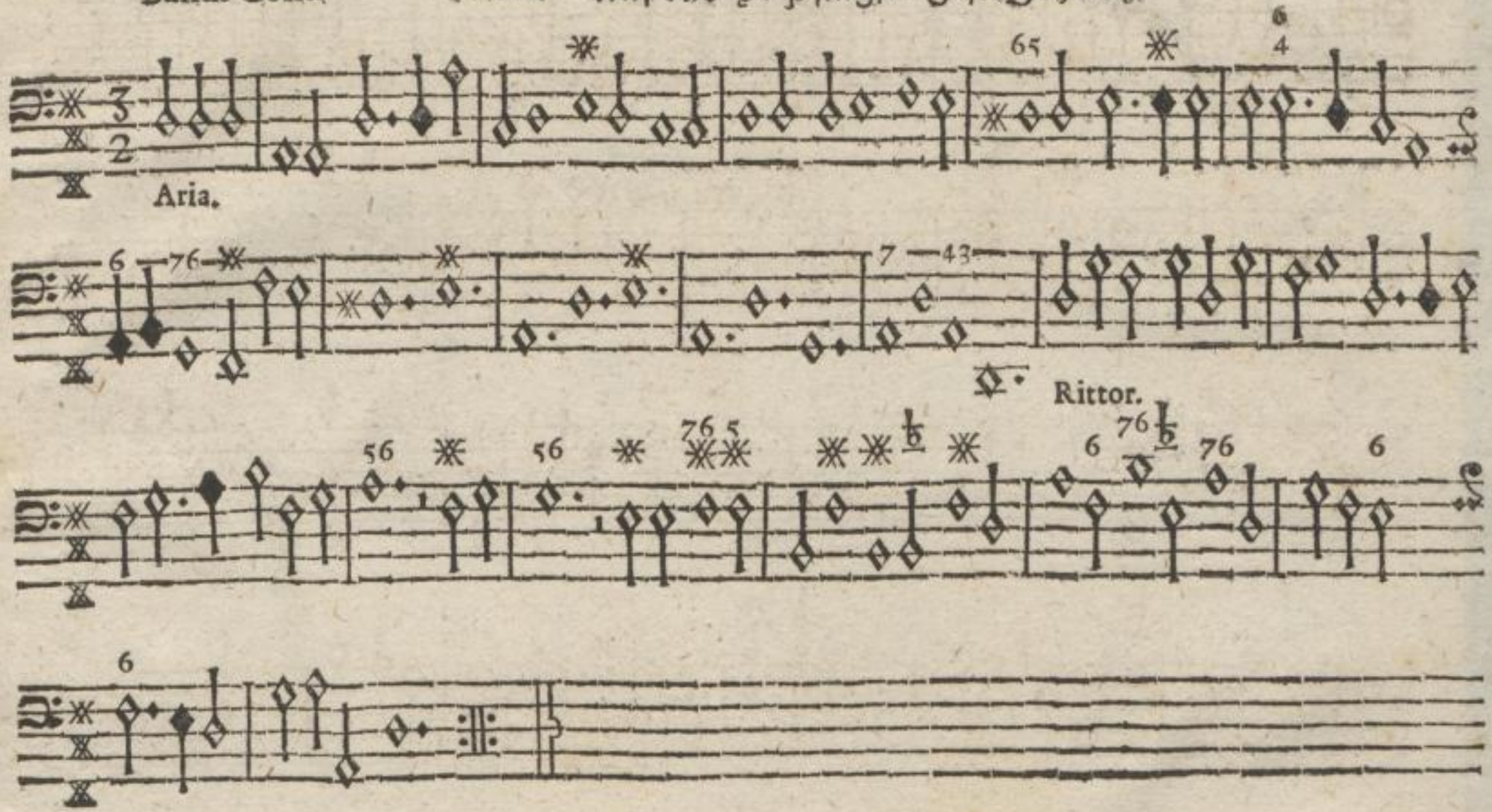
XXVIII. Auf den Sonntag Vocem Jucunditatis oder Rogationum. Joh. 16.





Aria.

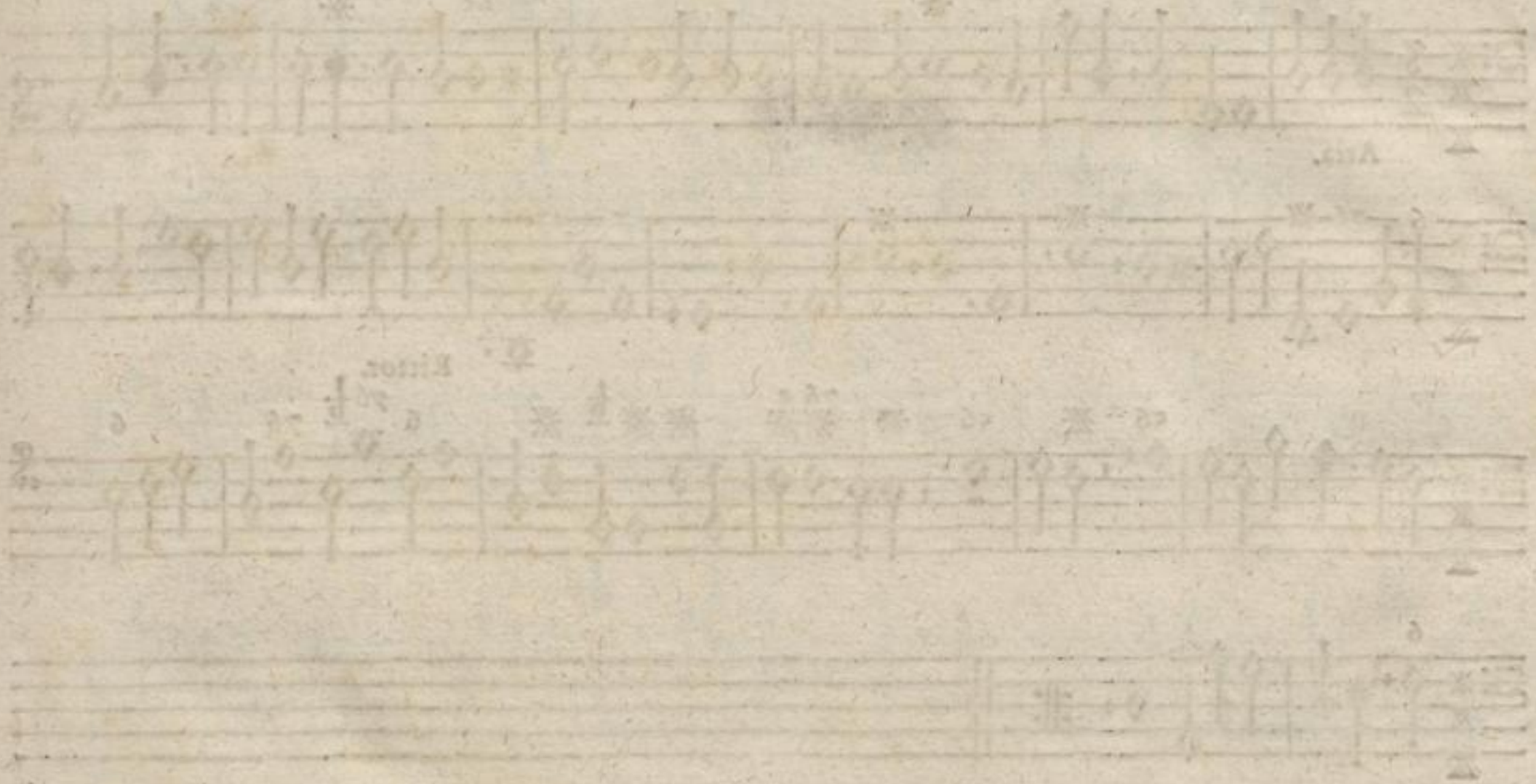
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/188 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



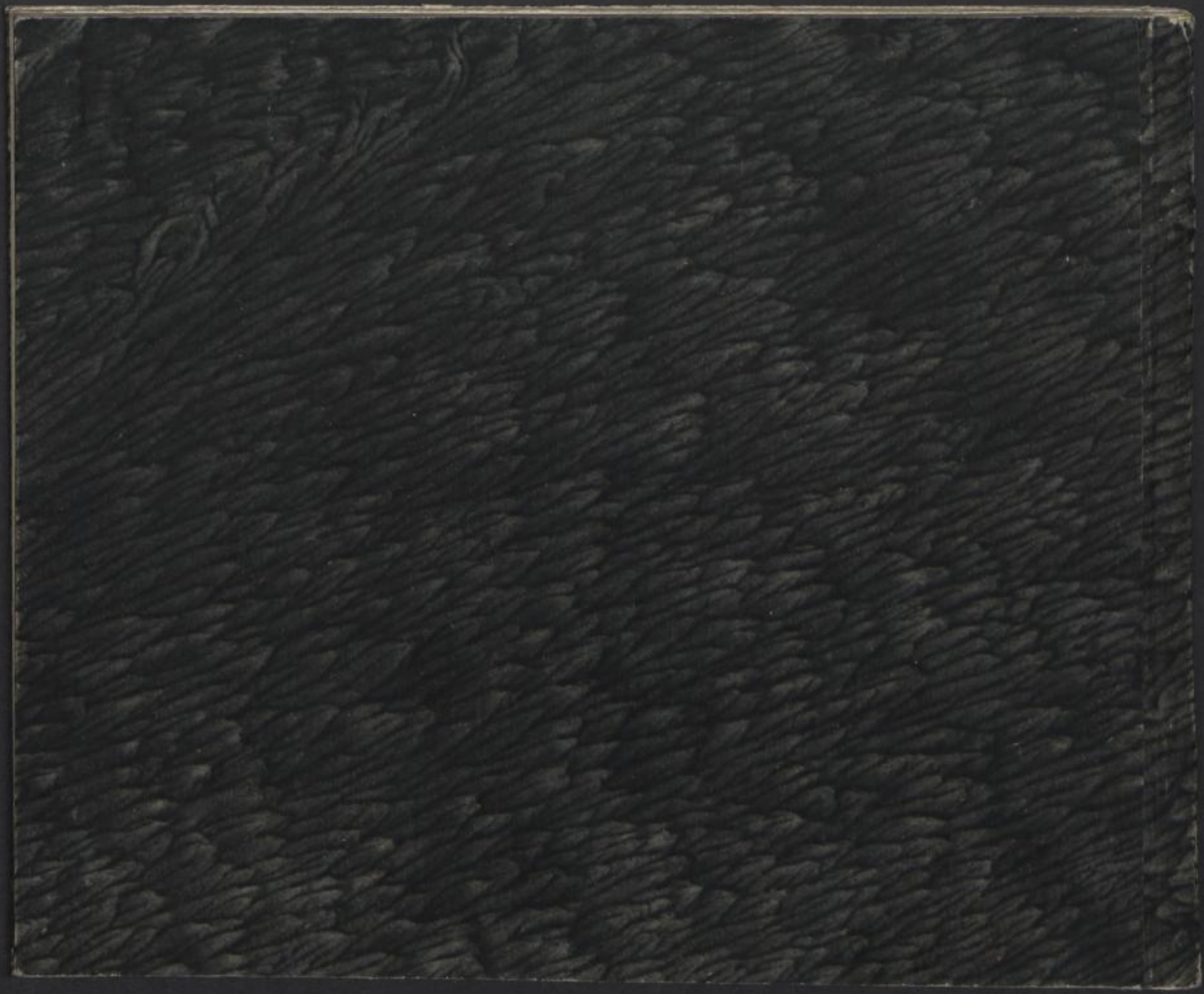
Ende deß ersten Theils.

SOLI DEO GLORIA.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id475090934/189 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/191
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id475090934/192
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN